

HERAUSGEGEBEN VON DER
WÜRTTEMBERGISCHEN
BIBLIOTHEKSGESELLSCHAFT

THEODOR HEUSS

MARGRET BOVERI

DIE LITERARISCHE GESTALT

WALTER PRINZING

BIBLIOGRAPHIE

DER SCHRIFTEN UND REDEN

VON THEODOR HEUSS UND

ELLY HEUSS-KNAPP

FRIEDRICH VORWERK VERLAG
STUTTGART

INHALT

<i>Wilhelm Hoffmann</i> VORWORT	7
<i>Margret Boveri</i> DIE LITERARISCHE GESTALT	11
HANDSCHRIFTEN <i>nach Seite</i>	94
<i>Walter Prinzung</i> BIBLIOGRAPHIE DER SCHRIFTEN UND REDEN	95
THEODOR HEUSS	
SELBSTANDIGE VERÖFFENTLICHUNGEN 101, BEITRÄGE ZU SAMMELWERKEN 108, POLITIK 113, WIRTSCHAFT UND SOZIOLOGIE 153, GESCHICHTE DER WISSENSCHAFT 167, LITERATUR THEATER WELTBETRACHTUNG 174, BILDENDE KUNST 193, ARBEITEN BESONDERER ART 211, REDEN 219	
ELLY HEUSS-KNAPP	239
SELBSTANDIGE VERÖFFENTLICHUNGEN 241, FAMILIEN- FRAGEN UND PADAGOGIK 243, POLITIK UND SOZIALE ARBEIT 247, RELIGIÖSES LEBEN 253, LITERATUR 256, REISE UND LANDSCHAFT 263 WERBETÄTIGKEIT 265,	
REGISTER DER PERSONEN UND SACHEN	267
REGISTER DER AUTOREN DER REZENSIERTEN SCHRIFTEN	285
REGISTER DER ZEITSCHRIFTEN UND ZEITUNGEN	291

Das deutsche Land und seine Menschen sind durch Schuld und Schicksal in eine Lage geführt, deren Brüche und Note äußerer und innerer Art unheilbar scheinen. In solchen Zeiten mehr denn je ist es die Aufgabe auch eines abhängigen, von Pflichten und Sorgen erfüllten Volkes, die geistige Mitte zu suchen, die Werte, von denen her Sein und Handeln wieder einen Sinn gewinnen.

Solchem Suchen, so glauben wir, entsprang es, wenn die dazu Berufenen das höchste Amt des größeren und freieren Teiles unseres Vaterlandes einem Manne anvertrauten, dessen Lebenswerk in seiner Stetigkeit ein Bild unseres Landes und seiner Geschichte darstellt.

Theodor Heuss hat nicht erst 1949 oder 1945 begonnen, über die Lebensfragen der Nation Gedanken zu fassen und zu äußern, auch nicht erst 1933 oder 1918, sondern seit er überhaupt zum ersten Male die Feder ergriffen hat. Kunst und Literatur waren um die Jahrhundertwende das Feld, auf dem die Auseinandersetzungen begannen, die in der Wurzel ebenso menschlich wie politisch waren. Theodor Heuss, heute für Viele ein Repräsentant echter Überlieferung, eine Erscheinung der besten Kräfte von 1848, war und ist doch immer einer derer, die in der vordersten

Linie um neue Gestaltungen des politischen, sozialen, künstlerischen Lebens ringen. Bewahrend und fordernd zugleich ist er mit seinem Werk der Dauer des Echten, dem Menschlichen im Sozialen verpflichtet.

In seiner seltenen Gestalt werden jene Werte sichtbar, durch die Vergangenheit und Gegenwart, Tradition und Fortschritt verbunden und für die Zukunft mitbestimmend sein sollen. Freier Bürgersinn und echte Liberalität.

Darum hat der geschichtliche Auftrag, den er erfüllt, und wie er auch von den Deutschen Mittel- und Ostdeutschlands gesehen und begriffen wird, nur bedingt mit dem gegenwärtigen politischen Amt zu tun. Theodor Heuss ist beherrscht von dem Gefühl und der nüchternen Einsicht für das Gesetz des Maßes, vor allem auch im Raum der politischen Machtgestaltung. Auf dem Wege des Erreichbaren läßt er das Ganze nie aus dem Auge.

Dies alles bedeutet für uns und die Welt: er ist einer der Deutschen, einer der wenigen, die in der Epoche seit 1900 bei allen Wechsellagen, denen das Gesicht unseres Landes unterworfen war, dabei waren und zu allem, was sie gedacht, gesagt und getan, stehen konnten. Darum ist alles, was er heute sagt, geschöpft aus dem, was er immer gesagt hat.

Wenn er nun den siebzigsten Geburtstag feiert, will die Heimat, der er als Berliner verbunden blieb und als Bonner verbunden bleibt, ihm an diesem Tage eine Gabe darbringen, in der, wie in keiner, diese Dauer, dieser Reichtum sichtbar werden kann. Sein eigenes literarisches Werk, eine Fülle wesentlicher Bücher, größere und kleinere Aufsätze und Beiträge, parlamentarische Arbeiten, Reden und staatsmannische Äußerungen, ist hier gesammelt und dargestellt. Ihm selbst wird hier manches wieder neu begegnen, einem weiteren Kreise aber im eigenen Land und draußen das

Ganze als die Lebensleistung eines Mannes, der ein Stück der deutschen Geschichte dieses Jahrhunderts spiegelt und verkörpert

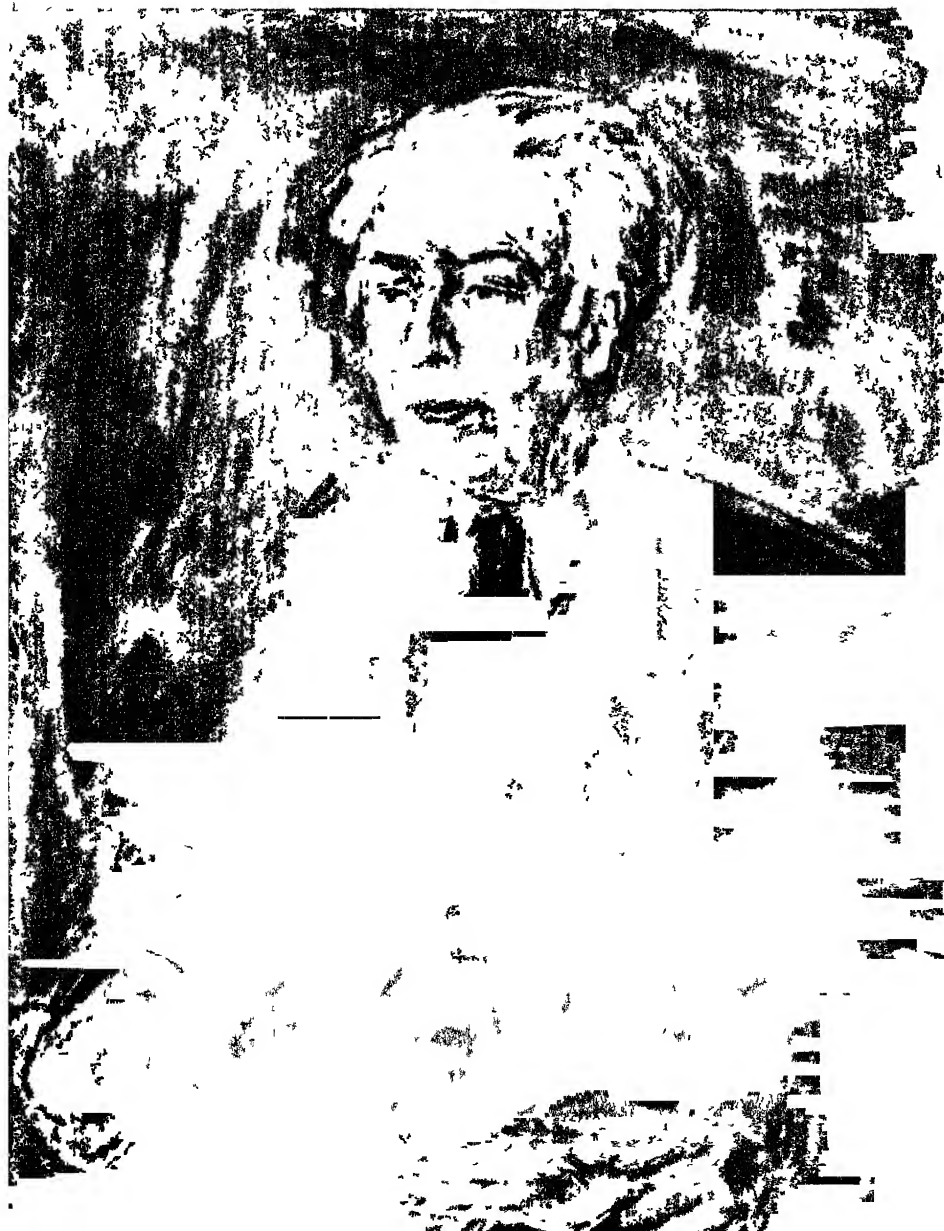
Getragen von der von Theodor Heuss mitbegründeten Württembergischen Bibliotheksgesellschaft und von einer Reihe von Institutionen und Freunden ist diese Schrift entstanden in der Stuttgarter Landesbibliothek, deren Wiederaufbau nach dem Kriege seiner Forderung Wesentliches verdankt Margiet Boveri stellt das literarische Werk von Theodor Heuss zusammenfassend und in die Sammlung der Titel einführend dar Walter Prinzing hat in mühevoller Arbeit, dabei sich der Hilfe zahlreicher Bibliotheken, Verlage und Schriftleitungen des In- und Auslandes erfreuend, das weit Zerstreute gesammelt Erst im Laufe der Arbeit wurde deutlich, wie schwierig das war und wie manche Lucke offen bleiben mußte

Wenn von Theodor Heuss als dem Mann des Wortes und der Feder die Rede ist, denken wir auch an die Gefährtin seines Lebens Elly Heuss-Knapp, mit ihm auch in diesem Bereich verbunden, hat uns die Früchte ihrer eigenen literarischen Arbeit als kostbares Vermächtnis hinterlassen Auch sie sind hier zusammengestellt Einer seltenen Frau wird damit ein Denkmal gesetzt

Als Theodor Heuss zum Bundespräsidenten gewählt war, meinte er, daß damit sein literarisches Werk abgeschlossen sei Das hat sich nicht bewahrheitet Er ist der *Homme de Lettres* geblieben, wir wünschen ihm und uns, daß er es lange in der Weite und Tiefe der geistigen Horizonte bleibe

STUTTGART, JANUAR 1954

Wilhelm Hoffmann



MARGRET BOVERI

DIE LITERARISCHE GESTALT

Ein Wassertropfen, der das Licht bricht und die schimmernde Skala des Regenbogens schafft, tut etwas anderes als der Spiegel, der nur genau das zuruckwirft, was auf ihn fiel Auch der Regentropfen sendet weiter, was ihm von außen her begegnet, aber er tut es in verwandelter Form

Ahnlich gehoren zu jeder Epoche Menschen, die nur Spiegel sind, und andere, in deren Personlichkeit sich das, was von außen auf sie eindringt, bricht und verwandelt, die etwas neu schaffen, was Stoff ihres Zeitalters bleibt und zugleich den Stempel ihrer Person tragt Zu den Gestalten, die auf diese Weise dem nahen und fernen Betrachter etwas Doppeltes bieten, gehort fur die erste Halfte unseres Jahrhunderts Theodor Heuss

In seiner so vielseitig begabten und so umfassend interessierten Personlichkeit hat sich aus dem Stoff unserer Zeit unendlich vieles gebrochen - die Politik des ausgehenden wilhelminischen Zeitalters wie die der Ebert und Bruning und des Nationalsozialismus, die Hoffnung des Jugendstils wie das neue Beginnen des Werkbundes, die Landschaftsmalerei eines Hans Thoma wie die Buhnentechnik eines Piscator, die Kampfe um Sozialversicherung und Frauenstimmrecht wie die Technisierung der Elektroindustrie

Das alles aber spiegelte sich nicht nur in seinem Wesen. Es stand auch unter dem Vorzeichen der breiten Strömung, die aus dem 19. Jahrhundert in das 20. eingemündet ist, die sich die liberale nannte und die nach der einen Seite gegen die Konservativen der verschiedensten Prägung, auf der anderen gegen alle Formen des materialistischen Sozialismus ankämpfte oder wenigstens sich davon absetzte. So ist Heuss denkend, schreibend, redend ein letzter, heute lebender Repräsentant der Liberalität, und eine Darstellung seiner literarischen Persönlichkeit wird denen, die nach 1925 geboren sind, das Bild einer geistigen Haltung vorführen, von der sie sich kaum mehr eine Vorstellung machen können.

Wenn im folgenden der Versuch gemacht wird, einen Umriss dieser repräsentativen Figur zu zeichnen, so gilt dieser Versuch dem Menschen Theodor Heuss, dem Werk des Publizisten und des Schriftstellers und nicht dem Amt des Bundespräsidenten, das er gegenwärtig verwaltet. Denn es wurde der Chronistin unendlich erschweren zu verschweigen, daß sie selber die Entstehung und außenpolitische Entwicklung des westdeutschen Staates mit schmerzlicher Sorge begleitet hat. Seit 1945 ist ihr erstes politisches Anliegen die Wiedervereinigung der zerschnittenen Teile Deutschlands in gemeinsamer Übereinkunft, die nur dann Bestand haben kann, wenn sie von den Staaten sowohl West- wie Osteuropas getragen sein wird.

Das aktive Wirken von Heuss, so wie es sich am Tage seines siebenzigsten Geburtstages überblicken läßt, gehört der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts. Sein publizistisches Werk aber umfaßt einen viel weiteren Zeitraum und konnte da, wo es am dichtesten ist, den Titel tragen „Das 19. Jahrhundert und was daraus geworden ist“. In den letzten hundertfünfzig Jahren, in denen Heuss sich auf fast allen Gebieten des politischen, geistigen und wirtschaftlichen Lebens auskennt wie selten einer, gibt es drei Perioden, an denen sich sein Temperament entzündet, denen er das eingehendste Studium und den größten Teil seiner eigenen Kraft gewidmet hat. Das sind die Revolution von 1848, in deren Geist er erzogen wurde, in der er das Erbe seiner Vater erkennt und die Grundlage für die künftige Entwicklung Deutschlands sieht, die wilhelminische Zeit, die der Rahmen für das Wirken Friedrich Naumanns war, dem Heuss sich als neunzehnjähriger Jungling angeschlossen hatte und dem er die Treue hielt, und schließlich die Zeit von 1918 bis heute, die im eigentlichen Sinne seine Zeit ist, in der er von der Rolle des Betrachtenden, Registrierenden und Beurteilenden in die des Agierenden hinübergewechselt ist, ohne je aufzuhören, in offener, zwischen 1933 und

1945 in verhüllter Form, seine Meinung über sie schriftlich zu fixieren

Entsprechend der eigenen Nähe und Entfernung zu diesen Epochen, die ihm so nah am Herzen liegen, ist auch seine Einstellung zu ihnen verschieden über der Zeit, in der der Urgroßonkel Fritz Heuss als Hauptmann, der Großvater Ludwig Heuss als dessen Adjutant mit den Freischarlern vom Neckar gegen Reaktion und Tyrannei zu Felde zogen, liegt bei aller kritischen Nüchternheit der Betrachtung doch ein verklärender Schimmer. Dagegen die wilhelminische Epoche, in der Heuss selbst seine Kindheit, Jugend und publizistischen Anfänge erlebte, stellt für ihn das dar, was es — bei aller Traditionsverbundenheit — zu überwinden galt. Die kurzen Jahre zwischen Kaiserreich und Hitlerstaat und dieses Staates selbst aber sind die Zeit, *über die* Heuss nicht mehr historisch urteilt, sondern *in der* er sich äußert zum Tage, zur Sache, zum Angestrebten —, nicht um sie den Zeitgenossen oder den Nachgeborenen darzustellen, sondern um sie im Mittendrin-Stehen zu beeinflussen, zu verwandeln, voranzutreiben oder aufzuhalten.

So sehen wir heute eine lange Liste von Titeln — Aufsätze, Leitartikel, Feuilletons, Reden, Bücher — zum Teil zu fallsarbeiten, das Wochenpensum des literarischen und später auch politischen Redakteurs der „Hilfe“, das Tagespensum des Chefredakteurs der „Neckarzeitung“, die Arbeiten des Nationalökonomens aus der Schule Brentanos, die Aufsätze für die Veröffentlichungsreihen des betriebsamen Freundes Ernst Jackh, die Reden des Reichstagsabgeordneten, die drei politischen Bücher aus den Jahren 1919, 1926 und 1927, die den Versuch machen, für die eigene Person und das aus der Bahn geworfene deutsche Volk einen neuen politischen Standpunkt zu erarbeiten, später

die Aufsätze aus der Hitlerzeit, in der Heuss sich nur noch am Rande der Politik, und nach 1941 eigentlich gar nicht mehr bewegen durfte, und schließlich die Reden und Schriften der letzten acht Jahre

In diesem zeitlich und thematisch so weitreichenden, in allen Einzelheiten gar nicht zu erfassenden Werk bilden fünf Bücher eine Sondergruppe. Sie führen alle den Namen eines Mannes als Titel: „HITLERS WEG“, 1932, „FRIEDRICH NAUMANN“, 1937, „HANS POELZIG“, 1939, „ANTON DOHRN“, 1940, und „ROBERT BOSCH“, 1946.

Das erste in dieser biographischen Reihe ist in jeder Hinsicht ein Außenseiter, als einziges trägt es ja auch nicht den Vornamen des geschilderten Mannes im Titel. Das Hitler-Buch war veranlaßt durch die innerpolitische Auseinandersetzung nach dem großen überraschenden Wahlsieg der NSDAP am 14. September 1930. So verschränkt wie die Dinge im politischen Leben nun einmal liegen, war gerade dieses Buch im Grunde der Anlaß dafür, daß die anderen vier überhaupt geschrieben werden konnten. Denn nach der Machtergreifung äußerte sich die Wut der Nationalsozialisten über den Mann, der ihren Führer ein wenig lächerlich gemacht und ihm herablassend gut zugeredet hatte, nicht nur darin, daß das Heuss'sche Buch auf den Scheiterhaufen kam und aus allen Buchereien verbannt wurde, sondern auch darin, daß der Autor aus dem politischen Leben gänzlich ausgeschaltet und seiner bisherigen Existenzbasis beraubt wurde. So erhielt Heuss, für den ein untätiges, ein nicht-produzierendes Leben wohl ganz unvorstellbar ist, die Muße zum eingehenden Quellenstudium, das die Voraussetzung für die großen Bücher bildet. Diese vier gehören, so weit auch immer das Wesen und Wirken der Dargestellten auseinander liegen mag, eng zu-

sammen Alle vier sind auf Wunsch der Hinterbliebenen geschrieben worden — eine Gegebenheit, die vollkommene Unbefangenheit des Autors ausschließt Alle vier gehören außerdem in die persönlich-politische Familie von Theodor Heuss Naumann war als geistige Erscheinung, aber auch als „Chef“ für ihn, wie er es selber ausdrückt, „lebensbestimmend“, Anton Dohrn hatte er zwar persönlich nicht gekannt, aber dessen beide Söhne Boguslav und Wolf gehörten zum Naumannkreis und Wolf Dohrn war der erste Geschäftsführer des von Naumann und Heuss mitbegründeten „Deutschen Werkbunds“, Hans Poelzig wurde zu Ende des ersten Weltkriegs Vorsitzender des Werkbunds in einer Zeit, in der Heuss selbst als dessen Geschäftsführer fungierte, und mit Bosch, dem späten Freund Naumanns, der Beiträge für die von Naumann geplante, von Jackh gegründete „Deutsche Hochschule für Politik“ und manche andere kultur- und sozialpolitische Unternehmung stiftete, war Heuss durch diese personelle Verbindung wie durch das gemeinsame Schwabentum verknüpft

Ein Theologe und Sozialpolitiker, ein Großindustrieller, ein Architekt, ein Naturwissenschaftler, das sind Manner und Berufsarten, die wenig miteinander zu tun haben Daß er alle vier in ihren Eigenarten nicht nur erfassen und schildern konnte, sondern daß sie alle in den weitgesteckten Rahmen gehören, in dem sein geistiges Leben sich abspielte, gibt allein schon einen Begriff von den Interessen und der Lebensart des Mannes, der sie zu schildern unternahm.

Alle vier bilden einen Bestandteil des umfassenden Bildes „Das 19. Jahrhundert“, und nicht nur die Spätzeit der Poelzig und Bosch, auch das Hitlerbuch bieten die Ergänzung des „und was daraus geworden ist“.

Am weitesten zurück in die vorwilhelminische Zeit reicht

mit seinen Lebensdaten Anton Dohrn, für den der Höhepunkt seines schaffenden (nicht seines erntenden und genießenden) Lebens in die Jahre der deutschen Reichsgründung fiel. Damals hatte er die bahnbrechende Idee, den biologischen Wissenschaftlern aller Länder direkt am Meer eine Forschungsstätte zu schaffen, wo sie an lebendem Tier- und Pflanzenmaterial ihre Experimente und Studien machen sollten. Daraus wurde die „Zoologische Station“ in Neapel. Was hier in einem kurzen Satz angezeigt ist, umfaßt einen jahrelangen zähen Kampf mit dem Vater, der das Geld geben sollte, mit den Behörden von Neapel, die die Erlaubnis erteilen mußten, mit der Baupolizei, mit unvorhergesehenen technischen Schwierigkeiten und gegen Vorurteile und Mißtrauen, es umfaßt auch ein Werben um moralische und finanzielle Unterstützung bei Kulturministerien und einzelnen Wissenschaftlern, in Herrscherhäusern wie bei den Universitäten und wissenschaftlichen Vereinigungen Europas und Amerikas.

Der Krieg des Jahres 1870, der deutsche Kronprinz, der Chef des Reichskanzleramts v. Delbruck, der preußische Kultusminister Falk spielen in diesen Bemühungen ihre Rolle. Das ist ein Gebiet, auf dem Heuss ganz zu Hause ist. Fast alles übrige in der Welt Anton Dohrns aber — die Begeisterung für Darwin, die frühe Freundschaft mit Ernst Haeckel, die allerdings mit einem Zerwürfnis endete, die Problemstellungen der Zoologie, die Erfordernisse eines naturwissenschaftlichen Laboratoriums, aber auch die Szenerie des Golfs von Neapel, die Intrigen der dortigen Kommunalpolitik, die Besonderheiten des Universitätsbetriebs in Italien wie überhaupt die Reaktion des italienischen Menschen auf die unbequeme deutsche Initiative — waren selbst ihm, den man vielleicht einmal den letzten „enzyklo-

padisch gebildeten Deutschen“ nennen wird, teils neu, teils ganz fremd

Heuss hat nicht nur den Lebensweg des gebürtigen Pomernern, nicht nur die Atmosphäre der Casa Dohrn, in der sich deutsches und slawisches Blut auf italienischem Boden verbunden hatte, geschildert, er hat in Dohrn nicht nur den internationalen Diplomaten und Wissenschafts-Politiker dargestellt, der vom Arktisforscher Fridtjof Nansen bis zum Feldmarschall von Moltke die Förderer der Station zu sammeln wußte, nicht nur den Organisator, der jede Stokkung im Vorhaben mit einer neuen schöpferischen Idee zu überwinden wußte, nicht nur den brillanten Gesellschafter, der Josef Joachim und Werner von Siemens, den König von Griechenland wie Theodore Roosevelt zu Gast hatte und mit dem Maler Hans von Marées, dem Bildhauer Adolf von Hildebrand, dem Botschafter von Keudell und dem Rezitator Ludwig Wullner befreundet war — Heuss hat auch einen Begriff von der Bedeutung der Zoologischen Station für die gesamte Naturwissenschaft zu geben gewußt und Dohrns eigene Arbeiten in die Geschichte dieser Wissenschaft eingereiht. Das ist eine Leistung, bei der fleißige Archivstudien, die persönliche Einfühlungsgabe, die aufmerksame Gescheitheit im Erfassen eines neuen Stoffes sich vereinigen mußten mit einer Art von geistiger Neugier, die ja eigentlich zum Beruf des Journalisten gehört, die aber selten in solcher Unermüdlichkeit und Frische wirksam wird wie in Theodor Heuss

Robert Bosch ist im Grunde, wenn auch auf seine eigenwillige und sehr solide Weise, ein Vertreter der „Gründerzeit“, das heißt der Epoche, die den Übergang zum Wilhelminismus bildet. Sein Spitzname, der „rote Bosch“, weist auf ein Element in seinem Wesen, das für den schwa-

bischen Demokratensohn Heuss offenbar immer eine geheimnisvolle, vielleicht ihm selbst verboten erscheinende Faszination besessen hat — das ist nicht nur das Soziale, sondern das Sozialistische. Immer wieder nähert er sich den Grenzgebieten zwischen Liberalismus und Marxismus, Bürgertum und Sozialismus, fast immer versucht er dem Wirken der Marxisten sozialdemokratischer Observanz gerecht zu werden. Aber ebenso wie Robert Bosch schreckt er auch immer vor der Konsequenz zurück, die hier oder dort den Übergang zum Sozialismus bilden konnte. Der Grenzpfahl zwischen den feindlichen Zonen, der für die Kehrtwendung von Heuss und für seine Rückkehr in die heimischen Gefilde bestimmend ist, kann mit zwei Worten bezeichnet werden: auf der einen Seite „Freiwilligkeit“, auf der anderen „Zwang“. Die Idee der Freiwilligkeit gehört im Heuss'schen Credo zu den höchsten Gütern der Menschenvurde. Sie war auch für Bosch bestimmendes Element seines Handelns.

Die Bosch-Biographie ist 730 Seiten lang und enthält eine ungeheure Materialfülle. Mit ihr hat Heuss wohl den spärlichsten Stoff übernommen, der einem Biographen gegeben werden kann. Denn der Mann, der kategorisch verbot, daß die ihm zugedachte Ehrenbürgerurkunde der Stadt Stuttgart künstlerisch ausgestattet werde, hatte die Überzeugung, daß sein privates und persönliches Leben die Öffentlichkeit nicht das geringste angehe. Für ihn gab es nur die Sache. Die Sache allerdings, die Erfindung und Fortentwicklung der Zündung neben der erst sich entwickelnden Automobil-, Flugzeug- und Dieselmotorenerzeugung her, mit dem ständigen Blick auf die geschäftlichen Möglichkeiten im Ausland, die Sache ist so spannend, daß das Intim-Persönlich-Biographische kaum vermißt wird. Und die

Heimat dieses Robert Bosch wird in ihrer Handwerker-tüchtigkeit, in dem zuerst fast unbewußten Übergang vom Handwerklichen zum kleinen Fabrikbetrieb, in der späteren bewußten Erweiterung zum großen Industriekonzern so behäbig eindringlich geschildert, daß der Leser sich in das Hinterhaus der Rotebühlstraße 75 B zurückversetzt glaubt, in der die „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ 1886 ihren Anfang nahm

Der junge Bosch war nicht Ingenieur geworden, sondern als Feinmechaniker in eine Werkstatt gegangen. Die Lehre war schlecht (und als Folge die Lehrlingerziehung später in den Boschwerken um so sorgfältiger). Es folgten Arbeiten in verschiedenen Werkstätten Deutschlands; der junge Techniker rebelliert im stillen gegen die Technisierung des Menschen durch die Arbeitszeitkontrolle — dies beim Nürnberger Hundertmannbetrieb von Schuckert im Jahre 1883. Ein Jahr später fährt er nach Amerika. Und im Land des Privatkapitalismus erreichen die sozialistischen Neigungen, die ihm später den Beinamen „der Rote“ eintrugen, ihren Höhepunkt. Die Braut in Deutschland bekommt das Glaubensbekenntnis des Dreißigjährigen, in dem sich fast alle Thesen des sogenannten utopischen Sozialismus jener Zeit spiegeln, als Grundlage der künftigen Lebensgemeinschaft mitgeteilt: *„Jeder muß arbeiten, wenn er essen will. Geld im eigentlichen jetzigen Sinn darf es nicht mehr geben und somit kein aufspeicherbares Kapital und demnach keine Bestechung, keinen Raub, Diebstahl usw. Jedermann hat zu arbeiten, solange er arbeitsfähig ist. Wird er krank, so erhält ihn der Staat. Nahrungssorgen und Hunger werden niemand quälen; denn es wächst stets so viel, daß alles vollauf hat, und da alles international ist, wird Europa Amerika, dieses Asien usw. aushelfen.“*

Das ist der Mann, der als einer der ersten Unternehmer Deutschlands den Achtsturentag, freie Samstagnachmittage, bestimmte Urlaubsrechte einfuhrte und deswegen bei den konkurrierenden Fabrikherren verschrien war, aber auch der Mann, der keine privaten Fursorgeunternehmen einrichtet, weil er die Unabhangigkeit der Arbeiter zu hoch achtet. Doch mit dem Aufbluhen des Unternehmens andert sich auch die Ansicht des Unternehmers, der privaten Initiative wird mehr Gewicht beigelegt als den Verteilermaßnahmen des Staates, das Geld, das zu ersparende, neu zu investierende, in großen Stiftungen anzulegende spielt eine immer größere Rolle. Der Streik des Jahres 1913 bringt einen Sprung in das bisher so gute Verhaltnis zu den Gewerkschaftlern, das sich auch später nie wieder herstellen lassen sollte — nun sind die Tochter Bosch die rebelherenden Sozialisten. Fast mochte man vermuten, daß schließlich das Werk den Mann starker geformt hat als der Mann das Werk. Die Technik, die im 19. Jahrhundert noch so dirigierbar erschien, hat sich im 20. Jahrhundert nach ihren eigenen Gesetzen fortentwickelt. Wenn in den Grunderjahren der junge Mechaniker es in der Hand hatte, seine Werkstatt zu offnen oder zu schließen, mehr für Installation oder Elektrotechnik oder Zubehor zu arbeiten, so war schließlich im Konzern, der die Junkerswerke in Dessau wie die Blaupunkt GmbH in Berlin umfaßte, ein Koloß entstanden, der bestimmte Menschentypen forderte, fand und verbrauchte, und an dessen eigengewichtiger Bewegung der Grunder nicht mehr viel hatte andern können.

Beim Thema Bosch ist es ähnlich wie beim Thema Dohrn: ein Teil des behandelten Stoffes ist dem Nationalökonom vertraut —, vor allem die Entstehung von

Großbetrieben hat für ihn eine ebensolche Faszination wie ihr negatives Korrelat die Entstehung der Masse. Und die nicht vorhandene, die zu findende Brücke zwischen beiden gehörte ja zu den zentralen Fragen im Denken Naumanns und seiner Gefolgsleute. Auch zur Innenpolitik, dem eigentlichen Wirkungsfeld von Heuss, mußte der alternde Bosch ein Verhältnis finden, nachdem die Erschütterungen des ersten Weltkrieges, der Niederlage, der Inflation, der Enteignung aller Boschfabriken und -patente in Amerika sein Werk fast völlig zerstört hatten und er sich in der nachwilhelminischen Zeit, die ihm so fremd war und in der seine Tragik begann, zurechtfinden mußte. Daß diese Partien des Buchs gut gelungen sind (während etwa die Schilderung von Bosch als „Jäger und Heger“ nur für die Abonnenten von „Wild und Hund“ Interesse besitzen durfte), wird niemand wundern. Aber daß Theodor Heuss, der das humanistische Gymnasium besucht, der selbst nie ein Auto gesteuert hat, die Entwicklung der Zündkerze und deren Bedeutung im Motor ebenso wie die relativen Vorzüge der Benzin- und Schwermotoren so darzustellen verstand, daß wohl auch die Fachleute einverstanden waren, ist eine Leistung, auf die er, der für das Werk gerechte so viel Sinn hat, sicher mit schmunzelnder Befriedigung zurückschaut.

Wenn die letzten Jahre des Lebens von Robert Bosch im Blick auf die Frage „was daraus geworden ist“ recht duster aussehen, weil er selbst im Grunde mit seiner Zeit verquer lag, und nicht nur, weil die letzten neun Jahre seines Lebens dem „Dritten Reich“ angehörten, so hat doch Heuss, der sein Buch in der Zeit schlimmsten deutschen Gequaltseins veröffentlichte, aus dem Werk von Bosch für sich und für andere neue Hoffnung bezogen für das, was in der

zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts noch werden konnte, wenn er schrieb

„Der Biograph mußte dieses Nachwort in voller Resignation schließen, hatte er nicht den Glauben, daß geistige und moralische Leistungen einen unverlierbaren Wert in sich fassen und daß das schwabische Volk, in seiner Substanz unverderblich, am frühesten sich wieder zurechtfinden wird. Vielleicht ist die Darstellung von Leben und Leistung des Robert Bosch ein Beitrag, um solchen Glauben auch anderen mitzuteilen. Dann wäre sie nicht nur ein Stück Geschichte, sondern könnte etwas wie eine lebendige Kraft bringen.“

Die Schrift über Hans Poelzig ist, mindestens in ihrer zweiten, heute vorliegenden Fassung die kürzeste der Buch-Biographien und diejenige, bei der der Leser den Eindruck gewinnt, daß der Autor selbst beim Schreiben die größte Freude hatte. Hier geht es nicht um Politik, wenn sie auch zum Schluß in boser Weise in das Schicksal Poelzigs eingreift. Hier ist alles aus einem Guß, und nirgends entsteht das Gefühl des Erarbeiteten, des Gesammelten, des Nur-Gewußten. In diesem Buch hat der Theodor Heuss, der als Gymnasiast seine Wachstuchhefte mit Gedichten vollschrieb (und der auch heute noch gelegentlich ein Gedicht von starker Einfühlungskraft hervorbringt), der achtzehnjährig einen Riesenartikel über die große Karlsruher Kunstausstellung schrieb (und auch gedruckt bekam), sich erlaubt, ganz und gar der zu sein, der er ohne das Erbe des Vaters und die Anziehungskraft Naumanns vielleicht im Hauptberuf geworden wäre: der zugleich begeisterte und sachverständige Kunstbetrachter.

Die Freude an der Person und am Stoff sind sichtlich gleich

groß. Schon wie Heuss in der biographischen Einleitung mit dem nüchternen und wenig versprechenden Satz „Die Familien- und Namensgeschichte hat einige verwickelte Züge“ die nachfolgende Sensation einleitet, ist lachielndes, spielendes Konnertum. Wer interessiert sich schon für Namensgeschichte? Aber gleich folgt die Überraschung: die Mutter — mit einem Engländer verheiratet — war eine geborene Gräfin Clara Henriette Poelzig, die Großmutter war in erster Ehe Gattin des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha und also die Mutter des Prinzgemahls Albert von England. Poelzig selbst, beim Dorfschullehrer Liese in Stolpe bei Wannsee von der Mutter in Kost gegeben, war also der Stiefvetter der Kronprinzessin von Preußen und nachmaligen Kaiserin Viktoria von Deutschland, von der das Gymnasium, in dem er zur Schule ging, seinen Namen hatte. Das erfuhr der Knabe, der sich selbst für den Hans Liese hielt, erst in der Potsdamer Gymnasialzeit.

„Nicht erstaunlich“, schreibt Heuss, „bei dem damaligen Potsdamer Milieu, daß Legenden wucherten und die Dinge sich verwirrten. Aber es ist von den Freunden der Jugend bezeugt, daß sie ihn selber nicht verwirrten, ja man darf glauben, daß die Liebe zu dem Kantor Liese, den er Vater nannte und der ihm Vater blieb, nur noch unruher wurde — die fromme und saubere Luft dieser Kinderheimat, in die ihn das Schicksal warf, blieb zwischen den Stürmen und Abenteuern seines Lebens, zwischen Ekstasen, Zynismus, Wildheiten und Depressionen, eine Kraft der Beruhigung und der inneren Stete.“

Mit diesem Satz ist die Spannweite des Gefühls, in dem dieses Leben sich bewegte, aufgezeigt. Der sachliche Inhalt des Buchs soll hier nicht rekapituliert werden — die Zeit in Breslau, wo der erst zweiunddreißigjährige Architekt

die Direktorstelle der Kunst- und Kunstgewerbeschule übernehmen und die ganze Schule von Grund auf umkrempeln durfte, — die Zeit in Dresden, die schwierigen Kriegs- und Nachkriegsjahre in Berlin, — die Zeiten, in denen es nur Preisausschreiben, nur großartige Entwürfe, aber keine Bauaufträge gab, und schließlich die letzten Jahre, in denen die Sturheit der Nationalsozialisten den „Fall Poelzig“ schuf. Dazwischen lagen jedoch die Jahre des intensiven und erfolgreichen Schaffens, und Heuss beschreibt die Reihe der Bauwerke von der nüchternen, fast ein wenig gefangnisähnlichen, chemischen Fabrik in Posen bis zum Verwaltungsgebäude der I G Farben in Frankfurt, vom Umbau des Großen Schauspielhauses in der Schumannstraße bis zum Haus des Rundfunks, das inzwischen zum Zankapfel zwischen den Besatzungsmächten in West- und Ostberlin geworden ist

Heuss, selber Sohn eines Regierungsbaumeisters, ist hier auch im Technischen in seinem Element, er kennt das Material, in dem gearbeitet wird, er versteht die Probleme der Statik, er handhabt die Fachausdrücke der Architektur, als habe er sich nie in einer anderen Welt bewegt. Und er war Hans Poelzig so nahe verbunden, daß er sogar dessen Malerei sehen durfte.

Das Wesen Poelzigs ist in die sonst eher gelassene, oft geradezu behagliche, häufig ironisierende Sprache von Heuss eingedrungen und hat sie verwandelt — ein Beweis der außergewöhnlichen Einfühlungsgabe des Autors auch bei Naturen, die seinem eigenen Wesen fremd sein mußten. So wirkt auch seine Schilderung von Poelzigs Ende, der, in Deutschland von der Arbeit ausgeschlossen, bereit war, einen Lehrauftrag in der Türkei zu übernehmen, merkwürdig ergreifend.

„Welches Mißverständnis des Schicksals, diese stärkste Begabung, die in ihren Instinkten und Verantwortungen so völlig an das deutsche Land und Volk gebunden war, in das Abenteuer einer geistig-kulturellen Fremde zu entsenden! Die Verantwortung rief den Nimmermüden und die schöpferische Lust — aber sollte dies die letzte Wendung eines großen Lebens sein, den Turken etwas vom guten Bauen beizubringen? War nicht dies der Sinn seiner geschichtlichen Erscheinung, in Deutschland als Revolutionär und als Konservativer Mut und Ehrfurcht zu lehren und vorzuleben, ein Rebell in der Wahrhaftigkeit seines Temperaments und ein Bewahrer in dem Wissen um die echten und ewigen Werte? Er nahm den Abschied sehr ernst und starb“

Naumann, zu dem er verehrungsvoll aufsaß, und Hitler, den er verachtete, sind für Heuss die Gegenpole seiner Anschauungswelt. Sie stehen trotzdem in einem gewissen Zusammenhang, nicht nur weil Hitler Deutschlands Schicksal in dem „was daraus geworden ist“ in so katastrophaler Weise mitbestimmt hat, sondern auch, weil es Menschen gibt, die glaubten, daß Naumann der Mann gewesen sei, der mit seiner politischen Konzeption dieses „So-Werden“ rechtzeitig in eine andere Bahn hatte leiten können.

Hitler, der Emporkömmling, den Heuss immer abgelehnt hat, ist inzwischen ein Begriff geworden, der bis zum letzten Araber, Neger oder Australier gedungen ist. Wer weiß aber heute etwas über Friedrich Naumann?

In manchen Bibliotheken, die noch in die Zeit des ersten Weltkriegs zurückreichen, steht in braungelbem Papierumschlag ein großformatiges Buch, das in Fraktur den Titel trägt „Mitteleuropa“. Das ist das Werk, das Nau-

mann in Deutschland und über Deutschlands Grenzen hinaus berühmt gemacht hat — der erste politische „Bestseller“ nach Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“. Heute, da an Stelle eines breithungelagerten und organisch in alter Tradition verbundenen Mitteleuropa der dünne gezackte Strich einer Hauptkampflinie getreten ist, hat es etwas Erschütterndes, sich Naumanns Konzeption aus dem Jahre 1915 zu vergegenwärtigen „*der amerikanische, der britische, der russische Raum und die Tatsachen der werdenden Zeit Wird zwischen ihnen Mitteleuropa, das kleinere, gefährdete, aber mit stärksten Begabungen ausgestattete in einem Eigenleben sich behaupten, das auf die politische, wirtschaftliche, geistige Option zum Westen oder zum Osten verzichten kann? Das ist die Grundfrage*“

Es gehört zu den deutschen Paradoxien, denen Heuss so gerne nachspürt, daß er, der jahrelang literarisch und politisch an der Seite des Mannes tätig war, der den Begriff „Mitteleuropa“ populär gemacht hat, heute die höchste Spitze eines Staatswesens einnimmt, das vorübergehend für die eine Seite der mitteleuropäischen Hauptkampflinie die frontnächste Etappe bildet

Aber als der junge Student Heuss zu Naumann stieß, wußte er noch nichts von Weltpolitik, hatte noch kaum den Namen Ranke gehört und sich über die Stellung Deutschlands zwischen seinen Nachbarn im Norden und Süden, Osten und Westen noch keine Gedanken gemacht. Das sind Fragen, die ihn erst mit Ausbruch des Krieges von 1914 ergriffen haben. Was ihn bei Naumann anzog, war in erster Linie das hohe Ethos dieses Mannes, dann aber auch das beiden gemeinsame Fasziniertsein von der plötzlichen Entwicklung zum Großbetrieb auf allen Gebieten des Lebens; dazu als politische Aufgabe die aus diesen kaum übersehbar großen

und raschen Entwicklungen resultierenden Chancen und Gefahren

Im „Naumann“, den er für seine wichtigste Arbeit hält, hat Heuss seine ausführlichste und fundierteste Darstellung der wilhelminischen Zeit gegeben, zugleich mit der „nationalsozialen“ Konzeption dessen, was daraus hätte werden können, zugleich aber auch mit einer Schilderung einiger der Ansatzpunkte, die später zu Hitler geführt haben. In diesem Buch bleibt er selbst so stark der bescheidene und verehrende Biograph, der sich nur selten und in der dritten Person nennt, daß die echt Heuss'schen Elemente seines Stils — das anekdotische Blitzlicht und das unbefangene, kecke und gerade deshalb meist treffende Urteil — vor dem großen Ernst und der alles überdeckenden Sachlichkeit nahezu ausgelöscht werden — Das Buch hat dadurch, weil das Hineinverweben seiner selbst zu den besonderen Reizen der Heuss'schen Schriftstellerei gehört, an Farbigkeit eingebüßt.

Übrig bleibt das Bild des sächsischen Pfarrsohnes und Theologen, der in Wicherns „Rauhem Haus“ in Hamburg den Zustand einer verwahrlosten Großstadtjugend kennenlernt; der in seiner kleinen Langenberger Pfarrstelle durch die Sicherheit, mit der die Arbeiter ihre marxistischen Argumente vorbringen, in Verwirrung gestürzt wird, der aus der kirchlich-konservativen Tradition der Eltern und Vorfahren ausbricht in die Lektüre sozialistischer Schriften, in eine halb theologische, halb politische Wirksamkeit als Vereinsgeistlicher der inneren Mission in Frankfurt; der die Aufgabe, die er nun sieht, ein erstes Mal als „Organisation massenhafter Liebe“ bezeichnet, die sich im „barmherzigen Staatsgesetz“ verwirklichen müsse.

Die Formulierungen sakularisieren sich mit der Zeit, vor

allein mit der Übersiedlung nach Berlin, und je starker Naumann in die Welt der Politik eindringt. Wie werden Industrieuntertanen zu Industriebürgern? heißt später eine Frage. Wie läßt sich ein Betriebspatriotismus entwickeln? Doch das religiöse Anliegen bleibt immer die treibende Kraft. Wie kann die Maschine als Wert ins christlich-religiöse Denken einbezogen werden? ist ein Problem, das sich schon an die Ratlosigkeit des Atomzeitalters vortastet. Kernpunkt bleibt Naumanns Bewußtsein, „daß er bei seinem Aufbruch die Schicksalsfrage dieses Volkes in die Zeit gerufen hatte, daß die staatliche Macht ihrer Sicherung in dem Bewußtsein der wachsenden Massen bedurfe und daß der Weg zu dieser Notwendigkeit über einen Sozialismus der Gerechtigkeit führe. Dieser Stolz war der Besitz seiner inneren Freiheit.“ Das Wort „Ende der Ära Bismarck“ bezeichnet die Situation, in die dieser Mann eintritt und die ruckwirkend wieder seine Haltung beeinflußt. Es ist auch das Ende der damaligen Form des Liberalismus, der Beginn des sozialdemokratischen Einflusses trotz der Verfolgung durch das Sozialistengesetz.

Auf die Kämpfe zwischen und mit den Liberalen kommt Heuss am häufigsten zurück, sie liegen ihm, dessen Vater ein Verehrer von Eugen Richter war, dessen Partei die Nachfolge der Liberalen angetreten hat, am nächsten; sie sind in der Zeit, da er als Student an den Abenden des Naumann-Kreises teilnahm, wichtiges Thema des politischen Stammtisches. Von ihnen hat er fast ein halbes Jahrhundert später in den „Vorspielen des Lebens“ geschrieben. *„Die Erinnerung an diese Abende in der Linkstraße sind zur fast tragischen Erkenntnisquelle geworden, daß parteipolitische Bruder- und Nachbarschaftskämpfe, besonders wenn sie Scheidungen aus einem einheitlichen Verband brachten, zum*

menschlich Bosesten und sachlich Unfruchtbarsten gehören."

Die Gefahr für politisierende Pfarrer ist, daß sie aus ihrer christlichen Einstellung heraus die Probleme der Macht nicht erkennen und an der Kraft des Bösen im Menschen vorbeisehen. Dieser Gefahr ist Naumann, der seinen Glauben an den Kaiser erst sehr spät verloren hat, nie erlegen. Er glaubte nicht an angeborene Menschenrechte, sondern an die Entstehung von Rechten auf Grund von Machtausinandersetzungen.

Er wandte sich gegen jede Art von Sozialbeglückungspazifismus und meinte trocken: *„Was nutzt uns die beste Sozialpolitik, wenn die Kosaken kommen? Wer innere Politik treiben will, der muß erst Volk, Vaterland und Grenzen sichern, er muß für nationale Macht sorgen. Hier ist der schwachste Punkt der Sozialdemokratie.“* Das sind Probleme, die heute — geographisch verschoben und in anderen nationalen Fassungen — genau so aktuell sind wie vor fünfzig und sechzig Jahren.

Es gibt genug Zwiespaltigkeiten in der Entwicklung Naumanns, — etwa sein begeistertes Eintreten für die Tirpitzsche Flottenpolitik um die Jahrhundertwende und sein späteres Auftreten gegen den Plan des verschärften U-Boot-Kriegs; seine Mitarbeit im Reichstag, obwohl er die Fragwürdigkeit dieses Wirkens beklagte, seine zuweilen imperialistische Einstellung, neben der ein verständnisvolles Eingehen auf die Notwendigkeit Polens einhergeht. Die dichte und detaillierte Darstellung all dieser Entwicklungen im Heuss'schen Buch kann im Rahmen dieser Arbeit nur angedeutet werden. Doch mögen als Beispiel für die Art, wie Heuss Naumanns Verhältnis zu den bedeutenden Männern seiner Zeit schildert, einige Stellen angeführt werden.

Über die Freundschaft mit Max Weber:

„Weber war in ihr der Gebende und Fordernde, das Temperament des stärkeren Ausschlags, manchmal drängend ungeduldig, aufbrausend, mit grimmigem Humor, Naumann der Ausgeglichene mit der Kraft zur sachlichen Gelassenheit, auch in den Resignationen fast heiter — die Verschiedenheit der religiösen Substanz trennte sie, aber der eine erspurte in dem anderen Ergänzungen“

Das schwierige Verhältnis zu seinem eigenen Lehrer Lugo Brentano schildert Heuss besonders eindrucksvoll

„Rudolf Sohm hatte ihn Naumann zugeführt, nun wurde er selber von einer eifernden Liebe zu dem jüngeren gepackt und fühlte sich beglückt, als er zudem bei seinen Schülern spüren durfte, daß hier ein kampferischer Wille junge Menschen aus der Zeitschablone oder dem Strebertum herauszureißen verstand. Brentano hat in seinen Lebenserinnerungen ausführlich von seiner Freundschaft mit Naumann erzählt, auch von dem Bruch und der späteren Versöhnung; noch aus der Rückschau des Greises spürt man, wie in seinen Empfindungen bewundernde Freude und enttäuschte Gereiztheit miteinander kämpfen, Enttäuschung darüber, daß Naumann nach dem eigenen Gesetz und nicht nach dem Willen und der Meinung des Lehrers handelte. Denn als Lehrer durfte sich Brentano fühlen, ihn, den rationalen Logiker und Systematiker, storte, daß Naumanns wirtschaftliches Bild nicht einer geschlossenen Lehre, sondern im mahlichen Werden der unmittelbaren Anschauung entstammte, er wollte Ordnung hineinbringen und konnte unwirsch werden, wenn der Schüler, der ja ein Mann eigenen Wuchses war, die Dinge anders sah, in den Schlüssen seinen Weg ging. Als Naturen waren sie denkbar verschieden — Brentano von einer behenden Leidenschaft, er klagte wohl darüber, daß er immer in Kampf und Streit verwickelt war, aber im Grunde gehörte das zu seinem

Wesen. Naive Egozentrik und völlig selbstloses Einsetzen für die Sache der Wissenschaft, der Politik, für einen Menschen oder eine Menschengruppe waren bei ihm auf wunderbarste Weise gemischt. Naumanns geistiger Herkunft stander fremd, ja ablehnend, gegenüber — seine religiöse Position war humanitäre Ethik und er blieb bis ans Ende mißtrauisch gegen die machtpolitische Fundamentierung des Naumannschen Nationalismus, in der er einen Rückfall ins ‚Alldeutsche‘ witterte. Wenn ihm in der ‚Hilfe‘ etwas nicht paßte, schrieb er mahnende, erzieherische Briefe — er war nie ganz zufrieden, er konnte in seiner unbedingten Wahrhaftigkeit schroff und grob werden, aber er kam innerlich von Naumann nicht los, dessen rednerische und schriftstellerische Kunst er, selber ein Meister von hohen Graden, bewunderte, den er als die einzige Kraft sah, die bürgerliche Schicht mit sozialpolitischem Verantwortungsgefühl zu durchtränken. Naumann verehrte in Brentano den tapferen Sinn, er spürte die Wärme, mit der aus der Fülle des Wissens ihm geschenkt wurde — als es zum Bruch kam, unter dem sie beide litten, stieg der Trotz der Selbstbehauptung in ihm auf. Der Krieg wischte das Zerwürfnis aus.“

Für unsere Zeit interessant ist Naumanns späte Begegnung mit einem anderen politisierenden Theologen, der noch heute im Brennpunkt des Meinungsstreites steht, mit Karl Barth, in dem Naumann eine ganz neue Richtung der protestantischen Theologie erkannte:

„ . Naumann, ablehnend, doch bewegt — er spürte den Anmarsch eines neuen Geschlechtes, dem die geschichtliche Problematik, die naturwissenschaftliche Auseinandersetzung im Bereich des Religiösen zweit- und drittrangig werden würde vor der unmittelbaren religiösen Totalität. Sollten hier Elemente lebendig werden, die der Kirche auch im evangelischen

Raum Baustoffe lieferten, wie er sie, geschichtlich sehend, nicht für möglich gehalten hatte? Er blickte zugleich auf die Gefahr, daß solche Kirche zu einer Abkapselung gegenüber der sozialen, der geistigen Gesamtentwicklung kommen konnte “

Wenn das starke Gefühl von Dankbarkeit und Ehrfurcht, das er Naumann gegenüber hegte, Heuss einen Teil der Unbefangenheit geraubt hat, die seine Schriften sonst so reizvoll macht, so ist die Souveränität, mit der er Hitler behandelt, um so erfrischender. Hier wird die Geschichte nicht zur Fohle, von der sich eine in sich gerundete, stark profilierte Persönlichkeit abhebt, sondern das vielfach verwurzelte, unerwartet sich verastelnde, aus dem Willen zahlloser anonymen und der Kraft einzelner hervorragender Menschen sich erneuernde Geschehen in Vergangenheit und Gegenwart wird als Mittel benutzt, um zu zeigen, daß Hitler gar nicht so unerhört neuartig, gar nicht so einmalig und original umsturzlerisch ist, wie er und die um ihn verbreitete Legende es haben wollten. Diejenigen Gegner Hitlers, die ihn bekämpften, ohne ihn zu erkennen, sollten mit dieser Schrift veranlaßt werden, die historisch-psychologischen Voraussetzungen der „Bewegung“ stärker zu begreifen

Den Nationalsozialisten selber aber sollte nahegebracht werden, daß ihre sozusagen geistige Ausstattung mit mancherlei auf dem Markt der Geschichte liegenden Fetzen drapiert wurde und nicht wie Athene aus dem Haupt des Zeus entsprungen war. Deshalb werden Hitlers Herkunft und die Quellen seiner Anschauung aufgezeigt: Houston Stewart Chamberlain, Spengler, Othmar Spann und als

Ahne Adam Müller, dazu „in der Anlage einer Partei vom Führer her, auf den Führer hin“ auch Stoecker und Naumann. Im nationalsozialistischen Programm für den Reichsaufbau wird die starke Verwandtschaft mit der Verfassungsschrift von Hugo Preuß nachgewiesen. In den Hintergrundspannungen des Hitlerkreises sieht Heuss die Parallele zu den historischen revolutionären Gegensatzpaaren Bakunin und Marx, Kautsky und Bernstein, Karl Liebknecht und Bebel. Der Gedanke der Arbeitsdienstplicht ist nicht in der NSDAP entstanden. Die Idee der berufsständischen Gliederung ist längst vor den faschistischen und nationalsozialistischen Programmen dagewesen. „Die ersten praktischen Versuche mit der Eingliederung der berufsständischen Idee in den modernen Verfassungsstaat sind übrigens, charakteristischerweise, in den Ländern gemacht worden, die ‚demokratisch‘ und ‚liberal‘ die ‚fortgeschrittensten‘ in Deutschland waren, in Baden und Württemberg. Die Feindschaft gegen das Repräsentationssystem ist keine Erfindung von heute — bekanntlich war schon Rousseau gegenüber dem Vertretungsgedanken skeptisch.“

So geht es weiter. Heuss findet, daß Lassalles Auffassung von der unbedingten und unabhängigen Präsidialgewalt in seiner Partei genau dem entspricht, was Hitler an Exekutivgewalt für die Staatsführung anstrebt. Er zieht die Parallele zwischen den Büchern, die Bebel und Hitler im Gefängnis geschrieben haben, und findet, daß „Mein Kampf“ ebenso wie „Die Frau und der Sozialismus“ mit „der gleichen Unbefangtheit“ über die „Wissenschaft“ verfügen, „nur daß sie verschieden geartete Bücher oder Broschüren gelesen haben. Bebel hat sich auf die Sozialökonomie gestürzt, Hitler auf die Weltgeschichte — es ist beiden Bezirken nicht ganz gut bekommen. Beide Männer sind aber stolz in ihrem

Gefühl, die Wissenschaft in ihren Gelenken gefaßt zu haben, und tragen die Überwältigte in einer jeden Einspruch ent-waffnenden Vereinfachung vor “

Wenn solches Verghchen- und Eingereiht-Werden Hitler und seine Gefolgschaft schon recht geargert haben durfte, so werden die Nationalsozialisten wohl gerade über die Stellen in Rage geraten sein, in denen Heuss herablassend oder sehr ironisch, teils sogar mit trockener Anerkennung Hitlers „Leistungen“ analysiert Immer wieder beschreibt er, wie „verständnis“ und „vernünftig“ sich der Mann verhalte weil er sich im Ruckschauen bei den vor-novemberlichen Ereignissen viel stärker aufhält als bei dem mißgluckten Putsch, und er stellt fest. „*Das Ethos der nationalsozialistischen Bewegung, und das ist vielleicht ihre seelisch stärkste Leistung, liegt darin, daß sie Klassen- und Standesscheidungen, Berufs- und Bildungsgegensätze in ihrem größeren Rhythmus überwinden konnte “*

Heuss bewertet auch bis zu einem gewissen Punkt Hitlers Methoden der politischen Werbung mit Gelassenheit, findet es durchaus legitim, durch Vorträge in vornehmen Clubs „Geld auf den Trab zu bringen“, erklärt es für ganz natürlich, daß die Punkte des nationalsozialistischen Parteiprogramms ebenso agitatorisch sind wie die program-matischen Kundgebungen anderer Parteien und nimmt zur zwiefachen Taktik im Reichstag, erstens durch Reden agitatorisch zu wirken, zweitens aber auch den parlamen-tarischen Betrieb zu storen, Stellung mit den Worten.

„Man braucht sich darüber nun nicht so sehr aufzuregen, als es gelegentlich geschieht. Ärgerlicher ist die zweite politische Zielsetzung von der Arbeitsunfähigkeit des Parlaments an-klagend zu reden, wenn diese Arbeitsunfähigkeit herzustellen der Sinn des eigenen Handelns ist Ganz gewiß sind parla-

mentarische Kampfe keine Angelegenheit der Sentimentalität oder des Salons. Aber die parlamentarische Arbeit hat in gewissem Sinn eine gemeinsame Sprache geistiger Art zur Voraussetzung. Diese kann man nicht durch Beschluß herbeiführen, daß sie in Deutschland fehlt, hat die praktischen Möglichkeiten des Parlaments wie sein Ansehen in der Bevölkerung so stark gefährdet.“ Schließlich macht Heuss klar, wie stark Hitler durch die äußeren Umstände gefordert wurde, und zwar sowohl durch die psychologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen von Versailles als auch durch die Art und Weise, wie zuerst Bayern, später das Reich gegen ihn vorgingen: mit dem Redeverbot, das ihn zum Märtyrer, aber gleichzeitig zum starken Mann machte, vor dem die „armselige Republik“ Angst haben mußte, durch den „argen Rest“, der in der Verweigerung der Einbürgerung lag.

Diese Technik beabsichtigter nüchterner Sachlichkeit wurde nicht aufgeboten, um in honoriger Liberalität vom parteipolitischen Gegner ein objektives Bild zu entwerfen. Heuss verfolgte damit ganz bewußt ein Ziel, das dem stärksten Element seiner politischen Haltung entspricht und mit dem Wort „abfangen“ charakterisiert werden kann. Er wollte Hitler und seine Bewegung entgiften, zähmen, einordnen und damit ihre Wirkung auf das Volk eindämmen. Deswegen schreibt er Hitler einiges Positive zu, wie man bosen Burschen, in denen man versteckte bessere Anlagen erhofft, gut zuredet, um ihnen den rechten Weg zu zeigen. Denn im Jahr 1932 waren die Schleicher, die Hugenberg, Papen und Schacht der Überzeugung, daß der wilde Mann mit seiner großen Gefolgschaft zu zähmen und entweder dem Vaterland, oder doch wenigstens ihrer eigenen Politik

dienstbar zu machen sei. Der Heuss'sche Versuch der Zähmung bestand immerhin nicht darin, Hitler die Macht anzubieten, sondern ihm und seiner Partei mit Vernunft beizukommen.

Es hat ebensowenig Sinn, mit Heuss darüber zu spekulieren, was geschehen wäre, wenn Alfred Roller, der Direktor der Wiener Kunstgewerbeschule, den jungen Hitler im Aufnahmeexamen nicht hatte durchfallen lassen, wie sich darüber Gedanken zu machen, in welcher Bahn die Geschichte gelaufen wäre, wenn Hindenburg im entscheidenden Augenblick zu Brüning gehalten hätte. Das Buch von Heuss ist in einer Zeit entstanden, als das noch für selbstverständlich galt, als es also auch noch möglich gewesen wäre, Hitler vor die Wahl zu stellen, entweder an der nichternen Arbeit des Parlaments teilzunehmen oder seine Gefolgschaft ohne Aussicht auf einen nahen Sieg zu immer neuen Opfern aufrufen zu müssen. „*Die Logik der Parlamente*“, so lautete die Überzeugung von Heuss, „*beginnt, wenn auch unter Kampf und Krampf, ihre Widersacher zu sich zu zwingen*“.

Heuss selbst findet heute, daß sein Hitler-Buch nicht ohne Reiz sei, „*zumal sehr viel Falsches darin steht*“, weil „*die Phantasie einer bürgerlichen Erziehung nicht in die Tiefe der Verderbtheit reichte*“. In Wahrheit steht aber gar nicht viel Falsches in der Schrift, und es ist erstaunlich, bei einem Vergleich mit Alan Bullocks umfangreichem Buch über Hitler, dem alle heute verfügbaren Quellen und alle Einsichten der Ruckschau zur Verfügung standen, festzustellen, wie ähnlich seine und Heussens Beurteilung der Bewegung bis zum Jahre 1930 ausgefallen sind —, wobei nur die Figur von Röhm, die von Bullock stark herausgearbeitet wird, bei Heuss vollkommen fehlt.

Worin das Buch aus dem Jahr 1932, zwar nicht im Einzelnen, aber in seiner Gesamtheit falsch liegt, ist in der unrichtigen Verteilung der Gewichte —, des Gewichts nicht nur von Hitlers zugleich hysterisch-intuitiver und zielbewußt-rationaler Persönlichkeit, sondern auch der Gewichte von Deflation, Arbeitslosigkeit, Volksstimmung und des Gewichts der parlamentarischen deutschen Regierung. Gerade die Institution, in die Heuss Hitler einbauen, mit der er die Zähmung zuwege bringen wollte, hat er stark überschätzt.

Wenn das Hitler-Buch hier vor allem unter dem Gesichtspunkt betrachtet wurde, was Heuss mit seiner Darstellung politisch zu erreichen versuchte, aber auch im Bewußtsein dessen, was seitdem „daraus geworden ist“, so wurde der Teil, der eine kostliche und treffsichere Kritik an der nationalsozialistischen Bewegung enthält, bisher zu stark vernachlässigt. Selbstverständlich war es für den gelehrten Nationalökonom ein Kinderspiel, die 25 Punkte des Parteiprogramms zu zerpfücken und die Unsinnigkeiten von Feders Wirtschaftstheorien aufzuzeigen. Er findet häufig treffende Formulierungen, etwa zu dem Programmpunkt „sofortige Kommunalisierung der Warenhäuser und ihre Vermietung zu billigen Preisen an kleine Gewerbetreibende“, wozu er bemerkt:

„Der Gedanke, die Großwarenhäuser umzuwandeln in orientalische Basare, ist zumindest originell; daß er wirtschaftlich sinnlos ist in der modern westeuropäischen Großstadt, braucht wohl nicht dargelegt zu werden, denn er beraubt den Kleingewerbetreibenden gerade seiner eigentlichen Kraft, der Nachbarschaftskundschaft.“

Ein paar weitere Zitate echt Heuss'scher Prägung mögen hier folgen:

„Der Saalschutz wurde zum Ersatz der Diskussion, die Versammlung zum Rahmen eines zwei-, dreistündigen Monologs“

„Es soll hier auf den Scherz verzichtet werden, mit Gunthers Musterbuch in der Hand eine Zuteilung der Prominenten zu versuchen (— es ist ein Glück, daß es den ‚mediterranen‘ Typ gibt, das Mittelmeer ist weit, es reicht von Spanien bis Palästina)“

„Rosenberg, der auf der nationalsozialistischen Seite den Gang bestimmt, spürt selber nicht, daß er im tiefsten Widerspruch verfangen ist — seine Religion des Blutes ist Judaismus mit umgekehrten Vorzeichen, er zerschlägt den Altar Jehovas, um aus den Bruchstücken ihn neu aufzubauen, er ist der Erbe oder Erbschleicher der These vom ‚auserwählten Volk‘. Nur die Namen und die Worte sind umgesetzt.“

All dies ist die Auffassung des demokratischen Reichstagsabgeordneten, der Ereignisse und Menschen rational betrachtet, der, soweit es an ihm liegt, die Dinge in die Reihe zu bringen versucht

Aber es wäre falsch zu glauben, daß in dieser vernünftigen Betrachtungsweise die Fähigkeit, auch das Irrationale zu erkennen, ganz gefehlt hatte. Die Frage ist höchstens, ob die Macht dieses Irrationalen richtig gewertet wurde. Ein Zitat möge zeigen, was gemeint ist. Hitler beherrscht seine Rolle, *„mit unvergleichlicher Virtuosität — er kann jetzt noch von seinem Martyrertum und verfolgten Opferdasein sprechen, wenn er nicht das andere Mittel der Suggestion, die Rolle des eben jetzt oder doch morgen nach dem Siege greifenden Triumphators wählt. Beides ist meisterhaft: er wirbt um Mitleid, er verschenkt den Stolz, an der Weltgeschichte beteiligt zu sein, wenn man sich zu ihm bekennt. Er nimmt ihnen allen die Sorge des Denkens, die Sorge der Entscheidung ab*

und laßt sie doch wissen, daß er ohne ihren Glauben nicht denken, nicht entscheiden kann Diese Bindung vollzieht sich durchaus im Bereich des Irrationalen, Auswirkung einer ekstatischen (nicht damonischen) Besessenheit, die pädagogische Technik mit der Leidenschaft seelischer Überrumpelung zu verschränken versteht Oder doch — verstand.“

Verstehen bedeutet bei Heuss weder Verzeihen noch Billigen. Äußerst scharf ist seine Ablehnung von Hitlers Antisemitismus, der er einen längeren Abschnitt widmet Zu Hitlers Führungsanspruch sagt er „Das Recht dazu wird ihm bestreiten, wen Gehalt und Sprache seines Buches bestürzt haben und wer in seinen Reden die Konkretisierung eines Weges und Zieles vermißt “ Daß Gewalttätigkeit und Blutrunstigkeit keine Ausnahmeerscheinung sind, sondern den Wunschvorstellungen von Hitlers Anhängern entsprechen, legt er anhand des Boxheimer Manifestes dar. Und daß die Dolchstoßlegende sich in den Köpfen festsetzte, bezeichnet er als „schlechthin ein Unglück Denn dieses Verfahren entfernt das deutsche Volk von der einzig möglichen würdigen Haltung, in seinem Schicksal gemeinsame Tragik zu erkennen oder doch zu erspüren — was widerlicher als wenn, von rechts oder links, die Jagd nach dem ‚Schuldigen‘, nach ‚den Schuldigen‘ das selbstzerstörerische Spiel der Ohnmacht bleibt. Sie zertritt die Keime eines gemeinsamen Volksgefühls. Das mag sentimental klingen. Aber hier ruht doch der Grund unserer tiefsten Not. Der verwundete Nationalstolz bedarf eines Gegenübers, an dem er sich messen kann; schweigend und sicher in sich zu ruhen ist ihm nicht gegeben “

Weder in dem Buch über Naumann noch in dem über Hitler verwendet Heuss den Begriff der „konservativen

Revolution“, der — 1917 von Hugo von Hofmannsthal geprägt — jahrelang ein fast unterirdisches aber doch wirkungsvolles Leben führte. Armin Mohler hat in einer vielleicht einseitigen, aber als erster Übersicht höchst verdienstvollen bibliographischen Arbeit die Strömungen und Namen aufgezählt, die nach seiner Auffassung dieser schwer abzugrenzenden Bewegung zuzurechnen sind, in der Naumann als Vorläufer, der Nationalsozialismus als Entartungerschemung auftreten.

Heuss spricht bei Hitler einmal von „revolutionärer Legitimität“, und im Zusammenhang mit Stockers politischem Schicksal wirft er die Frage auf, ob die Möglichkeit einer „sozialen konservativen Politik“ in Deutschland bestehe. Von Naumann sagt er: *„Die Spannung seiner geistigen Entwicklung kannte die liberale Problematik nicht. Gab es überhaupt für das, was als ‚deutscher Liberalismus‘ anzusprechen ist, ein in sich ruhendes, einheitliches Weltbild? Die Frage mag offenbleiben, die Antwort, wollte sie nach einer Spiegelung in jener Gegenwart des ausgehenden Jahrhunderts suchen, mußte wahrscheinlich lauten: nein.“*

Erst in dem Buch über Poelzig zitiert Heuss Möller von den Brück, der in dem Baumeister einen Vertreter des „preußischen Stils“ sah, von dem Heuss meint, daß er das Wort vom „konservativen Revolutionär“ geprägt habe. Wie fremd für den süddeutschen Liberalen diese Welt — bei aller persönlichen Berührung mit einigen ihrer Vertreter — im Grunde war, zeigt der folgende Satz: *„Das war bewußt ein herausforderndes, aber auch ein forderndes Paradox.“*

Diese Einstellung ist nicht verwunderlich. Als Heuss aus dem Elternhaus, wo in der vom Großvater ererbten Bibliothek neben den englischen Aufklärern die Marx, Engels, Lassalle, Proudhon, Louis Blanc, Jules Simon standen, nach

Berlin kam, war Naumann von seinem Ausgangspunkt schon weit entfernt. Nicht Heuss hatte sich mit den Leo und Stahl auseinandersetzen, sondern Naumann hatte sich der Gedankenwelt, die für Heuss die selbstverständliche war, genähert. Schon 1900, fünf Jahre vor Heussens Eintritt in die Redaktion der „Hilfe“, hatte Naumann das Gegensatzpaar, das er zu einer Einheit bringen wollte, in einem Buchtitel neu formuliert: „Demokratie und Kaisertum“. Nicht im „Naumann“, sondern in „Hitlers Weg“ faßte Heuss das Ergebnis dieser Bemühung zusammen:

„Man weiß: Naumann war ein Prediger in der Wüste politischer Vorurteile. Die Oberschicht versagte sich ihm, er war ihr ein Schwarmer. Die Massen horten den Aufruf nicht, zu sehr schon die Gefesselten einer Anschauungs- und Wortwelt, die nicht Einung, sondern Trennung und Kampf wußte. 1903 zerschlug Naumann die Partei, die er geschaffen, um in ihrem Rahmen die neuen Aufgaben neu durchzudenken. Als er gestorben, meinte ein rechtsstehender Publizist, der von ihm seinen Ausgang genommen, 1924 im Gespräch: ‚Hatte Naumann 1903 nicht resigniert, so wäre Hitler nicht möglich geworden.‘“

Es fragt sich, ob an dem zitierten Wort des ungenannten Publizisten, das Heuss für falsch hält, nicht doch etwas Wahres ist. Da wo er Hitlers Beziehung zu Spengler analysiert und mit Recht erklärt, daß Spengler eine ganz andere Erscheinungswelt im Auge gehabt habe, fugt Heuss hinzu: „Seine Wirkung ist im Erfolg dieser Bewegung mitenthalten, was kann er machen, wenn die Prätendenten einer revolutionären Legitimität das Horoskop, das er entworfen und gedeutet, auf sich beziehen?“

Dabei wird vielleicht doch übersehen, daß es nicht nur darauf ankommt, ob ein Name von einer Partei zu Unrecht

usurpiert wird, sondern auch darauf, daß viele Geister und Gemüter, die von Spengler und anderen in Bewegung gesetzt waren, bei Hitler etwas Verwandtes zu finden glaubten, und ihre frei gemachte Hingabefähigkeit an den wandten, der bereit war, sie anzunehmen. Figuren wie Rauschning, Carl Schmitt und Heidegger, die sich am Anfang der Hitlerbewegung zugehörig fühlten, scheinen doch zu beweisen, daß ein „umgrenzter geistespolitischer“ Hintergrund bestand, wenn auch für das Volksbewußtsein sehr vague und wolkig, und wenngleich der Sinn dessen, was mit „konservativer Revolution“ gemeint war, immer neu verraten wurde

Mit den Werken über Hitler und Naumann, die unter vollkommen entgegengesetzten äußeren Vorzeichen geschrieben wurden, hat Heuss sich, vom Persönlichen ausgehend, in die Randgebiete eines eminent deutschen Politikums begeben, das wohl in den Mitgliedern des Kreisauer Kreises noch einmal kurz und tragisch beleuchtet wurde, im übrigen aber heute wie nach 1918 von Vorurteilen und Ressentiments sowohl durchsetzt als auch überdeckt blieb, das nie echt ausgetragen worden ist und in seiner unterirdischen Existenz eine gefährliche Explosivkraft ansammeln kann

Es mag Verwunderung erregen, daß bei der Betrachtung eines literarischen Schaffens die Werke aus der mittleren Periode an den Anfang gestellt wurden. Aber obwohl Heuss nur in den Jahren des Hitlerregimes, als er von jeder politischen Aktivität ausgeschlossen war, große biographische Bücher geschrieben hat, bildet das biographische Aperçu das stärkste Element seiner Begabung und ist gleichzeitig

seine vornehmste Art, sich mit seiner Umgebung und der Vergangenheit auseinanderzusetzen.

Wie früh diese Art, die Welt zu erfassen, bei ihm begann, zeigen mehrfache Äußerungen über das, was er nicht von seinen Lehrern, sondern an ihnen lernte.

„Ich ahne nicht mehr“, schreibt er in den „Vorspielen des Lebens“, „was ich von den einzelnen Männern gelernt habe, die Stundenpläne und Fächer der verschiedenen Klassen rutschen im Gedächtnis zusammen, aber der Lehrer menschliche Art, ihr Gehaben, ihre Sonderlichkeiten, ihre Würde und ihre Unwürde, ihr ermunterndes oder bedrohendes Wesen, all dies ist mir von jedem einzelnen deutlich und greifbar geblieben — der Lehrer als Lernstoff. . eine fremde Welt, mit der man rechnen mußte, die es in ihren Erscheinungen zu studieren, zu überprüfen, zu durchschauen galt, eine fortgesetzte Übung in Menschenkenntnis.“ (1953)

Diese Übung hat er sehr bald auf das Gebiet der Schriftstellerei übertragen, und so umspannt seine Porträtierkunst zeitlich wie thematisch so weit voneinander entfernte Männer wie Ludwig Pfau, der seiner Familie befreundet war, und Otto von Bismarck, den sowohl Pfau wie sein eigener Vater leidenschaftlich abgelehnt haben

Er findet denn auch selbst, daß sein Essay über den schwäbischen Politiker und Dichter Pfau

„wie eine Familiengeschichte anhebt, aber das ist ein wenig die Gesinnung, von der dieser Name in der alten schwäbischen Demokratie umfaßt wurde und wie er uns überkommen ist“ (1912)

Von Pfau hat der kleine Theodor seine ersten Eindrücke aus dem Gebiet der ernsthaften Literatur geholt.

„Unser ästhetisches Vergnügen bildete sich an der zornigen und sarkastischen achtundvierziger Lyrik; da mußten dem

Gedachtnis die Strophen vom Gottesgnadenfrutz hangenbleiben Das war freilich keine Erziehung zu gelauterter monarchistischer Empfindung“

Es ist ein weiter Weg von diesem Mann, der nach seiner Flucht zu emundzwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, der auch nach der Amnestie und Heimkehr mit der Gestaltung der Dinge in Deutschland unversöhnt blieb, sich aber in eine beschauliche Ruhe zuruckzog und „*dem lieben Gott, an den er im ubrigen doch nicht glaubte,*“ anheimstellte, „*den Ludwig Pfau nicht ganz fallen zu lassen*“ — ein langer Weg bis zu dem gottesfurchtigen preußischen Junker und ersten Reichskanzler, den Heuss fast vierzig Jahre später in seinem Vorwort zur Neuausgabe der „Gedanken und Erinnerungen“ mehr geistesgeschichtlich als biographisch gezeichnet hat

Bei seiner Vorliebe für das Paradoxe, für das ins Gegenteil Umschlagende, zeigt Heuss dann auch, wie Bismarck selbst die Voraussetzungen für seinen späteren Sturz geschaffen hat

„Schicksalhaft liegt es wohl so, daß er in die entscheidenden Leistungen seines staatsmännischen Aufstieges, den Sieg im preußischen Verfassungskonflikt (und die Friedensschlüsse von 1864 und 1866), jene Kraft mit eingebaut hat, die seine eigene amtliche Laufbahn zum frühen Abschluß bringen konnte: er hatte in einer Periode, da die alten wie die neuen Dynastien, in verschiedener Form, auf verschiedenem Gebiet und mit wechselndem Tempo begonnen hatten, einen Ausgleich mit popularen, mit nationaldemokratischen oder mit parlamentarischen Strömungen, auch mit agrarsozialen oder verwandten Forderungen zu suchen, Gegenpart gehalten. Der Erfolg schien ihm recht zu geben. Er hob ihn, der bisher eine interessante, etwas beunruhigende diplomatische Randfigur

des preußischen Königs gewesen, in wenigen Jahren zur Mitte allen europäischen Staatsmannturns. Aber er hatte mit diesem Erfolg, nicht durch institutionelle Maßnahmen, sondern durch die Geschichtswirkung die preußische Krone so sehr mitgehoben, ihren Träger mit so viel Kraft ausgestattet, daß ein junger und unerfahrener Mann ihn aus dem großen Amte fortschicken konnte, ohne daß irgendwo eine Stütze zur Abwehr vorhanden war “

Im Gegensatz zu dem viel „moderneren“ Freiherrn vom Stein betrachtet Heuss Bismarck „fast als eine Figur des 18 Jahrhunderts, letzte große Verwirklichung der „Kabinettspolitik“. So wird ihm bezeugt, daß er die Politik vom Staat und nicht von der Nation her gedacht habe, daß er die Welt demokratischen Nationalgefühls verspottete. So wird sein mangelnder Kontakt mit der Arbeiterschaft hervorgehoben, und die Bismarcksche Sozialversicherung erhält eine zwar vorsichtig formulierte, aber ungünstige Note.

Es ist nicht zu übersehen, daß der Mann, für den Politik sich in erster Linie auf der Ebene des Parlaments abspielt, im Grunde verstimmt ist, weil Bismarck für dieses Gebiet des politischen Lebens so wenig übrig hatte. Das kommt in ironisierender Form zur Sprache, wenn Heuss meint, die Resolutionen des „Deutschen Nationalvereins“ gegen des Reichskanzlers Politik hätten „den bismarckschen Nerven weniger zugesetzt als die Spannungen in der königlichen Familie.“ Das wird wieder angetönt, wo er feststellt, daß die Vertreter parlamentarischer, verfassungsrechtlicher und sozialpolitischer Ideen, denen Heussens eigenes Interesse gehört, den Alten, der in Friedrichsruh seine Memoiren diktierte, kaum mehr interessieren.

Daß Heuss Bismarck vom liberal-demokratischen Standpunkt aus betrachtet, bedeutet aber nun nicht, daß er in

den Chor der gedankenlosen Stimmen eingefallen ware, die nach 1918 und verstärkt nach 1945 nicht genug Schlechtes über den ersten deutschen Reichskanzler zu sagen wußten. Ganz im Gegenteil mit leichtem Spott stellt er fest, daß Bismarck nach der Niederlage von 1918 immerhin noch als „Minderbelasteter“ gewertet worden ware, weil damals das „unbegreiflich zusammengestellte Dreigestirn ‚Nietzsche-Treitschke-Bernhardi‘ die Gruppe der Hauptschuldigen stellte, wogegen „die kriegspsychologische Auseinandersetzung, die dem zweiten deutschen Zusammenbruch folgte, sehr viel grobere Formen annahm.“ Was er versucht, ist der heutigen Jugend, die keine Erinnerung an deutsche Könige und Herzoge hat, für die „Kulturkampf“ ein halbvergessener Begriff aus der Schulzeit ist, zu zeigen, wo der Standort des Verfassers der „Gedanken und Erinnerungen“ war und wie sich nicht nur der Staat, den er geschaffen hat, innerlich und äußerlich in den letzten achtzig Jahren verändert hat, sondern wie auch das Bismarckbild im Laufe dieser an Fehlern und Katastrophen so reichen Jahre sich wandelte, bis aus beiden das geworden ist, was unser heutiges Geschichtsbild zu erkennen vermag.

Bismarck und Pfau, als zwei entgegengesetzte Pole deutschen politischen Wirkens im 19. Jahrhundert, wurden aus der reichen Fülle historischer Porträts, die Heuss veröffentlicht hat, herausgehoben. Es hatte ebensogut heißen können Justus von Liebig und Helene Lange oder Friedrich Fröbel, W. C. Röntgen und Gustav Schmoller. Wie viele solcher Skizzen er geschrieben hat, weiß Heuss vielleicht heute selber nicht mehr. Siebenundvierzig sind in dem

Band „Deutsche Gestalten. Studien zum 19. Jahrhundert“
gesammelt worden

In dieser Reihe durfte immerhin die Hälfte auch dem Deutschen, der nur die Volksschule durchlaufen hat, mindestens dem Klang nach bekannt sein. Dagegen die Figuren in einer zweiten Sammlung „Schattenbeschwörung“ liegen ganz abseits der vielbegangenen Pfade deutscher Bildung. Der Untertitel lautet „Randfiguren der Geschichte“, und mit ihnen hat Heuss etwas sehr Witziges unternommen, nämlich Namen, die in der Geschichte auftauchen, über die er selbst nichts Genaueres wußte, nachzuspüren und sich Klarheit über sie zu verschaffen. Da erscheinen Mehemet Ali, geboren in Brandenburg, später türkischer Feldmarschall und Gesandter der Hohen Pforte beim Berliner Kongreß; Baron Stephan Theodor von Neuhof, gestorben in London, aber vorher Jahre lang „König von Korsika“, Dorothea Fürstin Lieven, Tochter einer schwabischen Baroness Schilling und eines baltischen Herrn von Benckendorff, Gattin des russischen Botschafters in London, Geliebte des Fürsten Metternich, später auch des französischen Ministers und Diplomaten Guizot.

Eins fällt an allen Heuss'schen Biographien auf: das ist das behutsame Vorbeigehen am Persönlich-Privaten. Bei den großen Büchern hat vermutlich die Rücksicht auf die Familien, die ihm auch das intime Material zur Einsicht überlassen hatten, dafür den Ausschlag gegeben. Jedenfalls enthält der 751 Seiten lange Band über Naumann ganze achtzehn Zeilen über dessen nicht ganz glückliche Ehe mit Magdalena Zimmermann, die freilich zur Zeit der Niederschrift noch lebte, und an zwei Stellen je einen Satz über die enge sachliche und seelische Gemeinschaft Naumanns mit Gertrud Baumer. Ganz sicher würde der Leser, der

erfährt, daß die Tochter von Robert Bosch sich eng an Klara Zetkin angeschlossen hatten, gerne auch wissen, welchen Inhalts und welcher Art der nur angedeutete Konflikt zwischen dem Vater und der Generation der Kinder war. Die Grenzen der „zeitnahen“ menschlich umfassenden Darstellungsaufgabe werden spürbar.

Bei den „Gestalten“ kann eine solche Rücksichtnahme nicht mitgesprochen haben. Doch auch hier werden zwar Herkunft und Vorfahren, wo es interessant sein mag, dargestellt, Ehefrauen und Kinder aber selten berührt. Gewiß sind sie oft uninteressant. Aber das Bild eines Mannes wie Wilhelm von Humboldt kann doch kaum als vollständig gelten, wenn des Zusammenlebens mit Caroline und den Kindern mit keinem Wort gedacht wird.

Vielleicht wird in unserem Zeitalter der Tiefenpsychologie, in dem ein englischer Arzt es fertigbringt, auf Grund der vorliegenden Dokumente, Erinnerungen und Briefe eine überzeugende sozialpsychologisch-medizinische „Analyse“ von Thomas Carlyle vorzulegen, ein Psychologe sich einmal des Mannes Heuss annehmen und einen Grund für diese Besonderheit „entdecken“. An dieser Stelle muß der kurze Hinweis genügen.

Gibt es — die Musik und die Mathematik ausgenommen — ein Thema der Gegenwart, zu dem Theodor Heuss noch nicht Stellung genommen hat? Der Leser der Bibliographie wird die Frage besser beantworten können als die Referenten, die zwar viel, aber doch nur einen mehr oder weniger zufällig ausgewählten Bruchteil der Heuss'schen Reden und Schriften gelesen hat.

Manch ein Publizist wurde in solcher Lage fürchten, mit

dem sudeutschen Begriff des „Peterling auf allen Suppen“ behängt zu werden. Doch die Unbefangenheit und Sicherheit sind bei Heuss so stark und tief begründet, daß er diesen „Peterling“ selbst anführt, wenn er um Mitarbeit oder Äußerungen zu Fragen gebeten wird, in denen er sich nicht zu Hause fühlt. Außerdem, und das ist das immer neu Verbluffende, was sicher in den letzten Jahren auch die kritischen Fachleute beim Hören der bundespräsidentlichen Reden empfunden haben: seine Kenntnisse sind wirklich umfassend — das verleiht ihm das Recht, bei jedem „Anlaß“ etwas zur Sache beizutragen. Und schließlich: er hat eine sehr hohe Meinung vom Dilettantismus und hat dafür in seiner Gedenkrede für das Germanische Museum in Nürnberg schöne Worte gefunden:

„eine große Sache kann nicht leben ohne die Liebe der freien Freudigkeit — ach, diese darf sogar etwas Verspieltes haben! In dem Ursprünglichen, aus dem Ursprünglichen muß das Einfach-Ergriffen-Sein leben, die Phantasie, die gar nicht an die Grenzen denkt und sie sogleich absteckt, sondern die sich treiben läßt, eine einfache große Vorstellung, die durch Erfahrung zu ihrem Maße findet und dies bewahrt! Wer selber Liebe besitzt, hat auch die Chance, Liebe zu wecken — das Methodisch-Gelehrte kommt dann schon dazu . . .“

Das „Methodisch-Gelehrte“ hat Heuss zeit seines Lebens als Werkzeug zur Verfügung gestanden, beginnend mit seiner Doktorarbeit über den Heilbronner Weinbau, für die er Archive und Kirchenbücher und die privaten Weinbauern-Überlieferungen seiner Heimat durchstobert hat, bis er einen Koffer voll Material zusammengetragen hatte. Aber die Liebe, die Neugier, auch der Bildungserfer sind bei ihm doch wohl immer die stärkeren Antriebe gewesen. Einmal ist es Literatur und Dichtung, dann ist es die bildende

Kunst, zumal später die Architektur, – immer füllen sich die Wachstuchhefte des Gymnasiasten und Studenten mit Daten und Aufstellungen Gerade das Absentje zieht an, und so weiß er auf einem Faschingsfest in München, da er hört, daß seine fremd wirkende und sich fremd fühlende Dame aus dem Landchen Schaumburg-Lippe stammt, daß dies die Heimat des Dichters Viktor von Strauß und Torney ist – und siehe da die blasse Partnerin Lulu entpuppt sich als dessen Enkelin

Das Schreiben im und für den Familienkreis begann bei ihm mit vierzehn Jahren nach dem Muster von Gustav Freytag entstand eine Szenenfolge aus der Familiengeschichte Charakteristisch erscheint, daß schon damals ein wichtiges Element seines Stils sichtbar wurde, die wohlwollende Ironie Sie richtet sich in diesem Fall nicht gegen die eigene Person, nicht gegen die geliebten Schwaben, nicht gegen einen politischen Gegner, sondern – o Wunder in den autoritätsgläubigen neunziger Jahren! – gegen den eigenen Vater, der in einem fingierten Madchentagebuch der Mutter als junger Mann geschildert wird

Auch das Schreiben für die Öffentlichkeit beginnt noch in der Gymnasiastenzzeit. Am Tag des Abiturs erlebt der stolze junge Mann, daß in beiden Heilbronner Tageszeitungen der Leitartikel aus seiner Feder stammt Der große Aufsatz über die Karlsruher Kunstausstellung wurde schon erwähnt. Doch das waren noch Einzelfälle, bis zu einem gewissen Grad Zufälle und Glücksfälle Dasselbe gilt auch von der Schriftstellerei während der Münchner Studentenzeit Im Ernst beginnt das Schreiben mit dem Eintritt in die Redaktion von Naumanns Wochenschrift „Die Hilfe“, wo Heuss den Auftrag hatte, einen literarischen und künstlerischen Teil aufzubauen.

Wie er das machte, zeigen die ersten beiden Jahrgänge von 1905 und 1906, die er im Alter von einundzwanzig und zweiundzwanzig Jahren geleitet hat. Da gibt es Artikel über Hodler, Albert Welti, Carrière, Philipp Otto Runge, über Rethels Totentanz, über billige Kunstmappen, ein Velasquez- und ein Schwind-Buch, über die Ausstellung im Stuttgarter Gewerbemuseum unter dem Titel „Symmetrie und Gleichgewicht“, über das geplante Virchow-Denkmal und die Garten von Versailles. Die Buchbesprechungen reichen von Anna Schieber bis zu Frank Wedekind und Will Vesper, von Paul Gerhards Liedern bis Knut Hamsun und der Lebensgeschichte eines modernen Fabrikarbeiters unter dem Titel „Proletarierleben“. Neben literarischen Artikeln – etwa über Walt Whitman oder die Ebner-Eschenbach – stehen lyrische Prosastücke: „Mondnacht“, „In der Heide“, „Die Gitarre“, „Im Atelier“, „Sturmische Fahrt“. Auch in den politischen Teil der Zeitschrift drang er schon ein mit Aufsätzen über Verfassungsreform in Württemberg, „Zensorenstriche und -streiche“, Heimatschutz und Kapitalismus, Jaurès und Clémenceau, den Vorwardsskandal, die Heilsarmee, die Demokratisierung des deutschen Südens. In späteren Jahren schreibt er über Stefan George und seinen Kreis, über Gottfried Keller, über die Aesthetik der Karikatur, über Walther Rathenau.

1909 erscheint seine Einführung zu einem Dichterbuch „Sieben Schwaben“, in dem Beiträge von Casar Flaischlen, Hermann Hesse, Ludwig Finckh, Wilhelm Schussen, Auguste Supper, Anna Schieber und Heinrich Lilienfein abgedruckt sind. „Die jungen Schwaben“ nennt er sie, – um ihnen gegenüber den alten Schwaben, den Uhland, Morike, Kerner, Kurz ein eigenes Profil zu geben. Der fünfundzwanzigjährige Schwabe, der in Berlin sitzt und sich wohl schon

recht alt und weise vorkommt, ist recht kritisch gegenüber dem konservativen Literaturbetrieb in der Heimat. Er ist ja ergriffen von dem, was aus dem 19. Jahrhundert wird, von der großen Bewegung, die er im Umkreis fühlt und die Inhalt so vieler Gespräche und Gedanken in seiner Redaktion bildet.

Er erklärt, was das ist, was da in Berlin die Gemüter erregt: der Naturalismus. Und das, was sich nun nach langer Stagnation in der Heimat literarisch regt, deutet er als die Reaktion auf das „literarische Berlinertum“. So wird selbst die versonnene Dichtkunst in der halb ländlichen Heimat in den großen, den faszinierenden Industrialisierungsprozeß eingespannt. Daher ist es kein Wunder, daß der Doktor rer. pol., obwohl er im Hauptberuf Feuilletonredakteur ist, auch nationalökonomische Themen bearbeitet.

In Hans Delbrücks „Preussischen Jahrbüchern“ veröffentlicht er 1910 einen Aufsatz über „Gewerbekunst und Volkswirtschaft“. In Schroters Sammelwerk über den deutschen Staatsbürger erscheinen im Jahre 1912 zwei Aufsätze „Deutschland als Industriestaat“ und „Agrarische Verhältnisse“. Was da an Statistiken beigebracht wird, ist heute überholt. Einsichten, die damals neu waren, sind inzwischen Allgemeingut geworden. Schon, und für Heussens Art, die Dinge zu behandeln eigentümlich, ist, wie er die Geburt des gewerblichen Lohnproletariats historisch entwickelt, indem er das alte Zunftwesen an den Ausgangspunkt stellt. – Es folgt eine Übersicht über die Entpersonlichung der Industrie. Heuss stellt nur referierend, nicht wertend, fest, daß der Geldgeber ohne Arbeit zum Genuß des hingegebenen Kapitals kommt, schildert den neuen Typ des Verwaltungsdirektors und hat damit, lange bevor der Begriff des „Managers“ in die deutsche Sprache eindrang, dessen Figur dar-

gestellt. Er nennt auch als politische, soziale und wirtschaftliche Schädigungen, die in der Folge der Kapitalkonzentrationen, der Fusionierungen, Ringe und Kartelle auftreten: die Lahmung von Tatkraft und Initiative, wo der freie Wettbewerb fortfällt, und die Konzentration ungeheurer Macht gegenüber dem Staat in den Händen Einzelner.

Aber obwohl er feststellt, daß der Staat keine Machtmittel habe, solche Auswuchse zu beschneiden, ist er optimistisch. In einer Zeit, da das „Made in Germany“ noch nicht einen Beweis zuverlässiger Arbeit bedeutete, sondern ein Mittel der Engländer war, vor billiger deutscher Ware zu warnen, ist sein Ziel

„daß die deutsche Industrie in wachsendem Maße Qualitätsware leistet, das heißt Ware, in der möglichst viel Menschenarbeit, möglichst viel Schulbildung drinstecken.“

Beim Problem Kriegssozialismus (1915) beginnt Heuss, wie das seiner Art entspricht, mit der Frage nach dem Woher. Was heißt sozial? Was heißt sozialistisch? Die Antwort auf die zweite Frage lautet:

„Sozialistisch heißt der Wille, die Regelung der Produktion und den Besitz der Werkzeuge in die Hand der organisierten Gemeinschaft zu überführen, mit dem Willen ist zumeist der Glaube verschwistert, daß dies möglich sei oder daß dies notwendig so kommen müsse.“

Den Ursprung der Sozialpolitik aber sieht Heuss auf militärpolitischem Gebiet: 1828 meldete der Generalleutnant von Horn dem König, daß der wilde Raubbau des jungen Industrialismus im Rheinland den Nachwuchs zermurbe und seine Militartauglichkeit runiere. Die Folge waren dann die ersten Verordnungen gegen Kinderarbeit und für den Schutz der Jugendlichen. Dem Militär, das fast ein Jahrhundert später Massenheere aufstellen will, wird aber gleich-

zeitig vorgerechnet, daß diese Massen ohne die arbeitschaffende Industrie gar nicht vorhanden waren. *„Die Armee-korps der Ausgewanderten nutzen uns im Augenblick sehr wenig“*

Zwischen Marx'schem Sozialismus und Kriegssozialismus wird streng unterschieden. Ohne das Wort von der „Organisierung des Mangels“ je auszusprechen, ist das doch die Funktion, die Heuss dem Kriegssozialismus zuschreibt. Als Axiom für jede Art sozialistischer Praxis (das jedoch in der sozialistischen Praxis der heutigen kommunistischen Welt längst nicht mehr gilt) wird der Satz aufgestellt, daß sie *„keine persönliche, sondern nur eine allgemeine und schematische Gerechtigkeit kennt – das ist ihre Kraft und ihre Schwache“*

Der Normaldeutsche, gleichgültig welchen Alters, Standes, Berufs, hat Anspruch auf 200 Gramm Mehl pro Tag“

Daß die Rückkehr zur freien Wirtschaft möglichst streibungslos vor sich gehe, daß die Gegensätze zwischen Großen und Kleinen nach der Aufhebung des „Burgfriedens“ aufgefangen werden, statt sich in bosen „Abrechnungen“ auszutoben, gehört zu seinen Hauptanliegen in dieser Abhandlung. Die allzu frei „entfesselte Privatinitiative“, am sichtbarsten in der Figur des Kriegslieferanten und -gewinnlers, wird von Heuss getadelt. Sie kostet den Staat viel Geld und verursacht Umschichtungen in der Vermögensbildung, *„die zu der schweren Kriegsnot der breiten Masse ein höchst unerwünschtes Gegenbild ist“*. Doch fügt Heuss als Tadel für das Militär hinzu *„Wahrscheinlich war der Zustand, nachdem ein brauchbarer Plan im Frieden nicht vorbereitet war, nicht mehr zu vermeiden“*. Heute wissen wir, daß solch ein „brauchbarer Plan“ nur entstehen kann, wenn die Kriegsplannung, mindestens auf Teilgebieten, in den sogenannten Friedenszustand vorverlegt wurde.

Ein Aufsatz, der unmittelbar vor dem ersten Weltkrieg entstand, und zwar in der Festschrift für Lujó Brentano, trägt den Titel „Organisationsprobleme der freien Berufe“. Das meiste, was hier – teils noch gefordert, teils als neu entstanden – beschrieben wird, ist heute für den „freien“ Arzt, Schriftsteller oder Maler selbstverständlich geworden. Hierzu hat Heuss, der selbst jahrelang als zweiter Vorsitzender des Schriftstellerverbandes tätig war, einen großen Teil beigetragen

Es gibt Themen im Heuss'schen literarischen Schaffen, die immer neu aufgenommen werden, die sozusagen zum Grundbestand seiner politischen Anschauungen wie seines beruflichen Handwerkszeugs gehören. Dabei ist es natürlich ein anderes, ob der Reichstagsabgeordnete der Weimarer Republik, der von Hitler in das Land der privaten Schriftstellerei Exilierte, der Mitarbeiter von Naumann oder der Bundespräsident sich äußert, und dann ist noch ein Unterschied zu machen, ob der letztere vor einer Versammlung von Lehrern spricht oder vor der zweiten Deutschen Hochschule für Politik, die in Berlin von einem Abgeordnetenhaus mit sozialdemokratischer Mehrheit ins Leben gerufen wurde.

Hören wir ihn über Marx und den Marxismus. Im Buch über Hitler steht zu lesen:

„Aber es mußte das Schicksal auch des organisierten Marxismus sein, daß er, nachdem er sich 1891 im Erfurter Programm politisch dogmatisiert hatte, fast von Anfang an durch theoretische und taktische Häresien gequält wurde und daß er am Weltkrieg und im Weltkrieg krank wurde, manche meinen. gestorben sei. Er war, ungeachtet seiner geschichts-

bildenden Kraft, nach unserer Auffassung immer eine „falsche Lehre“ gewesen, in der Überbewertung der wirtschaftlichen Faktoren, in der Farbenblindheit für die seelischen Bindungen eines Volkstums, auch in seiner Unfähigkeit, das staatliche Funktionensystem in seiner Eigenbedeutung zu erkennen, so glanzend Kritik und Darstellung der fruhkapitalistischen Produktionsweise, so mußte doch auch die politisch-psychologische Folgerung, die aus ihr für das werdende Proletariat gezogen wurde, sich sehr vereinfachender Satze bedienen “

Viel persönlicher, viel anziehender ist das, was er 1951 auf einer Sitzung des Deutschen Werkbunds sagte, vor Leuten also, die sich sowohl mit der Hand- wie mit der Maschinenarbeit zu befassen haben, wobei ihm selbst gewiß wohl war im Bewußtsein, daß er als Abiturient zuerst in einer Schreinerei, später bei einem Buchbinder gearbeitet hatte, ein Unternehmen, das zu Anfang dieses Jahrhunderts für „Gebildete“ noch ganz ungewöhnlich war

„Ich darf jetzt eine kleine Auseinandersetzung mit Karl Marx machen,“ heißt es da. „Man wird bald verstehen, weshalb ich es tue. Ich weiß nicht, ob Karl Marx jemals in einer Schreinerei oder Schlosserei oder einer Kesselschmiede gewesen ist, ich habe ihn nämlich leise im Verdacht, daß er nie in solch einer Werkstatt, ob groß, ob klein, gewesen ist und dabeistand, wie ein handarbeitender Mensch dem Stoff Sinn, Zweck, Form abzwang, aufzwang. Für ihn war das Weltbild bestimmt von dem Eindruck der mechanischen Spinnerei und der mechanischen Weberei in dem jungen Industrialismus seiner eigenen Frühzeit, von dem er, nachdem er sein Wesen glaubte theoretisch gedeutet zu haben, nicht mehr loskam “

Wieder ganz anders, und ein Beweis für die Liberalität die-

ses vielseitigen Mannes sind die Worte, die er ein Jahr später an der Deutschen Hochschule für Politik sprach

„Das ist das geschichtlich Großartige an Karl Marx, daß er in einen Vorgang, der von dusterem Erschrecken über zerstörte Kleinexistenzen und von naiver Selbstzufriedenheit über die „fortschrittliche“ Entfaltung der Gewerbe begleitet war, zunächst die sehr kühle Erkenntnis, schwerer Anerkenntnis, der technisch rationalen Entwicklung hineintrug. Ihm schien das Zerschlagen von technisch gut arbeitenden Maschinen als sinnlos, wie es ein paar Jahrzehnte vorher – Ludditen-Bewegung in England – die sehr betroffene damalige Gegenwart beeindruckt hatte. Zum anderen die Prophezeiung, daß aus dem Wesen der zentrierenden Technik, Dampfkraft-erzeugung mit Anlageaufwand, notwendig die Kapitalkonzentration folgen müsse, d. h. der Mittel- und Kleinbetrieb im sozusagen gesetzlichen Vollzug dem technisch überlegenen Großbetrieb weiche. Haben Sie keine Sorge, ich will nicht den ganzen Marx vereinfacht vortragen, aber seine Erscheinung gehört mit hierher, weil nun jetzt mit exakten Argumenten wie mit beschwörendem Pathos die Entwicklung einer technischen, ökonomischen Gesetzmäßigkeit zu einem neuen gesellschaftlichen Zustand dargetan wird.“

Und hier muß gleich aus derselben Rede seine Aussage über August Bebel, dem offenbar als Person die geheime Liebe von Heuss gehörte, angefügt werden.

„Dieser ist die historisch-politische Figur geworden, die, nach meiner Meinung, stärker als sonst einer in dem von uns übersehbaren deutschen Erlebnisraum Menschen geformt hat, geistig-politisch, aber auch bis in ihre menschliche Haltung hinein, er, und nicht Wilhelm Liebknecht, nicht Marx und Engels, von Lassalles intellektuell-romantischer Brillanz ganz zu schweigen. Ich weiß nicht, ich habe freilich auch nieman-

den gefragt, ob heute noch von den jungen Sozialdemokraten einer Bebel's Buch „Die Frau und der Sozialismus“ hest Das Buch war seinerzeit außerordentlich wichtig, nicht nur für die Frauen, die diesem Buch sehr viel verdanken, ohne daß sie das wissen, sondern weil hier in einer starken Vereinfachung das Erkenntnismaßige nau, aber großartig dem Willensmäßigen gleichgesetzt war “

Da soeben mit dem Thema Sozialismus auch das Thema „Frau“ angerührt wurde, möge das letztere kurz zu Ende geführt werden. Zuvor eins für Heuss, im Gegensatz zu vielen Zweiflern unserer Zeit, hat das Wort „Emanzipation“ noch einen eindeutig positiven Klang. Er selbst ist in einer Zeit, in der die deutsche Frauenbewegung in ihren Anfängen stand, zwei Typen derselben nahegestanden. Gertrud Baumer war die „Studierte“, die – unverheiratet geblieben – in späteren Jahren als Abgeordnete in den Reichstag und als Ministerialrat in das Reichsministerium des Innern einzog, die als Schriftstellerin schon früh sich einen eigenen Namen gemacht hatte. Die eigene Frau, selbst als Lehrerin und erfolgreiche Schriftstellerin tätig, folgte der mehr weiblichen Richtung und wurde in ihr führend. Dieser zweiten Richtung kam es weniger darauf an, es auf allen Gebieten den Männern „gleichzutun“, als darauf, die soziale Frauenarbeit zu entwickeln und in der Jugendleiterin, der Fürsorgerin in Fabrik und Familie ausgesprochen weibliche Formen der Berufsausübung zu schaffen, gleichzeitig aber den „Staatsbürgersinn“ der auszubildenden Mädchen zu stärken.

Es ist klar, daß Heuss vor solchen Beispielen nur für die „Gleichberechtigung“ der Frau, wie sie damals aufgefaßt wurde, sein konnte. Bezeichnend gerade für ihn und seine Einstellung zum Leben ist, daß er, der als Gegenpol zur

Masse wieder und wieder die „Bildungsschicht“ anrief, in seiner Studie ubei Helene Lange erklart hat

„Das Wesentliche in der Auseinandersetzung vor und nach der Jahrhundertwende aber lag und liegt in dem aus den Ergebnissen erharteten Gewinn des Wissens um die Bildungsfähigkeit und den Bildungswillen der deutschen Frau“

Zwar haben wir als starkste Begabung und Kraft im Schriftsteller Heuss die des Biographen, des Schilderers von Menschenschicksalen bezeichnet, aber es ist möglich, daß eine spätere Zeit in ihm mehr den zwar wissenschaftlich fundierten, aber zu nichtwissenschaftlichen Lesern sprechenden Historiker sehen wird, der in Deutschland von jeher rar war.

Der Rationalist in ihm, der so oft die Oberhand hat, der das 19 Jahrhundert verteidigt, sieht natürlich, was man mit Geschichte „machen“ kann – er selbst hat mit seinem Buch über das Jahr 1848 ganz bewußt versucht, dem geschlagenen Volk der Deutschen einen Teil seines verlorenen Selbstbewußtseins und Nationalgefühls wiederzugeben, – gleichzeitig mit der Erinnerung daran, wie stark das deutsche Schicksal von jeher vom Willen Gesamteuropas bestimmt war.

Der Romantiker, der vielleicht gegen seinen eigenen Willen in ihm versteckt ist, hat daneben ein anderes Bewußtsein vom Wirken der Geschichte. Das kommt schon zum Ausdruck in den „Jungen Schwaben“, wo er zu erklären versucht, wieso nun plötzlich, nach langer Stagnation, gleich eine ganze Reihe schwabischer Dichter aufgetaucht ist:

„Das ist nicht so, als ob in ein paar Jahren schwabische Mütter nun wie auf Abrede größere Talente und feinere Köpfe

auf die Welt gebracht hatten. Die Geschichte arbeitet nicht so auf Zufall hin. Wohl biegt sie sich nach dem Willen und Einfluß einzelner Menschen, aber ihr Wesen ist zurückflutende Kraft, die Begabungen hebt und Begabungen zerbricht. Sie hat jetzt das suddeutsche Wesen erfaßt und trägt es nach oben“ (1909)

Der politisch denkende Historiker aber zeigt sich in seiner Antwort auf die Frage, ob die „Gedanken und Erinnerungen“ trotz der darin enthaltenen Einseitigkeiten und Irrtümer als Geschichtsquelle zu werten seien

„Die Frage ist unrichtig gestellt. Die „Gedanken und Erinnerungen“ konnten noch mehr „Irrtümer“ enthalten, noch viel mehr aus Ressentiments stammende oder aus Sorge sich begründende Fehlmeinungen, sie würden trotzdem, und manchmal gerade dadurch, das monumentale Grundwerk für die Erkenntnis einer Epoche bleiben, weil nun eben diese Epoche von diesem Mann, in den Siegen wie in den Niederlagen, die entscheidenden Linien eingezeichnet erhalten hat. Es ist nicht das Buch eines Schriftstellers oder eines gelehrten Forschers, sondern eines Wollenden, selber ein Willensakt, mit dem Ziele, Willen zu wecken und zu – regulieren.“

Die im Bismarck-Aufsatz vertretene Auffassung, daß durch den Sieg von Demokratie und Nationalgefühl die staatlich und dynastisch bedingten „Narvitäten“ überwunden wurden, zeigt, daß Heuss in seiner Auffassung vom Krieg der amerikanischen Anschauung näher steht als ihm vielleicht selbst bewußt ist, und zwar nicht etwa als Anpassungerscheinung der Jahre nach 1945, sondern schon seit dem ersten Weltkrieg. Vor 1914 hatte er die militärische Rustung der Staaten mit dem Versicherungswesen verglichen, das den Abschluß von Verträgen ermöglichte. Solch ein Optimismus schien nach vierzig Jahren Frieden durchaus gerecht-

fertigt Drei Jahre später heißt es aber von den Formen des Kriegssozialismus

*„Ihre Quelle ist Kriegsnot, ihr Ziel sind Kriegszwecke
So weit sie hinter allen Schlachten liegen mögen, sie dienen
doch dem einen Gedanken, Wege zum Sieg zu sein“*

*Es ist ja nicht nur ein Kampf der Soldaten und der Waffen,
sondern der Volkswirtschaften und Volksgesinnungen“*

Mit dem Wort „Volksgesinnungen“ tont hier zum ersten Male etwas an, was wir später als den Kampf um das „Way of Life“ kennenlernen sollten. Das ist freilich etwas ganz anderes, etwas viel Ethischeres als der Kampf um Machtausweitung und Gebietsvergrößerungen, doch hat die bisherige Praxis gezeigt, daß es auch jetzt darum geht, möglichst weite Landstriche mit der Volksgesinnung zu umfassen, die vom jeweiligen Träger des Kampfes als alleinseigmachend angesehen wird.

Wenn bisher mit Bismarck und Marx die Gegenpole auf der Rechten und der Linken behandelt wurden, so möge zum Schluß das Bild des Mannes aufgezeigt werden, der in der historischen Schau von Heuss als leuchtender Stern dasteht. Der Freiherr vom Stein taucht immer wieder auf, in den „Agrarischen Verhältnissen“ als der Mann, der die Erbuntertanigkeit mit dem Zwangsgesindedienst aufgehoben hat, wie in den „Formkräften einer politischen Stilbildung“, wo Heuss ihm ein herrliches Denkmal gesetzt hat.

„Die Unterhaltung, ob er demokratisch oder liberal oder reichsständisch-konservativ-romantisch war, die darf von Historikern und Publizisten weitergeführt werden. Er war nämlich alles, doch nicht zugleich, und nicht im glatt gewordenen Wortsinn. Stein ist für mein Begreifen die bedeutendste deutsche Figur in dem Bezirk einer politischen Stilbildung. Er hat, anders und tiefer als Vorgänger und Folger, die Erschaffung

des politischen Burgers als Aufgabe vor sich gesehen und, sehr bewußt, als Psychologe und als Erzieher gewirkt. Die Fragen der Gemeindeverwaltungen, der agrarrechtlichen Feudalverfassung und ihrer möglichen Reformen waren ja schon vorher vorhanden. Aber Stein hat die Bauernbefreiung als eine moralische Aufgabe mit ökonomischer Wirkung begriffen und die Städteordnung auch in den Motiven als Erziehungsaufgabe angesprochen. Das war, glaube ich, das ganz Neue. Stein ist im recht eigentlichen Sinne der Schöpfer des politischen Ehrenamtes, was etwas sehr Wichtiges wurde und ist. “

Was er von der Bedeutung dieses Ehrenamtes halt, sagt Heuss am Schluß der Rede.

„Die Demokratie aber als Gesinnungskraft und Lebensform lebt aus dem Ehrenamt. Stein hatte es, ohne „Demokrat“ im landläufigen Sinn zu sein, wesentlich für das Gemeindewesen geschaffen, es ist dort noch vorhanden, es wirkt in den Volksvertretungen, aber seine stärkste Wirksamkeit hat sich in die freien Verbände verzogen, ob Innere Mission oder Caritas, ob Arbeiterwohlfahrt oder Rotes Kreuz. Hier ist immer etwas von diesem ehrenamtlichen Dem-anderen-zur-Verfügung-Stehen vorhanden gewesen und vorhanden geblieben... Der besoldete „Funktionär“ wird zur Maschine des Macht- und Interessenkampfes, wenn seine Arbeit nicht getragen wird von den vielen Freewilligkeiten. Denn sie sind die Heimat und der Nährboden eines demokratischen Lebensstils, nicht die Büros, in denen man Befehle oder Anweisungen entwirft oder empfängt oder weitergibt.“

Wer es nicht schon vorher wußte, wird an den vorausgehenden Zitaten erkannt haben, daß Heuss seinen eigenen

Stil hat. Das beginnt schon mit der Wortwahl. das Vokabularium ist außerordentlich reich, es gibt bestimmte Worte, oft suddeutscher Prägung, die häufiger wiederkehren als andere, manche – abfangen, gelassene Politik, nicht bagatellisieren, Behagen und Mißbehagen, verschwarmt – zeigen das politische Klima an, in dem Heuss lebt, der Begriff der Koketterie wird auf die eigene Person wie auf andere oftmals angewendet, Bildung steht im Mittelpunkt des Denkens, die Bildungsschicht wird, vor allem in der Frühzeit, häufig angerufen und als entscheidende Instanz gewertet. Wenn in den Reden amüsante Beispiele angeführt wurden, werden die Hörer aufgefordert, solche historischen, etymologischen oder anekdotischen Präludien „nicht bloß als Spielerei“ anzusehen, – ihr tieferer Sinn wird bald deutlich gemacht. Gelegentlich wird ein Wort aus einem fremden Fachgebiet wirkungsvoll angewendet, aus der Geologie zum Beispiel die Verwerfung, die eine Verschiebung der Erdschichten gegeneinander durch Bruch oder Erdbeben anzeigt – dies zum Wandel des Bismarckbildes im Übergang von der monarchistischen Zeit zu den zwanziger Jahren: „Die seelische Situation bekam einige Verwerfungen,“ ein höchst eindringliches Bild für einen komplizierten Vorgang. Es gibt Worte, die der Frühzeit fehlen und später häufig werden, etwa „schier“. Dagegen das einst gern verwendete suddeutsche „arg“ scheint in der neuesten Zeit auszustarben, vielleicht weil der Bundespräsident darauf bedacht ist, niemanden zu verletzen. Die Nachfolge hat offenbar „herb“ angetreten, wenn etwas Schlimmes oder Bedauerliches zu bezeichnen ist. Überhaupt ist, bei aller Ironie, selbst beim seltenen Spott, das Krankende immer vermieden; auch Negatives wird verhältnismäßig selten hervorgehoben.

Eine eigene Erwähnung verdient die Behebtheit des Wortpaares „verdrossen – unverdrossen“ „Ein Finanzrat darf verdrossen sein, aber nicht ein Studienrat“ Über Eugen Richters Wirken liegt „ein Schleier der Verdrossenheit, die sich zu gewalttatiger und unduldsamer Rechthaberei verfestigte“ Naumann führt einen „unverdrossenen Kampf gegen Ermüdung und Schlaflosigkeiten“ Über Hitler „Niemand kann der Unverdrossenheit des Mannes die Anerkennung versagen, der, von der Festung entlassen, sorgfältig, zah bewußt aus den Scherben ein neues Gefäß zu fügen unternahm und verstand“ An der baltischen Botanikerin Margarete von Wrangell, dem ersten weiblichen Ordinarius in Deutschland, wird „die Unverdrossenheit des Strebens, aber auch die treue Beharrlichkeit der helfenden Kräfte“ gelobt

Für süddeutsche Ohren anheimelnd und beglückend, für norddeutsche offenbar zuweilen aufreizend ist die südlich des Mains allgemein geübte Verwendung des „der“, wo im Norden nur ein „er“ oder „derselbe“ gesetzt würde Zu Poelzig: „Der wollte mehr, als die Schule ihm gab.“ Auf der sachlichen Ebene. „Das Werk zeitigte eine organische Frucht, den ‚Zentralverein für Sozialpolitik‘ Doch gedieh der zu keinem rechten Leben“

Häufig setzt Heuss, wenn er zu einem neuen Thema überspringt, an den Anfang nicht einen Satz, sondern ein paar Worte, die dann wie eine Kapitelüberschrift wirken „Neben ihm Theodor Barth“. Oder „Kriegsgeist“. Zu dieser Art von kurzem und straffenden Stil kommen dann als Kontrastwirkung die langen eingeschobenen Zwischensätze Manch ein Hörer einer Heuss'schen Rede mag, wenn der Redner sich in einer langatmigen Parenthese zu verwickeln, ja zu verlieren schien, gebangt haben, ob er auch wieder heraus-

finden wurde. Aber Heuss hat wohl immer, und ohne der Grammatik Gewalt anzutun, zu seinem Satzanfang zurückgefunden und den Anschluß vollzogen. In solchen Einfügungen, die oft kein Ende zu nehmen scheinen, zeigt sich mehr als eine stilistische Eigenart. es ist das für Heuss so typische Bemühen, Einseitigkeiten der Aussage zu vermeiden oder sofort „abzufangen“, immer gleich das Ganze zu umfassen, die Gegenseite mit einzubegreifen, die Abschwächung oder Einschränkung sofort anzubringen und nicht erst, wenn der Aussagesatz schon halb vergessen ist.

Ein anderes charakteristisches Stilmerkmal ist die Verwendung des Gedankenstrichs als äußeres Zeichen für den Gedankensprung. Wieder ein anderes das Auslassen oder Verschlucken des grammatisch üblichen Zeitworts, etwa in dem Satz *„Bei dem sich anschließenden studentischen Kommerz feierte Naumann den Gast – für ihn, für die Freunde, auch für den, dem die Rede galt, die Überraschung, daß die Aufgabe, die sich ihm stellte, ihn selber zum Redner machte.“*

Das sind lauter Stilelemente, die den Duktus der Sprache ändern oder durchbrechen. Der Sprachrhythmus als Ganzes ist bei Heuss eher episch erzählend als dramatisch, und die Pointen liegen stärker im Gedachten als in der Sprechweise. Es gibt auch Beispiele für sprachliche Nachlässigkeiten. Manchmal entsteht das Gefühl, „hier hat er es sich einmal leicht gemacht“ – vielleicht mußte ein Redaktionstermin eingehalten werden, obwohl die Arbeitslaune fehlte. Ein Beispiel ist der Anfang des Aufsatzes über Krupp. der Leser muß eine Weile nachdenken, bevor er die Frage beantwortet, ob der im ersten Satz auftretende vierzehnjährige Knabe identisch ist mit dem Friedrich Krupp, der im dritten Satz erscheint; er wird vielleicht richtig raten, daß der erste Alfred Krupp ist. Genannt ist derselbe nur in der Überschrift.

Zuweilen setzt der Redner, der selbst so hochgebildet ist, bei seinen Hörern sehr viel voraus. So in einer Rede über Hebel; wenn er meint, es sei nicht nötig, Hebels Lebensweg zu behandeln. Wie viele Deutsche, selbst wie viele gebürtige Alemannen kennen wohl heute den Lebensweg Hebels? In seiner großartigen Rede zur Wiedereinweihung des Germanischen Museums in Nürnberg nennt er die Namen Uhland, Grimm, Jahn, Fr. Th. Vischer – sie sollen die Problematik der Mischung von romantisch-„deutsch“ – und rational-national im Jahr 1848/49 markieren. Gewiß, die Hörer bei solch einer Gelegenheit sind gebildet. Sind sie gebildet genug, um bei obigem Beispiel sofort zu wissen, was gemeint ist?

Kostlich, aufschlußreich, oft fast tief sinnig wird Heuss, wenn er seine eigene Art von Etymologie treibt. Da ist in seiner Rede über die „Grenzen einer Kulturpolitik“ das Spiel mit den Worten Kultur, Kultus, Kult. In Württemberg als einzigem deutschen Land hat es immer nur einen Kultminister gegeben.

„Entweder hat man das ‚us‘ aus Sparsamkeit weggelassen, oder um sich von vornherein von dem ‚US‘ zu distanzieren. Das Seltsame ist, daß alle diese Kultusministerien mit Kultus gar nichts zu tun haben. Sie sind, sie gelten, sie halten sich selber als zuständig für ‚Kultur‘. Aber wie kommt dann das ‚s‘ dorthin, wo das ‚r‘ sein sollte oder doch sein möchte? Deshalb, weil früher eine einheitliche Zuständigkeit des ‚Departements für Kirchen- und Schulwesen‘ vorlag, die rechtsorganisatorisch (und nicht bloß rechtsorganisatorisch) als in sich geschlossene Verwaltungsaufgabe galt. Diese Verflochtenheit hat sich in der geschichtlichen Entwicklung seit dem Ende des Staatskirchentums getrennt. Heute reicht meist ein Oberregierungsrat aus, innerhalb der Ministerialverwaltung

fertig zu werden mit dem, was noch mit dem, s' zusammenhangt Ich sage das nicht lediglich um einer Wortspielerei willen Denn hier liegt die große Problematik der geistigen Auseinandersetzung mit einem Erbvorrat "

Bei der Auseinandersetzung über die Frage, ob es „unechte Stoffe“ gibt – natürlich in der Werkbundrede – wird die Namensgebung für das, was als unecht gelten konnte und was sich zu einem Eigenwert hinaufgedient hat, aufgeführt Talmi – Surrogat – Ersatzstoff – Kunststoff – Werkstoff Überhaupt hat Heuss, der selber in der Kennzeichnung so treffsicher sein kann, ein starkes Gefühl für die Wirkung der Benennungstechnik

Besonders glücklich ist Heuss' Fähigkeit, mit einem einzigen Satz die Atmosphäre, in der sich ein Leben, eine Arbeit abspielt, lebendig zu machen. Das wird vor allem in den Kurzportrats, wo es ja darauf ankam, auf begrenztem Raum das Charakteristische eines ganzen Menschenlebens darzustellen, deutlich Zwei solcher Anfangssätze mögen als Beispiel dienen

Gregor Mendel · „Szene und Szenerie sind wie aus dem Spätbiedermeier · ein überbluhter Klostergarten, nicht eben groß, ein geistlicher Herr, etwas beleibt, steht zwischen den Stauden; mit vorsichtiger Hand ergreift er eine Blüte, öffnet sie, bestäubt ihren Samen, über einige der Blüten sind Säckchen aus dünnem Gewebe gestulpt, sie sollen Sonne und Wärme durchlassen, aber die Insekten abwehren.“

Georg von Siemens · „In dem Berliner Zimmer einer Mietwohnung in der Französischen Straße in Berlin saßen sich am 9. April 1870 zwei Männer gegenüber Eröffnungstag der „Deutschen Bank“. Sie fragten sich · „Was machen wir nun? Haben Sie eigentlich eine Ahnung vom Bankgeschäft?“ Jeder verneinte, beide lachten.“

Es erstaunt immer wieder, wie der Nationalökonom und „Literat“ sich in den Naturwissenschaften und in der Technik zurechtfindet. Das zeigt sich bei Gestalten wie Werner von Siemens und Oskar von Miller, bei letzterem sind die Kenntnisse allerdings noch durch Lokalpatriotismus vertieft: denn den ersten größeren Auftrag erhielt der junge Münchner Baumeister und Ingenieur von Heussens Vaterstadt Heilbronn, er sollte für die Fernübertragung nicht nur der Elektrizität, sondern auch für des jugendlichen Millers Ruhm nützlich sein.

Auch die intime Kenntnis des praktischen, des hauslichen Daseins der verschiedensten Lebenskreise trägt bei, seine Darstellung farbig und wirklichkeitsnah zu machen. Jeder kann sich die Mutter Naumanns mit ihrer auf englische Literatur begrenzten Bildungsleidenschaft vorstellen, der den Satz heft: „Die praktischen Aufgaben erledigte sie bei solcher Artung mehr mit Pflichtsinn als erfüllter Genugtuung, auch die pfarrfräulichen.“

Gegensatzpaare im Wortspiel wie im Inhaltlichen gehören zu den besonderen Glanzpunkten Heuss'scher Diktion. Von Bodelschwingham schreibt er: „Indem er von Ungezählten die Last des Hausbettels nahm, ihnen Brot und Unterhalt mit einer gemäßen Arbeit bot, wurde er selber der genialste Bettler, den Deutschland wohl je gesehen hat.“

Von Poelzig: „Die Spannweite seines schöpferischen Vermögens spricht in der Gleichzeitigkeit von sparsamer Flachenhaftigkeit und plastischer Modellierfreude, von heiterem Überschwang und fast solider Gelassenheit.“

Von den Übertreibungen der Anfänge eines „Neuen Stils“ im beginnenden 20. Jahrhundert:

„Darnals mußte man, ich übertreibe jetzt, gute Bilder gemalt oder interessante graphische Blätter, vielleicht Illustrationen,

gefertigt haben, um ein Wohnhaus, eine Fabrik, ein Verwaltungsgebäude eindrucksvoll entwerfen zu können. Das hat sich später gewandelt. Ich will jetzt nicht so weit gehen und sagen, daß man heute Mitglied des BDA sein müsse, um einen Aschenbecher oder um einen Stuhl machen zu können, obwohl es derlei gibt.“

Sehr schon ist in seinem Bismarckbild das Gegeneinandersetzen der Geschichtsdeutungen.

„Daß er ein „Föderalist“ gewesen sei, mit einem feinen Spürgefühl für eigenstaatliche Traditionen und Ansprüche, mit pfleglichem Sinn für die dynastischen Sonderatmosphären, mit der Bereitwilligkeit, „Reservatrechte“ in ein paar Steuerfragen dem sozusagen landsmannschaftlichen Bedürfnis zur Verfügung zu stellen, das gedieh Bismarck nach 1918, erneut auch nach 1945 zum sonderlichen Ruhm .

Daß er kein Föderalist gewesen sei, sondern recht eigentlich der Verderber des echten und tragfähigen föderalistischen Gedankens, das meldete sich in den gleichen Geschichtseinschnitten als herber Vorwurf . . Für ihn war das, was man „Föderalismus“ nennen mag, eine rein staatstechnische Angelegenheit, die mit den Gegebenheiten rechnete und sie mit den Wunschbarkeiten, Zweckmäßigkeiten, Möglichkeiten, wie er sie sah, kombinierte

Darüber ist freilich nun wohl kaum zu streiten, daß der Bismarck'sche kein „echter“ Föderalismus war, da ihm die Hegemonie Preußens, die solchen im Grunde ausschloß, Voraussetzung war und geraume Zeit Mitte blieb. . . Die rechtliche föderative Grundordnung geriet durch Spezialgesetze in ein seltsames Stilgemisch. Fast zur gleichen Zeit, da den Gliedstaaten in der Finanzordnung von dem Reich der aufblühenden Wirtschaft etatmäßige Kräftigung zuflöß, begann mit der Schöpfung der verschiedenen Sozial-Zwangs-Versiche-

rungen der achtziger Jahre ein gegenläufiger Prozeß Ohne daß über die staatsrechtlichen Dinge weiter gehandelt wurde, trat mit einer anonymen Breitenwirkung der stärkste gesellschaftliche Prozeß der „Unutarisierung“ in die deutsche Entwicklung“

Wie Heuss – nicht immer, aber sehr oft – ein Meister des Anfangssatzes ist, so gelangen ihm häufig auch ausgezeichnete Schlußsätze Wenn er in dem Anfangssatz die Atmosphäre einer Persönlichkeit einzufangen weiß, die behagliche, die sparsame, die energiegeladene, die traditionsdurchsetzte, so bringt er, der meist so ganz unpathetisch ist, in den Schlußsatz die Summe eines Lebens oder einer Bewegung, sei sie tragisch oder pathetisch, heiter oder erhebend So heißt es bei Naumann:

„Der Streit der Urteile über den Mann des öffentlichen Wirkens durch drei deutsche Jahrzehnte mag weitergehen oder versickern, mag sich von den Resten alter Polemiken sattigen oder um neue geschichtliche Schau muhen – die letzte Rangordnung, die ihm gemäß, ist die sittliche Vor ihr schweigt die Ehrfurcht“

Und nachdem er beschrieben hat, wie Bismarck seine „Gedanken und Erinnerungen“ keineswegs in einem Guß in die Feder von Lothar Bucher diktiert hat, sondern wie er sie mit Ergänzungen, Ziselierungen, Zusätzen, Abstrichen überarbeitete, wodurch Heuss eine gewisse Nähe zu dem großen alten Mann geschaffen hat, folgt der Satz.

„Denn das Pathos der Distanz bleibt in seinem Anspruch, in seinem Recht und in seiner Macht.“

Die Rede über „Krafte und Grenzen einer Kulturpolitik“, in der er dem Lehrer gesagt hatte, daß er nicht verdrossen sein dürfe, beendet er mit dem Schlußsatz

„Aber die Krafte, daß er sein Werk im rechten Sinn voll-

bringt, sind die tapfere Heiterkeit der Seele und die Liebe vor Gott und den Menschen.“

Sehr sympathisch berührt bei einem Mann, der berufsmäßig bei „Anlassen“ zu reden hat, bei festlich-heiteren, sachlich-arbeitstechnischen wie traurigen oder gar tragischen, das Fehlen der großen oder gar der geschwollenen Worte. Dabei fehlt es Heuss nicht an warmen, an einsten und bewegenden Tönen, da wo des Leidens Einzelner oder Vieler zu gedenken ist. Auch in solchen Fällen wird aber nie allgemein dahingeredet, sondern, was alle angeht, wird mit dem Konkreten verbunden, und erhält gerade dadurch seine Eindringlichkeit. So bei der Ansprache zur Weihe des Soldatenfriedhofs im Hurtgenwald, wo er den Tod im Hurtgenwald neben den von Langemarck stellt und sagt. *„Die Kriegshistoriker sind sich wohl alle einig darüber, daß auch die Opferung der jungen Regimenter kriegstechnisch ein sehr falscher Einsatz war. Aber das Sterben im flachen, flandrischen Land schuf eine Legende, da die jungen Soldaten glaubig und frisch den Gegner und den Tod angingen. Hier in diesen Grabern vor uns ruht viel verzweifelte Müdigkeit, Heimatsehnsucht, Ruhesehnsucht, bürgerliche Arbeitssehnsucht, denen die Erfüllung versagt blieb, da die Männer und Knaben in der Pflicht sich gebunden wußten.“*

Es gibt Themengruppen, in die Theodor Heuss verhebt ist. Deshalb sagt er manchmal dasselbe, vor allem wenn er auf den Naumannkreis und die Werkbundprobleme zu sprechen kommt, aber es geschieht jedesmal in anderem Zusammenhang, in neuer Formulierung, als sei es zum ersten Male gedacht und gesagt, was bewirkt, daß auch der, dem er

nichts Neues bringt, es gerne und ohne Langeweile ein zweites Mal hört.

Die Frische, das scheinbar oder echt Improvisierte, das ungeheuer Spontane machen einen großen Teil des Heuss'schen Charmes aus. Es fehlt ihm jede Dramatik, und er ist auch weniger episch als novellistisch und chronikal-anekdotenhaft. Deshalb ist es wohl gerechtfertigt, bei ihm von einer al fresco-Technik zu sprechen. rasch hingemalte Einzelheiten stehen fürs Ganze, jeder Punkt sitzt am rechten Platz, die Farben haben die Leuchtkraft des schnell im Schwung Hingeworfenen. Wenn er ins Detail geht, wenn er das ganze umfangreiche Material bieten will, wie bei den dicken Banden über Naumann und Bosch, da wird die Sache manchmal etwas muhselig, die Souveränität des Strichs läßt nach, und damit auch die Gefolgschaft des Lesers.

Gerade wo ihm selbst aber ein Charakter gegen den Strich geht, wie etwa Hitler, fühlt er sich herausgefordert und wird am lebendigsten, am scharfsten, am subtilsten. Und ein Mann wie Bismarck, dessen Natur und Staatsauffassung ihm in mancher Hinsicht konträr sind, wird gerade in den Punkten der Unterscheidung mit Verstandnis gezeichnet, etwa da, wo es ums öffentliche Sprechen geht.

„Das Gut-Reden-Können im Parlament als Vortraining eines Staatsmannstums war ihm eine fremde Vorstellung. Er selber besaß als Redner die große Kraft unbefangener und starker Formulierungen, aber das Selber-Reden-Müssen machte ihm nur geringe Freude, und er blieb mißtrauisch gegen die, denen es richtige Freude machte.“

So zeigt sich das Weltbild von Heuss wie ein großes Kräftespiel von Menschen, die in den „Verwerfungen“ ihrer Zeit mit- und gegeneinander arbeiten oder auch nichts voneinander wissen, obwohl sie in ein gemeinsames Schicksal ein-

gespannt sind. Gewiß hat er viel Gefühl für und Kenntnis von den Stromungen der letzten anderthalb Jahrhunderte, aber das Bild, das er von ihnen malt, ist wie der Hintergrund eines Wandteppichs, vor dem die Figuren als das Bewegende und Bewegte den Blick am stärksten fesseln.

Wenn bisher einiges darüber gesagt wurde, was Heuss geschrieben (und gesprochen) hat, und auch darüber, wie er es formulierte, so muß doch auch die Frage aufgeworfen werden. Was steht im Hintergrund seiner Wertungen?

Die erste Antwort darauf lautet: er ist Schwabe. Ob in Heilbronn oder Berlin, in Stuttgart oder Bonn. Heuss ist immer unter seinem Berlinertum, unter seinem Deutsch- und seinem Europaisch-Sein Schwabe. Dieses Schwabentum bestimmt viele seiner Urteile, wie es auch die Quelle seiner nie versiegenden Einfälle ist. Nicht als ob er je in Loblieder über das Schwabentum ausgebrochen wäre. Im Gegenteil, die Selbstironisierung beginnt schon sehr früh. Da ist die schöne Stelle im Aufsatz über Pfau:

„Man darf billiger als man sich traue werden, wenn ein Schwabe einen Schwaben zu loben beginnt; denn ein wenig weiter gefaßt ist dieses Volk eine gegenseitige Versicherungsanstalt auf Unsterblichkeit, und nirgendswo ist die Überzeugung so ausgeprägt, vor den anderen erwählt zu sein. Unsere Stammesgrößen erscheinen uns, an den üblichen Talenten gemessen, fast als wahrhaftige, wenn auch verkannte Genies.“

An einer anderen Stelle desselben Aufsatzes heißt es:

„Das ist ja eine seltsame Tradition in diesem Land, daß unsere Dichter sich mit Politik befaßten und unsere Politiker Gedichte machten. In vorgerückter Stunde, beim Wein, reklamiert man wohl auch Schubart und Schiller für die schwä-

bische Volkspartei. Aber sonst verschlingt sich die lange Kette der Manner, die in der deutschen Dichtung eingeschrieben sind oder in den politischen Annalen ihrer Heimat von Uhland über die beiden Kerner und die beiden Mayer zu den Kurz, Strauß, Vischer, Herwegh, Pfau, Scherr, Zimmermann, Seeger, Schott, Haussmann. Die einen machten bessere Verse, die anderen eine bessere Politik“ (1912)

Unter den Süddeutschen selbst, mit ihrem humorvoll überspitzten Lokal- und Stammespatritismus fühlt sich der Schwabe dem Bayern und dem Badener überlegen, — lachelnd natürlich, aber doch mit einer Beimischung von Pfeffer gewürzt. Daher wird mit humorig selbstironisierendem Bedauern verzeichnet, daß das Stammdorf der Familie Heuss, Haßmersheim am Neckar, zwar nur wenige Kilometer von Heilbronn entfernt, aber bereits badisch ist. Heuss hat selbst heiter erzählt, daß seine vier Großeltern allen vier süddeutschen Staaten entstammten

Zwischen Bayern und Württemberg sind von jeher und auch heute wieder mehr oder weniger ernstzunehmende Fehden entbrannt. Heuss selbst aber hat München seit seiner dortigen Studentenzeit geliebt und auf die Stadt zum Abschied ein Schüttelreimgedicht gemacht — welches er der Öffentlichkeit nicht vorenthält. Aber den bayrischen Führungsanspruch in Deutschland, wie er nach 1918 auftrat, hat er mit scharfen Worten abgelehnt. Das kommt am stärksten zum Ausdruck in dem Buch über Hitler.

Zu erwähnen sind noch Antipathien gegen einzelne Menschen — persönliche Erlebnisse, die Treue zu den Freunden, die ein sehr ausgeprägtes Element des Heuss'schen Wesens ist, mögen dabei entscheidend gewesen sein. Aber derartige Abneigungen werden so gut wie nie ausgesprochen. Es ist also eher ein Erraten, wenn Stresemann, Rathenau, Speng-

ler als die Zeitgenossen aufgeführt werden, denen oder deren Werk Heuss durchaus kuhl gegenübersteht. Prinzipiell begründet, nicht in der Musik, sondern in der Philosophie und Kunstauffassung, ist seine ablehnende Einstellung zu Richard Wagner. Sie ist immer die gleiche geblieben und mag sich als Folge des Kults, der während der Hitlerzeit mit Wagner getrieben wurde, eher noch verstärkt haben.

Dem Totalitarismus ist Heuss auf allen Gebieten, auf denen er sich zeigt, feind. Ausgesprochen ablehnende Urteile sind sonst so selten, daß die beiden, die bei einer „unverdrossenen Suche“ gefunden wurden, auch zitiert werden sollen. Beide finden sich in derselben Rede über die Kulturpolitik. Die erste greift den „*graßlichen Schematismus der Fragebogen in seiner verwegenen Pedanterie*“ an, die zweite preist uns glücklich, weil wir „*die erbarmliche Umschmeichelei der Jugend*“ hinter uns haben.

Merkwürdig ist, daß der Mann, der jahrelang den literarischen und künstlerischen Teil der „Hilfe“ bestimmt, das heißt also doch die Feuilleton-Redaktion geleitet hat, das Wort „Feuilleton“ gern abtraglich gebraucht – in dem Aufsatz „Organisationsprobleme der Freien Berufe“ an zwei Stellen:

„... es gab und gibt Romantiker, . . . die das . . . überlieferte Elend des Dichters und Publizisten nicht missen möchten, weil sie darin ein großes Beispiel oder ein Stimulans erblicken. Das ist aber nur Feuilleton von schwankender Güte . . . Man muß sich schon daran gewöhnen, daß auch die zarteste Dichtererfindung, wenn sie den Weg zur Öffentlichkeit sucht, Ware wird, ein ökonomischer Nenner.“ Und: „Die Verkündung, daß der durchgeführte Sozialismus hier eine Wandlung schaffen werde und den Künstler in die Gesellschaft und Wirtschaft mit irgendeiner Geheimtechnik wieder einorga-

nisieren werde, ist ausschließlich Dialektik oder Feuilleton“ Heuss hat damals nicht ahnen können, daß sein Landsmann Hermann Hesse viele Jahre später in seinem „Glasperlen-spiel“ unsere Epoche das „Zeitalter des Feuilletonismus“ nennen wurde, aber die Bewertung, die er dem Wort „Feuilleton“ gab, konnte doch als eine unbewußte Flucht aus einem Zustand gedeutet werden, in dem er selber stand und steht

Es sind nun schon Unterscheidungen zwischen dem „jungen“ und dem „alten“ Heuss gemacht worden. Sie sind selten. Denn es gibt wohl wenig Menschen, welche als Erwachsene die erste Hälfte unseres Jahrhunderts erlebt haben, die sich im Gehaben und in der Art des Denkens so treu geblieben sind. Wer die Jugendschriften liest, hat schon den fertigen Heuss vor sich. Der Aufsatz über Ludwig Pfau aus dem Jahr 1912 steht gleichberechtigt neben der Rede über Hebel, die vierzig Jahre später gehalten wurde. Der Tonfall ist der gleiche, die Ironie ist vielleicht um Nuancen feiner, der Überblick größer, die Weisheit umfassender. „*Ich habe nicht den Ehrgeiz, hier eine vollige Psychologie des Schwabischen zu versuchen*“, heißt es 1909. „*Ich will den Mann nicht gewaltsam problematisieren*“, sagt er 1952 über Hebel. Eine Wortzusammenstellung wie „*Dichtend erleben, erlebend dichten*“ ist für den frühen wie für den späten Heuss typisch. Der mehrmals angeführte Aufsatz des Achtzehnjährigen über die Karlsruher Kunstausstellung beginnt mit den Sätzen:

„Leute, die mit Vorliebe von der Nervosität, der Unruhe, der Äußerlichkeit unserer Zeit sprechen, die haben bis jetzt ein weites Gebiet außerhalb ihrer wohlmeinenden Betracht-

tungen gelassen die Kunstausstellungen, das überraschende Anwachsen der jährlichen lokalen und internationalen Revuen über die Leistungen der Künstler Überall stoßt man auf solche Ausstellungsplakate, überall will man sehen, genießen und recht mannigfaltig Blickt man zurück um zwanzig Jahre, so fühlt man noch heute, wie sich damals das allgemeine Interesse allein auf die großen Münchener Ausstellungen sammelte, während wir jetzt schon in diesem Frühjahr neben lokalen in Wien und München drei internationale Kunstausstellungen haben in Dusseldorf, Bremen, Karlsruhe. Zersplitterung, Unruhe, Kraftvergeudung' meinen jene Skeptiker Wir aber begrüßen diese Zersplitterung mit Freuden, denn eben durch das Bestreben, möglichst oft, möglichst viel zu bieten, wird das weitere Publikum zur Teilnahme am Schaffen der Kunst aufgerüttelt und diese selbst löst sich allmählich los von den beherrschenden Zentren und greift auch außerhalb der drei heiligen Städte München, Berlin, Dusseldorf festen Fuß."

Gewiß mußte der Gymnasiast so tun, als blicke er auf eine zwanzigjährige Kunsterfahrung zurück, sonst hatte der Redakteur wahrscheinlich nicht mehr als die ersten Sätze gelesen, zumal der Aufsatz für eine Tageszeitung viel zu lang war. Aber es ist doch etwas anderes als naseweise Altklugheit, was aus der Sicherheit dieser einleitenden Sätze spricht. Der Zweiundzwanzigjährige formuliert in einem Artikel über das „Wesen des protestantischen Kirchenbaus“ einen Satz, der genau so gut dem Zweiundsechzigjährigen hätte zugeschrieben werden können: „Das Zusammentreten religiöser Empfindungswerte, liturgischer Forderungen und des baukünstlerischen Entfaltungswillens haben den protestantischen Kirchenbau zu solch einer umstrittenen und komplizierten Sache gemacht, als welche sie sich heute darstellt.

Konventionen, Überlieferungen, die hier mit stärkerem Nachdruck denn sonst als ‚geheiligte‘ sich zu geben vermochten, hielten die Hand des frei schaffenden und findenden Architekten mehr gefesselt, als die Kunst ertragen konnte “

Bei *einem* Thema läßt sich die Entwicklung sowohl des Denkens wie der Darstellung ganz genau verfolgen, denn Heuss hat es zweimal bearbeitet einmal im Jahre 1910 unter der Überschrift „Gewerbekunst und Volkswirtschaft“, das zweitemal 1951 in der Rede „Was ist Qualität?“ Beide Male gilt es die geistig-künstlerische Revolution zu begreifen, die in Deutschland zur Gründung des Werkbunds geführt hat Beide Male sind ihm Ruskin und Morris der Ausgangspunkt, beide Male wird aufgezeigt, daß die Bewegung in England rückwärts gewandt war und in der Gotik stecken blieb Das zweite Mal wird an dieser Stelle eine persönliche Anekdote eingeschaltet, die zeigt, wie „unaktuell“ die Praraffaeliten im heutigen England sind die gebildete junge Engländerin, die in Oxford die Führung machte, vermochte in Christ Church dem ach so gebildeten deutschen Besucher nicht die Glasfenster von Burne Jones zu zeigen In der zweiten Darstellung gibt es aber auch von den Engländern, die uns inzwischen überholt hatten, etwas Neues zu berichten den Hinweis auf die Arbeit des Council of Industrial Design So lassen sich viele weitere Parallelen anführen Der Unterschied durfte nicht darin liegen, daß in dem frühen Aufsatz noch fühlbarer ist, wie der vorgelegte Stoff erst frisch erarbeitet worden war, während in der Rede das Thema souverän behandelt wird, sondern darin, daß Heussens Industrialisierungsoptimismus inzwischen etwas gedampft, wenn auch keineswegs erloschen ist Auch in Deutschland hatte sich in den dazwischenliegenden

einundvierzig Jahren viel gewandelt, und nicht zum Schlechteren, zum Teil ja gerade dank der Werkbundarbeit. Im Jahr 1910 gilt es noch den Kampf gegen den billigen Ramsch zu führen – „die Geschmackverderbnis ist ein rein geschäftlicher Vorgang“ heißt es da – Im Jahr 1952 wird soziologisch erklärt, warum viele Arbeiterfamilien, obwohl ihnen die praktischen raumsparenden Möbel vorgeführt werden, meist noch die pompose Einrichtung vorziehen, die „nach was aussieht“.

In beiden Erörterungen sieht Heuss die Kauferschicht als bestimmend für das Herausarbeiten guter Werkformen an. Hier ist die Kluft sichtbar, die zwischen 1914 und 1945 entstanden ist. Damals wurde mit Zufriedenheit festgestellt, „daß wir es zu Reichtum und einer wohlhabenden Mittelschicht gebracht haben,“ wie ja überhaupt in den Heuss'schen Frühschriften die Überwindung der einsigen „Armut und Armseligkeit“ ein oft wiederkehrendes freudiges Motiv ist. In der Rede über die Qualität dagegen findet sich der schöne Satz: *„Dies eine soll gerade unsere Zeit begreifen: das Gesetz der Armut, unter dem wir stehen, verträgt sich gut mit dem Gesetz der Anmut, wenn menschliches Gefühl dahinter atmet.“*

Mit diesem Vergleich sind wir in die Periode eingetreten, die mit der zweiten deutschen Niederlage beginnt, die einer besonderen Behandlung bedarf, weil Heuss hier nicht nur für sich selbst, unter Umständen für eine Partei oder einen Dozentenkreis spricht, sondern weil seit 1949 ein Mann auftritt, der es sich zur Pflicht macht, für das Ganze und gleichzeitig auch zu allen zu sprechen.

Der Themenkreis, der nun zu bearbeiten ist, wird um vieles

weiter und reicht vom Fußballspiel bis zur Kieler Woche, von der Weinbauschau bis zur Jahresversammlung der Naturforscher und Ärzte. Der Stil wird anders – es gilt nun nicht mehr nur die „Bildungsschicht“ anzusprechen, sondern bei breiten Massen von verschiedener Herkunft und Aufnahmebereitschaft Gehör zu finden, es gilt, über all dem Zank der Parteien, über der Uneinigkeit, wie die Frage der Zerteilung Deutschlands politisch zu behandeln sei, eine Kraft zu bilden, die für alle als Symbol empfunden wird. Das Sachliche, so stark es wirken mag, vermag das nicht allein. Von Bruning hat Graf Albrecht Bernstorff, ein Opfer des Hitlerregimes, einmal gesagt, es fehle ihm an sex appeal für die Massen – ein Mangel, der manch einem deutschen Staatsmann, auch Stresemann, viel zu spät – vielleicht auch nie – aufgegangen sein mag. Heuss wurde dieses Bild wohl ablehnen, aber ihm ist der unmittelbare Kontakt mit den Menschen geschenkt. Er erzählt etwas über sich selbst, nicht viel, hier einen Satz, dort eine Anekdote, immer irgendwie in Verbindung mit dem Thema, das er gerade zu behandeln hat. So wird sein Bild lebendig, und es hat mehr Eigenart, mehr Vielfalt als das eines Baldwin mit seiner Pfeife, eines Chamberlain mit seinem Regenschirm – wiewohl Heuss gewiß auch gemerkt hat, was seine Zigarre für einen mythenbildenden Wert hat.

So sagt er den vor ihm versammelten Lehrern

„aber von meinem Vater habe ich mehr gelernt als von allen Lehrern zusammen, weil er ein Mann war, der mit seinen Söhnen leben konnte. An den Mathematiklehrer habe ich nie Fragen gestellt. Da war ich kolossal dankbar, wenn der mir keine gestellt hat. Aber vor der Philosophie, der Geschichte, vor dem Deutsch-Unterricht oder sonstigen Dingen, die mir nahe gingen, da war dieses Fragendurfen eine schöne Sache.“

Den Badenern, die zur Hebel-Gedenkfeier in Lorrach versammelt sind, erzählt er von seiner Freundschaft mit früheren Trägern des Hebelpreises

„Anton Fendrich – ach, er hatte es einmal mit der Politik versucht, das war aber nicht der Sinn seines Lebens gewesen. Doch das Abschiedsbuch seines Lebens wurde zur stromenden Liebeserklärung an die Heimat Wilhelm Hausenstein, mit dem mich aus der gemeinsamen Studienzeit eine bald 50jährige Freundschaft verbindet, ihm, der jetzt dem Vaterland in Paris aus seiner europäischen Gesinnung heraus dient, ist die Schwarzwaldheimat tief, und erst spät von ihm selbst so recht verstanden, die nahrende Kraft geblieben. Albert Schweitzer aus dem Elsaß – er hat meine Ehe eingesegnet – ist in seinen Begabungen weit vielschichtiger als Johann Peter Hebel, freilich theologisch, wenn man ihn theologisch deuten will, Hebel, scheint mir, gar nicht so fern. Aber ich glaube fast, er ist literarisch eine Art von Schuler Hebels. Lambarene liegt zwar nicht an der Wiese, aber Schweitzers afrikanische Geschichten in ihrer simplen Drastik und seine Berichte in ihrer chronikalen Unbetheiligkeit atmen Hebel'sches Wesen.“

Bei der Wiedereröffnung des Germanischen Museums in Nürnberg, bei der er vom Geist spricht, aus dem hundert Jahre vorher die Grundung dieses Hauses entstanden war, berichtet er von seinem ersten Besuch in Nürnberg. Das ist ja noch nichts Außergewöhnliches, aber daran schließt sich 1906 ein Besuch des Hotel de Cluny in Paris, das einst aus einem ähnlichen Geist entstanden war, und schon ist auf Grund der persönlichen Erinnerung die Brücke geschlagen vom Werk der Freiherrn von Aufsess zu dem des M. du Sommeral.

Den Werkbündleuten, die den liebevollen Spott hören müssen, ihre Arbeit umfasse „die ganzen Gestaltungsfragen vom Sofakissen bis zum Städtebau“, erzählt er:

„Ich habe zweimal in meinem Leben Brieföffner geschenkt gekriegt Einmal einen, wo ich jedesmal unsern verehrten Landsmann Friedrich Schiller am Kopf fassen mußte, denn der bildete den Griff Der andere stammt aus der nahen Vergangenheit, eine Sache, die schon wie der Vorläufer der beginnenden Remilitarisierung Deutschlands aussah, so handfest war er, und konnte, wenn man ihn aus der Lederscheide herausholte, auch als stoßkraftige Waffe dienen; ich holte ihn nie heraus Ich hatte mir unzwischen selber einen gekauft, der bloß die Briefe aufschlitzte und gar nichts darstellte“

So wirkt in einer Zeit, in der alle Zusammenhänge zerrissen, alle festen Bezüge bruchig erscheinen, die „gute alte Zeit“ herüber in die Unsicherheiten der Gegenwart, der behabige Mann hat sie noch im vollen mitgenossen und ist doch auch heute guten Mutes. Ein Fluidum der Beständigkeit geht von ihm aus und beruhigt die Gemüter Und nur gelegentlich mag ein heutiger Beschauer an die Schatten denken, die über dem neuen Leben liegen, an das Zerreißen alter Bande, das durch das Niedergehen des Eisernen Vorhangs und die Staatsraison der neu gegründeten Bundesrepublik verursacht ist

Seine Äußerungen, die auf die Teilung Deutschlands Bezug nehmen, sind verhalten Die Lage im ganzen hat er bei seiner Rede vor dem Kongreß deutscher Lehrerverbände folgendermaßen geschildert.

„ wir hatten (wir haben noch) mit vier Besatzungsmächten zu rechnen; aus der in der Theorie rein militärisch gedachten Zoneneinteilung ist eine Art von politischer oder seelschlicher Missionsaufgabe geworden, mit freilich recht verschiedener „Theologie“. Die deutschen Dinge haben dadurch, zum Teil fast unvermeidlich, unterschiedliche Farbungen angenommen. Denken Sie an die gegensätzliche Behandlung

etwa der Publizistik. Da und dort sind andere Farben einfach übergemalt worden. Ich sage das ohne Ressentiment. Denn jedes Volk hat die naive Auffassung, Gottes bester Einfall zu sein. Es ist nun einmal so. Aber das wurde und blieb auch bis heute die Schwierigkeit der Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschichtsbewußtsein. Das war im Nationalsozialismus malträtirt worden, es geriet jetzt in die wechselnde Beleuchtung der fremden Suggestionen. Aus diesem Zustand sind wir noch nicht herausgekommen.“ (1951)

Diese Ausführlichkeit ist eine Seltenheit. Es gibt wohl einmal an einem 1. Mai in Berlin einen Seitenhieb gegen die Maifeier der SED, es gibt auf der Grünen Woche die wehmütige Erinnerung an Sommerwochen auf einem pommerschen Gut, das jenseits der Oder liegt; es gibt eine kritische Bemerkung über den Mißbrauch von „Kultur“ für macht- und parteipolitische Auseinandersetzungen; es wird auch der Anspruch erhoben, für die „stummen Millionen“ in der Ostzone mitzusprechen, aber Heuss vermeidet das böse, das polemische, das verletzende Wort, wie es beiderseits des Eisernen Vorhangs leider zur Tagesordnung gehört. Später wird niemand behaupten können, daß er die Kluft zwischen den beiden Teilen Deutschlands auf der geistigen Ebene vertieft habe. Und im übrigen besitzt er, vielleicht auf Grund der vielen äußeren Veränderungen, die er in Deutschland mit durchgemacht hat, in bezug auf die Hinfälligkeit dieses Eisernen Vorhangs eine Zuversicht, die denen, deren Gedanken sich nur auf der politischen und staatlichen Ebene bewegen, fehlen muß. Das kam zum Ausdruck in seiner Rede auf der Stuttgarter Werkbundtagung, als er sagte:

„Denn es gibt auch, ungeachtet eines ‚Eisernen Vorhangs‘, keine ‚Kunst der Bundesrepublik Deutschland‘ – die staatsrechtliche und politische Scheidung dieser tragischen Zeit ist

ein historischer Terminvorgang, er kann, wo die Freiheit der Aussage fehlt, den äußeren Rhythmus beeinflussen, er kann aber eine Volkssubstanz in der Tiefe nicht verwandeln “

Die eben geschilderte Zurückhaltung beschränkt sich aber nicht auf das Gebiet, auf dem die Deutschen wenig Aktionsfreiheit haben. Heuss übt sie auch auf Gebieten, die dem, was man früher Politik nannte, entzogen sind, – obwohl das Wort Politik heute ja mit jedem Wort bis hinunter oder hinauf zur Gartenbaupolitik verknüpft werden kann.

Es gibt Architekten, die fragen, warum Heuss die Linie, die er in seinem Buch über Poelzig angeschlagen hat, in der Baupolitik der Bundesrepublik – sofern man von einer solchen reden kann – wenn nicht weiterführte, so wenigstens forderte. Auf dieses Fragen und Ratselraten, welcher Richtung er sich wirklich verbunden fühle, hat er mehr als einmal, so in Stuttgart auf der Werkbundtagung für die, die hören wollen, eine recht klare Antwort gegeben, als er von der Leistung der Peter Behrens, Riemerschmied und Mies van der Rohe beim Aufbau der repräsentativen Auslandsausstellungen sprechend, fortfuhr

„Aber, das wurde manchmal fragende Sorge, die Sie mir verzeihen mögen. besitzen wir heute die Manner, die unter dem rankunefreien Beifall der anderen dieses Amt der ‚Stellvertretung‘ ausüben konnten? Ich glaube, daß wir sie besitzen, ich glaube aber nicht, daß sie des breiten Beifalls gewiß sein durften. Denn die Verkrampfung, die dem andern die frohe oder achtungsvolle Anerkennung verweigert, ist, Folge einer bosen Vergangenheit, Begleiterscheinung einer seelisch nicht entwirrten Gegenwart, noch nicht recht gelockert. Das gilt nicht nur für diesen Bereich.“

Dagegen mag einer murrend finden: wenn wir erst wieder „Qualität“ arbeiten dürfen, sobald wir des breiten Beifalls

sicher sein können, eines Beifalls, der heute noch der Schlafzimmer Einrichtung aus imitiertem Nußbaum, der geschnitzten Konsole und dem repräsentativen Bufett gehört, dann werden wir uns mitsamt unserem Formgefühl am besten gleich begraben lassen. Wozu ist der Staat da, wozu ist der Präsident des Staats da, wenn er nicht die Initiative ergreift? Auch darauf hat Heuss in derselben Rede seine Antwort gegeben, als er sagte

„ es hatte, wenn ich bei dieser Werkbundtagung in Stuttgart von meinem gegenwertigen Amt aus über dieses Thema zu sprechen gewagt hatte, mindestens dreier Voraussetzungen bedurft, um den Beifall und die freundschaftliche Zustimmung des Hauses, zumal der anwesenden Künstler zu finden. Erstens hatte ich Geld, viel Geld im Beutel haben müssen; dieses habe ich nicht. Zweitens ich mußte die Zustandigkeit besitzen, dies und dies und dies zu tun. Und da Sie alle ausgezeichnete Kenner des ‚Grundgesetzes‘ sind, wissen Sie, daß ich diese Zustandigkeit nicht besitze. ‚Kultur‘ ist Landerangelegenheit, Wirtschafts- und Steuerpolitik Sache der legislativen Organe. Drittens: ich mußte auch den Glauben haben, daß der Staat als Staat eine kunstsöpferische Funktion besitzt, und diesen Glauben habe ich nie in meinem Leben besessen.“

Über Punkt drei werden viele Menschen im heutigen Deutschland anders denken. Heuss führt ihn weiter aus, indem er die Frage aufwirft, ob der Staat schöpferisch sein könne:

„Die sehr präzise Antwort ist die: er kann schöpferisch wirken, wenn er das Glück hat, Beamte oder einen leitenden Beamten zu besitzen, die nicht bloß das ‚Anfallende‘ zuverlässig ‚erledigen‘, sondern Wunschelrutengänger sind, um schöpferische Menschen zu finden, und geschickt genug, für zuverlässige Mitarbeiter besorgt zu sein.“

In der Rede vor der Lehrerschaft hat der Bundespräsident erklärt, welche Rolle für ihn der Staat besitzt er ist „die geordnete Herberge eines Volksschicksals“

Vielleicht hat Heuss gespürt, daß die Werkbundleute und Architekten, die ihn im Grunde als einen der ihren betrachten, in höherem Maß als die Angehörigen anderer Berufe von ihm erwarten, daß er für ihre Sache mehr tut als Reden halten, obwohl ja auch der Inhalt einer Rede den Lauf der Geschehnisse und das Treffen von Entscheidungen beeinflussen kann. So kommt in derselben Rede noch zweimal die Feststellung, daß er wohl als Sachverständiger, aber sozusagen nur als Privatmann rede.

„Ich hoffe, Sie haben bemerkt, daß zu Ihnen nicht der Bundespräsident gesprochen hat, der als solcher zu den Dingen keine amtliche Meinung besitzt, sondern ein Mann namens Heuss, der viele Jahre im Vorstand des Deutschen Werkbundes gesessen hat.“

Und da, wo es um eine Gesetzesvorlage zur Schaffung einer Bundesberatungsstelle für die sinnvolle Formung der gewerblichen Fertigung geht, heißt es

„Ich will (und soll) nicht in die Argumentationen der Legislative eingreifen, denn dann verwischt sich wieder die Figur des ‚neutralen‘ Bundespräsidenten mit dem Mann, der glaubt, über diese Fragen sich seit Jahrzehnten wirtschafts- und kulturpolitische Gedanken gemacht zu haben. Ich kann nur dies wünschen, daß das Gewicht der Fragestellung in der ganzen Schwere erkannt werde.“

Hier wird sichtbar, wie bewußt Heuss den Standort des neutralen Bundespräsidenten herausarbeitet, wohl im Bemühen, neben den aktiven „zuständigen“ Autoritäten eine vor allem moralische Autorität wirksam zu machen. Diese Haltung mag begrüßt werden im Hinblick auf die Rolle seiner etwa-

igen Nachfolger Doch gibt es Deutsche, die glauben, daß Neutralität nicht mit totaler Enthaltbarkeit gleichgesetzt werden darf und die daher, besonders in Krisenzeiten, das Gefühl haben, daß hier eine Lucke entstanden sei

In der Situation seit 1945, die eine nicht organisch entstandene, sondern von außen dekretierte und aufrecht erhaltene Stabilität erzeugt hat, ist der Mann, der im Falle von Spannungen und Konflikten für das „Abfangen“ und gegen die Verschärfung eintritt, an die Spitze des größeren Teiles Deutschlands gewählt worden Er hat in der Beschränkung, die ihm das Grundgesetz und sein eigenes Temperament auferlegten, durch sein Auftreten, durch seine Reden, unter Umständen auch durch sein Schweigen gewirkt Er hat nicht nur abgefangen, beruhigt, ausgeglichen, er hat auch manchen lindernenden Balsam in neu entstandene oder alte politische Wunden getraufelt Das war besonders liebenswert im Frühjahr 1952, als ein großer Teil der Sudbadener noch betrübt, verbittert oder gar rebellisch war gegen die Vereinigung – und, wie sie fürchteten, Unterstellung – ihres Landes mit – und unter – Württemberg. In der Rede über Johann Peter Hebel stellt er den alemannischen Dichter in Beziehung zu dem Maler Hans Thoma und sagt:

„Ich glaube, die beiden stehen in einer gleichen religiösen Grundhaltung nahe beisammen, in einer ziemlich unreflektierten Frömmigkeit, aber sie leben auch beide, ob realistisch berichtend oder phantasievoll fabulierend, aus der gemeinsamen Heimat, der Bauernsohn der Berge aus Bernau, der Webersohn des Tales aus Hausen. Daß ich die beiden zusammen nenne, mag man hinnehmen als eine Huldigung an diese wunderbare und reiche Landschaft, in der mein Enkelkind geboren ist, das mit seinen viereinhalb Jahren schon besser

alemannisch sprechen kann, als ich es bei redlichstem Bemühen je lernen werde

Denn ich bin bloß aus Württemberg “

Wieviel dieser Schlußsatz bedeutet, werden nur Badener, gewiß dankbar und gerührt, auch ein wenig schmunzelnd, verstanden haben

Ein andermal, in der Rede vor den Gästen des Germanischen Museums in Nürnberg, wird eine schlimmere, eine unheilbare Wunde berührt

„Ich mochte glauben, daß gerade unsere Generation, unsere Gegenwart dies begreifen wird, die wir auch das Zerschlagen werden und das noch Getrenntsein von Staatsapparaturen erlebt haben und erleben – woher anders als aus der ewigen Substanz des Geistigen, in welchen Formen und Farben und Graden es sich manifestiere, entnehmen wir selber die Kräfte des Glaubens und der Gewißheit, mit denen wir den Wandel des vaterländischen Schicksals erwarten, womit wir ihm dienen “

Im weiteren Verlauf spricht Heuss von der neuen Funktion, die dem Nürnberger Museum als Folge der Niederlage erwachsen ist, und sagt:

„Und so soll in die neue Gestaltung eingefügt werden eine vielschichtige Sammlung der Kulturdokumente jener deutschen Landsmannschaften und Stämme, die heute ihre Heimat in der Gewalt fremder Beherrschung wissen. Sie haben, als sie in das Leid des Vertriebenwerdens gestoßen wurden, vielfach die Zeugnisse mit wegzubringen versucht und verstanden, die ihrer Heimatgeschichte teuer waren, Kirchliches und Weltliches, Archiwstücke, Proben des überkommenen Hausfließes – viel Zufälligkeit, wo die Sachen gerade liegen, groß die Gefahr, daß sie verlorengehen, verschleudert werden müssen in der Notlage des einzelnen oder der Gruppe.

Denen wollen wir hier in neu erstehenden Räumen Herberge und Heimat geben. Der Gedanke zu diesem Plan stammt von dem neuen Leiter unser es Museums, Dr. Ludwig Grote – ich habe ihm mit Dankbarkeit zugestimmt, und als ich mit den Landsmannschaften Fühlung nahm, die herzlichste Geneigtheit zur Mitwirkung gefunden. Was hier bewahrt und gezeigt werden mag, wird nicht nur den Vertriebenen teuer bleiben, sondern soll allen anderen teuer werden. Das Germanische National-Museum tritt damit in einen neuen Geschichtsauftrag, Fluchtborg der deutschen Seele zu sein.“

Vor solchen ergreifenden Sätzen mag die Frage auftauchen, ob nicht das Wort, auch wenn es, oder gerade wenn es eine heilende Wirkung ausübt, einen Schmerz zudeckt, der anerkannt und bestanden werden sollte – allerdings nicht von wenigen, sondern von allen – und der als ungelinderter Schmerz für die Gesamtheit von fruchtbarer Wirkung sein könnte.

Der große Takt gegenüber allen Teilen des Volkes, der bewirkt, daß Heuss bei all den verschiedenen „Anlässen“ – ob Gartenbauausstellung oder Universitätsjubiläum – nicht nur das richtige Wissen in farbiger Ausdrucksfähigkeit präsent hat, sondern auch jedesmal den besonderen und rechten Ton findet, hat ihn, in der Kürze der Zeit und in der Zerknirschtheit des deutschen Selbstbewußtseins, erstaunlich rasch populär gemacht. Nur einmal dürfte auf dem literarisch-politischen Gebiet die breitere Öffentlichkeit den Eindruck gewonnen haben, daß er sich geirrt habe: die Verse von Rudolf Alexander Schröder, die er der Bundesrepublik als Nationalhymne vorschlug, werden gewiß im Gebildeten Gefühle zum Mitschwingen gebracht haben, doch fehlt

ihnen für die Wirkung in die Breite Schwung und Volkstumlichkeit Heuss selbst hat sich in Gedanken und Reden eingehend mit den Fragen der politischen Stilbildung beschäftigt, zu denen ja Nationalhymne, Flagge, Orden und äußere Repräsentation gehören, und es steht zu erwarten, daß er über dieses Thema noch ein abschließendes Urteil abgibt

Wer einmal mit angesehen hat, wie die Menschen – jung und alt – sich drängen, nur um einen Blick auf den Mann zu erhaschen, der vom Auto ins Schillertheater die Treppe hinaufsteigt, wer erzählt bekam, wie Heuss auch im kleinsten Nest, wenn er unangekündigt und durch keine Sicherheitskorte hervorgehoben, eine Kirche besichtigt, sofort erkannt und respektvoll begrüßt wird, und wer dagegenhalt, wie stark zwölf Jahre lang die Fanfarentöne das Gehör der Deutschen bedrängt und betäubt haben, der kann ermessen, was hier in der Bemühung um die Rückführung eines Volkes zu sich selbst geleistet wurde

Erst die Geschichte wird die Frage beantworten können, die Theodor Heuss sicher am tiefsten berührt: ob es ihm mit seiner schwabischen Honorarigkeit und seinem liberalen Ethos gelungen ist – dem Parteienstreit entzogen – für denjenigen Teil Deutschlands, der sich als „Bundesrepublik Deutschland“ konstituiert hat (und vielleicht auch, und durch Fernwirkung noch stärker in der „Deutschen Demokratischen Republik“), das Symbol einer Gemeinsamkeit zu werden, an der es so lange gefehlt hat

~~Heuss~~

HANDSCHRIFTEN

Seite II-III Stichworte zum Vortrag Kunst und Arbeiter, gehalten
November 1905 in Berlin

Seite IV-V Aus der Disposition der Rede beim Abschied im Land-
tag von Württemberg-Baden am 1. Oktober 1949

Seite VI Aus Brief vom 4. Juli 1952 an die Witwe eines der Opfer
des 20. Juli 1944

Seite VII Verse von Elly Heuss-Knapp

7. 303 Kunst und Arbeiter. 1.

Nicht systematisch

Musik ist Kunst

Kunst zu definieren

Entstehung der Kunst

Nicht bloß der schönen Kunst

Geistig-aktive Menschen

Man stellt die Kunst klar dar

Nicht Fotografieren

das Kunstwerk, in die

Welt oder Kunst

Alte Kunst - Blumen

Musik stellt er dar?

Kunst wird zum Leben

Geistig. Kunst und Kunstwerk

der Mittelalter Kunst

Kunst ist Kunst

Moderne Zeit. Abstraktion

Kunst ist notwendig

Kunst ist nicht allein.

Ziele

Museen, Belgien

Kunstwerk

Kunst ist aber nicht Kunst

der Kunstwerk allein schon

Kunstwerk ist in der

Massenbasteiung. ²¹Maß
Zugkraft im Gegensatz
zur individuellen Ausb.
der des Einzelnen der
Gegensatzbasteiung

man prüft die Arbeiter.
Maß der Festigkeit und
der neuen Festigkeit
Auszug
die Eigenschaften der Arbeiter
sich.

Wirklicher Mensch in der
die das Werk, sein An-
sehen im Dienst aus-
zuweisen

Man ist sonst das War-
scheinlich.

Arbeiter als Hauptpunkt.
Arbeitsleistung
seiner Gewerkschaft;
gewisse Freiheit
als Hauptpunkt
Freiheit für die
Macht
durchschnittlich

f

Denk dir nicht auch
von Speis' ist, wie hinten gegoffen
gleich wie ^{und} wir der Kanten.
Hut Juref aus der Familie
Mensch über den Baum
Der Kanten ganz
Hut wir in Gfufst so stark
auf aus wir. Familie
Denk die Frage der Zeit wir
Lobest haben Kanten fortsetzen
ausgezeichnet der Weg.
Gleichung bspg

P.

Ich darf auch den den für fassen
wenn,
Ni mir Kunde wenn in. fassen
Lied ist bestat fassen
fassen fassen, I fassen,
den alten Kopf
Lied u. fassen. R. f. fassen
mit den auf fassen fassen
Lied fassen wenn
in den fassen der fassen der
fassen fassen
Lied ist bestat wenn
Lied fassen

Es ist schon schon fünfmal einmal Briefe
einander's Natur erhalten - immer
denn cultische bey der die erhalten.
Es ist, daß die Kinder nicht der für-
geirten unter den Familien der.
den unter dem Vater für beiden seit,
ten.

Der Kinder, die ich für kommen, bräun.
für zum Glück einen produktiven
Friede der Natur nicht; in diesem aber
den Vater, aber der Natur, der ich die
meinige, ich nicht seine Eltern vereinigt,
denn ich fragen sich, ob sie, die ich
hohem Tod mit Liebes, nicht selbst
läßt die Eltern bezeugen, wenn ich
ich nicht selbst in der Natur bezeugen
nicht nicht nicht mit dem höchsten
meinigen nicht sehen. Aber selbst

Elly Herr-Knapf

mit Vasen und Schalen
für den Altar.

Sich die Betten, sich die Spende.
Leere Schalen, leere Tasse,
die sich selb'g füllen lassen
Und vor allem legen lassen,
Den uns schenket der Jahreszeiten
Schnelles Handeln, stilles Gleiten.
Und so wird zu Opfergaben,
Was wir doch empfangen haben.
- Schalen, die sich überreichen -
Und das Betteln wird zum Danken

15. III 1924.

WALTER PRINZING

BIBLIOGRAPHIE
DER SCHRIFTEN UND REDEN
VON THEODOR HEUSS UND
ELLY HEUSS-KNAPP

Dieses reiche Schaffen läßt sich nicht leicht im Netz einer Bibliographie fangen. Alles, auch das nur für den Tag Geschriebene, vollständig zu verzeichnen, würde das Wesentliche verdecken. Nur gut die Hälfte der Arbeiten von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp wird genannt, ein Verzeichnis aller Arbeiten mit der Angabe, in welcher Bibliothek oder wo sonst sie zu finden sind, wird in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart verwahrt.

Es wurde versucht, eine charakteristische Auswahl zu treffen. Kleine Buchbesprechungen des Zwanzigjährigen konnten persönlich wichtiger sein als selbst größere Rezensionen späterer Zeit, Wahlbetrachtungen von 1932 sachlich interessanter als solche von 1927. Skizzen von Personen erscheinen in großer Zahl, sie geben das bewegte Bild eines Volkes von Einzelnen. Um viele Menschen hat sich Theodor Heuss immer wieder bemüht.

Mancher wesentliche Aufsatz wurde wohl nicht gefunden. Auch Zeitschriften von innerem Wert, die, wie Professor Heuss selbst, die Spannungen und Entfremdungen im modernen Leben zu heilen versuchten, sind vielfach auf keiner Bibliothek erhalten. Vor allem viele der zahllosen Zeitungen sind nach der Katastrophe von 1945 nirgends mehr zu finden,

und dieser oder jener Aufsatz erschien offenbar nur im Teil einer Auflage. So konnte die Bezeichnung der Zeitungsausschnitte, die für etwa ein Drittel der Bibliographie zur Verfügung standen, oft nicht nachgeprüft werden. Die Forderung, daß der Bibliograph jede Nummer seines Verzeichnisses selbst verifiziere, war unerfüllbar. Doch haben sich fast alle deutschen Bibliotheken und viele Bibliotheken des Auslands an den Nachforschungen beteiligt. Unter den letzteren sind besonders zu nennen: Library of British Museum, Koninklijke Bibliotheek Den Haag, Bibliothèque Nationale Paris, Schweizerische Landesbibliothek Bern; Zentralbibliothek Zürich, Österreichische Nationalbibliothek Wien, Kungl. Biblioteket Stockholm, Library of Congress Washington. Wir danken allen, die geholfen haben, für ihre so bereitwillige Mitarbeit.

Wie die Unzahl der Arbeiten sich gliedert, wird sichtbar im Rahmen einer Facheinteilung, die von den feinsten Verastelungen natürlich gleich wieder gesprengt wird. Große Buchbesprechungen blieben nach Möglichkeit bei den Rezensionen, auch wenn sie ausgebaut sind und einen eigenen Titel haben. Abwandlungen eines Aufsatzes konnten oft unter eine Nummer gestellt werden. „Klingende Titel“ sind durch eine Notiz in eckiger Klammer erläutert. Redentitel, die nicht vom Redenden selbst stammen, wurden gegebenenfalls vereinfacht, um Inhalt oder Anlaß klarer hervortreten zu lassen. Viele Reden liegen auch (oder nur) auf Tonband vor. Die Daten dazu wurden vom Lautarchiv des Deutschen Rundfunks in Frankfurt mitgeteilt; sie verzeichnen wohl zum erstenmal in einer Bibliographie das gesprochene Wort selbst und führen so unmittelbar auf den Menschen. Dagegen soll niemand den Menschen im Register kennenlernen wollen. Das

Register kann nur den einzelnen Fall erschließen, insgesamt muß es verwirren

Das volle Leben, das sich in der Vielfalt dieser literarischen Arbeiten verbirgt, erfüllt sich jetzt in der politischen Vertretung aller Hingabelust und spielende Sorgfalt bilden am Volk Wir Jungen spüren, wie ein so freier Mensch auch die altgewordenen Nationalismen bei uns und bei den andern ganz unmerklich aufzulösen vermag und wie er so unser großes, alle deutschen Note umfassendes Anliegen rechtfertigt eine politische Ordnung zu schaffen, die des Europaers würdiger ist als die gegenwärtige

Walter Prunz

SELBSTANDIGE VERÖFFENTLICHUNGEN

1906

- 1 WEINBAU UND WEINGARTNERSTAND IN HEILBRONN A N – Heilbronn Salzer 1906 VIII, 143 S 8° (Diss München [1905]) (Neudr Neustadt/Haardt Meiningen 1950)

1915

- 2 KRIEGSSOZIALISMUS – Stuttgart, Berlin Dt Verl Anst 1915 39 S 8° (Der Deutsche Krieg Politische Flugschriften, hrsg von Ernst Jackh 58)
- 5 SCHWABEN UND DER DEUTSCHE GEIST – Konstanz Reuß & Itta [1915] 84 S 8° (Die Teile der deutschen Einheit 2)

1918

- 4 DIE BUNDESSTAATEN UND DAS REICH – Berlin. Buchverl d „Hilfe“ 1918 55 S 8° (Der deutsche Volksstaat. Schriften zur inneren Politik, hrsg von Wilh. Heile u Walther Schotte 3)

1919

- 5 ZWISCHEN GESTERN UND MORGEN – Stuttgart: Engelhorn 1919. 112 S 8° (Das neue Geschlecht [V])
- 6 DEUTSCHLANDS ZUKUNFT Vortrag vor einer allgemeinen Wahlerversammlung der Deutschen Demokrat Partei am 17 1 1919 in Stuttgart – Stuttgart Engelhorn 1919. 23 S. 8°

1920

- 7 DIE NEUE DEMOKRATIE – Berlin: Siegmund 1920. 159 S. 8°

Selbständige Veröffentlichungen

(Die neue Welt Eine Sammlung gemeinverständlicher zeit-
gemäßer Schriften, hrsg von Alfred Manes)

- 8 KAPP-LÜTTWITZ Das Verbrechen gegen die Nation — Ber-
lin Engelmann 1920 39 S 8°

1921

- 9 DEMOKRATIE UND SELBSTVERWALTUNG — Berlin Zentralverl.
1921 19 S 8° (Staat und Wirtschaft Einzeldarstellungen
in Grundrissen)
- 10 DAS WESEN DER DEMOKRATIE Hrsg v der Reichsgeschäfts-
stelle der Deutschen Demokratischen Partei, Berlin — (Ber-
lin Gerdes o J) 15 S 8°

1922

- 11 DER DEUTSCHE WERKBUND Ziele und Arbeit — München
1922 Universitätsdruckerei Wolf (7 S) 8°

1923

- 12 DEUTSCHLANDS INNERPOLITISCHE FRAGEN (Vorträge, im
Auftrage der Reichszentrale für Heimatdienst geh auf deren
Schulungswochen im Juli und August 1923.) Berlin o J
Ohst 50 Sp 8° (Als Manuskript gedruckt.)

1926

- 13 STAAT UND VOLK Betrachtungen über Wirtschaft, Politik
und Kultur — Berlin Deutsche Buch-Gemeinschaft (1926).
308 S 8°.

1927

- 14 FÜHRER AUS DEUTSCHER NOT Fünf politische Porträts —
Berlin Weltgeist-Bucher Verl Ges (1927). 108 S 8°
(Weltgeist-Bucher 263/264)
- 15 POLITIK. Ein Nachschlagebuch für Theorie und Geschichte
— Halberstadt Meyer 1927. XIII, 238 S. 8° (Meyers Wörter-
bücher) (2. Aufl ebd. 1928.)

1932

- 16 HITLERS WEG. Eine historisch-politische Studie über den

Selbständige Veröffentlichungen

Nationalsozialismus – Stuttgart Union 1932 171 S 8° (8 erw Aufl ebd. 1932) – [Ital] Hitler Milano Bompiani 1932 – [Schwed] Vad vill Hitler? Stockholm Natur o Kultur 1932 – [Holl] De rol van Adolf Hitler in het huidige Deutschland Amsterdam Seyffardt 1932

1937

- 17 FRIEDRICH NAUMANN Der Mann, das Werk, die Zeit – Stuttgart Dt Verl Anst (1937) XII, 751 S, 9 Taf 8° (2 Neubearb Aufl Stuttgart, Tübingen Wunderlich 1949)

1939

- 18 HANS POELZIG Bauten und Entwürfe Das Lebensbild eines deutschen Baumeisters – Berlin Wasmuth 1939 208 S 4° Neuausg Tübingen Wasmuth (1948) 152 S 8°

1940

- 19 ANTON DOHRN IN NEAPEL – Berlin Atlantis-Verl. (1940) 319 S 8° (2 erw Ausg, mit einem Beitrag von Margret Boveri, Tübingen Wunderlich 1948)

1942

- 20 JUSTUS VON LIEBIG Vom Genius der Forschung – Hamburg Hoffmann & Campe (1942). 94 S. 8° (16–20. Tsd ebd. 1949) (Geistiges Europa Bucher über geistige Beziehungen der europäischen Nationen)

1946

- 21 ROBERT BOSCH Leben und Leistung – Stuttgart, Tübingen Wunderlich (1946) 732 S 8° (10.–18 Tsd ebd. 1948)
- 22 DIE DEUTSCHE NATIONALIDEE IM WANDEL DER GESCHICHTE (Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Besinnung“ veranstaltet vom Innenministerium für Württemberg und Baden.) – Stuttgart Mittelbach 1946 40 S 8° (2. Aufl ebd 1950)
- 23 DER ZEITGEIST IN SEINER WIRKUNG AUF DIE LEHRERSCHAFT. (Vortrag im Januar 1946 bei der Tagung der Evang Akademie vor Lehrern und Lehrerinnen) Tübingen. Furche-

Selbständige Veröffentlichungen

Verl (1946) 28 S 8° (Schriftenreihe der Evang Akademie
3, 3)

1947

- 24 DEUTSCHE GESTALTEN Studien zum 19 Jahrhundert –
Stuttgart, Tübingen Wunderlich (1947) 392 S 8° (3 erw
Aufl ebd 1951) Ein Exemplar in Blindenschrift hergestellt
1953 bei der Blinden-Studienanstalt Marburg und dort ver-
wahrt. Vergl Nr 596, 847, 851, 855, 856, 860, 861, 862,
863, 868, 870, 871, 919, 925, 929, 931, 932, 934, 935, 936,
938, 939, 940, 941, 944, 945, 947, 948, 949, 950, 951, 952,
954, 955, 956, 957, 958, 960, 961, 963, 964, 1167, 1489,
1506, 1507, 1508, 1720 Verweisungen v diesen Nrn auf Dt
Gest betreffen die 1 Aufl, wenn nicht anders vermerkt
- 25 SCHATTENBESCHWÖRUNG Randfiguren der Geschichte –
Stuttgart, Tübingen Wunderlich (1947) 179 S 8° (2 erw.
Aufl ebd 1950) Vgl Nrn 545, 561, 566, 588, 590, 600,
619, 621, 959, 965, 1162, 1198, 1209, 1599, 1600, 1601
Verweisungen v diesen Nrn auf Schattenb betreffen die
1 Aufl, wenn nicht anders vermerkt
- 26 DER REUTLINGER FRIEDRICH LIST Rede bei der Gedenk-
feier der Stadt Reuthingen zum 100 Todestag von Friedrich
List am 30 XI 1946 – Stuttgart, Tübingen Wunderlich
(1947) 29 S 8°
- 27 HANS OTTO SCHALLER Ein Gedenkblatt – Stuttgart, Tu-
bingen Wunderlich (1947) 34 S 8°

1948

- 28 1848 WERK UND ERBE. – Stuttgart Schwab (1948). 172 S
8° (CES-Bucherei. 1)
- 29 SCHULZE-DELITZSCH Leistung und Vermächtnis Für d
Druck erw Gedächtnisrede auf dem Deutschen Genossen-
schaftstag in Frankfurt a M am 28 X. 1948 – (Wolfen-
büttel 1948 Goebel) 39 S 8°.

1949

- 30 DAS ABC DES PARLAMENTARISCHEN RATES. – (Düsseldorf)
1949 (Tonnes) 23 Bl. 8° (Th H.).

Selbständige Veröffentlichungen

1950

- 31 VERFASSUNGSRECHT UND VERFASSUNGSPOLITIK Vom monarchischen Konstitutionalismus zum demokratischen Parlamentarismus Ansprache in der Universität Bonn am 16 II 1950 – Krefeld Scherpe [1950] 40 S 8° (Politica 2)
- 32 OSKAR VON MILLER UND DER WEG DER TECHNIK Rede am 7 Mai 1950 anlaßl. des 25jährigen Jubiläums des Sammlungsbaues im Deutschen Museum München – (München Oldenbourg 1950) 15 S 8°

1951

- 33 WAS IST QUALITÄT? Zur Geschichte und zur Aufgabe des Deutschen Werkbundes (Erw. Fassung einer am 10 II 1951 im Deutschen Werkbund in Stuttgart geh. Rede) – Stuttgart, Tübingen Wunderlich (1951) 79 S 8° (Die Brunnens-Bucherei [6])
- 34 KRAFT UND GRENZEN EINER KULTURPOLITIK. (Erw. Fassung einer am 17 Mai 1951 zur Eröffnung des Kongresses der Deutschen Lehrerverbände in Stuttgart geh. Rede) – Tübingen, Stuttgart Wunderlich (1951) 63 S 8°

1952

- 35 FORMKRAFT EINER POLITISCHEN STILBILDUNG Vortrag am 2 V 1952 in Berlin vor der „Vereinigung für die Wissenschaft von der Politik“ und am 10 VI 1952 in der Universität Bonn – Berlin Weiss 1952 39 S 8° (Schriftenreihe der Deutschen Hochschule für Politik, Berlin Politica – Bonner Universitätsreden)
- 36 JOHANN PETER HEBEL (Rede in Lorrach am 10 Mai 1952) – Tübingen, Stuttgart Wunderlich 1952 31 S. 8°.
- 37 SICHTBARE GESCHICHTE Gedenkrede zur Hundertjahrfeier des Germ. Nationalmuseums (am 10. VIII 1952 in Nürnberg). – Nürnberg Glock & Lutz (1952). 33 S 8°

1953

- 38 BRÜDERLICHKEIT. Eine notwendige Besinnung (7 Reden.) –

Selbständige Veröffentlichungen

Hamburg Fische-Verl 1953 47 S 8° Vgl Nr 1754, 1763,
1767, 1770, 1771, 1772

- 59 VORSPIELE DES LEBENS Jugenderinnerungen – Tübingen
Wunderlich 1953 345 S 8°

HERAUSGEGEBENE WERKE UND VORWORTE

1909

- 40 SIEBEN SCHWABEN Ein neues Dichterbuch M e Einl v
Theodor Heuss – Heilbronn Salzer 1909 275 S 8° (Einl
Vom jungen Schwaben S 1–25)

1915

- 41 EINFÜHRUNG IN HAHN, ADOLF VOM GEISTIGEN KRIEGSZIEL.
Gedanken eines deutschen Arbeiters Stuttgart Strecker &
Schroder 1915 S 1–3

1918

- 42 (DAS HAUS DER FREUNDSCHAFT IN KONSTANTINOPEL) –
Einführung [u Kommentar] in Das Haus der Freundschaft
in Konstantinopel Ein Wettbewerb deutscher Architekten
Hrsg vom Deutschen Werkbund und der deutsch-türkischen
Vereinigung München. Bruckmann 1918 S 5–48

1919

- 43 NAUMANN, FRIEDRICH GESTALTEN UND GESTALTER Le-
bensgeschichtliche Bilder Hrsg von Theodor Heuss. –
Berlin, Leipzig. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger
1919 VI, 184 S 8° (Vorhem S III–VI)

1926

- 44 GELEITWORT IN PREUSS, HUGO STAAT, RECHT UND FREI-
HEIT. Aus 40 Jahren deutscher Politik und Geschichte M e.
Geleitw v Theodor Heuss – Tübingen Mohr 1926 588 S
8° (Geleitw S 1–23.)

Selbständige Veröffentlichungen

1929

- 45 DEUTSCHE EINHEIT, DEUTSCHE FREIHEIT Gedenkbuch der Reichsregierung zum 10. Verfassungstag, 11. August 1929 [Herausgabe, Auswahl und Einleitungen zu den einzelnen Kapiteln Th. H.] Berlin Zentralverl. 1929 222 S. 8°. Enth. Ebert und Hindenburg S. 220–[223]

1931

- 46 ROBERT BOSCH Unter Mitw. v. Theodor Bauerle [u. a.] hrsg. v. Theodor Heuss – Stuttgart, Berlin Dt. Verl. Anst. 1931 126 S. 8°. Enth. Robert Bosch S. 9–28

1940

- 47 VENEDIG IM BILD Einführung zu Venedig im Bild. Berlin Gunther in Komm. 1940 (Die Sammlung Parthenon) 2 Bl. XL S. Abb. 4°

1949

- 48 [GUSTAV STOLPER] – Nachw. in Stolper, Gustav Die Deutsche Wirklichkeit [German realities, dt.] – Hamburg Claassen & Goverts 1949 S. 369–372

1951

- 49 DAS BISMARCK-BILD IM WANDEL Ein Versuch – Einführung in Bismarck, Otto von Gedanken und Erinnerungen, Berlin Safari-Verl. (1951) S. 7–27

1952

- 50 [WILHELM VON HUMBOLDT] – Nachwort in Humboldt, Wilhelm von Über Schiller und den Gang seiner Geistesentwicklung (Marbach. Schiller-Nationalmuseum 1952) (Turmhahn-Bucherei 11/12.) S. 58–62

BEITRÄGE ZU SAMMELWERKEN

1911

- 51 DEUTSCHE WIRTSCHAFTSPFLEGE (a) Agrarische Verhältnisse (b) Deutschland als Industriestaat — In Der deutsche Staatsbürger Unter Mitw. von Willh. Berthold [u. a.] hrsg. von Arthur Schroter Lpzg. Poeschel 1911 S. 178—194, 195—220 (3. Aufl. Stuttgart Metzler 1924 S. 350—346, 347—369)

1916

- 52 ORGANISATIONSPROBLEME DER „FREIEN BERUFE“ — In Festschrift für Lujo Brentano zum siebenzigsten Geburtstag München, Leipzig Duncker & Humblot 1916 S. 237—249

1921

- 53 DIE ALTE UND DIE NEUE REICHsverFASSUNG IN IHRER WIRTSCHAFTLICHEN TRAGWEITE — In Wirtschaft und Technik Gesammelte gemeinverständliche Aufsätze der Deutschen Hochschule für Politik Stuttgart Bergers Literarisches Büro (1921) S. 39—56 (Empor-Bucherei I, 2)

1923

- 54 FRIEDRICH NAUMANN — In: Kampf. Großes Menschentum aller Zeiten, Hrsg. von Hans v. Arnim Bd. 4, Berlin Schneider (1923) S. 251—275

1924

- 55 POLITISCHE IDEEN UND PARTEIEN. — In: Staatsbürgerliche

Erziehung Im Auftrag des Zentralinstituts für Erziehung
und Unterricht hrsg von Felix Lange und Georg H. Franke
Breslau Hirt 1924 S 259–272

1925

- 56 LIEBER FREUND (Zum 60 Geburtstag von Peter Bruckmann) Mit einer bunten Karikatur Die Garderobe des Proteus (Taf 7) – In Erinnerungen an den 60 Geburtstag Peter Bruckmanns in Heilbronn 13 I 1925 O O u. J S 20f
- 57 DEUTSCHLANDS INNERPOLITISCHE WANDLUNG – In. Deutschland Vergangenheit und Gegenwart Bilder zur deutschen Politik und Kulturgeschichte Hrsg von Karl Federn und Joachim Kuhn Berlin Deutscher National-Verl 1925 [Nicht im Buchhandel] S 85–104

1926

- 58 SKEPTISCHE BESINNlichkeit – In Der neue Mensch Geistige Führer über Kultur und Technik unserer Zeit Stuttgart Stuttgarter Neues Tagblatt 1926 (Tagblattschriften 2) S 65 f
- 59 WAIBLINGER – In Schwabische Gestalten und Landschaften Eine Skizzenreihe Stuttgart Stuttgarter Neues Tagblatt 1926 (Tagblattschriften 3) S 33–35
- 60 DAS RICKELE [Justinus Kerners Frau] – In Schwabische Gestalten und Landschaften. Eine Skizzenreihe Stuttgart Stuttgarter Neues Tagblatt 1926 (Tagblattschriften. 3) S 38–40 – Zuerst: Stuttgarter Neues Tagblatt 3 V 1926
- 61 FRIEDRICH LIST – In Schwabische Gestalten und Landschaften Eine Skizzenreihe Stuttgart Stuttgarter Neues Tagblatt 1926 (Tagblattschriften 3) S 41–44
- 62 DEUTSCHE HOCHSCHULE FÜR POLITIK – In. Weltpolitische Bildungsarbeit an Preussischen Hochschulen (Festschrift aus Anlaß des 50 Geburtstages des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung G[arl] H[einrich] Becker.) Berlin: Hobbing 1926 S. 155–164
- 63 DER EINFLUSS VON KRIEG UND FRIEDEN AUF DAS EUROPÄISCHE PROBLEM. („Mitteleuropa“ – „Paneuropa“.) – In

Beiträge zu Sammelwerken

Europäische Zollunion Beiträge zu Problem und Lösung
Hrsg von Hanns Heiman Berlin Hobbung 1926 S 23–35

- 64 DIE PRESSE – In Teubners Handbuch der Staats- und
Wirtschaftskunde Leipzig, Berlin Teubner 1926 Abt I
Staatskunde Bd 2, S 48–62

1928

- 65 DEMOKRATIE UND PARLAMENTARISMUS, ihre Geschichte,
ihre Gegner und ihre Zukunft – In 10 Jahre Deutsche Re-
publik Hrsg von Anton Erkelenz Berlin-Zehlendorf Sieben
Stabe-Verl 1928 S 98–117

1929

- 66 EBERT UND HINDENBURG – In Deutsche Einheit, Deutsche
Freiheit Gedenkbuch der Reichsregierung zum 10 Ver-
fassungstag am 11. August 1929 Berlin Zentralverl 1929
S 220–223 S Nr 45
- 67 DIE DEUTSCHE DEMOKRATISCHE PARTEI – In Volk und
Reich der Deutschen Vorlesungen, hrsg von Bernhard
Harms Berlin. Hobbung 1929 Bd 2, S 104–121
- 68 DAS SCHICKSAL DER AUSLANDSDEUTSCHEN – In Zehn Jahre
Versailles (1919–1929) Hrsg von Heinrich Schnee und
Hans Draeger 3 Bde. Bd 2 Berlin Brucknerverl. 1929
S 25–46

1930

- 69 FRIEDRICH NAUMANN ALS POLITISCHER PÄDAGOG. – In
Politik als Wissenschaft. Zehn Jahre deutsche Hochschule
für Politik Berlin Reckendorf 1930 S 121–133

1933

- 70 FRIEDRICH NAUMANN UND SEIN KREIS. – In Vom Gestern
zum Morgen Eine Gabe für Gertrud Baumer Berlin Bott
(1933) S 102–113
- 71 (WIELAND.) – In: Festschrift zum 200 Geburtstag des Dich-
ters Christoph Martin Wieland Hrsg von der Stadtgemeinde
und dem Kunst- und Altertumsverein Biberach-Ruß Bibe-
rach Dorn 1933, S. 120 f

1940

- 72 FRIEDRICH NAUMANN UND DER CHRISTLICHE SOZIALISMUS. – In Der Pfarrerspiegel Hrsg v Siegbert Stehmann Berlin Eckart-Verl 1940 S 309–328

1948

- 73 1848 IN WURTEMBERG – In Deutschland 1848–1948 Beiträge zur historisch-politischen Würdigung der Volkserhebung 1848/49 Hrsg von Wilhelm Keil Stuttgart Verl Volkswille 1948 S 71–79
- 74 DIE „WARE“ ARBEIT – In Beiträge zur Kultur- und Rechtsphilosophie (Gustav Radbruch zu seinem 70 Geburtstag) Heidelberg Rausch 1948 S 231–243

1950

- 75 AN WALTER VON MOLO – In: Walter von Molo Erinnerungen – Würdigungen – Wünsche Zum 70 Geburtstag des Dichters am 14 Juni 1950 (Berlin, Bielefeld, München) Schmidt (1950) S. 23 f
- 76 VOM UMGANG MIT DEM HOLZ. – In: Eine Gabe der Freunde für Carl Georg Heise zum 28. 6. 1950 Berlin Mann 1950 S 25–29 (Vgl Nr 1598)
- 77 SCHWÄBISCH-HALL – In Form und Inhalt Festschrift, Otto Schmitt zum 60. Geburtstag am 13. XII. 1950 Stuttgart Kohlhammer (1950) S. 165–170
- 78 EIN STRAUSSCHEN AM HUTE, DEN STAB IN DER HAND – In Festschrift Paul Lobe. 1875 · 14. Dezember · 1950 (Besorgt von Walther G. Oschilewski) Berlin-Grünwald arani 1950. (Nicht im Handel) S 49 f

1951

- 79 DIE INSEL – In Mit offenen Augen Ein Reisebuch deutscher Dichter Stuttgart Cotta (1951) S 123–126 (Vgl Nr 1565)

1952

- 80 EIN GRUSSWORT. (An Friedrich Meinecke.) – Historische

Zeitschrift CLXXIV, 1952, H 2 Friedrich Meinecke zum
90 Geburtstag S 225-229

- 81 LIEBER HAUSENSTEIN! - In Festgabe für Wilhelm Hausenstein Zum 70 Geburtstag 17. Juni 1952 München (Alber) 1952 S 7-12 (Mit 2 Skizzen Aus dem Café de la Paix Ostbau des Speyerer Domes)
- 82 [IM NAMEN DER GEMAHLIN] Brief an den katholischen Frauenbund Bonn, den 21 Juli 1952 - In Elly Heuss-Knapp zum Gedächtnis Nürnberg Latare-Verl. 1952 S 47-52
- 83 GERMANY SOCIOLOGICAL AND POLITICAL SITUATION - In Encyclopaedia Americana 1952 XII, p 544-546 [Geschrieben Fruhsommer 1949]

1953

- 84 THEODOR HEUSS AN THEODOR BAUERLE Bonn, 18 Mai 1952 - In · Bildungsfragen der Gegenwart. (Theodor Bauerle zu seinem 70 Geburtstag) Stuttgart Klotz 1953 S 9-12
- 85 FRIEDRICH EBERT - In Lesebuch für die Volksschulen Hrg v Kultministerium für Nordwürttemberg und Nordbaden IV 7 u 8 Schulj Stuttgart. Union Dt Verl.Ges , Karlsruhe Badenia 1953 S 137-143 [Geschrieben 1945]
- 86 VEREHRTER FREUND! Lorrach, Zwischen Weihnachten 1952 und Neujahr 1953 - In Wir fingen einfach an Richard Riemerschmid zum 85 Geburtstag, München Pflaum 1953 S 16 f
- 87 DIE WEGGEFAHRTIN - In Im Dienst der Stunde Aus Lebensweg und Lebenswerk von Elly Heuss-Knapp (Stein bei Nürnberg Deutsches Müttergenesungswerk 1953) S 37-40.

POLITIK
MIT KULTURPOLITIK UND GESCHICHTE

1904

- 88 REICHSTAGSEINDRÜCKE — Neckarzeitung 15 II 1904

Rezension

- 89 Ganz, Hugo Vor der Katastrophe Frankfurt a M
Literar. Anst 1904 — Neckarzeitung 23 XI 1904. (U. d
Ü'schr „Was denken Sie über Rußland?“-)

1905

- 90 JUNGE VOLKSPARTEI UND JUNGLIBERALE — Neckarzeitung
18 IV. 1905
- 91 VERFASSUNGSREFORM IN WÜRTTEMBERG — Die Hilfe XI,
1905, Nr 25, S. 6 f
- 92 DER WÜRTTEMBERGISCHE VERFASSUNGSENTWURF VOR DEM
LANDTAG — Die Hilfe XI, 1905, Nr 27, S. 6 f
- 93 DER VORWARTSSKANDAL — Die Hilfe XI, 1905, Nr. 45, S 4 f
- 94 KRANKHEITSSYMPTOME (In der Sozialdemokratie) — Neckar-
zeitung 1. XII. 1905

1906

- 95 DIE WAHLEN IN FRANKREICH — Die Hilfe XII, 1906, Nr 20,
S 3 (Theodor Schwab)

1907

- 96 „ANTI-POLITIK“. [Zu Sombarts Aufsätzen unter diesem
Titel in der Wochenschrift „Morgen“.] — Neckarzeitung
19 X. 1907.

1908

- 97 FÜRST BÜLOW UND DAS STAATSWOHL – Neues Tagblatt, Stuttgart, 14 I 1908
- 98 WAHLKREISEINTEILUNG IN PREUSSEN – Die Hilfe XIV, 1908, S 303 f
- 99 SOZIALDEMOKRATIE UND BUDGET – Die Hilfe XIV, 1908, S 542 f
- 100 DIE SOZIALDEMOKRATISCHE REALPOLITIK – Die Hilfe XIV, 1908, S 602 f
- 101 AUSWÄRTIGE POLITIK UND SOZIALDEMOKRATIE – Die Hilfe XIV, 1908, S 640 f
- 102 DER REICHSTAG ALS POLITISCHER MACHTFAKTOR. Naumanns Rede zur Verfassungsfrage – Neckarzeitung 4 XII 1908

Rezension

- 103 Gerlach, Hellmut von Das Parlament Frankfurt a M Lit Anst 1907 – Die Hilfe XIV, 1908, S 46 f

1909

- 104 DAS JAHR 1908 IN DER INNEREN POLITIK DEUTSCHLANDS – Rigaer Neueste Nachrichten 13 I 1909
- 105 ADOLF STOECKER † – Rigaer Neueste Nachrichten 11 II 1909
- 106 SOZIALDEMOKRATISCHER PARTIKULARISMUS – Die Hilfe XV, 1909, S 164 f
- 107 JUGEND UND POLITIK – Flugblatt Nr 2 des Freiheitlich-nationalen Jugendbundes Berlin [o J]. Sayffaerth (Otto Fleck) [1909]
- 108 HERR VON HEYDEBRAND. [Der Führer der preußischen Konservativen] – Die Hilfe XV, 1909, S 451.
- 109 THEODOR BARTH † – Rigaer Neueste Nachrichten 8 VI 1909
- 110 KANZLER- UND MINISTERWECHSEL IN DEUTSCHLAND – Rigaer Neueste Nachrichten 19 VII 1909
- 111 ZENTRUM UND KATHOLIZISMUS – Rigaer Neueste Nachrichten 16. VIII. 1909
- 112 HAUSSMANN UND BEBEL. [Um die Taktik der Sozialdemokratie.] – Rigaer Neueste Nachrichten 11. X 1909.
- 113 DIE JUNGLIBERALEN – Rigaer Neueste Nachrichten 23. X 1909.

Politik

Rezensionen

- 114 Kautsky, Karl Der Weg zur Macht Berlin Verl des „Vorwärts“ 1909 – Die Hilfe XV, 1909, S 562–564 (U d Ü'schr Der Revolutionsprophet)
- 115 Rohrbach, Paul Deutsche Kolonialwirtschaft Kulturpolitische Grundsätze für die Rassen- und Missionsfragen Bln-Schöneberg Buchverl d. „Hilfe“ 1909 – Neckarzeitung 2 X 1909

1910

- 116 DIE PREUSSISCHE SOZIALDEMOKRATIE – Die Hilfe XVI, 1910, S 19 f
- 117 DEUTSCHLANDS INNERE POLITIK IM JAHRE 1909 – Rigaer Neueste Nachrichten 15 I 1910
- 118 DIE AUSSICHTEN DER WAHLRECHTSREFORM – Die Hilfe XVI, 1910, S 101 f
- 119 DIE FORTSCHRITTLICHE VOLKSPARTEI – Rigaer Neueste Nachrichten 10 III 1910
- 120 FRIEDRICH NAUMANN (Zu seinem 50 Geburtstag) — Berliner Borsen-Courier 25 III 1910
- 121 HERRENHAUS UND WAHLRECHT.—Die Hilfe XVI, 1910, S 248 f
- 122 AN ALBERT TRAEGER — Die Hilfe XVI, 1910, S 362.
- 123 DIE SCHULE AUF DER BRÜSSELER AUSSTELLUNG – Die Lehrerin XXVIII, 1910, S 153–155

Rezension

- 124 Charmatz, Richard Adolf Fischhof. Das Lebensbild eines österreichischen Politikers Stuttgart Cotta 1910 – Neues Tagblatt, Stuttgart, 17. XII 1910

1911

- 125 EIN GROSSER TAG. [Annahme des Verfassungsgesetzes für Elsaß-Lothringen im Reichstag] – Rigaer Neueste Nachrichten 26 V 1911
- 126 LUDWIG BAUER †. – Die Hilfe XVII, 1911, S. 643.

1912

- 127 LUDWIG PFAU. Umrisse – Patria XII, 1912, S 187–205.
- 128 ALBERT TRAEGER – Die Hilfe XVIII, 1912, S 210 f

Politik

- 129 DER LANDERKRIEG ZWISCHEN BADEN UND WÜRTTEMBERG
[Anlaß von Andreas, Willy Baden nach dem Wiener
Frieden 1809 Heidelberg Winter 1912] – Neckarzeitung
4 V 1912
- 130 VIKTOR ADLER – Neckarzeitung 24 VI 1912
- 131 KARDINAL FISCHER † – Neckarzeitung 31 VII 1912
- 132 MARSHALL VON BIEBERSTEIN † – Neckarzeitung 24 IX.
1912
- 133 LICHNOWSKY [Fürst Karl Max L.] – Neckarzeitung 17 X
1912
- 134 DREI KAISER Wilhelm I – Schwabenspiegel VI, 1912/13,
S 177 f Friedrich III – Schwabenspiegel VI, 1912/13,
S 217 f Wilhelm II – Schwabenspiegel VI, 1912/13,
S 290 f
- 135 GRAF BOTHO EULENBURG † – Neckarzeitung 6 XI
1912
- 136 DAS HAMBACHER FEST Eine Erinnerung an den 27. Mai
1832 – Marz VI, 1912, 2, S 298–302
- 137 DIE DEUTSCHEN IM AMERIKANISCHEN BÜRGERKRIEG. –
Marz VI, 1912, 3, S 385–386 Vgl. Nr 143
- 138 PAUL PFIZER – Von Schwabischer Scholle Kalender für
schwabische Literatur und Kunst 1913. Heilbronn · Salzer
1912 S 51–57

Rezension

- 139 Stolze, Wilhelm Die Gründung des Deutschen Reiches im
Jahre 1870. München. Oldenbourg 1912 – Neckarzeitung
6 VII 1912.

1913

- 140 VON DRESDEN BIS JENA [Theorie und Opportunismus
der Sozialdemokratie.] – Marz VII, 1913, 4, S 475 bis
477.
- 141 VERSTÄNDIGUNG [Deutschland und Frankreich] – Marz
VII, 1913, 4, S 566 f
- 142 JANUS [Bethmann-Hollweg] – Marz VII, 1913, 4, S 916
bis 919
- 143 DIE DEUTSCHEN IM AMERIKANISCHEN BÜRGERKRIEG.
Schwabenspiegel VII, 1913/14, S. 11 f Vgl. Nr 137

Politik

- 144 (POLITISCHE JAHRESÜBERSICHT FÜR WÜRTTEMBERG) – Von Schwabischer Scholle Kalender für schwabische Literatur und Kunst 1914 Heilbronn Salzer 1913 S 118 f [Entsprechend in den Jahrgängen bis 1922, außer 1921]

Rezensionen

- 145 Nippold, Otfried Der Deutsche Chauvinismus Stuttgart Kohlhammer 1913 (Veröffentlichungen d Verb f internationale Verständigung 9) – Marz VII, 1913, 3, S 269 bis 272

1914

- 146 PARLAMENTARIER ALS REDNER – Über Land und Meer LVI, 1914, S 452 f
147 DIE ZABERNER SCHLÜSSEL – März VIII, 1914, 1, S 99–101.
148 NATIONALLIBERALE VERLEGENHEITEN – Marz VIII, 1914, 2, S 505–507
149 POLITIK DER SCHWEBE [Frankreich Juni 1914] – Marz VIII, 1914, 2, S 865–867
150 DAS PARLAMENT UND DER KRIEG – Marz VIII, 1914, 4, S 213–215
151 LUDWIG FRANK † – Die Hilfe XX, 1914, S 618 f
152 DER KRIEG UND DIE ZUKUNFT – Von schwabischer Scholle Kalender für schwabische Literatur und Kunst. 1915. Heilbronn Salzer 1914 S 29–33

1915

- 153 BISMARCKS PORTRAT – Marz IX, 1915, 1, S 292–295
154 (Zehn Jahre nach dem Kriege 1870/71.) DIE POLITIK – Der Kunstfreund III, 1915/16, S. 1–6
155 DIE STÄRKUNG DES REICHSGEDANKENS – Marz IX, 1915, 4, S 141–143
156 1915 (Der Landkrieg Der Krieg zur See. Der Wirtschaftskrieg Die politischen Entwicklungen) – Neckarzeitung 31 XII 1915

Rezensionen

- 157 Rauscher, Ulrich Belgien heute und morgen Leipzig Hirzel 1915. – Marz IX, 1915, 2, S 287 f Auch. Neckarzeitung 28. VI. 1915

Politik

- 158 Naumann, Friedrich Mitteleuropa Berlin Reimer 1915 -
Marz IX, 1915, 4, S 41-44

1916

- 159 NIKOLSBURG Zum 27 Juli - Die Hilfe XXII, 1916, S 487
bis 489
160 DAS WÜRTTEMBERG WILHELMS II - Vossische Zeitung
6 X 1916
161 KRIEG UND VERFASSUNG - Marz X, 1916, 4, S 241-245
162 WALTHER RATHENAU - Das literarische Echo XIX, 1916/
17, Sp 1490-1494

Rezensionen

- 163 Deutschland und der Weltkrieg Hreg v Otto Hintze [u a]
Leipzig Teubner 1915 - Die Propylaen XIII, 1916, S 401
164 Charmatz, Richard Minister Freiherr von Bruck Der Vor-
kämpfer Mitteleuropas Leipzig Hirzel 1916 - Marz X,
1916, 4, S 61-65
165 Haller, Johannes Bismarcks Friedensschlusse Munchen,
Stuttgart Dt. Verl Anst 1916 - Marz X, 1916, 4, S 98
bis 100
166 Bulow, Bernhard von. Deutsche Politik Berlin Hobbing
1916 - Die Propylaen XIII, 1916, S 657.

1917

- 167 DER WILLE ZUM ZENTRALISMUS - Vossische Zeitung
21 I 1917
168 FRIEDRICH LISTS THEORIE VOM GRENZKRIEG - Deutsche
Politik II, 1917, S 59-65
169 ZEPPELIN UND DER VOLKSGEIST - Marz XI, 1917, 1, S 238
bis 240
170 DIE FORTBILDUNG DER VERFASSUNG. - Marz XI, 1917, 2,
S. 497-503.
171 DIE ERFAHRUNGEN MIT DER VERHALTNISWAHL - Vossische
Zeitung 8. V 1917
172 FRIEDRICH PAYER. Zum 70. Geburtstag am 12 Juni - Die
Hilfe XXIII, 1917, S 392 f Auch: Vossische Zeitung
11 VI 1917
173 PROPORZ UND PREUSSEN - Vossische Zeitung 23 VI. 1917.

Politik

- 174 VON BETHMANN ZU MICHAELIS — Marz XI, 1917, 3, S 695 bis 696
- 175 BASSERMANN † — Marz XI, 1917, 3, S 733 f
- 176 REICHSTAG UND BUNDESRAT — Die Hilfe XXIII, 1917, S 630 f
- 177 NEUE STAATEN — Der Kunstwart XXXI, 1917/18, 4, S 23 f
Rezensionen
- 178 Gothein, Georg Das selbständige Polen als Nationalitätenstaat Stuttgart Dt Verl Anst 1917 — Marz XI, 1917, 2, S 437 f
- 179 Vershofen, Wilhelm Amerika Drei Kapitel der Rechtfertigung Ders Das Weltreich und sein Kanzler Beide Jena Diederichs 1917 — Marz XI, 1917, 2, S 591–593
- 180 Naumann, Friedrich Der Kaiser im Volksstaat Berlin Verl d „Hilfe“ 1917 (Der deutsche Volksstaat Schriften zur inneren Politik, hrsg von Wilhelm Heile u Walther Schotte) — Marz XI, 1917, 4, S 1049 f

1918

- 181 DER GROSSDEUTSCHE GEDANKE — Deutsche Arbeit in Österreich XVIII, 1918/19, S 88–90.
- 182 DE TYSKA PARTIERNA UNDER KRIGET — Svensk tidskrift VIII, 1918, S 250
- 183 ÖSTERREICH-UNGARNS VERFASSUNGSFRAGEN. — Die Hilfe XXIV, 1918, S 481–485
- 184 HEYDEBRANDS ERMATTUNGSSTRATEGIE [Konservative Parlamentspolitik] — Deutsche Politik III, 1918, S 104–108
- 185 FOLGERUNGEN [Nach dem Berliner Streik Anfang 1918] — Deutsche Politik III, 1918, S 177–181
- 186 UNTERHALTUNGEN ÜBER HERTLING — Der Friede III, 1918, S 198–200.
- 187 BAKUNINS SCHATTEN [Russischer Sozialrevolutionär des 19 Jhs] — Deutsche Politik III, 1918, S 200–202
- 188 DER OSTFRIEDE UND DIE WESTLICHEN PROBLEME — Deutsche Politik III, 1918, S 355–358
- 189 LUDENDORFF. — Der Friede II, 1918, S 370 f.
- 190 AUF DEM WEGE ZU „MITTELEUROPA“. — Deutsche Politik III, 1918, S. 645–647

- 191 SALZBURG [Wirtschaftspolitische Verhandlungen Deutschland-Österreich] – Deutsche Politik III, 1918, S 967–970
- 192 HERTLING UND DIE PARTEIEN – Deutsche Politik III, 1918, S 1251–1255
- 193 DER WEG ZUM FRIEDEN – Deutsche Politik III, 1918, S 1315–1319
- 194 A E I O U. [Austria erit in orbe ultima] – Deutsche Politik III, 1918, S 1359–1362
- 195 DER KAISER – Deutsche Politik III, 1918, S 1411–1414
- 196 SCHWARZ-ROT-GOLD – Deutsche Politik III, 1918, S 1475 bis 1479
- 197 DEUTSCHE REICHsverfassung – Deutsche Politik III, 1918, S 1571–1576, 1637–1642
- 198 ES BLEIBT BEIM ALTEN [Zur Revolution] – Deutsche Politik III, 1918, S 1612–1614

1919

- 199 BÜRGERKRIEG – Deutsche Politik IV, 1919, 1, S 327–329
- 200 BAYERN UND DAS REICH – Deutsche Politik IV, 1919, 1, S 464–468
- 201 DEUTSCHE DEMOKRATIE? – Der Spiegel. Beiträge zur sittlichen und künstlerischen Kultur I, 1919/20, 1, H. 5/6, S 20–24
- 202 VERSAILLES – Deutsche Politik IV, 1919, 1, S 611–614
- 203 DIE REICHSEINHEIT IN GEFAHR? – Deutsche Politik IV, 1919, 1, S 807–809
- 204 DAS VERFASSUNGSWERK – Deutsche Politik IV, 1919, 2, S. 131–134
- 205 DET TYSKA FÖRFATTNINGARBETET – Svensk tidskrift IX, 1919, S. 192.
- 206 DAS FÜHRERPROBLEM [Bethmann und Bismarck Zu den Erörterungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses.] – Deutsche Politik IV, 1919, 2, S 648–652
- 207 GROSSDEUTSCHE FOLGERUNGEN – Gerechtigkeit I, 1919, S. 99–108
- 208 WALTHER RATHENAU. – Westermanns Monatshefte LXIII, 1919, S. 516–520

Politik

- 209 ERINNERUNGEN [Bei Naumanns Tod] – Die Hilfe XXV, 1919, S 483–486 Ebenso Der Schwabenspiegel XIII, 1919/20, S 2 f
- 210 NAUMANN ALS PERSÖNLICHKEIT – Neue Hamburger Zeitung 25 VIII 1919
- 211 NAUMANN – Vossische Zeitung 26. VIII 1919
- 212 FRIEDRICH NAUMANN – Westdeutsche Wochenschrift I, 1919, S 335 f

Rezensionen

- 213 Landauer, Gustav Aufruf zum Sozialismus 2 verm Aufl Berlin Vorwärts, Buchverl d „Hilfe“ 1919 Ders Rechenschaft Berlin Cassirer 1919 – Das literarische Echo XXI, 1918/19, Sp 1095–1098

1920

- 214 EIN VIERTELJAHRHUNDERT „HILFE“ – Vossische Zeitung 2 I 1920
- 215 DENTYSKA MARS-STORMEN – Svensk tidskrift X, 1920, S. 218
- 216 DIE „OBJEKTIVE UNMÖGLICHKEIT“ [Kriegsverbrecher auszuhefern] – Deutsche Politik V, 1920, 1, S 227–230
- 217 ERZBERGER UND HELFFERICH – Deutsche Politik V, 1920, 1, S 323–329
- 218 WIRKUNGEN UND FOLGERUNGEN [Nach dem Kapp-Putsch.] – Deutsche Politik V, 1920, 1, S 367–371
- 219 PROBLEMATIK DER KOALITION [Die neuen Parteien] – Deutsche Politik V, 1920, 1, S 630–634
- 220 MAX WEBER – Deutsche Politik V, 1920, 1, S 791–794
- 221 MOSKAU UND DIE UNABHÄNGIGEN – Deutsche Politik V, 1920, 2, S 297–301
- 222 ERZBERGER IM WELTKRIEG – Deutsche Politik V, 1920, 2, S 594–596.
- 223 DEUTSCHE HOCHSCHULE FÜR POLITIK (Denkschrift für die Gründung) – Deutsche Politik V, 1920, 2, S 437–441
- 224 PREUSSEN UND DIE REICHSPOLITIK – Deutsche Politik V, 1920, 2, S 451–453.

Rezensionen

- 225 Eisner, Kurt · Gesammelte Schriften. 2 Bde. Berlin. Cassirer 1919, – Das literarische Echo XXII, 1919/20, Sp. 697 f.

- 226 Oncken, Hermann Lassalle Eine politische Biographie
3 Aufl Stuttgart Dt Verl Anst 1920 Und Wenck,
Martin Friedrich Naumann Ein Lebensbild Berlin
Fortschritt (Buchverl d „Hilfe“) 1920 – Deutsche
Politik V, 1920, 2, S 63 f (U d Ü'schr Politische Bio-
graphien)
- 227 Ruedorffer, J J [d i Kurt Riezler] Die drei Krisen Eine
Untersuchung über den gegenwertigen politischen Welt-
zustand Stuttgart, Berlin. Dt Verl Anst 1920 – Deut-
sche Politik V, 1920, 2, S 384
- 228 Bab, Julius Das Erwachen zur Politik Berlin Oesterheld
1920 – Das literarische Echo XXII, 1919/20, S 1458
- 229 [Sammelbespr] Kulturpolitische Bücher – Das Tagebuch
I, 1920, S 1531–1534

1921

- 230 ZWECKHAFTIGKEIT IM STAATE – Die Hochschule V, 1921/22,
S 161–165
- 231 DIE DEUTSCHE HOCHSCHULE FÜR POLITIK – Karlsruher
Tagblatt 14 III 1921
- 232 DIE FLAGGENFRAGE – Deutsche Politik VI, 1921, S 131
bis 133.
- 233 DIE WEITERGETRIEBENE REVOLUTION. – Deutsche Politik
VI, 1921, S 343–346
- 234 SOCIALISMEN I TYSKLAND – Svensk tidskrift XI, 1921, S 432
bis 440.
- 235 DAS ÖSTERREICHISCHE STAATS- UND REICHSPROBLEM –
Deutsche Politik VI, 1921, S 546–552
- 236 REPARATION – Der Beobachter 13 VIII. 1921
- 237 LUDWIG PFAU – Vossische Zeitung 22. VIII 1921
- 238 LUDWIG PFAU Zu seinem 100 Geburtstage am 24 Au-
gust 1921 – Oberdeutschland IV, 1921, S. 455–459.
- 239 KOMMUNISTEN UND SOZIALISTEN – Deutsche Politik VI,
1921, S. 843–846
- 240 DER POLITISCHE MORD – Deutsche Politik VI, 1921,
S. 872–874
- 241 DIE LEHRE VON GENÈVE. – Deutsche Politik VI, 1921, S. 1011
bis 1013.

Politik

- 242 HET SOCIALISME IN DUITSCHLAND -- De Tijdspiegel Den Haag LXXVIII, 1921, S 737-748
243 DIE VOLKSVERSAMMLUNG -- Oberdeutschland V, 1921/22, S 316-319

Rezensionen

- 244 Hofmann, Albert von Politische Geschichte der Deutschen Bd 1 Stuttgart, Berlin Dt Verl Anst. 1921 -- Deutsche Politik VI, 1921, S 287 f
245 Lehmann, Max Freiherr vom Stein Neuauflg Leipzig Hirzel 1921 -- Deutsche Politik VI, 1921, S 382 f
246 Frantz, Constantin Deutschland und der Föderalismus Stuttgart Dt Verl Anst 1921 -- Deutsche Politik VI, 1921, S 599 f
247 Sulzbach, Walter Die Grundlagen der politischen Parteilbildung Tübingen Mohr 1921 -- Deutsche Politik VI, 1921, S 624
248 Nowak, Karl Friedrich Der Sturz der Mittelmächte München, Berlin Verl f Kulturpolitik 1921 -- Deutsche Politik VI, 1921, S 791 f
249 Heinig, Kurt Hohenzollern Berlin Verl f Sozialwissenschaft 1921 -- Deutsche Politik VI, 1921, S 840
250 Gelzer, Matthias· Casar, der Politiker und der Staatsmann Stuttgart Dt Verl Anst 1921 -- Deutsche Politik VI, 1921, S 983 f
251 Bonn, Moritz Julius. Die Auflösung des modernen Staates Berlin Verl f Politik u Wirtschaft 1921 -- Deutsche Politik VI, 1921, S 1056
252 Spann, Othmar Der wahre Staat Leipzig Quelle 1921. -- Deutsche Politik VI, 1921, S 1198 f
253 Naumann, Max Der nationaldeutsche Jude in der deutschen Umwelt Berlin Dt Verl -Ges f Politik u Geschichte 1921. -- Deutsche Politik VI, 1921, S 1199 f

1922

- 254 CONRAD HAUSMANN ZUM GEDACHTNIS. -- Der Beobachter 18 II. 1922
255 DAS DEUTSCHE PARTEIENPROBLEM. -- Der österreichische Volkswirt XIV, 1921/22, S. 1118-1121

- 256 RATHENAU – Die Deutsche Nation IV, 1922, S 521 f
- 257 THEODOR LIESCHING – Der Beobachter 29 VII 1922
- 258 KULTUR UND STAMMESEIGENTÜMLICHKEIT – Demokratischer Zeitungsdienst 21 VIII 1922
- 259 DER BAYERISCHE FRIEDE [Reich und Bayern] – Die Neue Zeit Wochenschrift für Politik, Kunst und Literatur. Chicago 16 IX 1922
- 260 RATHENAU'S MÖRDER – Demokratischer Zeitungsdienst 13 X 1922
- 261 POLITIK UND WIRTSCHAFT [Bei Siegern und Besiegten] – Frankfurter Messezeitung 26 XI 1922
- 262 RINGS UM BISMARCK (Anlaß von Die große Politik der Europäischen Kabinette 1871–1914 Bd 1–6 Berlin Dt Verl Ges f Politik u Geschichte 1922) – Der österreichische Volkswirt XV, 1922/23, S 334–337

Rezensionen

- 263 Wilhelm II Ereignisse und Gestalten aus den Jahren 1878 bis 1918 Leipzig, Berlin Koehler 1922 – Der Beobachter 4 XI 1922
- 264 Kronprinz Wilhelm Erinnerungen Aus den Aufzeichnungen, Dokumenten, Tagebüchern und Gesprächen hrsg. von Karl Rosner Stuttgart, Berlin Cotta [1922–] 1923 – Die deutsche Nation IV, 1922, S 493 f
- 265 Denkwürdigkeiten aus dem Dienstleben des Hessen-Darmstadtischen Staatsministers Freiherrn von Thil 1803–1848 Hrsg von Heinrich Ullmann Stuttgart, Berlin Dt Verl Anst 1921 – Deutsche Politik VII, 1922, S 47 f
- 266 Dalwigk, Reinhard Freiherr von. Tagebücher von 1860 bis 1871. Hrsg von W Schußler Stuttgart, Berlin Dt Verl Anst. 1920 – Deutsche Politik VII, 1922, S. 95 f

1923

- 267 SCHULE UND SELBSTVERWALTUNG – Neue Bahnen Illustrierte Monatshefte für Erziehung und Unterricht XXXIV, 1923, S. 55 f
- 268 DIE ENTWICKLUNG DES DEUTSCHEN PARLAMENTARISMUS. – Argentinisches Tageblatt 4. II 1923 Auch Deutsche politische Hefte aus Großrumamen III, 1924, S 62–64

- 269 NAUMANN ALS POLITISCHER PADAGOGE — Die Hilfe XXIX, 1923, S 288 f
- 270 DIE DEUTSCHE STAATSKRISE — Der österreichische Volkswirt XVI, 1923/24, S 220–222
- 271 BERLIN UND DAS FÖDERALISTISCHE PROBLEM — Das neue Deutschland XI, 1923, S 151–153
- 272 DIE GROSSE TAUSCHUNG [Zum Ruhrkampf] — Die Deutsche Nation V, 1923, S 250–252
- 273 DER 18. MAI 1848 — Der Beobachter 19 V 1923.
- 274 DER DEUTSCHE NATIONALFEIERTAG — Argentinisches Tageblatt 17 VI 1923
- 275 BUCHDRUCK UND GEISTESLEBEN — Demokratischer Zeitungsdienst 28 VIII 1923
- 276 DIKTATUR DES KABINETTS [Notlage Stresemanns] — Argentinisches Tageblatt 18 XI 1923
- 277 DIE DEUTSCHE TRAGIK — Deutsche Zeitung für Spanien 25 XI 1923 Auch Argentinisches Tageblatt 1. I 1924 Deutsche politische Hefte aus Großrummen IV, 1925, S 2–4
- 278 ZUR AUSWIRKUNG VON WIESBADEN [Erfüllungspolitik und Wirtschaft] — Frankfurter Messezeitung 10 XII. 1923

Rezension

- 279 Payer, Friedrich Von Bethmann-Hollweg bis Ebert. Erinnerungen und Bilder Frankfurt a M. Sozietätsdruckerei 1923 — Der Beobachter 15 XII 1923

1924

- 280 FRIEDRICH EBERT, PRESIDENT OF GERMANY. — New York Times Current History 1924, S 772–775 (19 II)
- 281 DIE VOLKSVERSAMMLUNG. — Vossische Zeitung 24. II. 1924.
- 282 MÜNCHEN [Der Hitler-Prozeß] — Der Beobachter 5 IV 1924
- 283 KIDERLEN-WACHTER (Zu Alfred von Kiderlen-Wachter Der Staatsmann und Mensch Briefwechsel und Nachlaß, hrsg v Ernst Jackh Stuttgart Dt. Verl Anst. 1924.) — Der Beobachter 5 VII 1924
- 284 BAZILLES „GROSSE POLITIK“. — Der Beobachter 12 VII 1924.
- 285 LONDON UND BERLIN [Nach der Londoner Konferenz] — Der Beobachter 23 VIII 1924.

- 286 STRESEMANN – Der Beobachter 21 XI 1924
287 DEMOKRATIE UND VOLKSPARTEI – Stuttgarter Neues Tagblatt 4 XII 1924

Rezensionen

- 288 Baschwitz, Kurt Der Massenwahn, seine Wirkung und seine Beherrschung München Beck [1923] – Die Literatur XXVI, 1923/24, S 508
289 Spengler, Oswald Politische Pflichten der deutschen Jugend Ders Neubau des deutschen Reiches Beide München Beck 1924 – Der österreichische Volkswirt XVI, 1923/24, S 1135–1137
290 Haller, Johannes Aus dem Leben des Fürsten Philipp zu Eulenburg-Hartefeld Berlin Paetel 1924 – Die deutsche Nation VI, 1924, S 385 f [Nicht gez.]

1925

- 291 PETER BRUCKMANN – Der Beobachter 24 I 1925
292 GESSLER – Der österreichische Volkswirt XVII, 1924/25, S. 706–709 [Anonym]
293 EBERT – Die deutsche Nation VII, 1925, S 167 f
294 „UNMITTELBARE DEMOKRATIE“ [Direkte Wahl des Reichspräsidenten] – Der Beobachter 25 III 1925
295 DER GROSSE BAUERNKRIEG Zur vierhundertjährigen Erinnerung – Vossische Zeitung 7 IV. 1925.
296 HINDENBURG ODER MARX? – Stuttgarter Neues Tagblatt 25 IV 1925
297 POLITIK UND AUSLANDSDEUTSCHTUM – Auslandswarte V, 1925, Nr 16, S 10 f
298 LITERATUR UND JUSTIZ – Frankfurter Zeitung 25. VIII 1925
299 DAS ELSASS UND DER SICHERHEITSPAKT. – Potsdamer Tageszeitung 15. X 1925
300 DEMOKRATIE UND SOZIALISMUS. – Stuttgarter Neues Tagblatt 29. XI 1925.
301 DIE GROSSDEUTSCHE FRAGE. – Der Kunstwart XXXIX, 1925/26, 2, S 16–20.
302 FOLGERUNGEN [Nach der Unterzeichnung des Vertrags von Locarno] – Stuttgarter Neues Tagblatt 4 XII 1925

- 303 CHRISTLICHE DEMOKRATIE — Berliner Borsen-Courier
25 XII 1925
- 304 HELLPACH — Das Tage-Buch VI, 1925, S 414-417
Rezensionen
- 305 [Sammelbespr.] Über Casar — Die Hilfe XXXI, 1925, S 212
bis 214
- 306 Ziekursch, Johannes Politische Geschichte des neuen deut-
schen Kaiserreichs Bd 1 Die Reichsgründung Frank-
furt a M. Sozietatsdruckerei 1925 — Die Literatur XXVIII,
1925/26, S 309
- 307 [Sammelbespr.] Historisch-politische Bücher — Das Tage-
buch VI, 1925, S 1820-1823

1926

- 308 REPARATION UND KOLONIALPOLITIK — Koloniale Rundschau
1926, S 109-112
- 309 VOR SECHZIG JAHREN [1866] — Die Hilfe XXXII, 1926,
S. 205-207.
- 310 DIE DEUTSCHE POLITIK UND DER AUSLANDSDEUTSCHE —
Auslandswarte VI, 1926, S. 310
- 311 ZUR PROBLEMATIK DER DEUTSCHEN PARTEIENPOLITIK —
Die Hilfe XXXII, 1926, S 406 f
- 312 DER KAMPF UM DAS GESTERN UND HEUTE — Tübinger
Chronik 3 IV 1926.
- 313 DIE STIMME DES ELSASS — Der Beobachter 12 VI. 1926
- 314 VON „SCHUND UND SCHMUTZ“ — Weserzeitung 16 VI
1926
- 315 WARUM GROSSDEUTSCH — Schleswig-Holsteinische Volks-
zeitung 3. VII 1926
- 316 JUGOSLAWIENS STAATSPROBLEM — Königsberger Hartung-
sche Zeitung 10 IX 1926. Auch: Weserzeitung 19. IX
1926
- 317 FÜR UND WIDER DAS SCHUNDGESETZ — Stuttgarter Neues
Tagblatt 23 XII 1926
- 318 DER KAMPF GEGEN DEN PARLAMENTARISMUS — Deutsche
Republik I, 1, 1926/27, H. 2, S. 18-20.
- 319 ZUR STELLUNG DER REICHSWEHR — Wille und Weg II,
1926/27, S. 229-235

Politik

Rezension

- 320 Baumer, Gertrud Europäische Kulturpolitik Berlin Herbig 1926 – Breslauer Zeitung 4 VIII 1926 Ebenso Jenaer Volksblatt 7 VIII 1926

1927

- 321 ÜBER EINHEIT UND MANNIGFALTIGKEIT IN DER „KULTURPOLITIK“ – Der Heimatdienst VII, 1927, S. 121 f
- 322 UM EIN KONKORDAT – Deutsche Einheit IX, 1927, S. 390 bis 395
- 323 KONKORDATSFRAGEN – Königsberger Hartungsche Zeitung 14 IV 1927 Auch: Weser-Zeitung 15 IV 1927 [Und often]
- 324 DAS KERNPROBLEM DER GEISTESGESCHICHTLICHEN LAGE [Schule und Nation] – Die Hilfe XXXIII, 1927, S. 491–493
- 325 REICHSSCHULGESETZGEBUNG – Der österreichische Volkswirt XX, 1927/28, S. 152–155
- 326 LIQUIDATIONS- UND GEWALTSCHADEN – Wille und Weg III, 1927/28, S. 178–183
- 327 VOM VOLKSMANN ZUM STAATSMANN (Friedrich Payers 80 Geburtstag) – Berliner Tageblatt 12 VI 1927
- 328 DEUTSCHE BILDUNGSPOLITIK [Zum Problem der Simultanschule] – Hamburger Fremdenblatt 22. VI 1927.
- 329 ANSCHLUSS-DISKUSSIONEN. – Der deutsche Gedanke IV, 2, 1927, S. 59–64
- 330 WILHELM BLOS † – Vossische Zeitung 8 VII 1927
- 331 VERFASSUNGSTAG. – Deutsche Republik I, 2, 1927, S. 616 bis 618
- 332 LEBENDIGE VERFASSUNG – Stuttgarter Neues Tagblatt 11 VIII 1927
- 333 LES DIFFICULTÉS POLITIQUES DE L'ALLEMAGNE – La Revue des Vivants I, 1927, p. 923–936
- 334 DAS AMT DES REICHSPRÄSIDENTEN – Stuttgarter Neues Tagblatt 1 X. 1927.
- 335 WALTER GOETZ ALS POLITIKER – Vossische Zeitung 10 XI 1927.

Rezension

- 336 Naumann, Margarete: Friedrich Naumanns Kindheit und

Jugend Gotha Klotz 1928 — Der Beobachter 3. XII.
1927

1928

- 337 DIE GEISTIGEN ELEMENTE DES MODERNEN STAATES. —
Deutschland Jahrbuch für das deutsche Volk II, 1928,
S 40–46
- 338 PARTEIEN UND BÜNDE — Wille und Weg IV, 1928/29,
S 40–46
- 339 KRIEGSSCHADENSCHLUSSGESETZ — Die Hilfe XXXIV, 1928,
S 149–151
- 340 DAS SCHICKSAL OESTERREICHS Der Anschluß eine Zeit-
frage? (Gespräch) Neues Wiener Journal 24 III 1928
- 341 „ORGANISCHE STAATSENTWICKLUNG“ Anmerkungen zu
einem Schlagwort — Tübinger Chronik 7 IV 1928.
- 342 VOM WERDEN UND WESEN DES NATIONALEN GEDANKENS —
Das Reichsbanner 20 V 1928.
- 343 GESSLERS RÜCKTRITT — Der deutsche Volkswirt II, 1927/28,
S 493–495
- 344 GESSLER — Revue d'Allemagne I, 1928, p 397–404
- 345 PAUL GÖHRE † — Die Hilfe XXXIV, 1928, S 281–382
- 346 VOR FÜNFUNDZWANZIG JAHREN Der Ausgang der national-
sozialen Bewegung — Die Hilfe XXXIV, 1928, S. 365–369
- 347 HANS DELBRÜCK. Zum 80 Geburtstag am 11. November —
Deutschland Monatsblatt für die Deutschen im Ausland
1928. S 46 f Auch. Der deutsche Volkswirt III, 1928/29,
S 176–178. [Und öfter.]
- 348 DEMOKRATIE UND LIBERALISMUS — Frankfurter Zeitung
5 VII 1928.
- 349 DIE RHEINLANDRÄUMUNG Eine europäische Frage. — Neue
Badische Landeszeitung 24 VIII. 1928
- 350 NAUMANNS WEG ZUM LIBERALISMUS Hamburger Fremden-
blatt 29 VIII 1928 Ebenso: Stuttgarter Neues Tagblatt
7. IX. 1928
- 351 ZUR KRISE DER DEUTSCHNATIONALEN IDEOLOGIE (Anlaß
von: Quabbe, Georg. Tar a R Variationen über ein kon-
servatives Thema Berlin [Dt Verl.-Ges.] 1927) — Wille
und Weg IV, 1928/29, S. 196–202.

- 352 VOM JUGOSLAWISCHEN STAATS- UND VOLKSPROBLEM – Der Beamtenbund XII, 1928, Nr 49
 353 DER BLICK AUFS GROSSE – Heidelberger Tageblatt 24 12 1928

Rezensionen.

- 354 Hellpach, Willy Politische Prognose für Deutschland Berlin Fischer 1928 – Die Literatur XXX, 1927/28, S 379 f
 355 Mommsen, Wilhelm Johannes Miquel Bd 1 1828–1866 Stuttgart, Berlin Dt Verl -Anst 1928 – Die Literatur XXX, 1927/28, S 552
 356 [Sammelbespr] Die Reich-Länder-Frage Eine Wanderung durch das neuere Schrifttum – Reichsverwaltungsblatt XXXIX, 1927/28, S 777–781
 357 Quabbe, Georg Tar a Ri Variationen über ein konservatives Thema Berlin [Dt Verl -Ges] 1927 – Hamburger Fremdenblatt 27 I 1928
 358 Zehn Jahre deutsche Republik Handbuch für republikanische Politik, hrsg von Karl Erkelenz Berlin Sieben-Stabe-Verl 1928 – Der Demokrat IX, 1928, S 250–252.
 359 Ziekursch, Johannes Politische Geschichte des neuen deutschen Kaiserreiches Bd 2 Das Zeitalter Bismarcks. (1871 bis 1890) Frankfurt a M Sozietatsdruckerei 1927 – Die Literatur XXX, 1927/28, S 614 f
 360 Frank, Walter. Hofprediger Adolf Stoecker und die christlich-soziale Bewegung Berlin. Hobbng 1928 – Zeitschrift für Politik XVIII, 1928/29, S 207 f.

1929

- 361 WEIMAR [Stadt und Idee] – Deutschland. Monatsblatt für die Deutschen im Ausland 1929, S. 69 f Auch: Unser Vaterland V, 1928/29, S 205–207
 362 CARL SCHURZ. Zum 100 Geburtstage am 2 März – Königsberger Hartung'sche Zeitung 2 III 1929.
 363 WILLIAM BOOTH, DER BEGRÜNDER DER HEILSARMEE Zum 100. Geburtstag am 10 April. – Hamburger Fremdenblatt 9. IV. 1929
 364 WAHLRECHTSPOLITIK 1. Geschichtliche und theoretische

- Grundlegung 2 Möglichkeiten der Wahlreform - Der deutsche Volkswirt IV, 1929/30, S 17-20, 49-52
- 365 FURST BÜLOW. - Bremer Nachrichten 3 V 1929 Auch Neckarzeitung 3 V 1929
- 366 FURST BÜLOW † - Der deutsche Volkswirt IV, 1929/30, S 132 f [Nicht gezeichnet - „Aus der Woche“]
- 367 MAX VON BADEN † - Der deutsche Volkswirt IV, 1929/30, S 167 f [Nicht gezeichnet - „Aus der Woche“]
- 368 ANMERKUNGEN ZU DIESER ZEIT - Hamburger Fremdenblatt 30 V 1929
- 369 CLÉMENTEAU - Der deutsche Volkswirt IV, 1929/30, S 265 [Nicht gezeichnet - „Aus der Woche“]
- 370 EIN VOLK LERNT [Die Turken] - Der Beamtenbund XIII, 1929, Nr 45
- 371 DER TAG VON VERSAILLES Gedanken zum 28 Juni. - Der Beamtenbund XIII, 1929, Nr 49
- 372 EBERT UND HINDENBURG - Hamburger Fremdenblatt 50. VII 1929
- 373 DER „VATER DER VERFASSUNG“ [Hugo Preuss] - Der Hohenstaufen Goppinger Tagblatt 10 VIII 1929
- 374 FRIEDRICH NAUMANN Zur 10 Wiederkehr des Todestages am 24. August. - Deutsche Republik III, 2, 1929, S 1436 bis 1439
- 375 FRIEDRICH NAUMANN Zu seinem 10 Todestag am 24. August 1929 - Stuttgarter Neues Tagblatt 18 VIII 1929 Auch Demokratische Post 15 VIII, 1929. [Und ofter]
- 376 NAUMANN IN WEIMAR Zum 10 Todestag am 24. August 1929. - Vossische Zeitung 24 VIII 1929
- 377 AUFBRUCH NACH PANEUROPA? - Königsberger Hartungsche Zeitung 15. IX 1929 Auch Hamburger Fremdenblatt 24. IX 1929. Der Beobachter 28. IX 1929
- 378 HERMANN ONCKEN - Berliner Borsen-Courier 15 XI. 1929.
- 379 HERMANN DIETRICH Morgen 50 Jahre alt - Neckarzeitung 13 XII. 1929 Ebenso Stuttgarter Neues Tagblatt 14 XII 1929
- 380 PRIMOS ENDE [Der Rücktritt des spanischen Diktators Primo de Rivera.] - Der deutsche Volkswirt IV, 1929/30, S. 560 [Nicht gezeichnet - „Aus der Woche“.]

- 381 TIRPITZ † – Der deutsche Volkswirt IV, 1929/30, S. 769 f
382 STAATSPOLITISCHE GEDANKEN [Rückblick auf 1929, Vorschau auf 1930] – Der Beamtenbund XIII, 1929, Nr 101

Rezensionen

- 383 Jackh, Ernst Amerika und wir Amerikanisch-deutsches Ideenbündnis Stuttgart Dt Verl Anst 1929 – Die Literatur XXXI, 1928/29, S 676
384 Heller, Hermann Europa und der Faschismus Berlin De Gruyter 1929 – Vossische Zeitung 28 VII 1929.
385 Eschenburg, Theodor Das Kaiserreich am Scheidewege Berlin Verl f Kulturpolitik 1929 – Vossische Zeitung 17 X 1929 [U d Ü'schr Bulow und Bassermann]
386 Stegemann, Hermann Erinnerungen aus meinem Leben und aus meiner Zeit Stuttgart, Berlin Dt Verl Anst 1930 – Die Literatur XXXII, 1929/30, S 148 f

1930

- 387 LÄNDER-PARLAMENTARISMUS – Der Hohenstaufen Goppinger Tagblatt 15 II 1930
388 PARLAMENTSKRITIK [Zu Hellpachs Mandatsniederlegung] – Hamburger Anzeiger 19 III 1930
389 FRIEDRICH NAUMANN Zum 70. Geburtstag am 25. März – Stuttgarter Neues Tagblatt 25 III 1930
390 DER KAMPF UM DIE SELBSTVERWALTUNG – Der Beamtenbund XIV, 1930, Nr 14
391 TROTZKI [Anlaß von Trotzki, Leo Mein Leben [Dt] Berlin · Fischer 1930] – Die Hilfe XXXVI, 1930, S.257–261
392 DER KAMPF GEGEN DIE KRISE [In Württemberg] – Württemberger Zeitung 29 IV 1930
393 FÜNF JAHRE HINDENBURG – Argentinisches Tageblatt 25 V 1930
394 EIN POLITIKER, DER DICHTETE. Zu Albert Traegers 100 Geburtstag am 12 Juni – 8 Uhr-Abendblatt 11. VI 1930.
395 CONFESSIO AUGUSTANA Zur Vierhundert-Jahrfeier. – Vossische Zeitung 24 VI 1930. Auch Deutschland. Monatsblatt für die Deutschen im Ausland 1930, S 104 f
396 STEUBEN – Heimatdienst X, 1930, S 339 Auch Deutschland. Monatsbl für die Deutschen im Ausland 1930, S 222.

Politik

- 397 DR LUDWIG HAAS, SEINE PERSÖNLICHKEIT UND SEIN WIRKEN — Israeltisches Familienblatt XXXII, 1950, Nr 32 (7 VIII)
- 398 DAS JAHR DER RHEINLAND-BEFREIUNG — Reutlinger Generalanzeiger 31 XII 1950

Rezensionen

- 399 Sieburg, Friedrich Gott in Frankreich? Ein Versuch Frankfurt a M Sozietatsdruckerei 1929 — Die Literatur XXXII, 1929/30, S 368
- 400 Ziekursch, Johannes Politische Geschichte des neuen deutschen Kaiserreiches Bd 3 Das Zeitalter Wilhelms II Frankfurt a M Sozietatsdruckerei 1930 — Die Literatur XXXII, 1929/30, S 671
- 401 Feiler, Arthur Das Experiment des Bolschewismus Frankfurt Sozietatsdruckerei 1929 — Die Literatur XXXII, 1929/30, S 727 f
- 402 Kaiser Friedrich III · Tagebücher von 1848–1866. Mit einer Einl und Ergänzungen hrsg von Heinrich Otto Meisner Leipzig Koehler 1929 — Die Literatur XXXII, 1929/30, S 732 f
- 403 Kelsen, Hans Vom Wesen und Wert der Demokratie 2 umgearb Aufl Tübingen · Mohr 1929. — Zeitschrift für Politik XIX, 1929/30, S 583 f
- 404 Politik als Wissenschaft 10 Jahre Deutsche Hochschule für Politik Hrsg v Ernst Jackh Berlin. Reckendorf 1950 — Oberrheinischer Beobachter 8 XI 1950.

1931

- 405 VON DEN NATIONALSOZIALEN ZU DEN NATIONALSOZIALISTEN Der Staat seid Ihr! Zeitschrift für deutsche Politik I, 1931, S. 8 — In der gleichen Zeitschrift unter dem Pseudonym Cho folgende Beiträge
- 406 BRÜNING S. 11 f
- 407 SCHIELE S. 26
- 408 KAHL S 45.
- 409 GROENER S 56.
- 410 OLDENBURG-JANUSCHAU S 74.
- 411 CURTIUS S. 91

- 412 SCHREIBER S 107
- 413 DIETRICH S 124
- 414 SEVERING S 139 f
- 415 LEICHT S 156
- 416 TORGLEF S 171 f
- 417 LUTHER S 188
- 418 GOEBBELS S 204 f
- 419 BRAUN S 220
- 420 DAS EHRENMAL IN BERLIN S 221 [mit Namen gez.]
- 421 HJALMAR SCHACHT S 235
- 422 EINDRÜCKE AUS GRIECHENLAND S 250 f [mit Namen gez.]
- 423 BREITSCHIED S 251
- 424 WIRTH S 257 f
- 425 SEECKT S 273 f
- 426 HERBERT HOOVER S 286 [nicht gez.]
- 427 EISENBERGER S 289 f
- 428 MEISSNER S 305 f
- 429 VON HAMMERSTEIN-EQUORD S 321 f
- 430 v KARDORFF S 353 f
- 431 PARLAMENTARISMUS — Stuttgarter Neues Tagblatt. 1 I 1931
- 432 PARLAMENTAREFORM — Berliner Borsen-Courier 31 I 1931
- 433 ULRICH RAUSCHER † — Der Heimatdienst XI, 1931, S 9
- 434 DIE FÜHRUNG DES AUSLANDSDEUTSCHTUMS. — Auslands-
warte XI, 1931, S 17–19
- 435 FRAGEN DER EUROPÄISCHEN DEMOKRATIE [7 Kongreß der
europäischen demokratischen Parteien in Athen] — Der
Hohenstaufen Goppinger Tagblatt 24 IV 1931.
- 436 DAS NEUE ATHEN — Frankfurter Zeitung 30 IV 1931
- 437 VERHÄLTNISSWAHL UND PARLAMENTARISMUS. — Zeitschrift
für Politik XX, 1930/31, S 312–316.
- 438 KARL HEINRICH REICHSFREIHERR VOM STEIN Zum hundert-
sten Todestag — Darmstadter Zeitung 26. VI 1931 Auch.
Königsberger Hartungsche Zeitung 28. VI 1931. Stuttgar-
ter Neues Tagblatt 28 VI 1931.
- 439 FRIEDRICH PAYER †. — Die Hilfe XXXVII, 1931, S. 692 f
- 440 GNEISENAU. (Zum 100 Todestag am 23 August) — Die
Sendung VIII, 1931, 21 VIII.

Politik

- 441 LOCKERUNG DES GESCHICHTSBILDES [Deutschland und Frankreich] – 8 Uhr-Abendblatt 2 X 1931
442 MARTIN WENCK † – Die Hilfe XXXVII, 1931, S 927
443 LEOPOLD SONNEMANN – Zum 100 Geburtstag am 24 Oktober 1931 – Jenaer Volksblatt 28 X 1931 Auch Königsberger Allgemeine Zeitung 29 X 1931.
444 HERAUS AUS VERKRAMPFUNGEN! Die Verflochtenheit von Politik und Wirtschaft – Heidelberger Tagblatt 31 X 1931 Auch 8 Uhr-Abendblatt 29 XII 1931 Königsberger Hartungsche Zeitung 14 I 1932

Rezensionen

- 445 Bulow, Bernhard Furst von Denkwürdigkeiten Hrsg von Franz von Stockhammern Berlin Ullstein (1930/31) – Die Literatur XXXIII, 1930/31, S 112 f (Bd 1), S 354 f (Bd 2), S 480 f (Bd 3), S 595 (Bd 4)
446 Denny, Ludwell Amerika schlägt England [America conquers Britain, dt.] Stuttgart, Berlin Dt Verl Anst. 1930. – Die Literatur XXXIII, 1930/31, S 531 f
447 Furst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfurst Denkwürdigkeiten der Reichskanzlerzeit Hrsg von Karl Alexander von Müller Stuttgart, Berlin Dt Verl Anst. 1931 – Die Literatur XXXIII, 1930/31, S 661 f.
448 Vergin, Fedor Das unbewußte Europa Psychoanalyse der europäischen Politik Wien, Leipzig, Heß 1931 – Die Literatur XXXIII, 1930/31, S 717.
449 [Sammelbespr.] Stein-Literatur – Der Staat seid Ihr! I, 1931, S 263.
450 Everth, Erich Politik und Öffentlichkeit. Beiträge zur Lehre v d. Publizistik. 1 Die Öffentlichkeit in der Außenpolitik von Karl V bis Napoleon Jena. Fischer 1931 – Vossische Zeitung 18 X 1931.

1932

- 451 JUGEND UND NATIONALSOZIALISMUS – Kasseler Tageblatt 6 I. 1932
452 DER KAMPF UM HINDENBURG. – Stgtr Ns. Tgbl 8. III 1932.
453 GENFER ZWISCHENBILANZ. – Der deutsche Volkswirt VI, 1931/32, S 1050–1052 (Gesz. Y).

- 454 GEORGE WASHINGTON Zu seinem 200 Geburtstag am 22 Februar — Der Heimatdienst XII, 1932, S 56 Auch Saarbrucker Zeitung 21 III 1932
- 455 DER KAMPF UM DIE PRÄSIDENTSCHAFT — Blätter des Deutscheslandbundes II, 1932, H 5, S 1 f
- 456 DAS HAMBACHER FEST — Berliner Borsen-Courier 15 V 1932
- 457 „DEUTSCHER MAY 1932“ — Saarbrucker Zeitung 27 V 1932
- 458 DER KLASSISCHE TAG DES VORMARZ Eine Erinnerung an das Hambacher Fest — Neue Freie Presse 31 V 1932
- 459 DIE REFORMBILL 1832 — Vossische Zeitung 14 VI 1932
- 460 WALTHER RATHENAU — Königsberger Hartungsche Zeitung 21 VI 1932
- 461 WALTHER RATHENAU — Zum 10 Todestag am 24 Juni 1932 — Jenaer Volksblatt 21 VI 1932
- 462 JOHANNES HIEBER Zu seinem siebzigsten Geburtstag am 25 Juni. — Berliner Tageblatt 25 VI 1932
- 463 HITLER UND DIE SIEDLUNGSFRAGE „In sanftem Schlummerleben“ — Frankfurter Zeitung 25 VII 1932
- 464 KRISE DES BÜRGERLICHEN DENKENS — Schwabischer Merkur 28 VII 1932
- 465 SCHLEICHER. — Württemberger Zeitung 29. VII 1932
- 466 BAMBERGER UND BISMARCK [Zu Bismarcks großes Spiel Die geheimen Tagebücher L(u)dwig) Bambergers.] Frankfurt a Main Sozietatsdruckerei 1932 — Berliner Borsen-Courier 4 IX 1932
- 467 REICHSTAGSAUFLÖSUNG — Der Beobachter 17 IX 1932
- 468 UM DAS ANSEHEN DER VOLKSVERTRETUNG — Der Beobachter 1 X 1932
- 469 EIN SELTSAMES JUBILÄUM [Ein Jahr Harzburger Front] — Königsberger Hartungsche Zeitung 4 X. 1932 Auch Der Hohenstaufen. Goppinger Tagblatt. 5 X 1932.
- 470 WAHLBETRACHTUNG — Stuttgarter Neues Tagblatt 4 XI. 1932
- 471 EIN LETZTES WORT [Wahlbetrachtung.] — Vossische Zeitung 5. XI. 1932.
- 472 ZUM STANDE DER POLITISCHEN IDEOLOGIE. — Die Hilfe XXXVIII, 1932, S 913–918.

- 473 „ACKER UND ARBEIT“ – Die Hilfe XXXVIII, 1932, S 1235 bis 1235
- 474 AUTORITÄT UND FREIHEIT – Königsberger Hartungsche Zeitung 24 XII 1932
- 475 RÜCKBLICK UND AUSBLICK. [Zum Jahreswechsel 1932/33] – Der Hohenstaufen Goppinger Tagblatt 31 XII 1932
- Rezensionen*
- 476 Moeller van den Bruck, Arthur Das Recht der jungen Völker Berlin Verl Der Nahe Osten 1932 ~ Die Literatur XXXIV, 1931/32, S 591
- 477 Kreutz, Rudolf Jeremias Die Krise des Pazifismus, des Antisemitismus, der Irome Wien Saturn-Verl 1931 – Die Literatur XXXIV, 1931/32, S 537.
- 478 * * * Der Kampf um die deutsche Außenpolitik Leipzig Last 1931 – Die Literatur XXXIV, 1931/32, S 537
- 479 Andreas, Willy Deutschland vor der Reformation Stuttgart, Berlin Dt Verl Anst 1932 – Die Literatur XXXV, 1932/33, S 53 Auch Der Schwabenspiegel XXVI, 1932, S 386 f [Und offer]

1933

- 480 DER PARLAMENTSAUSSCHUSS – Jahrbuch für politische Forschung Hrsg von Fritz Berber I, 1933 Zum Neubau der Verfassung. S 129–150.
- 481 DEUTSCHLAND UND ITALIEN – Auslandswarte XIII, 1933, S 38–41
- 482 UMBRUCH – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 97–101
- 483 DIE ERSTE WOCHEN [Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme] – Jenaer Volksblatt 8 II 1933
- 484 DIE WAHL DES 12. MARZ. – Vossische Zeitung 11 III 1933
- 485 KARL MARX Zum 50. Todestag am 14. März 1933 – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 184–187.
- 486 DAS SCHICKSAL DES REICHES – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 224–227
- 487 GLEICHSCHALTUNG DES GEISTES – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 265–267.
- 488 DAS WERDEN DER GEMEINSCHAFT [Pfingsten und Zwangsherrschaft.] – Berliner Tageblatt 4 VI. 1933.

- 489 „TOTALER“ STAAT UND „TOTALES“ VOLK – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 337–340
- 490 DER AUSGANG DER PARTEIEN – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 361–366
- 491 RANDBEMERKUNGEN ZUR KUNSTPOLITIK – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 422–427
- 492 DIE DEUTSCHE PRESSE – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 505 bis 509
- 493 CARL PETERSEN † – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 561–563
- 494 DAS ENDE VON GENÈVE – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 577–580
- 495 GEDANKEN ÜBER REVOLUTION – Deutscher Aufstieg III, 1933, Nr 23 v 4 VI
- 496 DER KAMPF UM WIEN Das Reich im Ringen um den Osten Zum 250 Gedenktag der Turken Schlacht – Vossische Zeitung 3 IX 1933
- 497 RÜCKFALL INS MITTELALTER? Wilhelm Schafer über die deutsche Sendung [Zu einem Vortrag in der Fichte-Gesellschaft] – Vossische Zeitung 5 XII 1933

Rezensionen

- 498 Ehrenberg, Hans Philipp. Deutschland im Schmelzofen. Berlin Furche-Verl 1932 (Deutsche Politik und deutsche Christenheit 1.) – Die Literatur XXXV, 1932/33, S 173
- 499 Heiden, Konrad Geschichte des Nationalsozialismus. Berlin Rowohlt 1932 – Die Literatur XXXV, 1932/33, S 302 f.
- 500 Sforza, Carlo Graf. Die feindlichen Brüder. Berlin Fischer 1933 – Die Literatur XXXV, 1932/33, S 548
- 501 Andreas, Willy Deutschland vor der Reformation Stuttgart Dt Verl Anst 1932 – Die Propyläen XXX, 1933, S 170 f
- 502 [Sammelbespr.] Stimmen zur Wahlrechtsreform – Politisches Schrifttum I, 1933, Nr 5, S 46–48
- 503 Quabbe, Georg. Das letzte Reich Wesen und Wandel der Utopie Leipzig. Meiner 1933 – Die Literatur XXXV, 1932/33, S. 701 f. Auch Die Hilfe XXXIX, 1933, S 264
- 504 Bohm, Max Hildebert. Der Bürger im Kreuzfeuer Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1933 – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 287 f.
- 505 Sieburg, Friedrich. Es werde Deutschland Und. Kircher,

Politik

- Rudolf Im Lande der Widersprüche Beide Frankfurt a M :
Sozietatsdruckerei 1933 – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 360
- 506 Spengler, Oswald Jahre der Entscheidung 1. Deutschland
und die weltgeschichtliche Entwicklung München Beck
1933 – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 457–460
- 507 Huber, Engelbert Das ist Nationalsozialismus Stuttgart
Union 1933 – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 600
- 508 Friedrich, Hans Eberhard Martin Luthers Glaube und der
Staat Frankfurt a M Sozietatsdruckerei 1933. – Die Lite-
ratur XXXVI, 1933/34, S 58

1934

- 509 1934 – Die Hilfe XL, 1934, S 1–3
- 510 DAS REICH Zum 18 Januar – Vossische Zeitung 18 I 1934
- 511 ÖSTERREICH ALS LEHRE – Die Hilfe XL, 1934, S 97–99
- 512 NEUGEBURT DES RATIONALISMUS – Die Hilfe XL, 1934,
S 121–124
- 513 DER WEG DER DEUTSCHEN PRESSE – Die Hilfe XL, 1934,
S 178–181
- 514 VON STEINS REFORM ZUM GESETZ GROSS-BERLIN Das Werk
des Schöpfers der Städteordnung – Vossische Zeitung
21. II 1934
- 515 WALLENSTEIN Zur Erinnerung an den 25 Februar 1634 –
Württembergische Zeitung 25. II. 1934
- 516 BARTHOUS POLITIK – Die Hilfe XL, 1934, S 241–243
- 517 DER KAMPF UM DAS DEUTSCHE GESCHICHTSBILD – Die
Hilfe XL, 1934, S 280–283
- 518 DOLLFUSS – Die Hilfe XL, 1934, S 344–346
- 519 HINDENBURG. – Die Hilfe XL, 1934, S 361–364
- 520 BLICK AUF DIE FREMDE – Die Hilfe XL, 1934, S 394–398.
- 521 EUROPÄISCHE GRUPPIERUNGEN – Die Hilfe XL, 1934, S 457
bis 460
- 522 KAMP UM DIE SAAR. – Die Hilfe XL, 1934, S 505–507.

Rezensionen

- 523 Baumer, Gertrud Lebensweg durch eine Zeitenwende Tu-
bingen Wunderlich (1933) – Frankfurter Zeitung 28. I
1934
- 524 Haller, Johannes Reden und Aufsätze zur Geschichte und

Politik

- Politik Stuttgart, Berlin Cotta 1934 — Die Literatur XXXVI, 1933/34, S 481
- 525 Sieburg, Friedrich Polen Frankfurt a M Sozietatsdruckerei 1934 — Die Literatur XXXVI, 1933/34, S 482
- 526 Roosevelt, Franklin D[elano] Unser Weg [On our way, dt] Berlin Fischer 1934 — Die Literatur XXXVI, 1933/34, S 726

1935

- 527 BÜRGER UND HELD — Die Hilfe XLI, 1935, S 25–28
- 528 DEUTSCHE WEHRPFLICHT — Die Hilfe XLI, 1935, S 154–156.
- 529 DAS DEUTSCH-ENGLISCHE FLOTTENABKOMMEN — Die Hilfe XLI, 1935, S 299–302
- 530 ÜBERFREMDDUNG — Die Hilfe XLI, 1935, S 337–340
- 531 ZWISCHEN NÜRNBERG UND GENÈVE — Die Hilfe XLI, 1935, S 409–411
- 532 DIE SANKTIONSPOLITIK — Die Hilfe XLI, 1935, S 505–507
- 533 ADOLF STOECKER Zum 100. Geburtstage — Die Hilfe XLI, 1935, S 567–569 Auch Rheinisch-Westfälische Zeitung 11 XII 1935

Rezensionen

- 534 Westarp, Kuno Graf Konservative Politik im letzten Jahrzehnt des Kaiserreiches Bd 1 Berlin Dt Verl Anst (1935) — Frankfurter Zeitung 21 VII 1935.
- 535 Die großen Deutschen Neue deutsche Biographie Hrg. von Willy Andreas und Wilhelm von Scholz Berlin Propyläen-Verl 1935 — Die Hilfe XLI, 1935, S 572
- 536 Stadtler, Eduard Lebenserinnerungen 1 Jugendschicksale 2 Als politischer Soldat 3 Als Antibolschewist Düsseldorf: Neuer Zeitverl 1936 — Die Hilfe XLI, 1935, S 573 f
- 537 Schneider, Horst Prinz Wilhelm von Preußen und England bis zur Thronbesteigung 1859 bis 1888 Dresden Russe 1935. — Die Literatur XXXVIII, 1935/36, S 48

1936

- 538 DAS ENDE DES LOCARNO-PAKTES. — Die Hilfe XLII, 1936, S 121–124.
- 539 FRIEDRICH II [Der Hohenzoller] — Die Hilfe XLII, 1936, S. 368–370

Politik

- 540 SPANIEN UND EUROPA – Die Hilfe XLII, 1936, S. 385–387
541 DER SOLDAT DES REICHES Zum 200. Todestag des Prinzen
Eugen von Savoyen – Berliner Tageblatt 23. IV. 1936
542 ENGLANDS KRONE – Die Hilfe XLII, 1936, S. 561–563

Rezensionen

- 543 Westarp, Kuno Graf. Konservative Politik im letzten Jahrzehnt des Kaiserreiches. Bd. 2. Berlin: Dt. Verl. Anst. [1936] – Frankfurter Zeitung 19. IV. 1936
544 Baumgarten, Eduard. Die geistigen Grundlagen des amerikanischen Gemeinwesens. Bd. 1. Benjamin Franklin. Frankfurt: Klostermann (1936) – Berliner Tageblatt 16. VIII. 1936

1937

- 545 TÜBINGENS GESCHENK AN FRANKREICH. Zu K. F. Reinhardt's 100. Todestag – Frankfurter Zeitung 23. XII. 1937 – Schattenb. S. 67–80

Rezensionen

- 546 Oldenburg-Januschau, Elard von. Erinnerungen. Leipzig [Hase & Koehler] 1936 – Frankfurter Zeitung 3. I. 1937
547 Noack, Ulrich. Katholizität und Geistesfreiheit. Nach den Schriften von John Dalberg-Acton (1834–1902). Frankfurt a. M.: Schulte-Bulmke 1936. Und Noack, Ulrich. Geschichtswissenschaft und Wahrheit. Nach den Schriften von John Dalberg-Acton. Frankfurt a. M.: Schulte-Bulmke 1935. – Die Literatur XXXIX, 1936/37, S. 442 f.
548 Windelband, Wolfgang. Gestalten und Probleme der Außenpolitik. Essen: Essener Verl. Anst. 1937 – Die Literatur XXXIX, 1936/37, S. 636
549 [Sammelbespr.] England-Bücher – Europäische Revue XIII, 1937, S. 86–89
550 Boveri, Margret. Das Weltgeschehen am Mittelmeer. Berlin, Zürich, Leipzig: Atlantis 1936 – Die Hilfe XLIII, 1937, S. 167 f.
551 Fahrner, Rudolf. Arndt. Geistiges und politisches Verhalten. Stuttgart: Kohlhammer 1937. – Die Hilfe XLIII, 1937, S. 513 f.
552 [Sammelbespr.] Historische Porträts – Europäische Revue XIII, 1937, S. 668–671.

1938

- 553 DIE MITTELEUROPAISCHE PROBLEMATIK – Die Hilfe XLIV, 1938, S 102–105
- 554 EUROPAISCHE MEDITATIONEN – Das deutsche Wort XIV, 1938, S 137–142
- 555 DER „EWIGE NEINSAGER“ Bismarcks parlamentarischer Gegenspieler Zum 100 Geburtstag Eugen Richters – Kreuz-Zeitung 30 VII 1938 Auch Schwabischer Merkur 29 VII 1938 Frankfurter Zeitung 3 VIII 1938 [Und often]

Rezensionen

- 556 Das Buch der Keyserlinge An der Grenze zweier Welten Lebenserinnerungen aus einem Geschlecht Berlin Fischer 1937 – Die Literatur XL, 1937/38, S 314
- 557 [Sammelbespr.] Literatur vom Vordenen Orient – Europäische Revue XIV, 1938, S 619–623
- 558 [Sammelbespr.] England-Literatur I II – Europäische Revue XIV, 1938, S 989–994, 1088–1092
- 559 Nicolson, Harald Rose und Sporn Portrait eines Vizekönigs [Helen's Tower, dt.] Berlin Fischer 1938 [Über Lord Dufferin] – Die Literatur XLI, 1938/39, S 125

1939

- 560 DIE KONSOLIDIERUNG MITTELEUROPAS. – Die Hilfe XLV, 1939, S 49–51
- 561 HANS KUDLICH Ein Achtundvierziger aus dem Sudetenland – Frankfurter Zeitung 14. V 1939 Schattenb. S 149–158
- 562 HERMANN BLUMENAU Ein Übersee-Pionier – Frankfurter Zeitung 2 VII 1939
- 563 VOR FÜNFUNDZWANZIG JAHREN – Die Hilfe XLV, 1939, S 337–339
- 564 DER TOTALE KRIEG – Die Hilfe XLV, 1939, S 417–421
- 565 STRATEGISCHE BEDEUTUNG DER EISENBAHNEN – Deutsche Allgemeine Zeitung 5 VIII 1939
- 566 DER LIVLÄNDISCHE MIRABEAU Hamilkar von Folkersahm – Frankfurter Zeitung 3 IX 1939 – Schattenb. 2. Aufl 1950, S. 203–216
- 567 GUSTAV RÜMELIN – Frankfurter Zeitung 31 X 1939

Politik

Rezensionen

- 568 [Sammelbespr.] Zur englischen Geschichte – Europäische Revue XV, 1939, S 79–82
569 [Sammelbespr.] Zur englischen Gegenwart – Europäische Revue XV, 1939, S 175–179
570 Boveri, Margret Vom Minarett zum Bohrturm Zurich Atlantis (1938) – Das deutsche Wort XV, 1939, S 120 f
571 [Sammelbespr.] Über Tradition – Europäische Revue XV, 1939, S 471 f.
572 Hassell, Ulrich von Im Wandel der Außenpolitik Bildnis-skizzen München Bruckmann 1939 – Die Literatur XLII, 1939/40, S 213.
573 [Sammelbespr.] Zur politischen Geschichte des Weltkriegs – Europäische Revue XV, 1939, S 593–595

1940

- 574 AUSWEITUNG DES KRIEGES? – Die Hilfe XLVI, 1940, S 1
575 DAS DEUTSCHTUM IM OSTEN [Anlaß neuer Veröffentlichungen] – Die neue Rundschau 1940, S 564–566
576 EIN ERSTER „ZWEITER MANN“ Zum hundertsten Todestag Fr A Staegemanns. – Frankfurter Zeitung 15 XII 1940.

Rezensionen

- 577 Elster, Hanns Martin. Bismarck. Große und Tragik, Macht und Maß Hamburg. Hoffmann & Campe 1939 – Die Literatur XLII, 1939/40, S 308
578 Baumgardt, Rudolf· Carl Schurz Ein Leben zwischen Zeiten und Kontinenten Berlin Zeitgeschichte-Verl. 1939 – Das deutsche Wort XVI, 1940, S 89 f
579 [Sammelbespr.] Sudamerika-Bücher Gestaltung eines Kontinents – Europäische Revue XVI, 1940, S 107 f.
580 Bohner, Theodor Mit den Augen des Italieners. Vom alten zum neuen Italien Leipzig Meiner 1940 – Die Hilfe XLVI, 1940, S. 192
581 Meinecke, Friedrich Preußisch-deutsche Gestalten und Probleme Leipzig Koehler & Amelang 1940. – Die Hilfe XLVI, 1940, S 351 f.
582 [Sammelbespr.] Mitteleuropa-Literatur. – Europäische Revue XVI, 1940, S. 627–629.

Politik

1941

- 583 AXEL SCHMIDT ZUM GEDACHTNIS – Die Hilfe XLVII, 1941, S 8–10
- 584 AMERIKANISCHE POLITIK – Die Hilfe XLVII, 1941, S 33–35
- 585 DER KRIEG UM DAS OSTMITTELMEER – Die Hilfe XLVII, 1941, S 113–116
- 586 AMERIKAS WEG – Die Hilfe XLVII, 1941, S 177–182
- 587 JOSEPH II Zum 200 Geburtstag – Frankfurter Zeitung 9 III 1941 Auch Hannoverscher Kurier 11 III 1941
- 588 MEHEMED ALI – Frankfurter Zeitung 25 III 1941 – Schattenb S 171–180
- 589 VON DER GESCHICHTE WIDERLEGT Zum 50 Todestag von Constantin Frantz – Frankfurter Zeitung 4 V 1941
- 590 DER KÖNIG VON KORSIKA [Baron Stephan Theodor von Neuhof] – Frankfurter Zeitung 30 V 1941 – Schattenb S 25–31

Rezensionen

- 591 [Sammelbespr.] Geschichts-Bilanz – Europäische Revue XVII, 1941, S 129–131
- 592 [Sammelbespr.] Alte und neue Bismarck-Literatur – Europäische Revue XVII, 1941, S. 205–209.
- 593 Vischer, Melchior. Jan Hus Sein Leben und seine Zeit Frankfurt a M. Sozietatsdruckerei (1940) – Die Neue Rundschau 1941, S. 485–487.
- 594 Meinecke, Friedrich Das Zeitalter der deutschen Erhebung Leipzig Koehler & Amelang [1941] – Frankfurter Zeitung 27 X 1941

1942

- 595 AUFSTAND GEGEN DIE GESCHICHTE – Die Hilfe XLVIII, 1942, S 29–31
- 596 CARL V CLAUSEWITZ – Frankfurter Zeitung. Beil. Berichte und Bilder. 4 I 1942 (-s) – Dt. Gest. 3. Aufl. S 62–71.
- 597 HOLLMANN. Zum hundertsten Geburtstag – Frankfurter Zeitung 20. I 1942. (r. s.)
- 598 GRAF BRANDENBURG Zu seinem hundertfünfzigsten Geburtstag. – Frankfurter Zeitung 24 I 1942 (r. s.)

- 599 NAPOLEONS KORSISCHER GEGENSPIELER Zum 100 Todestag von Pozzo di Borgo – Frankfurter Zeitung 18 II 1942 (r s)
- 600 DOROTHEA LIEVEN – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 28. VI 1942 (r s) – Schattenb. S. 101–115.
- 601 GEORG VON SCHÖNERER Zum hundertsten Geburtstag am 17 VII 1942 (r s.)
- 602 FRIEDRICH LUDWIG JAHN, der Turner und Volkserzieher – Frankfurter Zeitung. Beil. Berichte und Bilder 23 VIII 1942 (r s)
- 603 HEINRICH VON BÜLOW Zum hundertfünfzigsten Geburtstag – Frankfurter Zeitung 16 IX 1942 (r s)
- 604 BISMARCKS „RECHTE HAND“ Zu Lothar Buchers 50 Todestag – Frankfurter Zeitung 3 X 1942 (r s)
- 605 MARSHALL VON BIEBERSTEIN Zum hundertsten Geburtstag am 12 Oktober – Frankfurter Zeitung 11 X 1942 (r s.)
- 606 SCHICKSAL DER SCHLÖSSER – Frankfurter Zeitung 22 XI 1942 (r s)

Rezensionen

- 607 Gruenberg, Leo: Die deutsche Sudostgrenze. Leipzig Teubner 1941 – Die Hilfe XLVIII, 1942, S. 52
- 608 [Sammelbespr.] Zwischen Revolution und Restauration – Europäische Revue XVIII, 1942, S. 545–548 (Thomas Brackheim)

1943

- 609 DIE PICKELHAUBE – Frankfurter Zeitung 22 I 1943. (r s)
- 610 10 MÄRZ 1813. [Stiftung des Eisernen Kreuzes] – Frankfurter Zeitung 9 III 1943 (r s)
- 611 EIN FRÜHER MAHNER. [Hans Hermann von Berlepsch, ehem. preuß. Handelsminister] – Frankfurter Zeitung 22. IV 1943. (r.s)
- 612 VON DER GOLTZ-PASCHA. – Frankfurter Zeitung 12 VIII 1943. (r.s)
- 613 ARCHENHOLTZ Zu seinem zweihundertsten Geburtstag. – Frankfurter Zeitung 19 VIII. 1943 (r s)
- 614 GROLMANN Der Begründer des preußischen Generalstabs. – Frankfurter Zeitung 24. VIII. 1943. (r.s)

- 615 GROSSES HERZ IN GROSSER ZEIT Theodor Korner, gefallen bei Gadebusch am 26 August 1813 – Frankfurter Zeitung 31 VIII 1943 (r s)
- 616 VON VILLAFRANCA BIS KÖNIGGRATZ Zu Heinrich von Srbik's „gesamtdeutscher“ Geschichtsbetrachtung – Deutsche Bergwerks-Zeitung 5 XII 1943 (-ss)

Rezensionen

- 617 [Sammelbespr.] Reformationszeitalter – Europäische Revue XIX, 1943, S 217–219 (Thomas Brackheim)
- 618 [Sammelbespr.] Zur Vorgeschichte der Reichsgründung – Europäische Revue XIX, 1943 S 395–398 (Thomas Brackheim)

1944

- 619 DER MARSCHALL AUS DER OBERPFALZ [Nikolaus Luckner] – Potsdamer Tageszeitung 18/19 III 1944 (r s) – Schattenb S 49–58
- 620 MEHEMED ALI Ein deutscher Abenteurer als türkischer Marschall – Potsdamer Tageszeitung 1/2 IV 1944 (r s) Auch Frankischer Kurier 4 VI 1944 (-ss) [vgl Nr 588]
- 621 SOLDAT UND STAATSMANN DES BAROCK GEORG FRIEDRICH VON WALDECK Potsdamer Tageszeitung 24/25 VI 1944. (r s) – Schattenb S. 9–15
- 622 PAUL ROHRBACH. Zum 75 Geburtstag am 29 Juni. – Hamburger Fremdenblatt 27 VI 1944 (r s)
- 623 DER „KÖNIG“ VON KORSIKA Potsdamer Tageszeitung 19/20 VIII 1944 (r s) (Vgl Nr 590)

1945

- 624 DEUTSCHE PRESSE. – Rhein-Neckar-Zeitung 5 IX 1945 Abgedr. New York Staatszeitung und Herold 22 XI. 1945 (u d Ü'schr Die deutsche Presse vor neuen Aufgaben)
- 625 DIE EVANGELISCHE KIRCHE. Rhein-Neckar-Zeitung 9. IX 1945
- 626 DAS ENDE DER DEUTSCHEN WEHRMACHT – Rhein-Neckar-Zeitung 12. IX. 1945 Abgedr. in: Unser täglich Leben. Hrg. von Fritz Heinrich Ryssel. Freiburg i. Br. Badischer Verl. 1947 S. 102–108.

- 627 ANKLAGESCHRIFT NURNBERG — Rhein-Neckar-Zeitung
24 X 1945
- 628 VOLK AUF DEM WEG — Rhein-Neckar-Zeitung 14 XI 1945.
- 629 FRAGEN EINER REICHsverwaltung [Wer ist der Erbe der
Reichsverwaltung?] — Rhein-Neckar-Zeitung 5 XII 1945.

1946

- 630 EIN KAPITEL VON DER FREIHEIT — Rhein-Neckar-Zeitung
1 I 1946
- 631 TRADITION UND NEUER BEGINN List — Marx — Naumann —
Das andere Deutschland I, 1946, Nr 1, S 2 f
- 632 WILHELM SOLF ZUM GEDÄCHTNIS — Rhein-Neckar-Zeitung
9 II 1946
- 633 „ÜBERFREMDUNG“ Rhein-Neckar-Zeitung 15 II 1946
- 634 BERLINERTUM — Der Kurier 16 III 1946
- 635 BERLIN — Rhein-Neckar-Zeitung 27 III 1946
- 636 PRALUDIEN ZUR VERFASSUNG — Rhein-Neckar-Zeitung
27 IV 1946
- 637 RANDBEMERKUNGEN ZUR KULTURPOLITISCHEN ENTWICK-
LUNG — Der Standpunkt 1946, H 5, S 3 f
- 638 DIE „UNPOLITISCHEN“ — Rhein-Neckar-Zeitung 6 VI. 1946.
- 639 VERFASSUNGSFRAGEN — Rhein-Neckar-Zeitung 15 VI 1946
- 640 VOM VATERLANDISCHEN GEIST — Die Welt der Frau I, 1946,
Jah, S 3 f.
- 641 DEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI — Der Tagesspiegel 5 IX. 1946.
- 642 STAAT UND KIRCHE — Rhein-Neckar-Zeitung 6 IX. 1946.
- 643 DER WEG DER DEMOKRATISCHEN VOLKSPARTEI — Der De-
mokrat 5 X 1946.
- 644 DIE VERFASSUNG [Württemberg] — Rhein-Neckar-Zeitung
10 X 1946.
- 645 NORD UND SÜD [Norddeutsche und Suddentsche] — Rhein-
Neckar-Zeitung 29 X 1946.
- 646 DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT. [Ihr Verhältnis zum Staat] —
Rhein-Neckar-Zeitung 11. XI 1946
- 647 REGIERUNG UND „OPPOSITION“ — Rhein-Neckar-Zeitung
17 XII 1946
- 648 UNSER BEITRAG. [Zur Regelung der deutschen Dinge.] —
Stuttgarter Nachrichten 31 XII 1946

Politik

Rezension

- 649 Boveri, Margret Amerika-Fibel Berlin Minerva-Verl.
1946 – Rhein-Neckar-Zeitung 19 VIII 1946

1947

- 650 DEUTSCHE NOTWENDIGKEITEN – Rhein-Neckar-Zeitung
1 I 1947
- 651 SCHULEN IN NOTZEITEN – Stuttgarter Rundschau II, 1947,
S 3 f
- 652 BEFEHL UND GEHORSAM – Rhein-Neckar-Zeitung 13 II 1947
- 653 WILLIAM W DAWSON † – Das neue Vaterland II, 1947,
Nr 4, S 1–2
- 654 EIN BRIEF AN WILHELM KEIL – Das neue Vaterland II,
1947, Nr 3, S, 13
- 655 VORARBEIT FÜR EIN FRIEDENSGESPRACH – Rhein-Neckar-
Zeitung 4 III 1947.
- 656 „WIEDERGUTMACHUNG“. – Rhein-Neckar-Zeitung 24 III
1947
- 657 LIBERALE WELTBEGEGNUNG IN OXFORD – Rhein-Neckar-
Zeitung 26 IV 1947
- 658 LIBERALES WELTTREFFEN IN OXFORD – Mitteilungsblatt
der Arbeitsgemeinschaft „Demokratisches Deutschland“
Basel II, 1947, 2 V, S 1 f
- 659 ENGLANDREISE 1947 Impressionen eines Wiedersehens mit
der britischen Insel – Rhein-Neckar-Zeitung 3 V 1947
- 660 AUSEINANDERLEBEN? [Verschiedene Landesverfassungen] –
Rhein-Neckar-Zeitung 31 V 1947
- 661 FRIEDRICH PAYER Erinnerungen und Betrachtungen Zum
100 Geburtstag am 12 Juni – Das neue Vaterland II, 1947,
Nr. 11, S 3. Auch Rhein-Neckar-Zeitung 16 VI 1947
[U d Ü'schr · Volksmann und Staatsmann.]
- 662 WALT[H]ER RATHENAU Zum 25 Todestag am 24. Juni. –
Stuttgarter Nachrichten 21. VI. 1947.
- 663 VORAUSSETZUNGEN [Zur Münchener Konferenz der Mini-
sterpräsidenten] – Rhein-Neckar-Zeitung 28 VI 1947
- 664 POLITISCHER STILWANDEL? – Rhein-Neckar-Zeitung 26. VII.
1947.
- 665 SO FING ES AN. . Die „Offenburger Versammlung“ Auftakt

zur März-Revolution 1848 – Rhein-Neckar-Zeitung 13 IX. 1947

666 RUSSLAND UND AMERIKA [Geschichte ihrer Beziehungen] – Rhein-Neckar-Zeitung 18 XI 1947

667 EUGEN NAGELE Zum zehnten Todestag – Stuttgarter Zeitung 31 XII 1947

668 JOHANNES HIEBER Zum 85 Geburtstag am 25 Juni – Das neue Vaterland II, 1947, Nr 12, S 2

Rezensionen

669 Keil, Wilhelm Erlebnisse eines Sozialdemokraten Bd 1 Stuttgart Dt Verl Anst 1947 – Rhein-Neckar-Zeitung 23 I 1947

670 Rossmann, Erich Ein Leben für Sozialismus und Demokratie Stuttgart, Tübingen Wunderlich 1947 – Rhein-Neckar-Zeitung 12 VII 1947

1948

671 DER NACHHALL VON 1848 – Die Schule Monatsschrift für geistige Ordnung III, 1948, S 90–95

672 ENTNAZIFIZIERUNG – METHODE ODER AUFGABE? – Rhein-Neckar-Zeitung 21 II 1948

673 DER ENTMACHTETE WÄHLER [Diskussionsbeitrag] – Stuttgarter Zeitung 21 II. 1948.

674 DIE DEUTSCHE ERHEBUNG VON 1848 – Schwabisches Tagblatt 27 II. 1948.

675 DAS ERBE VON 1848 – Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft „Demokratisches Deutschland“ Basel III, 1948, 2. III, S. 1

676 BLICK AUF 1848 – Der Spiegel II, 1948, H 11, S 20

677 PENSIONEN FÜR OFFIZIERE? – Rhein-Neckar-Zeitung 4 III 1948 Etwas umgearbeitet Das neue Vaterland III, 1948, Nr. 5, S. 5.

678 GEDANKEN ZUR ENTNAZIFIZIERUNG. UNCHRISTLICH? – Nordsee-Zeitung 5 III. 1948

679 VÖLKERFRÜHLING. EUROPA IM JAHR 1848 – Rhein-Neckar-Zeitung 6 III. 1948.

680 LUDWIG UHLAND IM JAHR 1848 – Stuttgarter Zeitung 13 III. 1948

- 681 DR. WILHELM KÜLZ † – Das neue Vaterland III, 1948, Nr 8, S 3
- 682 LIBERALES WELTGESPRACH [Die „Liberales Weltunion“] – Rhein-Neckar-Zeitung 1 VI 1948
- 683 DER FRIEDEN VON MÜNSTER UND OSNABRÜCK – Das neue Vaterland III, 1948, Nr 22, S 3 f
- 684 „FÖDERALISMUS“ Eine Betrachtung vor Durchführung der Londoner „Empfehlungen“ – Rhein-Neckar-Zeitung 1 VII 1948
- 685 NEUGLIEDERUNG DER LÄNDER – Tagesspiegel 22 VII 1948
- 686 DAS BISMARCK-BILD Zum fünfzigsten Todestag am 30 Juli – Rhein-Neckar-Zeitung 29 VII 1948
- 687 VON DEN GRUNDRECHTEN – Rhein-Neckar-Zeitung 20 IX 1948
- 688 DIE PRAAMBEL [Zum Grundgesetz] – Rhein-Neckar-Zeitung 11. X 1948
- 689 ÜBER DAS VORLAUFIGE [Die Arbeit des Parlamentarischen Rates] – Christ und Welt 16 X 1948, S 6 f
- 690 VERGESSENE DEUTSCHE FREIHEIT – Die Neue Zeitung 11 XII 1948 Ebenso New York Staatszeitung und Herold 15 I 1949

Rezension

- 691 Keil, Wilhelm Erlebnisse eines Sozialdemokraten. Bd 2 Stuttgart Dt Verl Anst 1948 – Rhein-Neckar-Zeitung 19. II 1948

1949

- 692 „DER DIPLOMAT VOR GERICHT“ [Das Auswärtige Amt im Dritten Reich] [Zu Boveri, Margret Der Diplomat vor Gericht Berlin, Hannover. Minerva 1948] – Rhein-Neckar-Zeitung 8 I 1949
- 693 „ERZIEHUNG UND POLITIK.“ [Vergangenheit und Neuerrichtung der Deutschen Hochschule für Politik] – Rhein-Neckar-Zeitung 15 I 1949.
- 694 DAS EUROPA-GESPRACH – Rhein-Neckar-Zeitung 5 II 1949
- 695 „WAHLFREIHEIT.“ – Rhein-Neckar-Zeitung 19 II 1949
- 696 VOR ZEHN JAHREN. [Kriegsbeginn.] – Das neue Vaterland II, 1949, Nr 4, S 7

Politik

- 697 „DER VOLKSTAG“ – Rhein-Neckar-Zeitung 26 II 1949
698 WER SCHREIBT UNSERE GESCHICHTE? – Das neue Vaterland IV, 1949, Nr 12, S 3
699 EIN INTERMEZZO – Die Wandlung IV, 1949, S 245–246. [Zu Rolf Sternberger Intermezzo Ebd S 10–12]
700 POLITISCHE GESPRACHE [Ost- und Westdeutschland] – Rhein-Neckar-Zeitung 26 III 1949
701 BONN UND PARIS [Abschluß des deutschen Grundgesetzes] – Rhein-Neckar-Zeitung 21 V 1949
702 BEKENNTNIS ZUR FREIHEIT – Weser-Kurier 11 VI 1949.
703 DER MYTHOS VOM WAHLRECHT – Die Neue Zeitung 11 VI 1949
704 „RHEIN-SCHWABEN“ – Die Zeit 16 VI 1949, S 1
705 EUROPA UND DIE DEMOKRATIE Nationalistische Hybris und freies Nationalgefühl – Stuttgarter Rundschau IV, 1949, H 7, S 6 f
706 ÜBERGANGENE GENERATION? Zu THEODOR BARTHS hundertstem Geburtstag – Der Tagesspiegel 16 VII 1949
707 EUROPA-RAT UND SAARGEBIET – Rhein-Neckar-Zeitung 6. VIII 1949
708 TRENNUNG VON „STAAT“ UND „MARKT“ Ziele und Aufgaben der FDP – Die Welt 9 VIII 1949
709 ZUR ERINNERUNG AN HUGO PREUSS [Der Vater der Weimarer Verfassung] – Rhein-Neckar-Zeitung 11 VIII 1949
710 EIN NATIONAL-FEIERTAG, DER KEINER WURDE <Die Weimarer Verfassung war besser als die Politik ihrer Zeit > [Anlaß! des Verfassungstags der Weimarer Republk.] – Die Neue Zeitung 11 VIII 1949
711 STRASSBURG UND DIE DEUTSCHEN WAHLEN – Rhein-Neckar-Zeitung 28 VIII 1949

Rezension

- 712 Kühlmann, Richard von Erinnerungen Heidelberg Schneider 1948 – Rhein-Neckar-Zeitung 23. IV 1949.

1950

- 713 AN FRAU ANNEDORE LEBER Bad Godesberg, 31. Dezember 1949. – Telegraf 5 I 1950 Ebenso. Die Neue Zeitung 5. I. 1950

- 714 THE LESSON WE HAVE LEARNED — The American Magazine 1950, March, p 24 f, 126–128
- 715 VERBRECHEN AN DER JUGEND [Jugendführung im 3 Reich] Schweizer Rundschau L, 1950, S 221–227 Auch Deutsche Universitätszeitung V, 1950, Nr 19, S 4–6

1951

- 716 ANTWORT AN D NIEMÖLLER auf die Forderung einer Volksbefragung gegen Remilitarisierung — Junge Kirche XII, 1951, S 381–383
- 717 AUFRUF ZUR DANKSPENDE DES DEUTSCHEN VOLKES — Die Neue Zeitung 28 XI 1951

1952

- 718 AN FRAU LIEBER Brief zum 20 Juli 1952 — Telegraf 19 VII 1952 Auch Bulletin des Presse- und Informationsdienstes der Bundesregierung 1952, S 927 (19 VII) Abgedr in Der lautlose Aufstand Bericht über die Widerstandsbewegung des Deutschen Volkes 1933–1945 Hamburg Rowohlt (1953) S 238 f
- 719 ZUM 7. SEPTEMBER [Zusammentritt des ersten Bundestags am 7 Sept 1949] — Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung 1952, S 1197 (6 IX)

1953

- 720 LEO BAECK ZUM 80 GEBURTSTAG — AJR Information issued by the Association of Jewish Refugees in Great Britain London VIII, 1953, Nr 5, S 2 Abgedr. Die Neue Zeitung 24 V 1953.

WIRTSCHAFT UND SOZIOLOGIE

OHNE SOZIALPOLITIK UND WERKBUND

1902

Rezension

- 721 Naumann, Friedrich Neudeutsche Wirtschaftspolitik. Berlin Verlag der „Hilfe“ 1902 – Neckarzeitung 25, 27. VI 1902

1905

- 722 O ACADEMIA! [Um die akademische Freiheit] – Neckarzeitung 21. VII 1905
723 HEIMATSCHUTZ UND KAPITALISMUS – Die Hilfe XI, 1905, Nr 32, S 12
724 HEILSARMEE. – Die Hilfe XI, 1905, Nr 48, S 12

Rezensionen

- 725 Bode, Wilhelm. Über den Luxus Leipzig Scheffer 1904 – Die Hilfe XI, 1905, Nr. 7, S 12.
726 Fuchs, Carl Johannes. Heimatschutz und Volkswirtschaft Und Schultze-Naumburg, Paul Die Entstellung unseres Landes Beide Halle Gebauer-Schwetschke 1905. (Flugschriften des Heimatschutzbundes 1. 2.) – Die Hilfe XI, 1905, Nr 30, S. 10 f
727 Herkner, Heinrich Die Arbeiterfrage 4 Aufl Berlin Gutentag 1905. [U. d. Überschr. Das Standard work der Sozialpolitik] – Neckarzeitung 9 XI. 1905

1906

- 728 (DIE DEUTSCHE HEIMARBEITSAUSSTELLUNG IN BERLIN.) 1. Die

Parade des Elends 2 Das volkswirtschaftliche Problem –
Neckarzeitung 5, 9 II 1906

- 729 DAS PROBLEM DER HEIMARBEIT – Suddeutsche Arbeiter-
zeitung 22, 29 IV 1906

Rezension

- 750 Lebensgeschichte eines modernen Fabrikarbeiters Hrsg. u.
engel von Paul Gohre Jena Diederichs 1905 – Die Hilfe
XII, 1906, Nr 8, S 9 f

1907

- 751 DER DEUTSCHE BAUER UND DER 9 OKTOBER [Steins Bauern-
befreiung] – Neckarzeitung 9 X 1907

Rezensionen

- 752 Sombart, Werner Warum gibt es in den Vereinigten Staa-
ten keinen Sozialismus? Tübingen Mohr 1906. – Die Hilfe
XIII, 1907, S 175
- 753 Heiman, Hanns Die Neckarschiffer Heidelberg Winter
1907 – Soziale Praxis XVI, 1906/07, Sp 1351–1353
- 754 Heiman, Hanns Die Neckarschiffer Heidelberg Winter
1907 – Neckarzeitung 25 III 1907, 19 VI 1907
- 755 Rohrbach, Paul Deutsche Kolonialwirtschaft Bd 1 Süd-
westafrika Berlin Buchverl der „Hilfe“ 1907 – Neckar-
zeitung 30. X 1907

1908

- 756 DIE ERNEUERUNG DES DEUTSCHEN STUDENTENTUMS – Die
Hilfe XIV, 1908, S 101 f
- 757 DIE KOALITIONSFREIHEIT DES STUDENTEN – Die Hilfe XIV,
1908, S 447 f
- 758 ZEPPELIN – Die Hilfe XIV, 1908, S 526
- 759 ARBEITER UND KUNST – Liberaler Kongreß München. Kon-
greßzeitung. 4 VII 1908

1909

- 740 [SOZIOLOGISCHE TYPEN] Beiträge in: Religion in Geschichte
und Gegenwart Tübingen Mohr 1909–1913. (2 vollg neu
bearb Aufl 1927–1932)
- 741 DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG – Rigaer Neueste
Nachrichten 10 III 1909

- 742 DIE DEUTSCHEN GEWERKSCHAFTEN — Rigaer Neueste Nachrichten 11 IX 1909
- 743 DIE RICHTLINIEN DES HANSABUNDES [Politische Konstituierung des Gewerbes] — Rigaer Neueste Nachrichten 12 X 1909
- 744 ES GART IM RUHRREVIER — Rigaer Neueste Nachrichten 26 XI 1909

1910

- 745 GEWERBEKUNST UND VOLKSWIRTSCHAFT — Preussische Jahrbücher CXLI, 1910, S 1–15
- 746 BRUSSEL [Weltausstellung] — Die Hilfe XVI, 1910, S 368 f, 383 f, 399 f, 417 f, 433 f,

Rezensionen

- 747 Springer, August Frankfurter Eindrücke Aufzeichnungen eines Fabrikarbeiters gelegentlich der Ausbildungskurse des Nationalvereins für das liberale Deutschland München, Gera Buchhandlg Nationalverein 1909 — Die Hilfe XVI, 1910, S 153 f
- 748 Bebel, August Aus meinem Leben T 1 Stuttgart Dietz 1910 — Neues Tagblatt, Stuttgart, 15 II 1910
- 749 Fischer, Johannes. Als Arbeiter auf der Weltausstellung Mit einem Vorwort von Friedrich Naumann München Buchhandlg Nationalverein 1911 — Die Hilfe XVI, 1910, S 824 f

1911

- 750 ORGANISATION DER FREIEN BERUFE — Jahrbuch für die soziale Bewegung der Industriellen 1911, H 4, S 388 bis 393
- 751 DER HAUSRAT DES PROLETARIERS — Die Hilfe XVII, 1911, S 318 f
- 752 LEHRLING ODER JUGENDLICHER ARBEITER? — Neckarzeitung 28 VII 1911
- 753 JUDENTUM UND LANDWIRTSCHAFT. Die Simonische Stiftung in Hannover — Frankfurter Zeitung 20 VIII 1911

1912

- 754 PRESSE UND PUBLIKUM. — Protestantenblatt XLV, 1912, Sp 154–159.

Wirtschaft und Soziologie

- 755 GENERAL BOOTH † – Neckarzeitung 21 VIII 1912
756 FREMDENVERKEHR UND AUSLANDEREI – Neckarzeitung
30 XI 1912

1913

- 757 DAS KARTELL DER SCHAFFENDEN ARBEIT – Marz VII, 1913,
3, S 327–330
758 MASSENSTREIK – Marz VII, 1913, 3, S 462 f

1914

- 759 DER EVANGELISCH-SOZIALE KONGRESS IN NÜRNBERG – Die
Hilfe XX, 1914, S 269 f

1915

- 760 DER JUNGE LIST – Der Schwabenspiegel VIII, 1914/15,
S 159 f

1916

Rezension

- 761 Lenz, Friedrich Macht und Wirtschaft T 1 Die Vor-
aussetzungen des modernen Krieges München, Stuttgart
Dt Verlags-Anstalt 1916 – Die Propyläen XIII, 1916,
S 754

1917

- 762 ABSCHIED VON MARX. – Die Hilfe XXIII, 1917, S 106–109
763 ANMERKUNGEN ÜBER FRIEDRICH LIST – Die Lese Wochen-
blatt für Unterhaltung und Bildung, VIII, 1917, S 145–147

1918

- 764 KARL MARX (Zu seinem 100 Geburtstag am 5 Mai) –
Frankischer Kurier 5. V 1918

1919

- 765 VORFRAGEN LÄNDLICHER SIEDLUNGSPOLITIK – Die Volks-
wohnung, Zeitschrift für Wohnungsbau und Siedlungswesen
I, 1919, S 225 f.
766 STUDENT UND GEGENWART – Das gelbe Blatt, I, 1919/20,

- S 310–313 Teilw abgedr Der Kunstwart XXXII, 1918/19
4, S 218 f [u d Ü'schr Student und Volk]
767 MENSCHENÖKONOMIE – Der Schwabische Bund I, 1919/20,
S 193–201

1920

- 768 UM DIE ZWANGSWIRTSCHAFT – Deutsche Politik V, 1920, 2,
S 149–154
769 DAS DEUTSCHE BETRIEBSRATGESETZ – De Tijdspiegel Den
Haag LXXVII, 1920, S 165–172
770 STAAT UND WIRTSCHAFT – Die Hilfe XXVI, 1920, S 485
bis 487
771 DIE BAUERN IM HEUTIGEN WÜRTTEMBERG – Stuttgarter
Neues Tagblatt 19 X 1920
772 BERLIN ALS STADTEPROBLEM – Neckarzeitung 16 XI 1920
Rezension
773 Knapp, Theodor Neue Beiträge zur Rechts- und Wirt-
schaftsgeschichte des württembergischen Bauernstandes Tu-
bingen. Laupp 1919 – Stuttgarter Neues Tagbl 19 X 1920

1921

- 774 DER WIRTSCHAFTLICHE VERSUCH DER KORNSCHEUER Ein
BriefandenHrsg – Die Kornscheuer 1921, Febr, S 37–41
775 POLITIK UND WIRTSCHAFT Zur Soziologie des Vertretungs-
systems – Recht und Wirtschaft X, 1921, S 176–178

Rezensionen

- 776 Herrfardt, Heinrich Das Problem der berufständischen
Vertretung Stuttgart, Berlin: Dt. Verl. Anst. 1921. –
Deutsche Politik VI, 1921, S. 240.
777 Lassalle, Ferdinand. Nachgelassene Briefe und Schriften.
Hrsg von Gustav Mayer Bd 1 Stuttgart Dt. Verl. Anst
1921 – Deutsche Politik VI, 1921, S 647 f.
778 Buchner, Eberhard. Revolutionsdokumente Bln : Dt. Verl.
Ges. f. Pol. u. Gesch 1921 – Dt. Pol. VI, 1921, S 1056.

1922

- 779 WIRTSCHAFTSPOLITISCHES ZUR „DEUTSCHEN GEWERBESCHAU
MÜNCHEN“ – Der Wiederaufbau 1922, S 178 f.

- 780 ZWISCHEN DEN WEBSTUHLN – Die Hilfe XXVIII, 1922,
S 450 f
781 DIE FREUDE AN DER ARBEIT – Der Bund I, 1922/23,
S 19 f

1923

- 782 ZUR FRAGE DES AUSSENHANDELS – Der Bund I, 1922/23,
S 741 f

1924

- 783 WIRTSCHAFTSFRAGEN [Gewerbe und Export] – Kultur
Deutsche Zeitschrift I, 1924, H 2, S 51 f
784 DER WEINBAU IN DER DEUTSCHEN VOLKSWIRTSCHAFT –
Neckarzeitung 6 IX 1924

1925

- 785 DAS METEOR [Zur Personlichkeit von Lassalle] – Berliner
Borsen-Courier 11 IV 1925

Rezension

- 786 Hellwag, Fritz Die Geschichte des deutschen Tischlerhand-
werks vom 12 bis zum 20 Jahrhundert Berlin Verl Anst
des Deutschen Holzarbeiterverbandes 1924. – Mitteilungen
des Deutschen Werkbundes 1925, S 7–8

1926

- 787 DER NECKARFRIEDEN [Zum Projekt des Neckarkanals] –
Frankfurter Zeitung 31 I 1926
788 FRIEDRICH LIST – Stuttgarter Neues Tagblatt 14. IV. 1926.
789 ZUR PSYCHOLOGIE DES SOZIALISMUS – Berliner Borsen-Cou-
rier 23 V 1926

Rezension

- 790 Bergmann, Carl Der Weg der Reparation Von Versailles
uber den Dawes-Plan zum Ziel Frankfurt Sozietatsdrucke-
rei 1926. – Die Literatur XXVIII, 1925/26, S 499

1927

- 791 DER STAND DER ENTSCHÄDIGTENFRAGE FÜR DIE AUSLAND-
DEUTSCHEN. – Der Handelsstand im Auslande Halbmonat-

schrift für die deutschen Angestellten im Auslande XVIII,
1927, S 169 f

792 GEISTESFREIHEIT UND GESCHÄFTSFREIHEIT – Wille und
Weg II, 1926/27, S 421–424

793 MASSENINSTINKT UND STAATSBÜRGERTUM – Deutsche Presse
XVII, 1927, S 295–297

1929

794 WILLIAM BOOTH, DER BEGRÜNDER DER HEILSARMEE Zum
hundertsten Geburtstage am 10 April – Hamburger
Fremdenblatt 9 IV 1929

795 CARL SCHURZ UND DAS AMERIKANISCHE BEAMTENTUM – Der
Beamtenbund XIII, 1929, Nr 18

796 FRIEDRICH NAUMANN UND DAS BEAMTENPROBLEM – Der
Beamtenbund XIII, 1929, Nr 65

1930

797 DR GUSTAV STOLPER – Stuttgarter Neues Tagblatt 3 I
1930

798 (REICHSBANKPRÄSIDENT DR LUTHER) – Deutschland Mo-
natsblatt für die Deutschen im Ausland 1930, S 78.

799 BERLIN ARBEITET – Stuttgarter Neues Tagblatt 17 IV
1930

800 LUDWIG BAMBERGER – Encyclopaedia of the Social Sciences
New York: Macmillan II, 1930, p 413

801 THEODOR BARTH – Ebd. II, 1930, p 470

802 BUNDESRAT – Ebd. III, 1930, p 65

Rezension

805 Baumer, Gertrud Schulaufbau, Berufsauslese, Berechti-
gungswesen Berlin Heymann 1930. – Königsberger Har-
tungssche Zeitung 14 V 1930

1931

804 FRIEDRICH VON BODELSCHWINGH. Zu seinem hundertsten
Geburtstag am 6 März – Königsberger Hartungssche Zei-
tung 5. III. 1931

805 NAUMANN ALS SOZIALPOLITIKER. – Neckarzeitung 24. VIII
1931

- 806 ANTON ERKELENZ – Internationales Handwörterbuch des Gewerkschaftswesens In Zusammenarbeit mit Anton Erkelenz [u a.] hrsg. von Ludwig Heyde Berlin Verl. Werk und Wirtschaft Bd I, 1931, S. 451 f
- 807 GEORG FRIEDRICH KNAPP – Ebd. S. 956
- 808 ROBERT BOSCH DER MANN UND SEIN WERK – Vossische Zeitung 20. IX. 1931
- 809 ROBERT BOSCH ZUM 70. GEBURTSTAG – Stuttgarter Neues Tagblatt 22. IX. 1931

Rezension

- 810 Liebhich, Karl Wir jungen Juden Stuttgart Zonen-Verlag 1931 – Stuttgarter Neues Tagblatt 30. X. 1931 (U d. Ü'schr. Eine „interterritoriale Nation“)

1932

- 811 FRIEDRICH NAUMANN – Internationales Handwörterbuch des Gewerkschaftswesens In Zusammenarbeit mit Anton Erkelenz [u a.] hrsg. von Ludwig Heyde Berlin Verl. Werk und Wirtschaft Bd 2, 1932, S. 1157 f
- 812 GEORG KERSCHENSTEINER †. – Der Heimatdienst XII, 1932, S. 44.
- 813 ZUSÄTZLICHE GEFÄHRDUNG DER EXISTENZ DES AUSLANDS-DEUTSCHTUMS [Zum Problem der Autarkie] – Auslands-warte XII, 1932, S. 284 f.

Rezensionen

- 814 Fried, Ferdinand. Das Ende des Kapitalismus Jena. Diederichs 1931 – Die Literatur XXXIV, 1931/32, S. 651 f
- 815 Schlange-Schöningen, Hans. Acker und Arbeit Oldenburg. Stallung 1932. – Die Hilfe XXXVIII, 1932, S. 1233–1235.
- 816 Patenôtre, Raymond. Währungsnot der Welt [La Crise et le drame monétaires, dt.] Stuttgart, Berlin Dt. Verl. Anst. 1932 – Die Literatur XXXV, 1932/33, S. 178 f

1933

- 817 KARL MARX Kritisches anlaßlich seines 50. Todestages – Königsberger Hartung'sche Zeitung 14. III. 1933
- 818 SCHULZE-DELITZSCH. – Vossische Zeitung 29. IV. 1933. Auch: Nordhäuser Zeitung 29. IV. 1933

- 819 DAS RAUHE HAUS Eine Hundertjahr-Erinnerung zum 12 September [Wichern und die Innere Mission in Hamburg] – Frankfurter Zeitung 10 IX 1933
- 820 DER BEAMTE IM POLITISIERTEN VOLK Betrachtungen zur beamtenpolitischen Lage – Der Beamtenbund XVII, 1933, Nr 12
- 821 EDUARD LASKER – Encyclopaedia of the Social Sciences New York Macmillan IX, 1933, p 183 f
- 822 KARL LUEGER – Ebd IX, 1933, p 629 f
- 823 DEUTSCHER NATIONAL-SOZIALISMUS – Ebd XI, 1933, p 224–226
- 824 FRIEDRICH NAUMANN – Ebd XI, 1933, p 310
- Rezension*
- 825 Dunsberg, Carl Meine Lebenserinnerungen Leipzig Reclam 1933 – Vossische Zeitung 24 X 1933 (U d Ü'schr Ein Unternehmer unserer Zeit)

1934

- 826 ROBERT BOSCH – Der deutsche Volkswirt VIII, 1933/34, S 790–792, 884–886, 972–975
- 827 NEUE SOZIALORDNUNG – Die Hilfe XL, 1934, S 49–54
- 828 STEUERREFORM – Die Hilfe XL, 1934, S 313–316
- 829 HUGO PREUSS – Encyclopaedia of the Social Sciences New York Macmillan XII, 1934, p 549
- 830 EUGEN RICHTER – Ebd XIII, 1934, p. 582
- 831 ADOLF STÖCKER – Ebd XIV, 1934, p 402

1935

- 832 ADOLF DAMASCHEE †. – Die Hilfe XLI, 1935, S. 372–374
- 833 ZUR EROFFNUNG DES NECKARKANALS. – Frankfurter Zeitung 28 VII 1935
- 834 ADOLF STÖCKER zum 100 Geburtstag – Rheinisch-Westfälische Zeitung 11 XII 1935.
- 835 RUDOLF VIRCHOW – Encyclopaedia of the Social Sciences. New York Macmillan XV, 1935, p 267 f
- 836 KARL THEODOR WELCKER – Ebd XV, 1935, p 394 f
- 837 JOHANN HINRICH WICHERN. – Ebd XV, 1935, p. 417
- 838 PHILIPP ZORN. – Ebd XV, 1935, p 539 f

Rezensionen

- 839 Frank, Walter Hofprediger Adolf Stoecker und die christlich-soziale Bewegung 2 durchges Aufl Hamburg Hanseat. Verl Anst 1935 – Die Literatur XXXVII, 1934/35, S 471.
- 840 Sulzer, Werner Saint-Simonismus und junges Deutschland Berlin Ebering 1935 (Germ Stud 164) – Die Literatur XXXVII, 1934/35, S 621
- 841 Weber, Alfred Kulturgeschichte als Kulturosoziologie Leiden Sythoff 1935 – Die Hilfe XLI, 1935, S 496 f

1936

- 842 ROBERT BOSCH – Berliner Tageblatt 23 IX 1936 [Nicht gezeichnet]
- 843 ENTFALTUNG EINER WELTFIRMA Aus der Geschichte der Robert Bosch A-G – Frankfurter Zeitung 24 IX 1936

1937

- 844 TEXTIL – Frankfurter Zeitung Beil Die Frau 28 III. 1937

1938

Rezension

- 845 [Sammelbespr.] Techniker-Biographien. – Das deutsche Wort XIV, 1938, S 36–38

1939

- 846 EIN ERZIEHER DER NATION FRIEDRICH LIST Zum hundertsten Geburtstag – Frankfurter Generalanzeiger 5 /6 VIII 1939 Auch Deutsche Bergwerkszeitung 5. VIII 1939 Frankfurter Kurier 6 VIII. 1939 [Und öfter.]
- 847 GEORG VON SIEMENS Zum hundertsten Geburtstag am 21 Oktober – Deutsche Bergwerkszeitung 20. X. 1939 Auch, Frankfurter Zeitung 22. X 1939 Dt Gest. S 247 bis 256

1940

- 848 DER WEG ZUR CARL-ZEISS-STIFTUNG – Die Hilfe XLVI, 1940, S. 89–92.

- 849 EVANGELISCH-SOZIALER GEDENKTAG – Die Hilfe XLVI, 1940, S 150–152
- 850 MATTHIAS HOHNER, EIN SCHWABISCHES LEBENSBIOD – Die Hilfe XLVI, 1940, S 347–349
- 851 ERNST ABBE Ein Forscher und Vorkämpfer gesunder sozialer Ordnung – Die neue Schau II, 1940/41, S 28–30
Auch Frankfurter Zeitung 23 I 1940 Deutsche Bergwerkszeitung 23 I 1940 – Dt Gest S 313–322
- 852 DAVID HANSEMANNN Zu seinem hundertfünfzigsten Geburtstag am 12 Juli – Frankfurter Zeitung 11 VII 1940
- 853 BESUCH BEI DEN GLASBLASERN – Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder 10 XI 1940

1941

- 854 ROBERT BOSCH ZUM 80 GEBURTSTAG – Frankfurter Zeitung 23 IX 1941.
- 855 OTTMAR MERGENTHALER – Frankfurter Zeitung. Beil. Berichte und Bilder 12 X 1941 – Dt Gest. S 345–351
- 856 WERNER VON SIEMENS, der Wegbereiter der Elektrizität – Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder 7 XII 1941. – Dt Gest S 169–175
- 857 PAUL DE LAGARDE Zum fünfzigsten Todestage am 22 Dezember – Frankfurter Zeitung 21. XII. 1941 (D)

Rezension

- 858 [Sammelbespr.] Deutsches Kaufmannstum der Renaissance Geschichte und Geschichten – Europäische Revue XVII, 1941, S. 410–412.

1942

- 859 ROBERT BOSCH GESTORBEN. – Frankfurter Zeitung 13 III. 1942 [Nicht gezeichnet]
- 860 FRIEDRICH FRÖBEL – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 15 III 1942 (r. s.) – Dt. Gest. S 74–81
- 861 ALFRED KRUPP. – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder. 21. VI 1942 (r. s.) – Dt. Gest. S. 145–153
- 862 HELENE LANGE. Der Kampf um die Frauenbildung. – Frankfurter Zeitung Beil. : Berichte und Bilder. 9. VIII 1942. (r. s.) – Dt. Gest. S 305–312.

- 863 OSKAR VON MILLER – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 29 XI 1942 (r s) – Dt. Gest. S. 360–369
864 WERNER VON SIEMENS Zum fünfzigsten Todestag. – Deutsche Bergwerkszeitung 4 XII 1942 [Nicht gezeichnet]
865 JACOB MAYER ZUM GEDACHTNIS – Deutsche Bergwerkszeitung 24 XII 1942

Rezension

- 866 Pagel, Kurt. Die Hanse Oldenburg Stallung (1942) – Frankfurter Zeitung 30 XI 1942

1943

- 867 EIN SCHWABISCHER PIONIER Zum fünfzigsten Todestag von Ferdinand Steinbeis – Frankfurter Zeitung 6 II 1943 (r s)
868 DER ALTE HARKORT Zu seinem hundertfünfzigsten Geburtstag – Frankfurter Zeitung 25 II 1943 (r s) – Dt. Gest. S. 64–73
869 FRIEDRICH WILHELM RAIFFEISEN Zu seinem 125. Geburtstage – Frankfurter Zeitung 30 III 1943 (r s) Abgedr. Raiffeisen-Rundschau III, 1951, S. 152
870 MAX EYTH – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 4 IV. 1943 (r s) – Dt. Gest. S. 238–246.
871 JACOB MAYER UND DER STAHLFORMGUSS. – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 23. V 1943 (r s) – Dt. Gest. S. 154–161

Rezension

- 872 Welter, Erich Der Weg der deutschen Industrie Frankfurt a. Main. Sozietätsverlag (1943) – Frankfurter Zeitung 28. II 1943 Auch Deutsche Bergwerkszeitung 7 III 1943

1944

- 873 PAUL ROHRBACH 75 Jahre alt Potsdamer Tageszeitung 29 VI 1944. (r s)
874 GEORG WESTERMANN. Zum 75. Geburtstag – Potsdamer Tageszeitung 8./9. VII 1944. (r s)
875 DER TEMPERAMENTVOLLE KATHEDERSOZIALIST. [Lujo Brentano.] – Potsdamer Tageszeitung 18. XII 1944 (r. s.)

Rezension

- 876 [Sammelbespr.] *Ständeideologie und Ständewirklichkeit* – Europäische Revue XX, 1944, S. 169 f

1946

- 877 „BERECHTIGUNGSWESEN“ – Rhein-Neckar-Zeitung 11 VII 1946
878 EIN BÜRGER ZWEIER WELTEN Zu Friedrich Lists hundertstem Todestag am 30 XI 1946 – Die Neue Ztg 29 XI 1946
Auch Stuttgarter Zeitung 30 XI 1946

1947

- 879 „FREE TRADE AND PEACE,“ [Freihandel in Geschichte und Gegenwart] – Rhein-Neckar-Zeitung 11 III 1947.

1948

- 880 EINE BEGEGNUNG [ZU GUSTAV STOLPERS TOD] – Wirtschaftszeitung 9 I 1948, S. 1 f. Auch Das neue Vaterland III, 1948, Nr. 1, S. 3 f
881 ROBERT BOSCH LEISTUNG UND GESINNUNG – Merian I, 1948, H. 6 (Stuttgart), S. 68–74

1949

- 882 AUFWAND-STEUER – Rhein-Neckar-Zeitung 19 III 1949.
883 PROBLEME DER WIRTSCHAFTSEINHEIT – Rhein-Neckar-Zeitung 26 VI 1949
884 FRIEDRICH NAUMANN – Die Schaffenden Gewerkschaftszeitung für das Land Süd-Württemberg und Hohenzollern IV, 1949, Nr. 19, S. 6.
885 PRAKTISCHES CHRISTENTUM IN DER FABRIK [Wichern und Werner.] – Die Neue Zeitung 5. IX. 1949.
886 FRIEDRICH VON BODELSCHWINGH. – Rhein-Neckar-Zeitung 15 IX 1949.

Rezension

- 887 Stolper, Gustav Die deutsche Wirklichkeit. Ein Beitrag zum künftigen Frieden Europas. [German realities, dt.]. Hamburg. Claassen & Goverts (1949). – Rhein-Neckar-Zeitung 27. VIII 1949.

1950

- 888 DIE FRAGE DER STUDENTISCHEN KORPORATIONEN – Win-
golfs-Blatter LXIX, 1950, H. 1, S 5–7

1951

- 889 FRIEDRICH NAUMANN UND DIE INNERE MISSION IN FRANK-
FURT – Zeitwende XXII, 1950/51, S 571–578

1952

- 890 DER STAAT UND DAS BAUEN Anmerkungen – Die Bauver-
waltung Zeitschrift für behördliches Bauwesen I, 1952,
S 1–5

1953

- 891 (ERFAHRUNGEN MIT DER STENOGRAPHISCHEN BERICHTER-
STATTUNG) – Neue stenographische Praxis I, 1953, S. 65
bis 68
- 892 SCHULZE-DELITZSCH – In Handwörterbuch der Sozialwissen-
schaften Tübingen Mohr, Stuttgart Fischer, Göttingen
Vandenhoeck & Ruprecht 1953 ff [2 Lieferg. S. 149 f.]

GESCHICHTE DER WISSENSCHAFT

1913

- 893 BRIEFE VON JAKOB BURCKHARDT [Anlaß] von J B Briefe an einen Architekten 1870-1889 München, Müller 1913] - Die Hilfe XIX, 1913, S 139

1914

- 894 LUJO BRENTANO. - März VII, 1914, 4, S 258 f Auch Die Hilfe XX, 1914, S 855 f

1920

- 895 ZU MAX WEBERS GEDACHTNIS - Der österreichische Volkswirt XII, 1919/20, S 815-817.

1922

Rezension

- 896 Spengler, Oswald Der Untergang des Abendlandes Bd 2: Welthistorische Perspektiven, München: Beck 1922. - Die Deutsche Nation IV, 1922, S 777 f

1923

- 897 ERNST TROELTSCH †. - Demokratischer Zeitungsdienst 1 II 1923
898 HANS DELBRÜCK Zum 75. Geburtstage am 11. November. - Frankfurter Zeitung 11. XI. 1923

Rezension

- 899 Troeltsch, Ernst. Der Historismus und seine Probleme.

Geschichte der Wissenschaft

- 1 Buch Das logische Problem der Geschichtsphilosophie
Tubingen Mohr 1922 – Die Hilfe XXIX, 1923, S 209 f

1926

- 900 GEORG FRIEDRICH KNAPP – Die Hilfe XXXII, 1926, S 102
901 MAX WEBERS LEBENSBIOD – Vossische Zeitung 14 IV 1926

1928

- 902 MAX WEBER – Heilbronner Abendzeitung 27 VI 1928

1929

- 903 HANS DELBRÜCK – Unser Vaterld V, 1928/29, S 207 bis 209
904 LUJO BRENTANO Zum 85 Geburtstag am 18 Dezember
1929 – Der Heimatdienst IX, 1929, S 416
905 EIN KLASSIKER DES LIBERALISMUS Zum 85 Geburtstag
Lajo Brentanos – 8 Uhr-Abendblatt 17 XII 1929

Rezensiori

- 906 Brentano, Lajo Eine Geschichte der wirtschaftlichen Ent-
wicklung Englands 3 Bde Jena Fischer 1927–1929 – Der
deutsche Volkswirt III, 1928/29, S 1504 f Auch Stutt-
garter Neues Tagblatt 18 XII 1929

1930

- 907 MAX WEBER Zum zehnten Todestag – 8 Uhr-Abendblatt
21. VI 1930.
908 ERINNERUNG AN MAX WEBER – Neue Freie Presse 21
VIII 1930

Rezensiori

- 909 Winners, Richard Weltanschauung und Geschichtsauffas-
sung Jakob Burckhardts Leipzig Teubner 1929 – Zeit-
schrift für Politik XIX, 1930, S. 799 f
910 Brentano, Lajo Mein Leben im Kampf um die soziale Ent-
wicklung Deutschlands und um die wissenschaftliche Frei-
heit Jena Diederichs 1931 – Die Hilfe XXXVII, 1930,
S. 1230–1232.

1931

- 911 LUJO BRENTANO † – Die Hilfe XXXVII, 1931, S 908–912.

Geschichte der Wissenschaft

1932

- 912 FRIEDRICH MEINECKE Zum 70 Geburtstag am 30 Oktober 1932 – Die Hilfe XXXVIII, 1932, S 1019–1022

1934

- 913 HEINRICH VON TREITSCHKE Zum hundertsten Geburtstag am 15 September 1934. – Frankfurter Generalanzeiger 15/16 IX 1934 Auch Berliner Tageblatt 16 IX 1934

1935

- 914 FRIEDRICH CHRISTOPH DAHLMANN Zum 150 Geburtstag – Berliner Tageblatt 14 V 1935

Rezension

- 915 Das Leben einer Frau 1876–1932 Von Margarete von Wrangell Aus Tagebüchern, Briefen und Erinnerungen dargestellt von Fürst Wladimir Andronikow München Langen & Müller 1935 – Die Literatur XXXVIII, 1935/36, S 196 Auch Die Hilfe XLI, 1935, S 551

1936

- 916 ROBERT MICHELS – Frankfurter Zeitung 9 V. 1936
917 OSWALD SPENGLER – Frankfurter Zeitung 11 V 1936
918 ZWEI GROSSE HISTORIKER L v RANKE – GEORG WAITZ – Hamburger Fremdenblatt 25 V 1936
919 MAX WEBER – Frankfurter Zeitung 28 VI 1936 – Dt Gest S 378–385
920 ERICH MARCKS Zum 75 Geburtstag des Historikers am 17 November – Berliner Tageblatt 15 XI 1936

Rezension

- 921 Meinecke, Friedrich Die Entstehung des Historismus München Oldenbourg 1936 – Die Hilfe XLII, 1936, S 505–507.

1937

- 922 WALTER GÖTZ. Zum 70 Gebirtstg. – Frkftr Ztg. 11 XI. 1937.

1939

- 923 POLITISCHE ODER POLEMISCHE WISSENSCHAFT. ZU CHRISTOPH

STEDINGS WERK [Steding, Christoph Das Reich und die Krankheit der europäischen Kultur Hamburg Hanseat Verl Anst 1938] – Das deutsche Wort XV, 1939, S 257 bis 267

1940

- 924 DIE DEUTSCHE DANTE-GESELLSCHAFT – Frankfurter Zeitung 20 IX 1940
925 KARL VON ROTTECK – Frankfurter Zeitung 24 XI 1940 Dt Gest S 19–30
926 DIE „ZOOLOGISCHE STATION“ IN NEAPEL Zu Anton Dohrns hundertstem Geburtstage am 29 Dezember 1940 – Das Reich 29 XII 1940, S 20

1941

- 927 „LITTERIS ET PATRIAE“ Zur Geschichte der Straßburger Universität – Frankfurter Zeitung 9 II 1941
928 EIN DEUTSCHER ARZT IN JAPAN (Erwin Balz) – Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder 20 VII 1941
929 DER CHEMIKER JUSTUS VON LIEBIG – Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder 21 IX 1941 – Dt Gest S 98 bis 103
930 RUDOLF SOHM – Frankfurter Zeitung 29 X 1941
931 LEOPOLD VON RANKE – Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder 9 XI 1941 – Dt Gest S 48–54
932 ROBERT MAYER, DER ENTDECKER DES WARME-AQUIVALENTS – Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder 23 XI 1941 – Dt Gest S 162–168
933 BELLINCHEN [Biol Station] – Frankfurter Zeitung 23 XII. 1941

1942

- 934 WILHELM RÖNTGEN – Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder 18. I 1942 (D) – Dt. Gest. S 323–329
935 GUSTAV NACHTIGAL – Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder 1 II 1942 (D) – Dt Gest S. 222–229
936 LUJO BRENTANO – Frankfurter Zeitung, Beil. Berichte und Bilder 15 II. 1942 (r. s) – Dt Gest S. 277–284

- 937 JUSTUS VON LIEBIG – Stuttgarter Neues Tagblatt 14 IV 1942
- 938 RUDOLF VIRCHOW – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 23 IV 1942 (rs) – Dt. Gest. S. 104–111
- 939 HEGEL – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 10. V 1942 (rs) – Dt. Gest. S. 31–38
- 940 ADOLF VON HARNACK – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 24 V. 1942 (rs) – Dt. Gest. S. 370–377
- 941 GREGOR MENDEL – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 31 V 1942 [Nicht gez.] – Dt. Gest. S. 208–214
- 942 EIN AREOPAG DES GEISTES Hundert Jahre „Friedensklasse“ des „Pour le merite“ – Frankfurter Zeitung 31 V. 1942 (rs) Abgedr. Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung 1952, S. 677 f. (31. V.) [Und oft.]
- 943 GUSTAV VON SCHMOLLER Zu seinem 25jährigen Todestage – Deutsche Bergwerkszeitung 27 VI 1942
- 944 WILHELM V. HUMBOLDT – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder. 12 VII 1942 (rs) – Dt. Gest. S. 11–18
- 945 THEODOR MOMMSEN – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 19 VII 1942 (rs) – Dt. Gest. S. 215–221
- 946 DIE GOETHE-MEDAILLE – Frankfurter Zeitung 23 VIII 1942. (rs)
- 947 ROBERT WILHELM BUNSEN – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 20 IX 1942 (rs) – Dt. Gest. S. 176 bis 183
- 948 MAX VON PETTENKOFER – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 27. IX. 1942 (rs) – Dt. Gest. S. 199–207
- 949 GUSTAV SCHMOLLER – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 11 X. 1942 (rs) – Dt. Gest. S. 270–276
- 950 FERDINAND V. RICHTHOFEN – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder. 25. X 1942 (rs) – Dt. Gest. S. 230 bis 237
- 951 OTTO LILIENTHAL – Frankfurter Zeitung. Beil. Berichte und Bilder. 8 XI 1942 (rs) – Dt. Gest. S. 352–359
- 952 DAVID FRIEDRICH STRAUSS – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 22 XI 1942 (rs) – Dt. Gest. S. 128 bis 136

Rezenzion

- 953 [Sammelbespr.] Die Burckhardt-Nietzsche Kontroverse --
Die Hilfe XLVIII, 1942, S 160-163

1943

- 954 BARTHOLD GEORG NIEBUHR -- Frankfurter Zeitung Beil
Berichte und Bilder 3 I 1943 (r s.) -- Dt Gest S 39-47
955 ALBRECHT THAER und die „rationelle Landwirtschaft“ --
Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder 24 I 1943
(r s) -- Dt Gest S 55-63
956 EMIL BEHRING -- Frankfurter Zeitung Beil Berichte und
Bilder 7 II 1943 (r s) -- Dt Gest S 337-344
957 JOSEF FRAUNHOFER -- Frankfurter Zeitung Beil Berichte
und Bilder 28 II 1943 (r s) -- Dt Gest. S 90-97
958 IGNAZ PHILIPP SEMMELWEIS UND SEIN KAMPF GEGEN DEN
MORD -- Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder
2 V 1943 (r s) -- Dt Gest S 184-190.
959 JAKOB PHILIPP FALLMERAYER DER FRAGMENTIST -- Frank-
furter Zeitung Beil Berichte und Bilder 6 VI. 1943 (r s)
Auch. Neues Wiener Tagblatt 6 VIII 1944 (Thomas
Brackheim) -- Schattenb S 129-137
960 VICTOR HEHN UND DIE VERGLEICHENDE KULTURGESCHICHTE
-- Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder 27 VI.
1943 (r s.) -- Dt Gest S 137-144
961 CARL AUGUST WUNDERLICH UND DIE „REFORM“ DER ME-
DIZIN -- Frankfurter Zeitung Beil Berichte und Bilder
11 VII 1943. (r s) -- Dt Gest S 191-198
962 FRIEDRICH MEINECKE -- Europäische Revue XIX, 1943,
S 167 f (Thomas Brackheim)

1944

- 963 JUSTUS MÖSER Zum 150 Todestag -- Potsdamer Tages-
zeitung 6 I 1944 (r s) Auch Hamburger Fremdenblatt
7 I. 1944 (r. s) Frankfurter Generalanzeiger 8/9 I 1944.
(r s) Neues Wiener Tagblatt 9. I 1944 (r s.) -- Dt Gest
5 Aufl S 13-19
964 MARGARETE VON WRANGELL UND DIE PFLANZENERNÄHRUNG.
Leben und Leistung der ersten ordentlichen Professorin. --

Geschichte der Wissenschaft

- Hamburger Fremdenblatt 24 II 1944 (r s) Dt Gest S 386-395
- 965 ENGELBERT KAMPFER Der erste deutsche Forschungsreisende (1651-1716) - Frankischer Kurier 16 IV 1944. (-ss) - Schattenb S 17-23
- 966 DER LEHRER SVEN HEDINS, FERDINAND VON RICHTHOFEN, und die morphologische Geographie - Potsdamer Tageszeitung 1 VII 1944 (r s) - (Vgl Nr 950)
- 967 ERNST HAECKEL zum 25 Todestag - Potsdamer Tageszeitung 5 VIII 1944.
- 968 DER BEGRÜNDER DER POLITISCHEN GEOGRAPHIE Zu Friedrich Ratzels 100 Geburtstag am 30 August - Hamburger Fremdenblatt 29 VIII 1944 (r s)
- 969 SAMUEL PUFENDORF - Frankfurter Generalanzeiger 16 XI 1944 (r s)
- 970 „DAS REICH - EIN MONSTRUM“ Zum 250 Todestag des Rechtslehrers und Geschichtsschreibers SAMUEL PUFENDORF. Potsdamer Tageszeitung 26 X 1944 (r. s)
- 971 EIN GROSSER HISTORIKER WILLY ANDREAS 60 Jahre alt Potsdamer Tageszeitung 30 X 1944 (r s)
- 972 LUJO BRENTANO Zum hundertsten Geburtstag. - Neues Wiener Tagblatt 23 XII 1944 (Thomas Brackheim)

1946

- 973 DER HISTORIKER HERMANN ONCKEN † - Rhein-Neckar-Zeitung 30 I. 1946.

1948

- 974 DER LETZTE KLASSIKER DER GESCHICHTSCHREIBUNG Hans Delbrück zum hundertsten Geburtstag am 11. November. - Der Tagesspiegel 10 XI 1948

LITERATUR, THEATER, WELTBETRACHTUNG

1903

- 975 DER KAMPF UM DIE VERRÖHTE THEATERKRITIK – Neckarzeitung 4, 5 I 1903

1904

- 976 DETLEV VON LILIENCRON (Zu seinem 60. Geburtstage) – Neckarzeitung 2 VI 1904

Rezension

- 977 Kalthoff, Albert Zarathustrapredigten Jena Diederichs 1904 – Die Hilfe X, 1904. Nr. 44, S 10

1905

- 978 ZENSORENSTRICHE UND -STREICHE – Die Hilfe XI, 1905, Nr 25, S 12
- 979 HERMANN KURZ. – Die Hilfe XI, 1905, Nr 27, S 12
- 980 JOSEF KAINZ – Die Hilfe XI, 1905, Nr 28, S 12
- 981 (EDUARD MÖRIKE Anlaß einer) Volksausgabe von Eduard Morike, [hrsg. von Rudolf Krauss, Leipzig Hesse 1905] – Die Hilfe XI, 1905, Nr 35, S 12
- 982 MARIE VON EBNER-ESCHENBACH – Die Hilfe XI, 1905, Nr 37, S 12
- 983 HEINRICH VIERORDT (Anlaß von. Liliencron, Heinrich Heinrich Vierordt, das Profil eines deutschen Dichters. Heidelberg Winter 1905) – Die Hilfe XI, 1905, Nr 39, S 12
- 984 AMIELS TAGEBUCHER. (Zu Amiel, Henri Frédéric Tage-

bucher [Fragments d'un Journal intime, dt.] München,
Leipzig Piper 1905) – Die Hilfe XI, 1905, Nr. 49, S. 6

Rezensionen

- 985 Flaischlen, Casar Jost Seyfried Ein Roman in Brief- und
Tagebuchblättern Berlin Fleischel 1905. – Die Hilfe XI,
1905, Nr. 33, S. 9
- 986 Supper, Auguste Da hinten bei uns Heilbronn Salzer 1905
– Neckarzeitung 7. X. 1905
- 987 Thoma, Ludwig Andreas Vost München. Langen 1906 –
Die Hilfe XI, 1905, Nr. 40, S. 9 f
- 988 Wagner, Richard Gedichte Hrg. von C. Fr. Glasenapp
Berlin Grote 1905 – Die Hilfe XI, 1905, Nr. 42, S. 12
- 989 [Sammelbespr.] Lyrik – Die Hilfe XI, 1905, Nr. 50, S. 11
- 990 Philippi, Fritz. Unter den langen Dächern Erzählungen
Heilbronn Salzer 1906 – Die Hilfe XI, 1905, Nr. 50,
S. 11
- 991 Hesse, Hermann Unterm Rad Berlin Fischer 1906. – Die
Hilfe XI, 1905, Nr. 50, S. 11 f
- 992 Frenssen, Gustav. Hilligenlei Roman Berlin Grote 1905 –
Die Hilfe XI, 1905, Nr. 51, S. 9 f
- 993 Thoreau, Henry D. Walden Jena Diederichs 1905. – Die
Hilfe XI, 1905, Nr. 51, S. 12.

1906

- 994 FONTANE – Die Hilfe XII, 1906, Nr. 1, S. 12
- 995 SHAKESPEAREAUFFÜHRUNGEN [Max Reinhardt] – Die Hilfe
XII, 1906, Nr. 3, S. 11 f
- 996 ZUM 17. FEBRUAR [Heines 50. Todestag] – Die Hilfe XII,
1906, Nr. 7, S. 12
- 997 WALT WHITMAN – Die Hilfe XII, 1906, Nr. 13, S. 10 f,
Nr. 14, S. 10 f
- 998 DOSTOJEWSKIS REVOLUTIONSRoman (Die Dämonen.) – Die
Hilfe XII, 1906, Nr. 40, S. 9 f
- 999 LULU VON STRAUSS UND TORNEY. – Die Hilfe XII, 1906,
Nr. 51, S. 10 f

Rezensionen

- 1000 Gorki, Maxim. Kinder der Sonne [Theaterrezension] –
Die Hilfe XII, 1906, Nr. 5, S. 12.

- 1001 Viebig, Clara Einer Mutter Sohn Berlin Fleischel 1906 – Die Hilfe XII, 1906, Nr 18, S 10 f
- 1002 Schur, Ernst Die steinerne Stadt Berlin Oesterheld 1905 – Die Hilfe XII, 1906, Nr 19, S 12 (U. d. Ü'schr Großstadtlyrik)
- 1003 Chamfort, Nicolas Aphorismen und Anekdoten Munchen Piper 1906 – Die Hilfe XII, 1906, Nr 30, S 10
- 1004 Bartels, Adolf Heinrich Heine Auch ein Denkmal Dresden Koch 1906 – Die Hilfe XII, 1906, Nr 36, S 9 f. (U d Ü'schr Auch ein Heinebiograph)
- 1005 Sudermann, Hermann Das Blumenboot Stuttgart Cotta 1905 – Die Hilfe XII, 1906, Nr 42, S 15 f
- 1006 Frenssen, Gustav Peter Moors Fahrt nach Sudwest. Ein Feldzugsbericht Berlin Grote 1906 – Die Hilfe XII, 1906, Nr 46, S 14
- 1007 Finckh, Ludwig Biskra Stuttgart Dt Verl Anst 1906 – Die Hilfe XII, 1906, Nr 50, S 11
- 1008 Marten, Lu Meine Liedsprachen Berlin-Schöneberg Verl der „Hilfe“ 1906 – Die Hilfe XII, 1906, Nr 51, S 13.
- 1009 Wilde, Oscar Ballade vom Zuchthaus zu Reading [The Ballad of Reading Gaol, dt.] Leipzig Hesse & Barker 1906 – Die Hilfe XII, 1906, Nr 51, S 14 f.

1907

- 1010 WALTER CALÉ. – Die Hilfe XIII, 1907, S. 185 f.
- 1011 FR TH VISCHER ALS DICHTER – Die Hilfe XIII, 1907, S 411 f.
- 1012 HEBBEL UND REINHARDT – Die Hilfe XIII, 1907, S 574 f.
- 1013 BRAHM UND REINHARDT Berliner Brief – Neues Tagblatt, Stuttgart, 24 XII 1907
- 1014 LOU ANDREAS-SALOMÉ – Der Kstwr XXII, 1907/08, 2, S 9–13

Rezensionen

- 1015 Kurz, Isolde Hermann Kurz Munchen·Müller 1906. – Die Hilfe XIII, 1907, S 138 f
- 1016 Hesse, Hermann. Diesseits Erzählungen. Berlin Fischer 1907. – Das Literarische Echo IX, 1906/07, Sp. 1846–1848. Auch Die Hilfe XIII, 1907, S 285
- 1017 Ruederer, Josef. Munchen Stuttgart Krabbe 1907 – Die Hilfe XIII, 1907, S. 362 f.

1908

- 1018 HEINRICH LILIENFEIN — Das literarische Echo X, 1907/08,
Sp 1624–1629
- 1019 SIZILIANISCHE SCHAUSPIELKUNST — Die Hilfe XIV, 1908.
S 667
- 1020 GEIJERSTAM —Der Kunstwart XXII, 1908/09, 1, S 310–315
Rezenstionen
- 1021 Hauptmann, Gerhart· Kaiser Karls Geisel Berlin Fischer
1908 — Die Hilfe XIV, 1908, S 94
- 1022 Bartsch, Rudolf Hans Zwolf aus der Steiermark Leipzig
Staackmann 1908 — Die Hilfe XIV, 1908, S 326 f (U d
Ü'schr Ein Maibuch)
- 1023 Hesse, Hermann Nachbarn Berlin Fischer 1909 — Die
Hilfe XIV, 1908, S 731
- 1024 Lagerlof, Selma Die wunderbare Reise des kleinen Nils
Holgersson mit den Wildganssen Munchen· Langen 1907/08
— Die Hilfe XIV, 1908, S 757 (U. d Ü'schr Das Heimat-
buch der Lagerlof)
- 1025 Flaischlen, Casar Zwischenklänge. Berlin Fleischel 1909 —
Die Hilfe XIV, 1908, S 816
- 1026 Hauptmann, Gerhart· Griechischer Frühling Berlin. Fi-
scher 1908/09 — Die Hilfe XIV, 1908, S 836
- 1027 Finckh, Ludwig Rapunzel Stuttgart· Dt Verl Anst 1909 —
Die Hilfe XIV, 1908, S. 837
- 1028 Bartsch, Rudolf Hans Die Handlkinder Roman Leipzig
Staackmann 1908. — Die Hilfe XIV, 1908, S 852 f
- 1029 [Sammelbespr] Schwabische Kunde [Schwäbische Dichter
der Gegenwart] — Das literarische Echo XI, 1908/09, Sp
840–844

1909

- 1030 ERNST VON WILDENBRUCH † — Die Hilfe XV., 1909,
S 58
- 1031 FRIEDRICH SPIELHAGEN — Die Hilfe XV, 1909, S. 58
- 1032 MARTIN GREIF — Die Hilfe XV, 1909, S 398 f.
- 1033 NAUMANN ALS UNPOLITISCHER SCHRIFTSTELLER — Neckar-
zeitung 1. VII. 1909.

- 1034 SCHILLER UND DIE POLITIK – Die Hilfe XV, 1909, S 715
1035 SCHILLER UND REINHARDT – Die Hilfe XV, 1909, S 764 f
1036 FRANK WEDEKIND – Der Kunstwart XXII, 1909, 3, S 262
bis 269

Rezensionen

- 1037 Knoop, Gerhard Ouckama Aus den Papieren des Freiherrn
von Skarpl Berlin Fleischel 1907 – Das literarische Echo
XII, 1909/10, Sp 78 f
1038 Jacques, Norbert Funchal Eine Geschichte der Sehnsucht
Berlin Fischer 1909 – Die Hilfe XV, 1909, S 158 f
1039 Marten, Lu Torso Das Buch eines Kindes München Piper
1909 – Die Hilfe XV, 1909, S 494

1910

- 1040 HEINRICH SCHAFF – Neckarzeitung 7 VII 1910
1041 MARK TWAIN † – Die Hilfe XVI, 1910, S 277
1042 WILHELM RAABE – Die Hilfe XVI, 1910, S 751 f
1043 DER WELTKONGRESS FÜR FREIES CHRISTENTUM Ein-
drucke und Anmerkungen – Neues Tagblatt, Stuttgart
13.X 1910
1044 EIN WIENER AUS SCHWABEN (Ludwig Spedel) – Der
Schwabenspiegel IV, 1910/11, S 92 f

Rezensionen

- 1045 Hesse, Hermann Gertrud München Langen 1910. – Die
Hilfe XVI, 1910, S 725
1046 Kurz, Isolde Florentinische Erinnerungen München Mul-
ler 1910 – Neues Tagblatt, Stuttgart 4 II 1910
1047 Herwig, Franz Wunder der Welt Roman Berlin-Schöne-
berg Buchverl der „Hilfe“ 1910 – Hochland VII, 1910, 1,
S 345–347
1048 Schaff, Heinrich Absents Lieder meines Lebens München
Langen 1910 – Neckarzeitung 7 VII. 1910
1049 Bartsch, Rudolf Hans Vom sterbenden Rokoko Novelle
Ders Elisabeth Kott Roman Beide Leipzig Staackmann
1909 – Die Hilfe XVI, 1910, S 52 f.
1050 Hauptmann, Gerhart Der Narr in Christo Emanuel Quint
Berlin. Fischer 1910 – Der Schwabenspiegel IV, 1910/11,
S. 138 f

1911

- 1051 FRIEDRICH NAUMANN ALS SCHRIFTSTELLER – Der Bucherwurm 1911, November, S 37–39
1052 KULTURKONSERVATIVISMUS – Die Hilfe XVII, 1911, S 242
1053 GOTTFRIED TRAUB – Der Schwabenspiegel V, 1911/12, S 377 f
1054 WILHELM SCHAFERS ANEKDOTEN – Die Hilfe XVII, 1911, S 542

Rezensionen

- 1055 Reinohl, Walther Uhland als Politiker Und Rapp, Adolf-Fr Th Vischer und die Politik Beide Tübingen Mohr 1911 (Beiträge zur Parteigeschichte 2 3) – Neckarzeitung 23 XI 1911
1056 Schwaben im Osten Ein deutsches Dichterbuch aus Ungarn Engel v Adam Müller-Guttenbrunn Heilbronn Salzer 1911 (Der Suden 3) – Das literarische Echo XIII, 1910/11, Sp 767–772
1057 Fred, W Literatur als Ware Berlin. Oesterheld 1911 – Die Schaubühne VII, 1911, S 561–564
1058 Ehrler, Hans Heinrich Briefe vom Land Roman. München. Langen 1911 – Neckarzeitung 13. XI. 1911.

1912

- 1059 TOLSTOIS „KRIEG UND FRIEDEN“ – Neckarzeitung 8 VI 1912.
1060 OTTO BRAHM † – Neckarzeitung 30 XI 1912
1061 ENRICA VON HANDEL-MAZZETTI – Christliche Welt XXVI, 1912, Sp 335–340
1062 DAS RICKELE [Justinus Kerners Frau.] – Der Schwabenspiegel VI, 1912/13, S 250 f

Rezensionen

- 1063 Gundolf, Friedrich Shakespeare und der deutsche Geist Berlin. Bondi 1911 – Die Hilfe XVIII, 1912, S 544 f.
1064 Hesse, Hermann Umwege Berlin Fischer 1912 Unterwegs. Gedichte. München Müller 1911 – Neckarzeitung 10 VIII 1912
1065 Supper, Auguste: Die Mühle im kalten Grund Heilbronn Salzer 1912 – Neckarzeitung 19 XII 1912

1913

- 1066 EMILIE REINBECK [Schwabische Freundin Lenaus] (Anlaß von König, Hertha Emilie Reinbeck Berlin Fischer 1913)
– Die Frau XX, 1912/13, S 524–526
- 1067 HAUPTMANN „ALS DENKER“ – Marz VII, 1913, 2, S 316 f
- 1068 EIN GRUSS AN ROSEGER – Marz VII, 1913, 3, S 150–152
- 1069 HERMANN KURZ – Der Schwabenspiegel VII, 1913/14, S 57 f, 68 f Auch Der Kunstwart XXVII, 1913/14, 1, S 264 f
- 1070 HERMANN KURZ – Frankfurter Zeitung 30 XI 1913
- 1071 ÜBER STEFAN GEORGE UND SEINEN KREIS – Die Hilfe XIX, 1913, S 632–634, 649–651 Auch Die Propylaen XI, 1914, S 244

Rezension

- 1072 Lissauer, Ernst 1813 Jena Diederichs 1913 – Die Hilfe XIX, 1913, S 74

1914

- 1073 CASAR FLAISCHLEN Zu seinem funfzigsten Geburtstag am 12 Mai – Rheinisch-Westfälische Zeitung 7 V 1914 Auch Deutsche Tageszeitung 12 V 1914 Neckarzeitung 12 V 1914
- 1074 FRANK WEDEKIND Zu seinem funfzigsten Geburtstage – Die Hilfe XX, 1914, S 480 f Auch Neckarzeitung 25. VII 1914
- 1075 LUTHER KANT HEGEL LIST – Der Kunstfreund II, 1914/15, S 74–81

Rezensionen

- 1076 Ehrler, Hans Heinrich Die Reise ins Pfarrhaus München Langen 1913 – Marz VIII, 1914, 1, S 178 f.
- 1077 Hesse, Hermann Roßhalde. Berlin Fischer 1914 – Marz VIII, 1914, 2, S 503 f.

1915

Rezensionen

- 1078 Reymont, Wladyslaw Stanslaw: Die polnischen Bauern [Chłopi, dt.] Jena: Diederichs 1913 – Marz X, 1915, 1, S. 275–277

- 1079 Leopold, Albert Im Schutzengraben Stuttgart Thiene-
mann [1915] – Neckarzeitung 23 X 1915 [U d Ü'schr
Zwei schwabische Kriegsbücher.]
- 1080 Klemm, Wilhelm Gloria! Kriegsgedichte aus dem Feld
München Langen [1915] März IX, 1915, 3, S 62 f

1916

- 1081 SHAKESPEARE UND CERVANTES Zu ihrem dreihundertsten
Todestage am 23 April – Die Hilfe XXII, 1916, S 257
bis 260 Auch: Die Propyläen XIII, 1916, S 468 März X,
1916, 2, S 41–43

Rezensionen

- 1082 Ermatinger, Emil Gottfried Kellers Leben, Briefe und
Tagebücher Bd 1–3. Stuttgart Cotta 1916. – März X, 1916,
2, S 108–113
- 1083 Ruederer Josef Das Erwachen Ein Münchener Roman
zum Jahre 1848 München Müller 1916 – März X, 1916,
2, S 159 f
- 1084 Kurz, Isolde Schwert aus der Scheide Heilbronn Salzer
1916 – März X, 1916, 4, S. 199 f
- 1085 Bab, Julius Fortunbras Oder: Der Kampf des 19. Jahrhun-
derts mit dem Geiste der Romantik 6 Reden Berlin
Bondi 1914. – Die Propyläen XIII, 1916, S 545
- 1086 Das Ziel. Aufrufe zu tatigem Geist Hrsg. von Kurt Hiller
[u. a.]. München Wolff 1916. – Das literarische Echo XVIII,
1916, S 658–663 [U d Ü'schr Die Politisierung des Li-
teraten]

1917

- 1087 GEORG HERWEGH. Zu seinem hundertsten Geburtstag am
31. Mai 1917 – Der Schwabenspiegel X, 1916/17,
S. 137 f
- 1088 GUNDOLFS GOETHE [Zu: Gundolf, Friedrich Goethe Ber-
lin. Bondi 1916] – Die Hilfe XXIII, 1917, S 281 f
- 1089 LUTHER. – März XI, 1917, 4, S 981 f
- 1090 MÄRZ-ABSCHIED – März XI, 1917, 4, 1159 f

Rezensionen

- 1091 Supper, Auguste: Herrensohn Roman Stuttgart Dt. Verl
Anst. 1916. – März XI, 1917, 1, S. 143 f.

- 1092 Baumgarten, Franz Ferdinand Das Werk Conrad Ferdinand Meyers Munchen Muller 1917 – Vossische Zeitung 8 IV 1917
- 1093 Reyhing, Hans Burrenhardter Leut' Geschichten von der Rauhen Alb Stuttgart Strecker & Schroder 1917 – Neckarzeitung 6 VI 1917
- 1094 Barthel, Max Verse aus den Argonnen Jena Diederichs 1916 – Marz XI, 1917, 3, S 665–667
- 1095 Harden, Maximilian Krieg und Frieden 2 Bde Berlin Reiß 1918 – Das literarische Echo XX, 1917/18, Sp 1474–1477

1918

- 1096 DIE FAMILIE KURZ – Norddeutsche Allgemeine Zeitung 26 IX 1918
- 1097 ISOLDE KURZ – Das literarische Echo XXI, 1918/19, Sp 70 bis 76
- 1098 DIE SCHWÄBISCHE DICHTUNG – Wieland IV, 1918, H 1, S 14–18

Rezensionen

- 1099 Schieber, Anna Ludwig Fugeler Heilbronn Salzer 1918 – Neckarzeitung 27 IV 1918
- 1100 Molo, Walter von Ein Volk wacht auf Roman-Trilogie I Fridericus Munchen Langen [1918] Neckarzeitung 12 VI 1918
- 1101 Barbusse, Henri Das Feuer [Le feu, dt.] Zurich: Rascher 1918 – Deutsche Politik III, 1918, S. 735. f.

1919

- 1102 MANN GEGEN MANN [Thomas Mann gegen Heinrich Mann] – Die Hilfe XXV, 1919, S 261–263
- 1103 GOTTFRIED KELLER (Zum 100. Geburtstage am 19. Juh.) – Die Hilfe XXV, 1919, S. 382 f.

1920

- 1104 CÄSAR FLAISCHLEN. – Frankfurter Zeitung 22. Oktober 1920,
- 1105 ANMERKUNGEN ZUM SCHLAGWORT – Der Turner XXIII, 1, 1920/21, S. 270–273

1921

- 1106 DANTE Zum sechshundertsten Todestag am 14 September 1921 – Die Hilfe XXVII, 1921, S 410 f

Rezension

- 1107 Gundolf, Friedrich George Berlin Bondi 1920 – Die Hilfe XVII, 1921, S 59 f

1923

- 1108 BUCHDRUCK UND GEISTESLEBEN – Demokratischer Zeitungsdienst 28 VIII 1923

Rezension

- 1109 Reyhing, Hans Der Hulenbauer Stuttgart: Strecker & Schroder 1922 – Frankfurter Zeitung 4 VI 1923.

1925

- 1110 DAS BILDUNGSPROBLEM DER JOURNALISTEN – Deutsche Presse XV, 1925, S 50, 52, 54

Rezension

- 1111 Harden, Maximilian. Kopfe T 4 Berlin Reiß 1924. – Die Literatur XXVII, 1924/25, S. 311

1926

- 1112 FERDINAND FREILIGRATH Zum fünfzigsten Todestag am 18 März – Berliner Borsen-Courier 17 III 1926. Auch Heidelberger Tageblatt 18 III 1926

- 1113 DAS RICKELE [Justinus Kerners Frau] – Stuttgarter Neues Tagblatt 3. V 1926 Vgl. Nr 60.

1927

- 1114 „METROPOLIS“ [Film] – Die Hilfe XXXIII, 1927, S. 108.

Rezension

- 1115 Grimm, Hans Volk ohne Raum München Langen 1926. – Auslandswarte VII, 1927, S 2

- 1116 Viebig, Clara Die goldenen Berge Stuttgart: Dt Verl Anst 1928 – Der deutsche Weinbau VI, 1927, S. 602

1928

Rezension

- 1117 Baumer, Gertrud Die Frauengestalt der deutsche Frühe
Berlin Herbig [1928] – Frankfurter Zeitung 1 I 1928

1929

- 1118 G E LESSING Zum zweihundertsten Geburtstag am 22 Ja-
nuar 1929 – Deutschland Monatsblatt für die Deutschen
im Ausland 1929, S 1–5
1119 DER DICHTER DES DEUTSCHLANDLIEDES – Deutschland
Monatsblatt für die Deutschen im Ausland 1929,
S 38–40
1120 BUCH UND WIRTSCHAFT – Die Hilfe XXXV, 1929, S 217 bis
219

Rezensionen

- 1121 Renn, Ludwig Krieg Frankfurt Sozietatsdruckerei (1929)
Und Remarque, Erich Maria Im Westen nichts Neues
Berlin Propyläen-Verl 1929 – Wille und Weg IV, 1928/
29, S 562–565. [U d Ü'schr 2 Kriegsbücher]
1122 Diesel, Eugen Die deutsche Wandlung Das Bild eines
Volkes Stuttgart Cotta 1929 – Berliner Borsen-Courier
24 XII 1929

1930

- 1123 DER MENSCH UNSERER ZEIT – Unser Heim I, 1930 H 1 2
1124 AUGUSTINUS Zum 1500 Todestag des großen Kirchen-
vaters – Heidelberger Tageblatt 27 XII 1930

Rezensionen

- 1125 Bock, Emil Vorboten des Geistes Schwabische Geistes-
geschichte und christliche Zukunft. Stuttgart. Verl d. Chri-
stengemeinschaft 1929 – Stuttgarter Neues Tagblatt 16 I
1930
1125 Lippmann, Walter Die sittliche Lebensform des modernen
Menschen Stuttgart, Berlin Dt Verl Anst 1930 – Die
Literatur XXXII, 1929/30, S. 666
1127 Ponten, Josef Volk auf dem Wege Stuttgart. Dt Verl
Anst (1930) – Auslandsbote X, 1930, S 170 f

- 1128 Goetz, Bruno Neuer Adel Darmstadt Reichel 1950 – Die Literatur XXXIII, 1930/31, S 115

1931

- 1129 DER GEORGE-KREIS [Anlaß von Wolters, Friedrich Stefan George und die Blätter für die Kunst Berlin Bondi 1950] – Die Hilfe XXXVII, 1931, S 184–187.

Rezensionen

- 1130 Hellpach, Willy Zwischen Wittenberg und Rom Berlin Fischer 1931. – Vossische Zeitung 19 II 1931
- 1131 Mainzer, Ferdinand Clodia Politik und Liebe auf dem Palatin Berlin Klinckschardt & Biermann 1931 – Stuttgarter Neues Tagblatt 8 V 1931
- 1132 Schmuckle, Georg Engel Hiltensperger Der Roman eines deutschen Aufrührers Stuttgart Strecker & Schroder (1931) – Die Hilfe XXXVII, 1931, S 608
- 1133 Molo, Walter von Ein Deutscher ohne Deutschland. Berlin, Wien, Leipzig Zsolnay 1931 – Neckarzeitung 8 X 1931
- 1134 Baumgarten, Otto Meine Lebensgeschichte. Tübingen Mohr 1929 – Die Literatur XXXIV, 1931/32, S 52 f

1933

- 1135 DIE KIRCHLICHE ERNEUERUNG – Königsberger Hartung-sche Zeitung 4 VI 1933
- 1136 GERTRUD BÄUMER – Frankfurter Zeitung 12. IX. 1933
- 1137 ISOLDE KURZ – Die Hilfe, XXXIX, 1933, S 622 f Auch. Stuttgarter Neues Tagblatt 20 XII 1933 Vossische Zeitung 21 XII 1933

Rezensionen

- 1138 Schrempf, Claus Diktatur der Tatsachen Berlin Fischer 1932. – Die Literatur XXXV, 1932/33, S 258 f.
- 1139 Winnig, August. Der weite Weg Hamburg Hanseat. Verl Anst. 1932 – Die Literatur XXXV, 1932/33, S 302.
- 1140 Burger, Heinz Otto. Schwabentum in der Geistesgeschichte Stuttgart Cotta 1933 – Eckart IX, 1933, S. 92–95
- 1141 Burger, Heinz Otto Schwabentum in der Geistesgeschichte. Stuttgart: Cotta 1933. – Der Schwabenspiegel XXVII, 1933, S. 121 f

1934

- 1142 DREI JAHRHUNDERTE AUS DER GESCHICHTE DER VOSSISCHEN ZEITUNG – Vossische Zeitung 25, 28, 31 III 1934
1143 RINGELNATZ † – Die Hilfe XL, 1934, S 550
1144 SCHILLER Zum 175 Geburtstag – Berliner Tageblatt 11 XI 1934

Rezension

- 1145 Benn, Gottfried Kunst und Macht Stuttgart Dt Verl Anst 1934 – Die Hilfe XL, 1934, S 579 f

1935

- 1146 THOMAS MANN [Zu Th M Leiden und Große der Meister Berlín Fischer 1935] – Die Hilfe XLI, 1935, S 262 f
1147 DER BAUER AUS WARMBRONN Zum hundertsten Geburtstag Christian Wagners – Berliner Tageblatt 3 VIII 1935

Rezensionen

- 1148 Mainzer, Ferdinand Der Kampf um Casars Erbe Leipzig, Wien Tal 1934 – Berliner Tageblatt 24 III 1935
1149 Schweitzer, Albert Die Weltanschauung der indischen Denker Mystik und Ethik München Beck 1935. – Die Literatur XXXVII, 1934/35, S 275
1150 Baumer, Gertrud Manner und Frauen im geistigen Werden des deutschen Volkes Tübingen Wunderlich 1934 – Die Literatur XXXVII, 1934/35, S 371 f
1151 Vershofen, Wilhelm Swennenbrugge. Köln Staufen-Verl 1934 Ders Poggeburg Leipzig List 1934 – Die Hilfe XLI, 1935, S 549 f

1936

- 1152 LUDWIG FINCKH. Zu seinem sechzigsten Geburtstag. – Frankfurter Zeitung 20 III 1936
1153 MARIE KURZ [Frau von Hermann Kurz, Mutter von Isolde Kurz] – Frankfurter Zeitung Beil · Die Frau. 21 VI 1936.
1154 DAS RICKELZE [Justinus Kerners Frau.] – Frankfurter Zeitung Beil · Die Frau 13. IX 1936

- 1155 JUSTINUS KERNER Zum 150 Geburtstag am 18 September
– Berliner Tageblatt 20 IX 1936
1156 WILHELM VERSHOFEN – Die Literatur XXXVIII, 1935/36,
S 369 f

Rezensionen

- 1157 Diesel, Eugen Die Stellung des Geistes im Weltbild der
Gegenwart Potsdam Protte 1936 – Die Hilfe XLII, 1936,
S 25–27
1158 Zahn-Harnack, Agnes Adolf von Harnack Berlin Bott
1936 – Berliner Tageblatt 22 III 1936
1159 Baumer, Gertrud. Adelheid, Mutter der Königreiche Tu-
bingen Wunderlich 1936 – Frankfurter Zeitung 13 XII
1936

1937

- 1160 AUGUSTE SUPPER Zum 70 Geburtstag am 22 Januar –
Frankfurter Zeitung 22 I 1937
1161 GEORG BÜCHNER (Zum 100 Todestage am 19 Februar)
– Die Hilfe XLIII, 1937, S 63–65
1162 PHILIPP MATTHÄUS HAHN – Frankfurter Zeitung 12. III
1937 – Auch Stuttgarter Neues Tagblatt 25 XI 1939 –
Schattenb S. 33–38
1163 LUDWIG UHLAND Zum 150 Geburtstag am 26 April. –
Berliner Tageblatt 25 IV 1937.
1164 EUGEN DIEDERICHs Zum 70. Geburtstag am 22 Juni –
Deutsche Zukunft 22. VI 1937, S. 19.
1165 HERMANN HESSE Zum 60. Geburtstag am 2 Juli 1937 –
Die Hilfe XLIII, 1937, S 276–278
1166 WILHELM HOLZAMER Zum 50 Todestag am 28. August –
Berliner Tageblatt 27 VIII 1937.
1167 FRIEDRICH THEODOR VISCHER Zu seinem fünfzigsten Todes-
tag Frankfurter Zeitung 14 IX. 1937 Dt Gest. S 120
bis 127
1168 ISOLDE KURZ. – Frankfurter Zeitung. Beil : Die Frau 7. XI
1937.

Rezensionen

- 1169 [Sammelbespr.] Memoiren. – Die Hilfe XLIII, 1937, S 11
bis 14.

- 1170 Leitenberger, Georg Der Lehrer [Roman] Frankfurt So-
zietatsdruckerei 1937 – Frankfurter Zeitung 28 III 1937
1171 Goes, Albrecht Lob des Lebens Betrachtungen Stuttgart
Dt Verl Anst 1936 – Die Hilfe XLIII, 1937, S 510 f

1938

- 1172 SCHWABISCHE DICHTERLANDSCHAFT [Das Landschaftserleb-
nis der schwabischen Lyriker] – Frankfurter Zeitung 5. I
1938.
1173 KRISENJAHRE DER FRÜHROMANTIK (Zu Krisenjahre der
Frühromantik Briefe aus dem Schlegelkreis, herausgegeben
von Josef Korner Brunn Rohrer [1937]) – Berliner Tage-
blatt 6 II 1938
1174 REINHARDT – Deutsche Rundschau LXIV, 1938, S 105–111
1175 SINNWANDEL IN DER SPRACHE – Neue Freie Presse, Wien,
6 VII 1938
1176 ZEITLOSE GEGENWART Zum 75 Geburtstag von Isolde
Kurz – Hannoverscher Kurier 18 XII 1938
1177 EUGEN SALZER ZUM GEDACHTNIS – In Für Zeit und Ewig-
keit Almanach Heilbronn Salzer 1938 S 7–12

Rezensionen

- 1178 Baumer, Gertrud Adelheid, Mutter der Königreiche. Thü-
bingen Wunderlich 1936 – Deutsche Zukunft 6. III 1938,
S 10.
1179 Buchwald, Reinhold Schiller 2 Bde Leipzig: Insel 1937 –
Das deutsche Wort XIV, 1938, S 233–235.
1180 Benz, Richard Die deutsche Romantik Geschichte einer
geistigen Bewegung Leipzig Reclam 1938 – Berliner Tage-
blatt 3 VII 1938
1181 Vershofen, Wilhelm Zwischen Herbst und Winter Essen
Essener Verl Anst 1938. – Die Literatur XLI, 1938/39,
S 180 f

1939

- 1182 AUF DANTES SPUREN – Mitteilungsblatt der Deutschen
Dante-Gesellschaft 1939, Nr 2, S 3–9
1183 STEFAN GEORGE † – Die Hilfe XXXIX, 1939, S 618–620
1184 HELENE BÖHLAU Zum 80 Geburtstag – Frankfurter Zei-
tung 23. XI 1939

Rezensionen

- 1185 Schweitzer, Albert *Afrikanische Geschichten* Leipzig
Meiner 1938 – *Die Hilfe* XLV, 1939, S 71.
1186 Muller, Ernst *Stiftsköpfe* Heilbronn Salzer 1938 – *Deut-
sche Zukunft* 4 VI. 1939, S 14
1187 [Sammelbespr.] Rudolf G. Binding, Paul Alverdes, Wilhelm
Stapel – *Europäische Revue* XV, 1939, S 358–340

1940

- 1188 JOSEF PONTEN † *Die Hilfe* XLVI, 1940, S 121–123

Rezensionen

- 1189 Merckenschlager, Friedrich Thomas, ein Lebensbild von
Steinen, Blumen und von der Liebe Nürnberg Spindler
1939 – *Die Hilfe* XLVI, 1940, S 112
1190 Ackerknecht, Erwin Gottfried Keller Leipzig Insel-Verl
1939 – *Die Hilfe* XLVI, 1940, S 127 f
1191 Heuschele, Otto Geist und Nation Berlin Verl Die
Rabenpresse (1940) – *Frankfurter Zeitung* 18 VIII
1940
1192 Behne, Hermann. Wilhelm Waiblinger Berlin: Behr 1939
– *Frankfurter Zeitung* 15 IX 1940
1193 Schumacher, Fritz Traumereien. Stuttgart. Dt. Verl Anst
(1939). – *Die Literatur* XLII, 1939/40, S 206 f
1194 [Sammelbespr.] Biographien I – *Europäische Revue* XVI,
1940, S 770–772

1941

- 1195 EIN DEUTSCHER JOURNALIST Zu GEORG HIRTHS hundert-
stem Geburtstag – *Frankfurter Zeitung* 15. VII 1941.
1196 DA WARD MIR SO EIGEN ZUMUTE Zur Entstehungsge-
schichte des DEUTSCHLAND-LIEDES – *Frankfurter Zeitung*
24 VIII. 1941.
1197 WILHELMINE BUCHHOLZ Zum hundertsten Geburtstage ihres
Erzeugers – *Frankfurter Zeitung* 25 VIII 1941
1198 DER RAPPLE. [Georg Rapp, Pietist] – *Frankfurter Zeitung*
2. XI. 1941. – *Schattenb.* S 117–128
1199 FRAUEN UM MÖRIKE – *Frankfurter Zeitung* Beil.: Die
Frau. 10. XI 1941.

Rezensionen

- 1200 [Sammelbespr.] Richter ihrer Zeit [Satiriker] – Das deutsche Wort XVII, 1941, S. 16 f
- 1201 [Sammelbespr.] Briefsammlungen – Das deutsche Wort XVII, 1941, S. 20 f
- 1202 [Sammelbespr.] Biographien II – Europäische Revue XVII, 1941, S. 50–52
- 1203 Schwarz, Georg Tage und Stunden aus dem Leben eines leutseligen, gottfrohen Menschenfreundes, der Johann Friedrich Flattich hieß Tübingen Wunderlich [1941] – Frankfurter Zeitung 6 IV 1941
- 1204 Dr. Owlglaf Gegen Abend München Piper [1941] – Die Hilfe XLVII, 1941, S. 143

1942

- 1205 VERWUNDERUNG ÜBER EINEN BUCHERFOLG [Zu Voss, Richard Zwei Menschen] – Frankfurter Zeitung 1 I 1942 (D)
- 1206 „WEILAND GOTTLIEB BIEDERMEIER“ Zu Ludwig Eichrods fünfzigstem Todestag – Frankfurter Zeitung 5 II 1942 (D)
- 1207 DER MITTLER Zu Gustav Schwabs 150. Geburtstag – Frankfurter Zeitung 19 VI 1942 (r s)
- 1208 LEBERECHT HÜHNCHEN Zu Heinrich Seidels hundertstem Geburtstag – Frankfurter Zeitung 25 VI 1942 (r s)
- 1209 DER „HACK“. [Fr. W. Hacklander] Vor bald hundert Jahren – Frankfurter Zeitung 16 VIII 1942 (r s) – Schattenb. S. 159–169
- 1210 DIE GOETHE-MEDAILLE – Frankfurter Zeitung 23 VIII 1942 (r s)
- 1211 ERNEST RENAN Zu seinem fünfzigsten Todestage – Frankfurter Zeitung 3 X. 1942 (Thomas Brackheim)
- 1212 WILHELM STAPEL – Zum sechzigsten Geburtstag – Frankfurter Zeitung 27 X 1942 (r s.)

Rezension

- 1213 Henry, Harald Herder und Lessing Umriss ihrer Beziehung Würzburg Tritsch 1941 – Die Hilfe XLVIII, 1942, S. 195.

1943

- 1214 DR OWLGLASS Zum siebzigsten Geburtstag – Frankfurter Zeitung 19 I 1943 (Thomas Brackheim)
- 1215 DER BAUER VON WARMBRONN Zu Christian Wagners 25 Todestag (r s) – Frankfurter Zeitung 14 II. 1943
- 1216 FRIEDRICH VON SALLET Zum hundertsten Todestag – Frankfurter Zeitung 22 II 1943 (Thomas Brackheim)
- 1217 NIEBERGALL – Frankfurter Zeitung 18 IV 1943. [Nicht gezeichnet]
- 1218 HIPPEL – Frankfurter Zeitung 10 VI 1943 (r s)
- 1219 DER NEUNZIGJÄHRIGEN ISOLDE KURZ' – Hannoverscher Kurier 19 XII 1943 (r s) Auch Neues Wiener Tagblatt 20 XII 1943 (r s)

1944

- 1220 DETLEV VON LILIENCRON Zum hundertsten Geburtstag – Neues Wiener Tagblatt 1 VI 1944 (Thomas Brackheim.) Auch Frankfurter Generalanzeiger 3/4 VI 1944 (r s) Potsdamer Tageszeitung 3/4 VI 1944 (r s)
- 1221 RICARDA HUCH Zum achtzigsten Geburtstag am 18 Juli. – Hamburger Fremdenblatt 17 VII 1944 (r s) Auch Frankfurter Generalanzeiger 18 VII 1944 (r s) Neues Wiener Tagblatt 18 VII 1944 (Thomas Brackheim)

Rezension

- 1222 [Sammelbespr] Lebensbilder – Europäische Revue XX, 1944, S 46–49 (Thomas Brackheim)

1945

- 1223 ERSTE BEGEGNUNG MIT DICHTERN Aus Jugenderinnerungen – Rhein-Neckar-Zeitung 10. XI. 1945

1946

- 1224 DAS GLASPERLENSPIEL. – Rhein-Neckar-Zeitung 19. X 1946

Rezension

- 1225 Blau, Sebastian [d : Josef Eberle] Rottenburger Hauspostille Stuttgart, Tübingen Wunderlich (1946) – Schwäbische Zeitung 18. X 1946

Literatur, Theater, Weltbetrachtung

1947

- 1226 DICHTERIN UND DEUTERIN Zum Tode Ricarda Huchs –
Hannoversche Presse 18 II 1947

1948

Rezension

- 1227 Werner, Hermann und Erika Neuhauser Die Schwabin
Stuttgart Franckh (1947) – Rhein-Neckar-Zeitung 11 IX
1948

1952

- 1228 DER SCHRIFTSTELLER IN UNSERER ZEIT Ein Briefwechsel
mit Walter von Molo – Bulletin des Presse- und Informa-
tionsamtes der Bundesregierung 1952, S 505 f (29 IV)
Auch Die Neue Zeitung 26 IV 1952

BILDENDE KUNST

MIT WERKBUNDFRAGEN

1902

- 1229 WILHELM BUSCH — Die Hilfe VIII, 1902, Nr 16, S. 8 (M.)
1250 DIE JUBILAUMSAUSSTELLUNG IN KARLSRUHE — Neckarzeitung 26 V 1902

1903

- 1231 SEGANTINI. — Neckarzeitung 16. I. 1903
1232 ROBERT HAUG — Die Zeit II, 1903, S 605 f
1233 ROBERT HAUG — Neckarzeitung 11. VIII 1903
1234 LUDWIG RUCHTER Ein Künstler für das deutsche Volk. — Neckarzeitung 28 IX 1903
1235 VOM KUNSTLEBEN BERLINS — Neckarzeitung 19. XII. 1903.

1904

- 1236 MORITZ VON SCHWIND — Neckarzeitung 20 I. 1904.
1237 MARCHENBILDER VON SCHWIND — Die Hilfe X, 1904, Nr 6, S 10
1238 MAX KLINGERS NEUES MEISTERWERK (Die Skulptur „Drama“) — Neckarzeitung 4 VIII 1904
12 39 KUNST IN BERLIN — Der Beobachter 12 , 13. VIII. 1904

1905

- 1240 DIE „BÜRGER VON CALAIS“ — Die Hilfe XI, 1905, Nr 12, S. 11 f
1241 FERDINAND HOLDER — Die Hilfe XI, 1905, Nr 28, S. 10 f.
1242 DIE 9 INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG IM MÜNCHENER GLASPALAST. — Neckarzeitung 6. VII. 1905.

Bildende Kunst

- 1243 EIN MALER DER EISENBAHN (Hermann Pleuer) – Die Hilfe XI, 1905, Nr 35, S 12
1244 STOFF UND KUNST – Leipziger Bauzeitung I, 1905, Nr 40
1245 RETHELS TOTENTANZ (1848) – Die Hilfe XI, 1905, Nr 46, S 9 f
1246 WANDELNDE DENKMALER – Die Hilfe XI, 1905, Nr 46, S 12
1247 THEODOR SCHÜZ – Die Hilfe XI, 1905, Nr 48, S 12
1248 MODERNE ILLUSTRATOREN – Die Hilfe XI, 1905, Nr 49, S 9–11

Rezension

- 1249 Gulbransson, Olaf Berühmte Zeitgenossen München Langen 1905 – Die Hilfe XI, 1905, Nr 29, S 12

1906

- 1250 EIN VERGESSENER MALER (Friedrich Wasmann) – Die Hilfe XII, 1906, Nr 10, S 11
1251 SILHOUETTES (Zu Arbeiten von Paul Konewka) – Die Hilfe XII, 1906, Nr 11, S 12
1252 DAS DENKMAL DER ARBEIT [Über Menner] – Süddeutsche Arbeiterzeitung 25 II 1906
1253 DIE GIOCONDA (Mona Lisa) – Die Hilfe XII, 1906, Nr 25, S 12
1254 DAS GROSSTADTHAUS – Leipziger Bauzeitung II, 1906, S 19 f
1255 REMBRANDT UND WIR – Neckarzeitung 14 VII 1906
1256 NEUBILDUNGEN [Nach dem Impressionismus] – Die Hilfe XII, 1906, Nr 30, S 12
1257 EINE KREUZABNAHME. (Loris Corinth) – Die Hilfe XII, 1906, Nr 38, S 14
1258 MORITZ VON SCHWIND-BUCH (Über M v Schwind anlässlich der Ausgabe. Stuttgart. Dt Verl. Anst o J in der Reihe Klassiker der Kunst) – Die Hilfe XII, 1906, Nr 45, S 13 f.
1259 BRUNO LILJEFORS – Die Hilfe XII, 1906, Nr 105, S 12

Rezension

- 1260 Stevenson, R A M Velasquez München. Bruckmann 1904 – Die Hilfe XII, 1906, Nr 16, S. 11.

1907

- 1261 UNSER LANDSMANN DER MALER HEINRICH ZÜGEL. (Aus Murrhardt.) – Neckarzeitung 12. II 1907.

- 1262 JEAN-FRANCOIS MILLET — Die Hilfe XIII, 1907, S 122 f
1263 ÜBER FRANCISCO GOYA — Die Hilfe XIII, 1907, S 217 f
1264 RHEINGOLD VON BRUNO SCHMITZ [Neues Weinhaus in Berlin] — Neudeutsche Bauzeitung III, 1907, S 145–148 Auch Die Hilfe XIII, 1907, S 284 f
1265 MENZEL ALS ARCHITEKT — Neudeutsche Bauzeitung III, 1907, S 193 f
1266 DIE ARCHITEKTUR AUF DER GROSSEN BERLINER KUNSTAUSSTELLUNG — Neudeutsche Bauzeitung III, 1907, S 228 f
1267 BELGIEN–HOLLAND Architektonische Reiseeindrücke — Neudeutsche Bauzeitung III, 1907, S 292 f, 337 f
1268 ÜBER HOGARTH — Die Hilfe XIII, 1907, S 345 f
1269 MAX LIEBERMANN — Die Hilfe XIII, 1907, S 442 f, 457 f
1270 DIE DEUTSCHEN UND DIE FRANZÖSISCHE KARIKATUR (Zu Schmidt, Karl Eugen Deutschland und die Deutschen in der französischen Karikatur seit 1848 Stuttgart Müller 1907) — Die Hilfe XIII, 1907, S 667 f

Rezensionen

- 1271 Velde, Henry van de Die Renaissance im modernen Kunstgewerbe. Berlin Cassirer (1903) — Die Hilfe XIII, 1907, S. 318.
1272 Scheffler, Karl. Moderne Baukunst Berlin. Bard 1907. — Neudeutsche Bauzeitung III, 1907, S 232.
1273 Steppes, Edmund. Deutsche Malerei München Callwey 1907 Die Hilfe XIII, 1907, S 524 f. [U. d. Überschr. „Deutsche Malerei“ und Technik]

1908

- 1274 LANDSCHAFTSMALEREI. — Hilfe-Almanach 1908, S 133–142.
1275 WERDANDIBUND. [Thode plus Wagner.] — Die Hilfe XIV, 1908, S 45 f Auch Neckarzeitung 9. I. 1908
1276 FRITZ BOEHLE ALS MALER — Die Hilfe XIV, 1908, S. 26 f
1277 SPITZWEG. — Die Hilfe XIV, 1908, S. 45
1278 DIE ENGLÄNDER IN BERLIN. (Ausstellungsbericht) — Die Hilfe XIV, 1908, S 90 f
1279 HANS MEMLING IN BRÜGGE. — Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus L, 1908, S. 74–78.

- 1280 ALTE ENGLISCHE KUNST IN BERLIN [Über eine Ausstellung] – Neues Tagblatt, Stuttgart, 15 II 1908
- 1281 DAUMIERS HUNDERTSTER GEBURTSTAG – Neues Tagblatt, Stuttgart, 26 II 1908
- 1282 HONORÉ DAUMIER (Geboren am 26 Februar 1808) – Die Hilfe XIV, 1908, S 138 f
- 1283 DER BEZAHLTE NAME – Der Kunstwart XXI, 1908, 2, S 193 f
- 1284 GUSTAV KAMPMANN AUFSTEIGENDE WETTER – Zeitschrift für bildende Kunst XIX, 1908, S 216
- 1285 FRITZ VON UHDE ZUM SECHZIGSTEN GEBURTSTAGE – Die Hilfe XIV, 1908, S 346
- 1286 ZILLE – Die Hilfe XIV, 1908, S 505 f
- 1287 NEUE DIENSTGEBAUDE DER REICHSBANK – Neudeutsche Bauzeitung IV, 1908, S 357–359
- 1288 HUGO EBERHARDT – Württ Kunstgewerbeverein Stuttgart Mitteilungen 1908/09, H 1, S 27–30
- 1289 ALFRED BRAUN – Württ Kunstgewerbeverein Stuttgart Mitteilungen 1908/09, H 1, S 31–36
- 1290 WALTER LEISTIKOW † – Die Hilfe XIV, 1908, S 522
- 1291 JOSEF OLBRICH † – Die Hilfe XIV, 1908, S 539.
- 1292 BELGISCHE KUNST IN BERLIN – Die Hilfe XIV, 1908, S 663 f
- 1293 RUDOLF WILKE † – Die Hilfe XIV, 1908, S. 745 f
- 1294 VAN DYK. – Die Hilfe XIV, 1908, S 776

Rezensionen

- 1295 Lux, Joseph August Der Geschmack im Alltag Dresden Kuhnemann 1908 – Die Hilfe XIV, 1908, 211.
- 1296 Thoma, Hans Im Herbst des Lebens München Verl Süd-deutsche Monatshefte 1909 – Die Hilfe XIV, 1908, S 847 f

1909

- 1297 MATTHIAS GRÜNEWALD IN KOLMAR – Hilfe-Almanach 1909, S 121–128.
- 1298 HANS BALUSCHEK – Die Hilfe XV, 1909, S. 38 f
- 1299 KLINGERS BRAHMSDENKMAL – Die Hilfe XV, 1909, S 74. Auch: Neues Tagblatt, Stuttgart, 27 I. 1909.
- 1300 FRIEDRICH NAUMANN ALS ASTHETIKER – Der Schwabenspiegel II, 1908/09, S 237.

Bildende Kunst

- 1301 HANS VON MARÉES – Die Hilfe XV, 1909, S 185 f, 201 bis 203
1302 ALFRED MESSEL † – Die Hilfe XV, 1909 S 217 f
1303 VOM MÄRKISCHEN MUSEUM – Der Kunstwart XXII, 1909, 2, S 52 f
1304 HODLERS JENENSER STUDENTENBILD – Die Hilfe XV, 1909, S 317
1305 KUNST UND TECHNIK – Deutsche Technikerzeitung 1909, Nr 30, S 17–20
1306 DAS SELBSTPORTRAT – Die Hilfe XV, 1909, S. 409 f
1307 THEODOR FISCHER ALS THEATERBAUER – Die Hilfe XV, 1909, S 413 f
1308 EIN GRÜNES UFER (Leistikow) – Die Hilfe XV, 1909, S 542 f
1309 KARL BAUER – Die Hilfe XV, 1909, S 607 f
1310 HANS THOMA – Die Hilfe XV, 1909, S 638 Auch Neckarzeitung 30 IX 1909
1311 KARL STAUFFER-BERN – Die Hilfe XV, 1909, S 781 f
1312 GUSTAV KAMPMANN Ein deutscher Landschaftsmaler – Westermanns Illustrierte Deutsche Monatshefte LIII, 1909, S 773–785

Rezensionen

- 1313 Naumann, Friedrich Form und Farbe. Berlin Buchverl d „Hilfe“ 1909 – Neckarzeitung 30 III 1909
1314 Volkstumliche Kunst aus Schwaben Hrsg von Paul Schmohl. Eßlingen. Neff 1908 – Neckarzeitung 20 VII. 1909

1910

- 1315 ZUR ASTHETIK DER KARIKATUR – Patria X, 1910, S 115–138
1316 GEWERBEKUNST UND VOLKSWIRTSCHAFT – Preußische Jahrbücher CXLI, 1910, S 1–15
1317 ANTON GRAFF – Die Hilfe XVI, 1910, S 48
1318 ZWISCHEN ESSEN UND KRANEN (Der amerikanische Radierer Joseph Pennell.) – Die Hilfe XVI, 1910 S. 196 f.
1319 DIE FRANZOSEN IN BERLIN (Ausstellungsbericht: Watteau; Boucher, Fragonard; Chardin) – Neue Hamburger Zeitung 16. II. 1910.
1320 LANDHAUS ADOLEPHÜTTE. – Dekorative Kunst XIII, 1909/10, S 345–356.

- 1321 ZWEI MALER Reiniger in Berlin Edouard Manet — Neues Tagblatt, Stuttgart, 11 IV 1910
1322 STADTEBAUPROBLEME — Straßburger Neue Zeitung 7 V 1910
1323 ANDREAS ACHENBACH † — Die Hilfe XVI, 1910, S 228
1324 STADTEBAU — Die Hilfe XVI, 1910, S 305 f
1325 FRANZ SKARBINA †. — Die Hilfe XVI, 1910, S 341 f.
1326 SCHWEDISCHE MALEREI — Die Hilfe XVI, 1910, S 708
1327 NEUE ARBEITEN AUS DEN WERKSTÄTTEN VON P BRUCKMANN & SÖHNE IN HEILBRONN — Dekorative Kunst XIV, 1910/11, S 41–46
1328 VINCENT VAN GOGH — Die Hilfe XVI, 1910, S 776
Rezension
1329 Scheffler, Karl Berlin Ein Stadtschicksal Berlin Reiß 1910 — Die Hilfe XVI, 1910, S 160

1911

- 1330 FRIEDRICH FELGER IN STUTTGART — Zeitschrift für bildende Kunst XXII, 1911, S 45–47
1331 DAS LANDHAUS BUBAT IN FREIBURG I BR — Dekorative Kunst XIV, 1910/11, S 345–348
1332 DER WEG DES DEUTSCHEN KUNSTGEWERBES — Magdeburgerische Zeitung 21 VI 1911 Auch Dusseldorfer Generalanzeiger 30 VI 1911.
1333 HERMANN PLEUER † — Die Hilfe XVII, 1911, S 30
1334 WILHELM STEINHAUSEN ALS MALER. — Die Hilfe XVII, 1911, S 302
1335 BERLINER PORZELLAN — Die Hilfe XVII, 1911, S. 429 f
1336 REINHOLD BEGAS † — Die Hilfe XVII, 1911, S 509 f
1337 JOSEPH ISRAELS † — Die Hilfe XVII, 1911, S 526
1338 GLASMALEREI — Die Hilfe XVII, 1911, S 639
1339 GOLGATHA VON LOVIS CORINTH — Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus LIII, 1911, S 182 f
1340 WILHELM STEINHAUSEN IN BERLIN. — Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus LIII, 1911, S. 211–219.

1912

- 1341 DER KÜNSTLERBUND FÜR GLASMALEREI — Dekorative Kunst XV, 1911/12, S 129–136

- 1342 DER DEUTSCHE WERKBUND IN WIEN – Die Hilfe XVIII, 1912, S 400 Auch Dekorative Kunst XV, 1912/13, H 11, Beil S 1 f
- 1343 DIE KIRCHE ZU NEUSES – Frankfurter Zeitung 2 V 1912 Auch Neckarzeitung 5 X 1912
- 1344 CARLOS GRETHE IM HEILBRONNER KUNSTVEREIN – Neckarzeitung 19 VI 1912
- 1345 HOLBEIN DER JÜNGERE – Die Hilfe XVIII, 1912, S 127
- 1346 PAUL WALLOT † – Neckarzeitung 12 VIII 1912
- 1347 SILHOUETTES [Zu Arbeiten von Wilhelm Repsold] – Die Hilfe XVIII, 1912, S 484 Auch Neckarzeitung 3 VIII 1912
- 1348 MAX LIEBERMANN'S ZEICHNUNGEN – Die Hilfe XVIII, 1912, S 530 Auch Neckarzeitung 17. VIII 1912.
- 1349 KARL STAUFFER-BERN – Berhner Tageblatt Beil Der Zeitgeist 19 VIII 1912
- 1350 EIN TAUNUSLANDHAUS VON HUGO EBERHARDT. – Dekorative Kunst XVI, 1912/13, S 105–113

1913

- 1351 DIE WEIHE DES STUTTGARTER KUNSTHAUSES (Kuppelbau von Theodor Fischer) – Neckarzeitung 29. III. 1913.
- 1352 THEODOR FISCHER'S STUTTGARTER KUNSTGEBAUDE – Der Kunstwart XXVI, 1912/13, 3, S. 227 f
- 1353 HENRY VAN DE VELDE – Die Hilfe XIX, 1913, S. 217 f
- 1354 OTTO MARCH † – Neckarzeitung 3 IV. 1913
- 1355 DER WERKBUND UND DAS DEUTSCHE GEWERBE – Berhner Borsen-Courier 14 VI. 1913.
- 1356 EXPORT UND KUNSTGEWERBE – Exportrevue 20 VI 1913
- 1357 ANMERKUNGEN ZUR NEUESTEN KUNST – Blätter für Volkskultur 1913, S 498–500
- 1358 KÄTHE KOLLWITZ – Die Propyläen X, 1913, S. 520 f
- 1359 LEO SAMBERGER (Zu Leo Samberger Das Werk des Künstlers in 107 Abb nach seinen Gemälden und Zeichnungen. München Müller 1913.) – Die Propyläen X, 1913, S. 749 f.
- 1360 ADOLF AMBERG †. Dem Gedächtnis eines Frühverstorbenen. – Frankfurter Zeitung 16. VII 1913.

Bildende Kunst

- 1361 SÜDDEUTSCHE ARCHITEKTUR — Der Kunstfreund I, 1913/14, S 41–45
1362 DER BAUMEISTER DES KAISERS (Herr von Ihne) — März VII, 1913, 4, S 657–659
1363 CARLOS GRETHE † — Die Hilfe XIX, 1913, S 701
1364 DIE NEUE KIRCHE IN GROSSGARTACH — Neckarzeitung 20 XII 1913

Rezensionen

- 1365 Popp, Hermann Die Architektur der Barock- und Rokokozeit in Deutschland und der Schweiz Stuttgart Hoffmann 1913 — Neckarzeitung 13 II 1913
1366 Voll, Karl Entwicklungsgeschichte der Malerei in Einzeldarstellungen Bd 1 2 — München Sudd Monatshefte 1913, 1914 — Die Propylaen X, 1913, S 308 f
1367 Meier-Grafe, Julius Wohn treiben wir? Zwei Reden über Kultur und Kunst Berlin Fischer 1913 — Süddeutsche Monatshefte X, 1913, 2, S 755–757 (U d Ü'schr Auch ein Bußprediger)

1914

- 1368 DER DEUTSCHE WERKBUND IN LEIPZIG — Zeitschrift für Handelswissenschaft Beibl Der Kaufmann und das Leben VI, 1913/14, S 72–74.
1369 ALFRED LICHTWARK — Die Hilfe XX, 1914, S 62 f
1370 KUNST IN DER KLEINSTADT (Anlaßlich einer Ausstellung in Nürtingen) — Frankfurter Zeitung 22 IV 1914
1371 HEINRICH ZÜGEL (Schwabische Künstler der Gegenwart.) — Der Schwabenspiegel VII, 1913/14, S 225 f
1372 HERMANN LANG (Schwabische Künstler der Gegenwart) — Der Schwabenspiegel VII, 1913/14, S 339 f
1373 WOLF DOHRN † — März VIII, 1914, 1, S 279
1374 MARTIN ELSAESSER (Schwabische Künstlerbildnisse) — Der Schwabenspiegel VIII, 1914/15, S. 94 f
1375 DER WERKBUND IN KÖLN (Ausstellungsbericht) — März VIII, 1914, 2, S. 907–913.

Rezensionen

- 1376 Steinhausen, Wilhelm Aus meinem Leben. Berlin: Warneck 1912. — Der Kunstwart XXVII, 1913/14, 1, S. 513 f

Bildende Kunst

- 1377 Gothein, Marie Luise Geschichte der Gartenkunst Jena Diederichs 1914 – Dekorative Kunst XVII, 1913/14, S 348 bis 354
- 1378 Heinersdorff, Gottfried Die Glasmalerei Ihre Technik und ihre Geschichte Berlin Cassirer 1914 – März VIII, 1914, 2, S 575 f

1915

- 1379 FRIEDRICH KELLER (Schwabische Künstlerbildnisse) – Der Schwabenspiegel VIII, 1914/15, S 202 f
- 1380 ALBERT WEISGERBER † – März IX, 1915, 2, S 191 f
- 1381 KRIEG UND KUNST – Die Hilfe XXI, 1915, S 221–223
- 1382 GUSTAV SCHÖNLEBER. – Von schwabischer Scholle Kalender für schwabische Literatur und Kunst 1916 Heilbronn · Salzer 1915 S 53–58

1916

- 1383 ERWIN KURZ [Plastiker, Sohn von Hermann Kurz] (Schwabische Künstlerbildnisse) – Der Schwabenspiegel IX, 1915/16, S. 169 f
- 1384 RICHARD BRACKENHAMMER. – Christliches Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus LVIII, 1916, S 175 f
- 1385 „KRIEG UND KUNST“ (Zu: Hildebrandt, Hans. Krieg und Kunst München Piper 1916) – März X, 1916, 2, S 198 bis 200
- 1386 EIN ENGLISCHER WERKBUND – Die Hilfe XXII, 1916, S 595.
- 1387 DER KRIEG UND DIE KARIKATUR. (Zu Fuchs, Eduard · Der Weltkrieg in der Karikatur. München Langen 1916) – März X, 1916, 3, S 49–52
- 1388 PFEFFERLES KRIEGSZEICHNUNGEN. – März X, 1916, 5, S. 239 f
- 1389 REINHOLD NAGELE – Schwabisches Heimatbuch 1917. Hrsg v. Bund für Heimatschutz in Württemberg und Hohenzollern Stuttgart Meyer-Ilschen [1916]. S 70–74.

Rezension

- 1390 Erhard, Hermann, Aus Städten und Schlössern Nordfrankreichs. Bapaume. Korpsverlagsbuchhandlung (Heidelberg: Winter in Komm. 1915.) – Neue Zürcher Zeitung 9 I 1916.

1917

- 1391 ALBERT WEISGERBER — Ausstellungskatalog Kunsthaus Schaller, Stuttgart 1917
1392 GUSTAV SCHÖNLEBER † — Marz XI, 1917, 1, S 119 f
1393 G SCHÖNLEBER † (Schwabische Künstlerbildnisse) — Der Schwabenspiegel X, 1916/17, S 85 f
1394 HANS OTTO SCHALLER † Neckarzeitung 5 IV 1917
1395 HANS OTTO SCHALLER † (Gefallen vor Ypern 3 IV 1917) — Von Schwabischer Scholle Kalender für schwabische Literatur und Kunst 1918 Heilbronn Salzer 1917 S 29 f
1396 MAX LIEBERMANN (Zu seinem 70. Geburtstage am 20. Juli) — Marz XI, 1917, 3, S 679–681

Rezensionen

- 1397 La Tour, der Pastellmaler Ludwigs XV 89 Nachbildungen, m e Einf von Hermann Erhard Bapaume Korpsbuchhandlung 1917 (München Piper in Komm.) — Marz XI, 1917, 1, S 87–89
1398 Heine, Th[omas] Th[eodor] Kleine Bilder aus großer Zeit München Langen 1917 — Marz XI, 1917, 2, S 617
1399 Burger, Fritz Einführung in die moderne Kunst. Neubabelsberg Athenaeon [1917] (Handbuch der Kunstwissenschaft Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts 1) — Marz XI, 1917, 4, S 1080 f

1918

- 1400 HEINRICH SCHAFF — Der Schwabenspiegel XI, 1917/18, S. 110 f
1401 BILDHAUER CARL STOCK — Frankfurt a. M. — Deutsche Kunst und Dekoration XXI, 1918, S 37–43.
1402 WEISGERBER — Die neue Rundschau XXIX, 1918, 1, S 862 bis 864
1403 LOVIS CORINTH — Die Hilfe XXIV, 1918, S 144 Auch Die Propyläen XV, 1918, S 219
1404 MAX KLINGERS NEUES MONUMENTALGEMÄLDE („Arbeit — Wohlstand — Schönheit“) — Die Hilfe XXIV, 1918, S. 280 f
1405 VERJÜNGUNG DES FRANZÖSISCHEN KUNSTGEWERBES? — Frankfurter Zeitung 1. VI. 1918.

Bildende Kunst

- 1406 GUSTAV SCHÖNLEBER — Ausstellungskatalog Kunsthaus Schaller, Stuttgart 1918
1407 ZEITWENDE — Mitteilungen des Deutschen Werkbundes 1918, Nr 4, S 2–9
1408 WERKBUND-AUSSTELLUNG IN KOPENHAGEN — Deutsche Kunst und Dekoration XLIII, 1918, S 253–263
1409 OBERSCHWABISCHES BAROCK — Die Rheinlande XVIII, 1918, S 157–160 Auch Der Schwabenspiegel XII, 1918/19, S 25 f, 30 f

Rezension

- 1410 Avenarius, Ferdinand Das Bild als Narr München Callwey 1918 — Deutsche Politik III, 1918, S 928

1919

- 1411 NEUE DEUTSCHE RADIERKUNST — In Zu neuen Ufern Ein Jungmadchen- und Frauenbuch unserer Zeit Berlin-Schöneberg, Leipzig Schneider I, [1919], S 177 bis 182
1412 EIN BRIEF IN DIE SCHWÄBISCHE HEIMAT ZU ZEICHNUNGEN VON KARL STIRNER — Westermanns Monatshefte LXIII, 1919, S 39–46
1413 PROBLEME DER WERKBUNDARBEIT — Der Friede II, 1918/19, S 617–619
1414 KUNST, REVOLUTION, STAATSFORM. Randbemerkungen. — Deutsche Allgemeine Zeitung 2 IV. 1919.
1415 ANMERKUNGEN ZUM QUALITÄTSPROBLEM — Das gelbe Blatt I, 1919, S 440–442
1416 VOM DEUTSCHEN WERKBUND — Die Hilfe XXV, 1919, S. 520f
1417 LUXUSSTEUER UND QUALITÄTSPRODUKTION. — Vossische Zeitung 3 IX 1919
1418 PHANTASIE UND BAUKUNST. — Der Kunstwart XXXII, 1918/19, 4, S 17–20

Rezension

- 1419 Dehio, Georg Geschichte der deutschen Kunst. Bd 1 Berlin: Vereinigung wissenschaftlicher Verleger 1919. — Die Hilfe XXV, 1919, S. 731 f Auch Der Schwabenspiegel XIII, 1919/20, S. 73 f.

Bildende Kunst

1920

- 1420 PECHSTEINS GLASGEMALDE – Wieland V, 1919/20, H 7, S 2–4
1421 WERKBUNDFRAGEN NACH DEM KRIEGE – *Vivos voco* 1919/20, S 408–417

1921

- 1422 WERKBUND UND WIEDERAUFBAU – Stuttgarter Neues Tagblatt 2 VI 1921
1423 HAUS WERKBUND (Zur Eröffnung der Frankfurter Messe) – Frankfurter Zeitung 23 IX 1921
1424 AUSFUHR UND KUNSTGEWERBE – Frankfurter Messezeitung 1921, Nr 3, S 38 f

1922

- 1425 ZEITSTIL UND VOLKSSTIL – Deutsche Kunst und Dekoration L, 1922, S 51–56
1426 DEUTSCHES KUNSTGEWERBE AUF DEM WELTMARKT – Der Weltmarkt X, 1922, S 385–387

1923

- 1427 INDUSTRIEBAUTEN UND HEIMATSCHUTZ – Neckarzeitung 18 IV 1923.
1428 BILANZ VON WEIMAR [Nach der Tagung des deutschen Werkbunds] – Stuttgarter Neues Tagblatt 10 X 1923

1924

- 1429 NAUMANN'S VERHALTNIS ZUR KUNST – Die Hilfe XXX, 1924, S 271–275
1430 HANS THOMAS AUSGANG – Die Hilfe XXX, 1924, S. 408–410

Rezension

- 1431 Pechmann, Gunther Frh von. Die Qualitätsarbeit Frankfurt a M. Sozietätsdruckerei 1924 – Stuttgarter Neues Tagblatt 2 X 1924.

1925

- 1432 LOVIS CORINTH † – Die Hilfe XXXI, 1925, S 338.

Bildende Kunst

- 1433 DAS KUNSTGEWERBE DER WELT — Weserzeitung 3 IX 1925
1434 DIE KATHEDRALE VON AMIENS — Berliner Tageblatt 1 X 1925
1435 DAS WIRTSCHAFTSPROBLEM DER QUALITÄTSARBEIT — Dusseldorfer Blätter II, 1925/26, S 192–194

Rezensionen

- 1436 Taut, Bruno Die neue Wohnung Die Frau als Schöpferin. Leipzig Klinkhardt & Biermann 1924 — Stuttgarter Neues Tagblatt 28 I 1925
1437 Fischer, Otto Schwabische Malerei des neunzehnten Jahrhunderts Stuttgart Dt Verl Anst 1925 — Frankfurter Zeitung 13 XII 1925

1927

- 1438 DIE ZEIT UND IHRE FORM — Stuttgarter Neues Tagblatt 21 VII 1927 Auch Stuttgarter Neues Tagblatt 21 VII 1927 Teilw umgearb Wille und Weg IV, 1928/29, S 506–509 (S Nr 1445)
1439 MUNCH — Die Hilfe XXXIII, 1927, S 265 f
1440 MAX LIEBERMANN UND FRIEDRICH NAUMANN — Die Hilfe XXXIII, 1927, S 359 f.
1441 KÄTHE KOLLWITZ — Die Frau XXXIV, 1926/27, S 662–665
1442 HERMANN MUTHESIUS †. — Der Heimatdienst VII, 1927, S 379
1443 ZIEL UND WESEN DES WERKBUNDES — Neue Badische Landeszeitung 28 IX 1927

1928

- 1444 RICHARD RIEMERSCHMID. — Berliner Volkszeitung 20. VI 1928

1929

- 1445 DIE ZEIT UND IHRE FORM — Wille und Weg IV, 1928/29, S. 506 bis 509. Vgl Nr 1438 (umgearb)
1446 HANS POELZIG. Zum sechzigsten Geburtstag am 30 April. — Neue Leipziger Zeitung 27 IV. 1929. Etwas geändert. Stuttgarter Neues Tagblatt 29 IV 1929.
1447 ZEITSTIL UND VOLKSTIL. — Die Lesestunde VI, 1929, Nr 16/17, S. X–XII.

- 1448 DREI ARCHITEKTEN (Schultze-Naumburg, Hermann Jansen, Poelzig) – Die Hilfe XXXV, 1929, S 307–309
1449 DAS WERDEN DER NEUEN BAUKUNST – Die Hilfe XXXV, 1929, S 397 f
1450 „KULTBAUTEN DER GEGENWART“ – Die Hilfe XXXV, 1929, S 482 f
1451 ANSELM FEUERBACH – Die Sendung VI, 1929, S 597
1452 LEIBL – Wille und Weg V, 1929/30, S 81–84

1930

- 1453 DIE BERLINER REMBRANDT-AUSSTELLUNG – Die Hilfe XXXVI, 1930, S 281–284
1454 HEINRICH ZUGEL Zum achtzigsten Geburtstag – Neckarzeitung 20 X 1930

1931

- 1455 DAS NEUE BAUEN (Anlaß der Berliner Bauausstellung) – Die Hilfe XXXVII, 1931, S 550–553

1932

- 1456 WILHELM BUSCH – Die Hilfe XXXVIII, 1932, S 357–359
Abgedr. Jahrbuch der Wilhelm-Busch-Gesellschaft 1950/51
(Zwanglose Mitteilungen der Wilhelm-Busch-Gesellschaft 16/17) S 3–7.

1933

- 1457 DER KAMPF UM POELZIG – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 90–92
1458 BILDER AUS DER LUTHERZEIT (Zu zwei Ausstellungen des Berliner Kupferstichkabinetts) – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 538–540
1459 DER WERKBUND VOR NEUEN AUFGABEN – Vossische Zeitung 6 X 1933

1934

- 1460 25 JAHRE HELLERAU. (Gartenstadt bei Dresden.) – Die Hilfe XL, 1934, S. 406 f.
1461 ZUR SOZIOLOGIE DER KUNST. – Die Hilfe XL, 1934, S. 430 bis 432.

Bildende Kunst

- 1462 AUGUST MACKE – Die Hilfe XL, 1934, S 454 f
1463 ADOLF HÖLZEL – Die Hilfe XL, 1934, S 502 f
1464 HANS POELZIG zu seinem funfundsechzigsten Geburtstag
am 30 April – Bauwelt XXV, 1934, S 423

1935

- 1465 MAX LIEBERMANN – Die Hilfe XLI, 1935, S 93 f
1466 HANS BALUSCHER † – Die Hilfe XLI, 1935, S 455 f
1467 PAUL SCHUBRING †. – Die Hilfe XLI, 1935, S 524
1468 WERNER SCHOLZ – Die Hilfe XLI, 1935, S 548
1469 CARL SPITZWEG Zum funfzigsten Todestag am 24 September – Berliner Tageblatt 20 IX 1935.

Rezensionen

- 1470 Schumacher, Fritz Stufen des Lebens Erinnerungen eines
Baumeisters. Stuttgart Dt Verl Anst 1935 – Die Literatur
XXXVII, 1934/35, S 392–394
1471 Paulsen, Rudolf Kunst und Glaube Potsdam Protte 1935 –
Die Hilfe XLI, 1935, S 69 f
1472 Gulbransson, Olaf Es war einmal München Piper 1934 –
Die Hilfe XLI, 1935, S 213
1473 Scheffler, Karl Deutsche Baumeister. Berlin. Cassirer 1935
– Die Hilfe XLI, 1935, S 570–572

1936

- 1474 EINE KUNSTDEBATTE (Über eine Auseinandersetzung Paul
Fechters mit dem „Schwarzen Korps“ in der „Deutschen
Zukunft“.) – Die Hilfe XLII, 1936, S 188–190
1475 FRANZ MARC. – Die Hilfe XLII, 1936, S 262 f.
1476 HANS POELZIG †. – Die Hilfe XLII, 1936, S 309
1477 HANS POELZIG – Die Neue Rundschau XLVII, 1936, 2,
S 958–961
1478 LENBACH – Die Hilfe XLII, 1936, S. 547–549.
1479 HANDGEWEBTE TEPFICHE – Frankfurter Zeitung 25 X. 1936.

1937

- 1480 W. PETERSEN. – Die Hilfe XLIII, 1937, S. 63 f.
1481 GEORG KOLBE – Die Hilfe XLIII, 1937, S. 182 f.
1482 HERMANN MUTHESIUS. – Frankfurter Zeitung 26. X. 1937.

- 1483 SUDETENDEUTSCHE KUNST IN BERLIN — Die Hilfe XLIII, 1937, S 550 f

1938

- 1484 EIN ERZIEHER ZU DEUTSCHER KUNST Zu Peter Behrens' siebzigstem Geburtstag — Hamburger Fremdenblatt 12 IV 1938 Auch: Neue Freie Presse, Wien, 13 IV 1938 Frankfurter Zeitung 14 IV 1938
- 1485 ERINNERUNG AN A WEISGERBER — Frankfurter Zeitung 21 IV 1938
- 1486 RICHARD RIEMERSCHMID zum siebzigsten Geburtstage am 20 Juni 1938 — Die Kunst XXXIX, 1938, S 226–228 Auch Frankfurter Zeitung 21 VI 1938

Rezension

- 1487 [Sammelbespr.] Künstlerbriefe — Das deutsche Wort XIV 1938, S 105–107

1939

- 1488 KARL SCHEFFLER Zum siebzigsten Geburtstag — Der Bucherwurm XXIV, 1938/39, S 178–180
- 1489 PETER JOSEF LENNÉ Zum einhundertfünfzigsten Geburtstag — Frankfurter Zeitung 29 IX 1939 — Dt Gest S 82–89
- 1490 FRITZ SCHUMACHER — Frankfurter Zeitung 2 XI 1939.

Rezensionen

- 1491 Schumacher, Fritz Der Geist der Baukunst Stuttgart: Dt Verl.-Anst 1939 — Die Literatur XLI, 1938/39, S 280 f.
- 1492 [Sammelbespr.] München — Das deutsche Wort XV, 1939, S 101 f

1940

- 1493 PETER BEHRENS † — Die Hilfe XLVI, 1940, S 74–76.
- 1494 BILLIGE MASSENWARE AUCH IN GUTEN FORMEN. — Stuttgarter Neues Tagblatt 12. XI 1940
- 1495 JOSEF HOFFMANN Zu seinem siebzigsten Geburtstage — Frankfurter Zeitung 17. XII 1940

Rezensionen

- 1496 Fleischhauer, Werner: Das Bildnis in Württemberg 1760

Bildende Kunst

- bis 1860 Geschichte, Künstler und Kultur Stuttgart Metzler 1939 – Die Hilfe XLVI, 1940, S 271 f
- 1497 Nemutz, Fritz Goya Berlin Hugo 1939 – Das deutsche Wort XVI, 1940, S 59
- 1498 Unold, Max Zwischen Atelier und Kegelbahn Besinnliche Betrachtungen Frankfurt Sozietätsdruckerei 1939 – Das deutsche Wort XVI, 1940, S 88 f

1941

- 1499 PAUL WALLOT, der Baumeister des deutschen Reichstags – Münchener Neueste Nachrichten 8 VII 1941 Auch Stuttgarter Neues Tagblatt 12 VII 1941
- 1500 OTTO WAGNER Zum hundertsten Geburtstage am 13 Juli – Frankfurter Zeitung 12 VII 1941
- 1501 SCHERENSCHNITTE IN SCHWABEN – Frankfurter Zeitung Beil Die Frau 15 IX 1941
- 1502 FRITZ HELLWAG – Deutsche Allgemeine Zeitung 6 XI 1941.
- 1503 DANNECKER Zur hundertsten Wiederkehr seines Todestages am 8 Dezember – Frankfurter Zeitung 8 XII 1941.

Rezensionen

- 1504 Schuchardt, Walter Herwig Die Kunst der Griechen Und Technau, Werner Die Kunst der Römer Beide Berlin: Rembrandt-Verl 1940 (Geschichte der Kunst [1] Altertum 1. 2) – Das Reich 2 II 1941, S 21 (U. d. Ü'schr.: Die Kunst des Altertums Über die schöpferischen Ursprünge des Abendlandes)
- 1505 Peters, Hans Köln Antlitz einer deutschen Stadt Düsseldorf Schwann (1939). – Die Hilfe XLVII, 1941, S 175.

1942

- 1506 HENRIETTE FEUERBACH In Erinnerung an ihren Todestag, der sich am fünften August zum funfundzwanzigsten Male gejährt hat – Frankfurter Zeitung Beil Die Frau 10 VIII 1942 (Thomas Brackheim) – Dt. Gest. S 295–304
- 1507 WILHELM VON BODE. – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder. 6 IX. 1942 (r s) – Dt Gest S 285–294
- 1508 GOTTFRIED SEMPER – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 25. XII. 1942. (r s) – Dt. Gest. S 112–119

Bildende Kunst

1943

- 1509 ERNST KREIDOLF Zum achtzigsten Geburtstage – Frankfurter Zeitung 8 II 1943 (r s)
1510 WILHELM KREIS Zum siebzigsten Geburtstag – Frankfurter Zeitung 17 III 1943 (r s)
1511 ANTON VON WERNER Zu seinem hundertsten Geburtstag – Frankfurter Zeitung 9 V 1943 (r s)

1944

- 1512 KERAMIKER, BILDHAUER UND BAUMEISTER Zu Max Laeugers achtzigstem Geburtstag – Frankfurter Generalanzeiger 2 X 1944 (r s)
1513 WILHELM LEIBL Zum hundertsten Geburtstag – Neues Wiener Tagblatt 21 X 1944 (r s) Auch Potsdamer Tageszeitung 21/22 X 1944 (r s) Frankfurter Generalanzeiger 23 X 1944 (r s)

1947

- 1514 ENTWICKLUNGEN UND WENDUNGEN IN KOROSCHKAS SCHAFEN – Rhein-Neckar-Zeitung 30 VIII 1947

1948

- 1515 DER ACHTZIGJÄHRIGE RIEMERSCHMID – Rhein-Neckar-Zeitung 19 VI 1948

Rezension

- 1516 Kollwitz, Kathe Tagebuchblätter und Briefe Berlin Mann 1948 – Rhein-Neckar-Zeitung 29 IX 1948

1950

- 1517 ANTWORT AUF EINEN OFFENEN BRIEF VON PROF. BAUMEISTER – Die Neue Zeitung 10. V 1950.

ARBEITEN BESONDERER ART
WANDERBILDER, BETRACHTUNGEN, ALLOTRIA,
LYRISCHE SKIZZEN

1902

- 1518 KOMM, HERR JESU [Gedicht] Nach dem Gemälde von
Fr v Uhde — Die Hilfe VIII, 1902, Nr 19, S 8

1904

- 1519 MEIN FESTTAG [Gedicht für Detlev von Liliencron In
einem Aufsatz über D v L.] — Neckarzeitung 2 VI. 1904
(Vgl Nr 976)
1520 DEM VERGESSENEN DICHTER [Für Waiblinger Gedicht] —
Neckarzeitung 22 XI. 1904.
1521 IM ARCHIV — Die Hilfe X, 1904, Nr 43, S 10.

1905

- 1522 HEIMATGEFÜHL — Die Hilfe XI, 1905, Nr 25, S 12.
1523 STÜRMISCHE FAHRT — Die Hilfe XI, 1905, Nr 29, S 12
1524 MONDNACHT — Die Hilfe XI, 1905, Nr 31, S 12
1525 IM ATELIER — Die Hilfe XI, 1905, Nr 36, S 11 f.
1526 IN DER HEIDE — Die Hilfe XI, 1905, Nr. 37, S 12
1527 HERBSTZEIT. — Die Hilfe XI, 1905, Nr 41, S 12
1528 ERINNERUNG — Die Hilfe XI, 1905, Nr 43, S 12

1906

- 1529 VORFRÜHLING [Gedicht] — Neckarztg 10 III 1906 (Dorle.)

1907

- 1530 PARISER EINDRÜCKE — Patria VII, 1907, S 114–139.

1907

- 1531 DELFT – Die Hilfe XIII, 1907, S 571

1908

- 1532 FASCHING – Die Hilfe XIV, 1908, S 142
1533 NURNBERG Asthetische Nachtrage zum Parteitag – Die
Hilfe XIV, 1908, S 678 f
1534 DRACHEN – Die Hilfe XIV, 1908, S 682

1909

- 1535 NAUMBURG – Die Hilfe XV, 1909, S 103
1536 PISA UND LUCCA – Neckarzeitung 20 IV 1909
1537 GENUA – Die Hilfe XV, 1909, S 265 f
1538 TOSKANISCHE FAHRT – Die Hilfe XV, 1909, S 314 f
1539 IN TOSKANA – Neudeutsche Bauzeitung V, 1909, S 311—316

1910

- 1540 DIE FLUT KOMMT – Die Hilfe XVI, 1910, S 597

1911

- 1541 ENGLISCHE REISE – Die Hilfe XVII, 1911, S 522 f., 539 f.,
554–556
1542 FLIEGENFÄNGER Plauderei bei 50° C – Frankfurter Zeitung
8 IX 1911

1912

- 1543 IN DER ALTMARK – Neckarzeitung 11 V 1912

1913

- 1544 DONAUFAHRT – Der Schwabenspiegel VI, 1912/13, S 579 f.
1545 IN MEMORIAM G L [Gedicht Einem verstorbenen Lehrer]
– Eho-Zeitung Organ des Heilbronner Eho [Schulzeitung]
27. u 28 IX 1913 S 3.
1546 AUS EINER HORAZ-ÜBERTRAGUNG. Beim Albrecht (Hor
Carm Lab I, 9) – Eho-Zeitung Organ des Heilbronner Eho.
[Schulzeitung] 27 u 28. IX 1913, S 12
1547 RAVENNA – Die Hilfe XIX, 1913, S 200 f

1916

- 1548 BESUCH IN NÖRDLINGEN — Die Propyläen XIV, 1916, S 136 f
1549 AM NIEDERRHEIN — Marz X, 1916, 4, S 13–17.
1550 WANDERUNGEN IM FRANKISCHEN — Der Schwabenspiegel X,
1916/17, S 35 f Auch Marz X, 1916, 4, S. 107–113
1551 SOEST — Die Hilfe XXII, 1916, S 817–819 Abgedr. Heuss,
Theodor Soest (Soest 1950 Rocholdruck) 12 S

1917

- 1552 BAMBERG — Vossische Zeitung 21 VIII 1917

1919

- 1553 OSTERSPAZIERGANG — Demokratische Rundschau 4 V
1919
1554 DIE GELBE POSTKUTSCHE [Die Regierung will die Postkut-
schen grau streichen] — Vossische Zeitung 2. VI 1919

1920

- 1555 EMPFINDSAME WAHLREISE — Die Hilfe XXVI, 1920,
S 430 f
1556 EIN SPATER SOMMERMORGEN. [Gedicht] Der Schwabische
Bund II, 1920. S 511
1557 HERBSTSTREIFE DURCH MECKLENBURG — Die Hilfe XXVI,
1920, S 634–636
1558 IN RHEINSBERG — Vossische Zeitung 16 IX. 1920.

1921

- 1559 LIED DER SCHENKE. — Oberdeutschland III, 1920/21, S 457.

1922

- 1560 MÜNCHEN. [Gedicht] — Jugend 1922, S. 382 (Dorle)

1923

- 1561 HERBSTTAGE IN MAULBRONN. — Der Schwabenspiegel XVII,
1923, S. 269 f.
1562 DER VERGNÜGTE DILETTANT. — Der Schwabenspiegel XVII,
1923, S. 278 f. (Theobald Schwab.)

1926

- 1563 GLÜCK IM NECKARTAL – Der Schwabenspiegel XX, 1926, S 157 f
1564 DIE SCHWABISCHE LANDSCHAFT – Der Beobachter 18 XII 1926

1927

- 1565 DIE INSEL [Die Reichenau] – Der Schwabenspiegel XXI, 1927, S 185 f Abgedr in Mit offenen Augen Ein Reisebuch deutscher Dichter Stuttgart Cotta (1951) S 123 bis 126 (S Nr 79)

1928

- 1566 DAS BRAUSEN VOM HIMMEL – Heilbronner Abendzeitung 26 V 1928
1567 MIT DEM SKIZZENBUCH – Jugendweg IX, 1928, S 111 f
1568 RAGUSA – Die Hilfe XXXIV, 1928, S 305–307
1569 FROHE WEINFABRT IN SCHWABEN – Der Schwabenspiegel XXII, 1928, S 373
1570 BALKANREISE – Die Hilfe XXXIV, 1928, S 521 f, 551 bis 553 XXXV, 1929, S 20–22
1571 WISBY – Hamburger Fremdenblatt 10 VI 1928
1572 WEIHNACHT – Der Heimatdienst VIII, 1928, S 390 f

1929

- 1573 DANK AN DIE HEIMAT – Stuttgarter Neues Tagblatt 17 II 1929
1574 HEIMAT – Vossische Zeitung 31 III 1929
1575 VOM REISEN – Jugendweg X, 1929, S 106
1576 PFINGSTEN – Der Beamtenbund XIII, 1929, Nr 38

1931

- 1577 OSTERN. – 8 Uhr-Abendblatt 4 IV 1931
1578 REISE IN GRIECHENLAND – Stuttgarter Neues Tagblatt 30 IV 1931
1579 GRIECHISCHE REISE – Die Hilfe XXXVII, 1931, S 483–487.
1580 DAS ABENTEUER IM PYJAMA – Stuttgarter Neues Tagblatt 14 VI. 1931
1581 ALT-BERLIN – Die Sendung VIII, 1931, S 642 f.

1933

- 1582 DAS TAUSENDJÄHRIGE ANTLITZ – Historischer Schlendergang durch Tangermünde – Vossische Zeitung 9 IX 1933
[Nicht gezeichnet]
1583 SCHWABENS HAUPTSTADT – Vossische Zeitung 20 IX 1933
[Nicht gezeichnet]
1584 WISBY – Neue Freie Presse 29 IX 1933

1934

- 1585 IDYLLEN DES ALTEN REICHES – Die neue Lame V, 1933/34, H 9, S 14 f, 48 f
1586 GESCHICHTE UM „DEN SEE“ Eine Schilderung aus Deutschland – Berliner Tageblatt 25 VI 1934

1935

- 1587 GESCHICHTE EINER KIRCHE (Grussau.) – Berliner Tageblatt 29 III 1935
1588 EICHSTATT Barockresidenz in Mittelfranken – Berliner Tageblatt 11 VII 1935

1936

- 1589 SCHWABISCHER WEIN – Frankfurter Zeitung 16 VIII 1936
1590 UM 1900 [Erste Lektüre] – Frankfurter Zeitung 25 X 1936
1591 DER KAISERDOM ZU SPEYER. – Die Propyläen XXXIII, 1936, S 396

1937

- 1592 STUTTGART – Die neue Lame IX, 1937/38, H. 2, S 10 f
1593 SCHWABISCHE KUCHE – Deutsche Zukunft 28 XI. 1937, S 9

1938

- 1594 NOTIZEN VON EINER ETWAS PLANLOSEN REISE – Deutsche Zukunft 7 VIII. 1938, S 24 14 VIII. 1938, S 17

1939

- 1595 FREUDEN DES LANDEBENS. – Frankfurter Zeitung 7. X. 1939

1940

- 1596 TAGE AUF ISCHIA – Deutsche Zukunft 28 I 1940, S 11
18 II 1940, S 9
1597 FREUDENSTADT – Frankfurter Zeitung Beil. Berichte und
Bilder 19 V 1940

1941

- 1598 VOM UMGANGE MIT DEM HOLZ – Frankfurter Zeitung 26 I
1941 Auch Hamburger Fremdenblatt 25 VII 1944 (Thomas
Brackheim) Deutsches Handwerksblatt II, 1950,
H 9, Umschl S 2 u 3 (Vgl Nr 76)
1599 DER KUNSTLICHE MENSCH Das Leben Wolfgang von
Kempelens – Frankfurter Zeitung 23 II 1941 Auch
Potsdamer Tageszeitung 31 V 1941 – Schattenb
S 59–66
1600 J K FRIEDERICH AUS FRANKFURT – Frankfurter Zeitung
31 VII 1941 Auch Potsdamer Tageszeitung 10/11 VI
1944 (r s) – Schattenb S 91–100.
1601 DER DIOGENES VON PARIS – Frankfurter Zeitung 31 VIII.
1941 Auch Potsdamer Tageszeitung 22/23 IV 1944
(R S) – Schattenb S 81–90
1602 ZWISCHEN FORST UND WALD – Frankfurter Zeitung 9 XI
1941

Rezension

- 1603 Gatz, Konrad Gasthaus und Gaststätte München Callwey
[1941] – Frankfurter Zeitung 22 XII 1941.

1942

- 1604 DER KAISERDOM ZU SPEYER – Frankfurter Zeitung 22. II.
1942 (R S)
1605 LOB DES DILETTANTEN – Frankfurter Zeitung. Beil. Die
Frau 27. IV 1942 (Thomas)
1606 WIEDERBEGEGNUNG MIT TÜBINGEN. Potsdamer Tageszei-
tung 17./18 X. 1942 (-ss)

1943

- 1607 SCHWEDT AN DER ODER Historie und Historchen – Frank-

Arbeiten besonderer Art

furter Zeitung Beil. Berichte und Bilder 28 III 1943.
(Thomas Brackheim)

1944

- 1608 HISTORIE UND HISTÖRCHEN UM SCHWEDT, das Potsdam der
Uckermark Potsdamer Tageszeitung 27/29 V 1944
(r s) Vgl. Nr. 1607

1946

- 1609 ZEITENWENDE [Christi Geburt] – Stuttgarter Zeitung 24
XII 1946

1947

- 1610 OXFORD GESTERN UND HEUTE – Abendpost 30 IV 1947
1611 WIEDERSEHEN MIT OXFORD – Rhein-Neckar-Zeitung 1 V
1947
1612 NOTIZEN AUS DEM ENGADIN – Rhein-Neckar-Zeitung 23
VIII 1947

1948

- 1613 LOLA MONTEZ IN WEINSBERG – Stuttgarter Zeitung 3 III
1948

1950

- 1614 FRANKISCHES WESEN – Freie deutsche Presse 4. XI 1950,
S. 7.

1951

- 1615 KURZES REPETITORIUM FÜR FORSTLAIEN. – [Gedicht] Unser
Wald Zeitschrift der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
IV, 1951, Nr. 3, Umschl. S. 2.

1952

- 1616 FÜR ELLY Zum siebzigsten Geburtstage (25. Januar 1951.)
[Gedicht] – In: Elly Heuss-Knapp zum Gedächtnis 25. I
1881 – 19. VII 1952 (Nürnberg Laetare-Verl. 1952) S. 5.
Abgedr. in: Allegretto Eine weltfreundige Komposition für
die Dame Tübingen. Wunderlich 1953 S. 109

Arbeiten besonderer Art

- 1617 DIE WEGGEFAHRTIN – In Im Dienst der Stunde S 37–40
1618 AUF DEM KILIANSTURM – Merian V, 1952, H 3 Heilbronn
am Neckar S 3–11

1953

- 1619 THEODOR HEUSS SEINEM VATER LOUIS HEUSS ZUM GEDACHT-
NIS – Heilbronner Stimme 24 I 1953

REDEN
DEUTSCHER REICHSTAG

1924

- 1620 ÜBER DIE KRIEGBESCHADIGTENFÜRSORGE 24 VII 1924 –
Verhandlungen des Deutschen Reichstags II Wahlperiode
1924 Bd 381, S 606–608

1925

- 1621 ÜBER DEN ENTWURF EINER DEUTSCHEN EINHEITSKURZ-
SCHRIFT 16 V 1925 – III Wahlperiode 1924–1928
Bd 385, S 1828–1830
- 1622 ZUM ETAT DES INNERN. [Staat und Kirche, Auslandsdeutsch-
tum, Föderalismus] 15 VI 1925 – III. Wahlperiode 1924
bis 1928. Bd 386, S 2300–2304 Auch Der Beobachter
20 VI 1925
- 1623 ZUM ETAT DES INNERN [Schulwesen, Kunst] 16 VI 1905.–
III. Wahlperiode 1924–1928. Bd 386, S 2352–2356 Auch
Der Beobachter 27 VI 1925
- 1624 ZUM REICHSVERSORGUNGSGESETZ 21 VII 1925 – III Wahl-
periode 1924–1928 Bd 387, S 3344–3347
- 1625 GEGEN EINE LUXUSSTEUER 1. VIII 1925 – III Wahl-
periode 1924–1928 Bd 387, S 3870–3875 Abgedr · Rhei-
nischer Merkur V, 1950, Nr 23, S 3–4 Deutsches Hand-
werksblatt II, 1950, S 18 u. 20 [Und often]

1926

- 1626 FÜR DEN EINTRITT IN DEN VÖLKERBUND. Über Föde-
ralismus U. a. 27. I. 1926. – III. Wahlperiode 1924–1928.

- Bd 388, S 5177–5185 Auch Der Beobachter 6 II 1926
- 1627 FÜR DEN NECKARKANAL 13 II 1926 – III Wahlperiode 1924–1928 Bd 388, S 5523–5525 Auch Der Beobachter 20 II 1926
- 1628 ZUM FALL TIRPITZ 17 II 1926 – III Wahlperiode 1924 bis 1928 Bd 389, S 5656–5659
- 1629 ZUR KULTURPOLITIK 17 III 1926 – III Wahlperiode 1924 bis 1928 Bd 389, S 6247–6249
- 1630 ÜBER LIQUIDATIONS- UND GEWALT-ENTSCHADIGUNG 1 VII 1926 – III Wahlperiode 1924–1928 Bd 390, S. 7756 f
- 1631 ÜBER EINE REICHSKUNSTWOCHE 2 VII 1926 – III Wahlperiode 1924–1928 Bd 390, S 7817 f
- 1632 ZUM ENTWURF EINES SCHMUTZ- UND SCHUNDGESETZES 27, 29 XI 1926 – III Wahlperiode 1924–1928 Bd 391, S 8233–8237, 8265–8267 Auch Der Beobachter 4 XII 1926

1927

- 1633 FÜR GEMEINSCHAFTSSCHULEN Für Unterstützung des Schülermuseums Marbach 19 III 1927 – III Wahlperiode 1924–1928 Bd 392, S. 9710–9713 Auch Der Beobachter 26 III 1927

1928

- 1634 ZUM KRIEGSSCHADEN-SCHLUSSGESETZ 20 III 1928 – III Wahlperiode 1924–1928 Bd 395, S 13558–13562
- 1635 SCHULE UND KIRCHE 24 III 1928 – III Wahlperiode 1924 bis 1928 Bd 395, S. 13712–13716
- 1636 JUSTIZ UND POLITIK (Zum Entwurf eines Gesetzes über Straffreiheit) 30. III 1928 – III Wahlperiode 1924–1928 Bd 395, S 13952 f

1931

- 1637 PRESSE UND IMMUNITÄT. 9 II 1931 – V Wahlperiode 1930–1932 Bd 444, S 845 f
- 1638 STAAT UND WIRTSCHAFT [Zum Etat] 13 II 1931. – V. Wahlperiode 1930–1932 Bd 444, S 1025 f

Reden

1932

- 1639 GEGEN DEN NATIONALSOZIALISMUS 11 V 1932 V Wahlperiode 1930–1932 Bd 446, S 2587–2593

VERFASSUNGGEBENDE LANDESVERSAMMLUNG FÜR
WÜRTTEMBERG-BADEN 1946

- 1640 VERFASSUNGSARBEIT ALS GESPRÄCH MIT DER VERGANGENHEIT UND MIT DER ZUKUNFT 18. VII. 1946 – Verhandlungen der Verfassungsgebenden Landesversammlung für Württemberg-Baden 1946 S 24–31
1641 NORDBADEN UND NORDWÜRTTEMBERG 16 IX 1946 – S 91 f
1642 DIE THEOLOGISCHEN FAKULTÄTEN UND DIE VERFASSUNG 18 IX 1946 – S 147 f
1643 STAAT UND KIRCHE 24 IX 1946 – S 219–222
1644 SCHULE, STAAT UND BEKENNTNIS 25 IX 1946 – S. 240–242
Auch Rhein-Neckar-Zeitung 26 X 1946

WÜRTTEMBERG-BADISCHER LANDTAG
WAHLPERIODE 1946–1950

- 1645 AUSSENPOLITIK 1947. 25 II 1947. – Verhandlungen des württ.-bad Landtags Wahlperiode 1946–1950. Protokoll. Bd 1, S 128–132
1646 GRUNDZÜGE DER WIRTSCHAFTSPOLITIK 19. III. 1947. – Bd 1, S 128–132.
1647 GEMEINDEORDNUNG 6. VI 1947. – Bd 1, S 545–548.
1648 DIE UNIVERSITÄTEN [Zum Etat] 19 VI 1947. – Bd 2, 1, S 738–741
1649 ZUM ETAT 1947 FÜR WÜRTTEMBERG-BADEN. 16. X 1947. – Bd 2, 2, S 1172–1179.
1650 ZUM ETAT 1947 FÜR WÜRTTEMBERG-BADEN 11 XII. 1947. – Bd 3, S 1314–1316
1651 BADEN UND WÜRTTEMBERG 5. II 1948 – Bd 3, S. 1569–1571
1652 ZUR NEUORDNUNG DER LÄNDER 7 VII. 1948. – Bd 4, S. 1865–1870.

Reden

- 1653 SÜDWESTSTAAT 10 III 1949 – Bd 5, S 2770 f
1654 UNTERHALTSBEITRÄGE FÜR EHEMALIGE WEHRMACHTSANGEHÖRIGE 22 VI 1949 – Bd 6, S 3275 f

PARLAMENTARISCHER RAT

- 1655 GRUNDLAGEN EINER NEUEN VERFASSUNG 1 IX 1948 –
Parl Rat Stenogr Bericht Bonn 1948/49 Bd 1, S 40–46.
Auch Das neue Vaterland III, 1948, Nr 18
1656 DER STELLVERTRETENDE KAMPF BERLINS 15 IX 1948 –
Bd 1, S 61 f
1657 EINE PRAAMBEL ZUM GRUNDGESETZ 20 X 1948 – Bd 1,
S 74–76
1658 MEHRHEITS- ODER VERHÄLTNISSWAHLRECHT? – 24 II 1949
– Bd 1, S 131–133
1659 LEISTUNG UND SCHWIERIGKEITEN DES PARLAMENTARISCHEN
RATS – 8 V 1949 Bd 1, S 206–210 Auch LA SDR
Stuttgart

HAUPTAUSSCHUSS DES PARLAMENTARISCHEN RATS

- 1660 DER BUNDESRAT 30 XI 1948 – Parl Rat Verhandlungen
d Hauptausschusses Bonn 1948/49 S 126
1661 UM DIE EINHEIT DER SCHULE. 7 XII 1948 – S 247–249
1662 SCHULE UND ELTERNRECHT 18. I 1949. – S 557 f
1663 MEHRHEITS- ODER VERHÄLTNISSWAHLRECHT 22 II 1949
S 695 f

ANDERE REDEN

(L A = Tonbandaufnahme, verzeichnet im Lautarchiv des Deutschen Rundfunks, Frankfurt a M
Bulletin = Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung)

1904

- 1664 ALTER UND NEUER LIBERALISMUS — Neckarzeitung 12 IV 1904 [Bericht]

1919

- DEUTSCHLANDS ZUKUNFT Vortrag vor einer Wahlerversammlung der Deutschen Demokratischen Partei, Stuttgart 17 I 1919 — S Nr 6
- 1665 FRIEDRICH NAUMANN ZUM GEDÄCHTNIS Rede bei der Trauerfeier der Deutschen Demokratischen Partei in der Kilianskirche zu Heilbronn a. N am 5 September 1919 — Heilbronn Salzer o J 14 S
- 1666 WIRTSCHAFT, STAAT, KUNST Vortrag auf der Stuttgarter Tagung des Deutschen Werkbundes, 6 IX. 1919 — Westdeutsche Wochenschrift 1919, S 421—424, 439—442

1920

- 1667 DER DEMOKRATISCHE STAAT UND DIE VOLKSGEMEINSCHAFT Rede auf dem Nürnberger Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei, 14 XII 1920 — (Nowawes [Berlin Verl Neuer Staat] o J 15 S

1922

- 1668 DIE KRISIS DES STAATSGEDANKENS Notizen zu einem Vortrag — Die Hochschule V, 1921/22, S 264—270
- 1669 FÜHRERTUM UND MODERNER STAAT Vortrag i. d akad - demokr Arbeitsgemeinschaft Jena, 13 II. 1922 — Jenaer Volksblatt, Sonderausgabe 24 II 1922

1923

- DEUTSCHLANDS INNERPOLITISCHE FRAGEN Vortrag auf der Schulgw. der Reichszentralf Heimatsd 1923. — S Nr 12.

Reden

1924

- 1670 **DIE FINANZIELLE, WIRTSCHAFTLICHE UND POLITISCHE LAGE** Rede auf dem Vertretertag (der Deutschen Demokratischen Partei Württembergs in Stuttgart), 6 I 1924 – Der Beobachter 12, 19 I 1924

1925

- 1671 **EXPORT UND QUALITÄTSPRODUKTION** – Ansprachen und Vorträge, gehalten in den Sitzungen des Deutschen Werkbundes auf der 14. Jahresversammlung in Bremen, 22 VI 1925 Oldenburg Stalling 1925 S 13–33

1926

- 1672 **GEMEINDEWIRTSCHAFT IM RAHMEN DER VOLKS- UND WELT-WIRTSCHAFT** Vortrag anlaßl. der Mitteldeutschen Kommunalen Arbeitgebertagung Naumburg, 16 VI 1926 – Kommunale Wirtschafts-, insbesondere Arbeitgeberfragen H 2, 1927, S 5–17

1928

- 1673 **ENTWICKLUNGSTENDENZEN DER WIRTSCHAFT** Vortrag anlaßl. der Mitteldeutschen Kommunalen Arbeitgebertagung Dessau 15 VI 1928 – Kommunale Wirtschafts-, insbesondere Arbeitgeberfragen H 4, 1929, S. 23–35.

1929

- 1674 **BUCH UND WIRTSCHAFT.** Ein Vortrag – Die Hilfe XXXV, 1929, S 217–219
- 1675 **DIE DEUTSCHE WERBESCHULE IM AUSLAND** Ansprache am Parlamentarischen Abend des Bundes der Auslandsdeutschen am 17. März – Auslandswarte IX, 1929, S 192 f

1930

- 1676 **BEI DER TRAUERFEIER FÜR HELENE LANGE** Ansprache im Namen der Deutschen Demokratischen Partei, Berlin 17 V 1930. – Die Frau XXXVII, 1929/30, S 523 f
- 1677 **ABSCHIED UND AUFBRUCH** Ansprache am Gründungspartei-

Reden

tag der Deutschen Staatspartei in Hannover, 8 November
1930 – Die Hilfe XXXVI, 1930, S 1153–1157.

1932

- 1678 DEUTSCHE FREIHEIT Rede in Bietigheim, 4 IX 1932 –
Der Beobachter 10 IX 1932

1945

- 1679 ERZIEHUNG ZUR DEMOKRATIE Über den Rundfunk, 3 X
1945 – In Schicksal und Aufgaben Reden von Reinhold
Maier und Theodor Heuss Stuttgart [1946] Zeitungsverl
S 19–21
- 1680 WANDLUNG ALS SCHICKSAL – WANDLUNG ALS AUFGABE –
In einer Kundgebung der Demokratischen Volkspartei,
Stuttgart, 3 November 1945 – In Wege zur Demokratie.
4 Reden von Wolfgang Haußmann [u a] Stuttgart [1946].
Zeitungsverl S 14–22
- 1681 IN MEMORIAM Ansprache am Gedenktag für die Opfer des
Nationalsozialismus, 25 XI 1945, im Landestheater Stutt-
gart – (Stuttgart [1946] Funk.) 15 S
- 1682 AUFGABE UND PFLICHT DER PARTEIEN Über den Rundfunk,
12 XII 1945 – In Schicksal und Aufgaben Reden von
Reinhold Maier und Theodor Heuss Stuttgart [1946]
Zeitungsverl. S 21–23

1946

- DER ZEITGEIST IN SEINER WIRKUNG AUF DIE LEHRERSCHAFT
In der Evang. Akademie Bad Boll vor Lehrern und Lehre-
rinnen, Januar 1946 – S Nr 23
- 1683 ZUR WIEDEREROFFNUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE
STUTTGART – Ansprachen beim Festakt der Technischen
Hochschule Stuttgart zur Feier der Wiedereröffnung am
23 Februar 1946 (Stuttgart: Steinkopf o. J.) [Reden und
Aufsätze der techn Hochschule Stuttgart. 14.] S. 20 bis 26
DIE DEUTSCHE NATIONALIDEE IM WANDEL DER GESCHICHTE
Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Besinnung“, ver-
anstaltet vom Innenministerium für Württemberg und
Baden 2. IV 1946. S. Nr 22.

Reden

- 1684 ZUR WIEDERERÖFFNUNG DER KUNSTAKADEMIE STUTTGART
5 XI 1946 – In Kultminister Th Heuss, Prof Hermann
Brachert Reden zur Eröffnung der Staatl Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart O O , o J , o Seitenz Auch
Das neue Vaterland I, 1946, Nr 17, S 9 f u II, 1947, Nr 1,
S 9 f LA SDR Stuttgart
DER REUTLINGER FRIEDRICH LIST In Reutlingen am 30
XI 1946 – S Nr 26

1947

- 1685 DEUTSCHLANDS LEBEN IST EUROPAS FRIEDEN Außenpoliti-
sche Rede auf dem Dreikönigsparteitag am 6 Januar in
Stuttgart – Das neue Vaterland II, 1947, Nr 2, S 7–9
1686 DIE WAHRHEIT ÜBER DAS „ERMÄCHTIGUNGSGESETZ“ Stutt-
gart, 31 I 1947 – Das neue Vaterland II, 1947, Nr 3, S 10 f
1687 WÜRTTEMBERG UND DIE WÜRTTEMBERGER UNTER KÖNIG
WILHELM I Vortrag im wurt Geschichts- und Altertums-
verein am 15 XI 1947 – Wurt Geschichts- und Alter-
tumsverein Berichte über die Vorträge im Winter 1947/48
und im Winter 1948/49 o J S 5–7 [Bericht]

1948

- 1688 LANDERGRENZEN 15 IX 1948 – LA SDR Stuttgart
SCHULZE-DELITZSCH Auf dem Deutschen Genossenschafts-
tag Frankfurt a M , 28 X 1948 – S Nr 29
1689 VOR STUDENTEN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG am 16 XII
1948 – Masch autogr , Archiv der Deutschen Hochschule
für Politik, Berlin

1949

- 1690 VOM ICH UND WIR Rede am 6 I 1949 auf der Dreikönigs-
Kundgebung der Demokratischen Volkspartei – Der Demo-
krat, 14tagig Beilage zu Das neue Vaterland, 1949, Januar,
Nr 2. [Auszug]
1691 DIE MENSCHENRECHTE IN DER POLITISCHEN BILDUNG Zur
Eröffnung der deutschen Hochschule für Politik in Berlin
am 15 I 1949 – Das sozialistische Jahrhundert III, 1949,
S 59–69

- 1692 ZUR EINIGUNG IM FÜNFERAUSSCHUSS des Parlamentarischen Rates, anlaß der 3. Lesung des Grundgesetzes 8 II. 1949
– LA NWDR Köln
- 1693 BEKENNTNIS ZU GUSTAV WERNER Zur Jubiläumsfeier des Bruderhauses, Reutlingen 3 IX 1949 – (Reutlingen 1949· Oertel & Sporer) 15 S Ebenso Blätter der Wohlfahrts-
pflege in Württemberg-Baden XCVI, 1949, S 101–104.
- 1694 ANSPRACHE IM BUNDESHAUS NACH DER WAHL ZUM BUNDES-
PRÄSIDENTEN – Bonn 12 September 1949 Zwei Anspra-
chen von Theodor Heuss Bonn 1949· Stodieck-Druck. S 3
his 10 Auch LA SDR Stuttgart
- 1695 ANSPRACHE AUF DEM MARKTPLATZ ZU BONN NACH DER WAHL
ZUM BUNDESPRÄSIDENTEN – Bonn 12 September 1949
Zwei Ansprachen von Theodor Heuss Bonn 1949 Stodieck-
Druck S 11–13 Auch LA SDR Stuttgart
- 1696 BEIM AUSSCHEIDEN AUS DEM WÜRTT.-BAD LANDTAG, 1. X
1949 – Feierstunde des württ.-bad Landtags aus Anlaß des
Ausscheidens des Herrn Bundespräsidenten Dr Theodor
Heuss und der Frau Elly Heuss-Knapp aus dem Landtag
[Selbständige Drucksache des württ.-bad Landtags] S 7–9.
Auch LA· SDR Stuttgart.
- 1697 ANSPRACHE IN DER BAYR. STAATSKANZLEI beim Staatsbesuch
in München 6 X 1949. – LA· BR München
- 1698 IM RATHAUS SCHÖNEBERG beim Staatsbesuch in Berlin.
31. X 1949 – LA Rias Berlin.
- 1799 AN DIE JUGEND VON BERLIN Vor den Berliner Hochschulen,
1. XI 1949 – In· Theodor Heuss. An die Jugend von Berlin.
Bln . Freie Universität o J S 13–29. Auch. Deutsche Uni-
versitätszeitung IV, 1949, Nr. 23, S 3–6
- 1700 ZUR KRIEGSGEFANGENENFRAGE 12 XI 1949. – LA BR
München, NWDR Köln, SDR Stuttgart
- 1701 ANSPRACHE IM NIEDERSÄCHSISCHEN LANDTAG beim Staats-
besuch in Hannover am 30. XI 1949. – Verhandlungen des
niedersächsischen Landtags. 1 Wahlperiode Sp 4274–4278.
Auch LA: NWDR Hannover
- 1702 MUT ZUR LIEBE. Rede vor der Gesellschaft für christlich-
jüdische Zusammenarbeit, Wiesbaden 7 XII. 1949. – (Bad
Nauheim. Deutscher Koordinierungsrat der Christen und

- Juden) 1949 6 Bl [Nicht im Handel] Auch das neue Vaterland IV, 1949, Nr 48 (21 XII) Die Neue Zeitung 9. XII 1949 Abgedr in Wider den Antisemitismus Theodor Heuss, Rudolf Hagelstange, Willy Brandt, Erich Luth, Stefan Andres - (Berlin) Kongreß für kulturelle Freiheit, deutscher Ausschuß 1953 31 S Nicht im Handel S 1-5 - LA SDR Stuttgart, Radio Bremen
- 1703 VOR DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG 17 XII 1949 - LA-SDR Heidelberg [Ausschnitt]
- 1704 DANK DEN NAMENLOSEN Silvester-Ansprache 1949 - Das neue Vaterland V, 1950, Nr 1 (4 I) Auch Die Neue Zeitung 2 I 1950 LA Radio Bremen, NWDR Hamburg, SDR Stuttgart

1950

- 1705 ANSPRACHE IM LANDTAG RHEINLAND-PFALZ beim Staatsbesuch am 11 I 1950 - Verhandlungen des Landtags Rheinland-Pfalz 1 Wahlperiode S 1979 f
- 1706 CONRAD WILHELM RÖNTGEN Rede vor der Rheinisch-Westf Röntgen-Gesellschaft, 14 I 1950 - Physikalische Blätter VI, 1950, S 49-51 Auch Die Neue Zeitung 8 III 1950. LA NWDR Köln [Ausschnitt]
- 1707 ANSPRACHE IM LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN beim Staatsbesuch am 2 II 1950 - Landtag Nordrhein-Westfalen Staatsempfang für den Bundespräsidenten Prof Dr. Heuss im Hause des Landtags 2 Februar 1950 [Broschüre des Landtags Ohne Seitenz.] Auch LA NWDR Köln
- 1708 IM HÜTTENWERK HUCHINGEN, 2 II 1950. - LA NWDR Köln. VERFASSUNGSRECHT UND VERFASSUNGSPOLITIK Vor der Universität Bonn, 16 II 1950 - S Nr 31
- 1709 FRIEDRICH EBERT ZUM GEDÄCHTNIS. Ansprache im Bundeshaus am 28. II 1950 - Bonn 1950 Scheur. 15 S
- 1710 BEIM STAATSBESUCH IN BREMEN, 9 III 1950 - LA Radio Bremen.
- 1711 ZUM 1. MAI 1950 Rundfunkansprache - Die Neue Zeitung 2 V 1950. Auch LA BR München
- OSKAR VON MILLER UND DER WEG DER TECHNIK. 7 V. 1950 im Deutschen Museum München. - S Nr 32

- 1712 HANDWERK UND TECHNIK – Rede anlaßl der 50 Jahrfeier der deutschen Handwerkskammern am 19 V 1950 im Deutschen Museum München – Deutsches Handwerksblatt II, 1950, H 11, Umschlags 2 u 3
- 1713 FÜR 77 VERUNGLÜCKTE BERGLEUTE in Gelsenkirchen-Rotthausen, 25 V 1950 – LA NWDR Hamburg
- 1714 IN DER VILLA REITZENSTEIN vor der württ-bad Staatsregierung beim Staatsbesuch in Stuttgart 31 V 1950 – LA. SDR Stuttgart
- 1715 BEIM STAATSEMPFANG (IM WÜRTTEMBERGISCHEN LANDTAG) in Schloß Bebenhausen bei Tübingen, 5 Juni 1950 – Ansprachen anlaßlich des Staatsbesuches von Bundespräsident Prof Dr Theodor Heuss am 5 Juni 1950 in Tübingen O O. o J S 11–13
- 1716 VOR DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN, 5 Juni 1950. – Ansprachen anlaßlich des Staatsbesuches von Bundespräsident Prof Dr Theodor Heuss am 5 Juni 1950 in Tübingen O. O. o J S 18–25 Auch LA SDR Stuttgart
- 1717 IM ZELTLAGER FALKENSTEIN bei Kiel, 22 VI 1950 – LA. NWDR Hamburg
- 1718 VOR DER JAHRESVERSAMMLUNG DES DEUTSCHEN FORSCHUNGSRATES, der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft und des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft am 4. VIII. 1950 im Bundeshaus – In Vom Geist der deutschen Wissenschaft Ansprachen u. Vorträge . Wiesbaden· Steiner 1950 S 13–20 Auch. Deutsche Universitätszeitung V, 1950, Nr 16, S 3–6 LA. SDR Stuttgart [Ausschnitt]
HERR, HÖRE DES LANDES WORT! Ansprache auf dem Evang Kirchentag in Essen, 23 VIII 1950 – S Nr 38, S 41–46.
- 1719 VOR DEM 53. DEUTSCHEN ARZTETAG, 26 VIII. 1950 in Bonn. – Ärztliche Mitteilungen XXXV, 1950, S 337–340 Auch: Rheinscher Merkur 16 IX 1950, S 3 f LA BR München
- 1720 GOTTLIEB DAIMLER als Wegbereiter der Verkehrsmotorisierung Rede anlaßl der Gottlieb-Daimler-Gedenkfeier am 2. September 1950 in Schorndorf – (Stuttgart 1950· Scheu-fele) 15 S Auch LA. SDR Stuttgart – Deutsche Gestalten 3 Aufl. 1951, S 221–231

- 1721 ZUM NATIONALEN GEDENKTAG des deutschen Volkes, 7 IX 1950 im Bundestag – Verhandlungen des deutschen Bundestags 1 Wahlperiode 1949 S 3086–3089 Auch LA NWDR Berlin
- 1722 ZUR EINWEIHUNG DER ROBERT-MAYER-OBERSCHULE UND DER ROSENAUSCHULE am 16 September 1950 in Heilbronn – Die neue Volksschule in Stadt und Land II, 1950/51, S 274–277
- 1723 VERFASSUNGSTAG IN BERLIN, 1 X 1950 – Ansprachen anlaßlich des Verfassungstages in der festlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung von Berlin am 1 Oktober 1950 Berlin [1950] Verwaltungsdruckerei S 13–17 Auch LA NWDR Berlin
- 1724 VOR DER MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT Köln, 5 X 1950 – In Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e V 1 Ordentliche Hauptversammlung am 5./6 Oktober 1950 Ansprachen und Festvortrag Gottingen o J M -P -Ges , Dokumentationsstelle S 19–25
- 1725 ZUR ERÖFFNUNG DES BUNDESGERICHTSHOFES – In Ansprachen zur Eröffnung des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe am 8 Oktober 1950. Karlsruhe Muller 1951, S 7–11 Auch LA SDR Stuttgart
- 1726 ZUM TAG DER KRIEGSGEFANGENEN am 26 X 1950. Rede über den Rundfunk – Stuttgarter Zeitung 26. X. 1950. Auch Die neue Zeitung 26 X 1950 LA NWDR Köln, NWDR Berlin, SDR Stuttgart
- 1727 ÜBER DIE VERANTWORTUNG DES BÜRGERS Rede auf der öffentlichen Kundgebung des Bundes für Bürgerrechte Frankfurt, 8 IX. 1950 – Die Bürgerrechte. Mitteilungen des Bundes für Bürgerrechte I, 1950, Nr 5, S. 33–36 Auch Staatsanzeiger für Württ -Baden IV, 1950, Nr 99 (16 XII).
- 1728 NÜCHTERNHEIT UND GEDULD Silvesteransprache 1950 – Neues Vaterland VI, 1951, Nr 1 (3. I.) Auch Die neue Zeitung 2 I 1951. LA BR München, SDR Stuttgart, NWDR Köln.

1951

- 1729 GRENZFRAGEN DES RELIGIÖSEN UND POLITISCHEN. Bei der

- Ehrenpromotion durch die Ev Theol Fakultät der Universität Tübingen, 9 II 1951 – Zeitschrift für Theologie und Kirche NF XLVIII, 1951, S 115–128 Auch Rheinscher Merkur 16 III 1951, S 1 f Universitas VIII, 1953, S 897 bis 911
- 1730 WAS IST QUALITÄT? Rede im Deutschen Werkbund, Stuttgart 10 II 1951 – Die Bauzeitung. Vereinigt mit Sudd Bauzeitung LVI (XLIII), 1951, S 81 f S auch Nr 33
- 1731 DIE MODERNE TECHNIK Zur Eröffnung der Technischen Messe Hannover 1951 am 21 April – Deutsches Handwerksblatt III, 1951, Umschlags 2 u 3
- 1732 UNSERE KRIEGSGEFANGENEN 4 V 1951 – LA. BR München, SWF Baden-Baden, Hess Rdf Frankfurt/M, NWDR Köln
- 1733 VOR DEM KONGRESS DER DEUTSCHEN LEHRERVERBANDE, Stuttgart 17 V 1951 – LA BR München S auch Nr 34
- 1734 VOR DEM DEUTSCHEN ROTEN KREUZ im Bundeshaus am 26 V 1951 – Kundgebung des Deutschen Roten Kreuzes 26 Mai 1951 Bonn Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes o J (Deutsches Rotes Kreuz. Schriftenreihe 3) S 7–10
- 1735 DEM WERDENDEN EINE CHANCE Vor dem Deutschen Allg Sängerbund, 17 VI 1951 in Frankfurt a M – Der Chor III, 1951, S 116 f
- 1736 EUROPA. POLITIK UND GESINNUNG Ansprache während der „Kieler Woche“ 1951, 22 Juni – In Es sprachen in Kiel anlaß der „Kieler Woche“ am 22 Juni 1951 Th Heuss und Hans Hedtoft, Kopenhagen (Kiel o J Ehlers) S 18–25
- 1737 ZUR EINWEIHUNG DES INTERNATIONALEN STUDENTENHEIMES IN KIEL, 23 VI 1951 – LA. NWDR Köln.
- 1738 FRIEDRICH EBERT Bei der Enthüllung seiner Buste vor dem Rathaus Schöneberg – LA. Rias Berlin 5. IX 1951.
- 1739 DER DICHTER DER MENSCHLICHEN FREIHEIT. Zur Einweihung des Schiller-Theaters in Berlin am 5 September 1951. – Stuttgarter Zeitung 29 IX 1951 Auch LA NWDR Berlin.
- 1740 (AN ALBERT SCHWEITZER) Ansprache anlaßl. d. Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels an A. S., Frankfurt 16. IX. 1951. – Freiheit und Verantwortung. Vier

- Ansprachen anlaß d Verleihung des Friedenspreises
Hrsg vom Borsenverein Deutscher Verleger- und Buch-
handler-Verbande e V (Nicht im Buchhandel) S 21-27
Auch Borsenblatt für den Deutschen Buchhandel Frank-
furter Ausgabe VII, 1951, S 365-367 Zeitwende XXIII,
1951/52, S 568-572 LA Hess Rdf Frankfurt a M
- 1741 ZUR EROFFNUNG DES BUNDESVERFASSUNGSGERICHTES. 28
IX 1951 - Ansprachen zur Eröffnung des Bundesverfas-
sungsgerichtes in Karlsruhe am 28 IX 1951 Karlsruhe
Müller 1951, S 7-11
- 1742 VOR DER BUNDESTAGUNG DER FREIEN BERUFE, Köln 4 XI
1951 - Bulletin 1951, S 57 f (15 XI)
- 1743 VOR DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN
am 10 XI 1951 anlaß ihrer 200 Jahrfeier - Abhandlungen
zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftslehre Bre-
men Schunemann 1951 (Veröffentlichungen der Gesell-
schaft für internationale Wissenschaftsgeschichte, Bremen
4) S 5-11 Ebenso Deutsche Universitätszeitung VI, 1951,
H 22, S 3 f (U d Ü'schr Machet halt so weiter) LA
NWDR Hannover
- 1744 VOR DEM DEUTSCHEN PHILOLOGENTAG, 17 XI 1951 im
Bundeshaus - Bulletin 1951, S 75 f (24 XI) Auch
Stuttgarter Zeitung 24 XI 1951
- 1745 VOR DEM INSTITUT FÜR AUSLANDSBEZIEHUNGEN IN STUTT-
GART, 2. XII. 1951. - Bulletin 1951, S 140 f (11 XII)
[Auszug]
- 1746 BEI DER ABSCHLUSSFEIER DES PRAKTISCHEN LEISTUNGS-
WETTBEWERBES DER HANDWERKSJUGEND am 5 XII 1951
in Bonn - Deutsches Handwerksblatt III, 1951, S 370 f
Auch Bulletin 1951, S 149 f (13 XII) [Auszug] LA-
NWDR Köln.
- 1747 SILVESTERANSPRACHE 1951. - Bulletin des Presse- und In-
formationsamtes der Bundesregierung 1952, S. 1 f. (3. I).
Auch Die Neue Zeitung 2 I 1952. LA NWDR Köln

1952

- 1748 VOR DER DEUTSCHEN UNESCO-KOMMISSION im Plenarsaal
des Bundestages am 14 I 1952 - Deutschland in der

Reden

- UNESCO Ansprachen am 14 I 1952 Bonn o J Scheur
S 11-20
- 1749 DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFT HEUTE Rede anlaßlich der
„Grünen Woche Berlin 1952“ am 27 Januar – Bulletin
1952, S 119 f (31 I)
- 1750 VOR DEN ARBEITERN UND ANGESTELLTEN DER BORSIG-
WERKE am 28 I 1952 in Berlin-Tegel – Bulletin. 1952,
S 135 f (5 II) Auch LA Rias Berlin
- 1751 AN DIE OLYMPIA-KÄMPFER, anlaßl der Wiederherstellung
der Dortmunder Westfalenhalle, 3 II 1952 – Bulletin
- 1752 DEUTSCHLAND UND AMERIKA Vor der Carl-Schurz-Gesell-
schaft am 7 II 1952, – Bulletin 1952, S 165 f, 188
(16 II) Auch LA Radio Bremen
- 1753 [DER RHYTHMUS VON AMERIKAS ENTWICKLUNG] Rede bei
der Bremer Schaffermahlzeit 8 II 1952 – Bulletin
1952, S 193 f (19 II) Auch Zeitschrift für Binnenschiff-
fahrt LXXIX, 1952, S 75, 84
- 1754 ZUR WOCHEN DER BRÜDERLICHKEIT 1952 Rede am 7. III
1952 – Hrsg vom Deutschen Koordinierungsrat für christ-
lich-jüdische Zusammenarbeit (Frankfurt 1952: Frank-
furter Neue Presse) 2 Bl Ebenso. Bulletin 1952, S. 273 f
(8 III) S auch Nr 38, S 5-11
- 1755 TRAUERREDE FÜR MINISTER WILDERMUTH 13. III. 1952. –
LA. SWF Baden-Baden
- 1756 VOR DEM DEUTSCHEN JOURNALISTENVERBAND, 4 IV 1952
in Bonn – Bulletin 1952, S 465 f (19 IV)
FORMKRÄFTE EINER POLITISCHEN STILBILDUNG Vor der
„Vereinigung für die Wissenschaft von der Politik“, Berlin,
2 V 1952, und vor der Universität Bonn, 10 VI 1952 –
S Nr 35
- 1757 VOR DEM 2. DEUTSCHEN STUDENTENTAG. 3 V. 1952. –
LA. Rias Berlin 5 V. 1952
- 1758 VOR DEM BUNDESVERBAND DER DEUTSCHEN INDUSTRIE. –
Köln. (Deutsches Industriemuseum) 5. V. 1952. (Vortrags-
reihe des deutschen Industriemuseums. 20) Ebenso Das
ganze Deutschland 16. VIII. 1952.
- 1759 JOHANN PETER HEBEL. Lorrach, 10. V. 1952. – LA. SDR
Karlsruhe S. auch Nr 36

- 1760 VOR DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR FORSCHUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN, 21 V 1952 – Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, H 21a, 1953 (Jahresfeier 1952) S 15–18
- 1761 HUMANISIERUNG DES MECHANISCHEN – ein Geschichtsauftrag Zur Eröffnung des neuen Funkhauses in Köln am 21 VI 1952 – Bulletin 1952, S 822 f (1 VII)
- 1762 ZU HERMANN HESSES 75 GEBURTSTAG Stuttgart, 2 VII 1952 – In Dank an Hermann Hesse Reden und Aufsätze Frankfurt Suhrkamp 1952 S 28–36 Auch Bulletin 1952, S 860 f (8 VII) LA SDR Stuttgart
SICHTBARE GESCHICHTE Im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg zu dessen Hundertjahrfeier, 10 VIII 1952 – S Nr 37
- 1763 WALDER UND MENSCHEN STARBEN GEMEINSAM Zur Weihe des Soldatenfriedhofes im Hurtgenwald am 17 VIII 1952 – Bulletin 1952, S 1101 (19 VIII) LA NWDR Köln S auch Nr 38, S 24–28
- 1764 EIN ERFÜLLTES LEBEN Ansprache bei der Trauerfeier für Dr Kurt Schumacher in Bonn, 23 VIII 1952 – Bulletin 1952, S 1133 (26 VIII) Auch in Turmwächter der Demokratie Ein Lebensbild von Kurt Schumacher, hrsg v Arno Scholz und Walther G Oschilewski Bln Verl - GmbH. Bd 3 (1952) S 27–29
- 1765 WACHSTUM UND KRÄFTIGUNG EINES CHRISTLICHEN GEMEINSCHAFTSGEFÜHLS Ansprache am 27 VIII 1952 bei der Eröffnung des 4 Evangelischen Kirchentages in Stuttgart – Bulletin 1952, S 1171 f (2 IX)
- 1766 TISCHREDE BEI DEN DARMSTADTER GESPRÄCHEN 1952, 5 X – LA Hess Rdf Frankfurt a M
- 1767 ZUR KRIEGSGEFANGENENGEDENKWOCHE Rundfunkansprache am 19 X. 1952. – Bulletin 1952, S 1437 (21 X) Auch: Die Neue Zeitung 20 X 1952. LA SDR Stuttgart, Hess Rdf Frankfurt a M, NWDR Köln, NWDR Hamburg S. auch Nr 38, S 36–40
- 1768 AUF DEM WELTSPARTAG 1952 in Stuttgart, 30. X – In Freiheit durch Sparen, Ansprachen auf dem Weltspartag 1952. [Nicht im Handel.] S 5–13. Auch Sparkasse VI,

- 1952, S 341-344 Bulletin 1952, S 1528-1531 (6 XI)
LA BR München
- 1769 ZUR HUNDERT-JAHREFEIER DER HÜTTENWERKE RUHRORT-
MEIDERICH A G , Duisburg 4 XI 1952. - Bulletin 1952,
S 1684 f (5 XII) Auch Stahl und Eisen LXXII, 1952,
S 1602-1604 LA NDWR Köln
- 1770 UNSER OPFER IST EURE VERPFLICHTUNG FRIEDEN! Zum
Volkstrauertag, 16 XI 1952 im Bundeshaus - Bulletin
1952, S 1597 f (20 XI) Auch. LA·NWDR Köln. S auch
Nr 58, S 29-35
- 1771 DAS MAHNMAL Zur Weihe des Gedenksteines auf dem
Boden des ehemaligen Konzentrationslagers Bergen-Belsen,
30 XI 1952 - O O o J [Nicht im Handel] 13 S [Ebenso
in französischer und englischer Sprache ersch] - Auch Die
Neue Zeitung 6 XII. 1952 Der Monat V, 1952/53, S 355
bis 358 Synthèses VII, 1952/53, p 68-71 LA·NWDR
Hamburg S auch Nr 58, S 12-18
- 1772 „SEH DICH UM UND HILF!“ Aufruf zur „Deutschen Hilfe
1953“, 7 XII 1952 im Bundeshaus - Bulletin 1952,
S 1721 f (11 XII) S auch Nr 38, S 19-23
- 1773 HÜTER DER VERFASSUNG Rundfunkansprache am 10 XII
1952 zum Verzicht auf ein Gutachten des Bundesverfas-
sungsgerichts über die deutsch-alliierten Verträge - Bul-
letin 1952, S 1729 (12. XII) Auch LA BR München,
SDR Stuttgart, SWF Baden-Baden, Hess Rdf. Frankfurt
- 1774 EIN FESTES HERZ. Silvesteransprache 1952 über den Rund-
funk - Bulletin . 1953, S 1 f (3. I) Auch Die Neue
Zeitung 2 I 1953. LA BR München, NWDR Köln.

1953

- 1775 DER SINN DER „DANKSPENDE DES DEUTSCHEN VOLKES“. An-
sprache im Kölner Funkhaus am 10 I. 1953 - Bulletin
1953, S 68 f (15. I.)
- 1776 EUROPÄISCHE GESCHICHTSFORSCHUNG Ansprache im Main-
zer Institut für Europäische Geschichte am 17 I. 1953 -
Bulletin . 1953, S. 115-116 (23 I.). Auch Die Welt als
Geschichte XIII, 1953, S. 73-77. LA SWF Mainz.
- 1777 DEM DICHTER UND MENSCHEN RUDOLF ALEXANDER SCHRÖ-

- DER Zum 75 Geburtstag des Dichters, in der Oberen Alten Rathaushalle von Bremen am 26 I 1953 – Bulletin 1953, S 198 f (5 II) Auch LA Radio Bremen
- 1778 DIE FREIHEIT KANN AUCH EINE KONSERVATIVE AUFGABE SEIN Ansprache bei der Einweihung des Internationalen Studentenheims am 21 II 1953 in Frankfurt a M – Bulletin 1953, S 331 f (27 II)
- 1779 ZUR ERÖFFNUNG DER FRÜHJAHRSMESSE 1953, FRANKFURT 22 II – Bulletin 1953, S 321 f (26 II) Auch LA Hess Rdf Frankfurt a M
- 1780 ZUR WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT 6 III 1953 – LA·SDR Stuttgart
- 1781 ZUR ERÖFFNUNG DER FRANKFURTER AUTOMOBIL-AUSSTELLUNG 1953, 19 III – LA Hess Rdf Frankfurt a M.
- 1782 AUF DER FLÜCHTLINGSKUNDGEBUNG DES DEUTSCHEN EVANG KIRCHENTAGES IN ESSEN, 24 III 1953 – Bulletin 1953, S 508 (28 III) Auch LA NWDR Köln
- 1783 WIR VERGESSEN EUCH NICHT! Ansprache in einem Auffanglager für Sowjetzonenfluchtlinge in Berlin-Marienfelde am 14 IV 1953 – Bulletin 1953, S 629 f (21 IV) Auch LA Rias Berlin
- 1784 FREIHEIT – VORAUSSETZUNG SCHÖPFERISCHEN GEISTES Rede vor der Technischen Universität Berlin, 15 IV. 1953 – Bulletin 1953, S 630 f (21 IV) Auch LA Rias Berlin.
- 1785 ZUR ERÖFFNUNG DER DEUTSCHEN WELLE, 25 IV 1953 LA NWDR Köln
- 1786 DIE WISSENSCHAFT BEDARF DES DEUTSCHEN BEITRAGS Ansprache bei der Jahresversammlung des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft, Wiesbaden 28 IV 1953 – Bulletin 1953, S 715–717 (6 V) Auch LA Hess. Rdf Frankfurt a M
- 1787 DAS WELTPOLITISCHE PROGRAMM DER GÄRTNER Zur Eröffnung der Internationalen Gartenbauausstellung in Hamburg am 30. IV 1953. – Bulletin 1953, S 741 (9 V.). Auch LA NWDR Hamburg
- 1788 NATURRECHT DER MENSCHLICHEN SEELE 1 Mai 1953 in Kassel. – Bulletin .. 1953, S 741 (9 V) Auch Die neue Zeitung 4 V. 1953 LA: Hess Rdf Frankfurt a M

- 1789 ZUM 150. GEBURTSTAG VON JUSTUS VON LIEBIG, Darmstadt 12. V. 1953 – Bulletin 1953, S. 783–785 (19. V.) Auch: Landwirtschaftliche Forschung Sonderheft 3 J. v. Liebig im Lichte der Forschung des 20. Jahrhunderts Vorträge in Darmstadt anlaßl. d. 150. Geburtstags J. v. L.'s S. 2–6 LA Hess Rdf Frankfurt a. M.
- 1790 FESTREDE ANLAßL. DER 150-JAHRSFEIER DER NEUGRÜNDUNG DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG. 15. V. 1953 – Ruperto-Carola Mitteilungen der Vereinigung der Freunde der Studentenschaft der Universität Heidelberg V, Nr. 9/10, Juni 1953, S. 11–16.
- 1791 ZUR WEIHE DES „DEUTSCHEN ECKS“ in Koblenz, 18. V. 1953. – Bulletin 1953, S. 857 (2. VI.) Auch LA SWF Mainz.
- 1792 FREIHERR VOM STEIN Anlaßl. der Einweihung des wiederhergestellten Freiherr-vom-Stein-Denkmal in Nassau am 18. VI. 1953 – Bulletin 1953, S. 1145 f. (21. VII. 1953).
- 1793 GEBT DEM DEUTSCHEN MENSCHEN DAS RECHT ZU SEINER FREIHEIT! Rede am 21. VI. 1953 in der Gedenkstunde für die Opfer in Berlin und in der Sowjetzone im Plenarsaal des Bundeshauses – Bulletin 1953, S. 977 f. (23. VI.). Auch LA Hess Rdf Frankfurt a. M.
- 1794 TECHNIK, VERMÄSSUNG, SAKULARISATION Zur geistigen und kulturellen Situation der Zeit Während der Kieler Woche, am 22. VI. 1953 – Zeitwende IX, 1953, S. 148–154.
- 1795 BEIM DEUTSCHEN TURNFEST IN HAMBURG, 9. VIII. 1953. – Bulletin 1953, S. 1277 f. (13. VIII.).
- 1796 VOR DEM DEUTSCHEN LANDJUGENDTAG am 20. IX. 1953 in Münster – Bulletin 1953, S. 1530–1532 (25. IX.).
- 1797 ZUR KONSTITUIERUNG DES DEUTSCHEN AUSSCHUSSES FÜR DAS ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSWESEN, Bonn 22. IX. 1953. – Bulletin 1953, S. 1520–1522 (24. IX.).
- 1798 AN DIE RUSSLAND-HEIMKEHRER IM LAGER FRIEDLAND BEI GÖTTINGEN, 1. X. 1953 – Bulletin 1953, S. 1581 f. (6. X.).
- 1799 FÜR DEN TOTEN ERNST REUTER Berlin, 3. X. 1953 – Bulletin 1953, S. 1582 f. (6. X.). Auch Deutsche Universitätszeitung VIII, 1953, H. 19, S. 5.

SELBSTANDIGE VERÖFFENTLICHUNGEN

1910

- 1 BÜRGERKUNDE UND VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE Leitfaden
für Frauensch und verw Anst — Leipzig Voigtlander 1910.
VII, 194 S 8° (8 umgearb Aufl Leipzig Voigtlander 1929)

1934

- 2 AUSBLICK VOM MUNSTERTURM Erlebtes aus dem Elsaß und
dem Reich — Berlin-Tempelhof Bott (1934) 168 S 8°
(Neuauf! Tübingen Wunderlich 1953)

1941

- 3 DEUTSCHE FRAUENBILDNISSE AUS VIER JAHRHUNDERTEN
[Text von Elly Heuss-Knapp] — Berlin Gunther [1941]
(Die Sammlung Parthenon NF) 2 Bl Text, XL Taf.

1946

- 4 SCHMALE WEGE — Stuttgart, Tübingen. Wunderlich (1946)
117 S 8° (3 Aufl ebd. 1950).

1951

- 5 DAS BLAUE BUCH VOM RHEIN [Text von Elly Heuss-Knapp.]—
Königstein i T Langewiesche (1951) 10 S. Text S 11
bis 111 Abb (Die blauen Bücher)

1953

- 6 IM DIENST DER STUNDE [Werke, Ausz.]. Aus Lebensweg

Herausgegebene Werke

und Lebenswerk von Elly Heuss-Knapp Ausgew. und eingel.
von Christine Teusch – (Stein bei Nürnberg Deutsches
Muttergenesungswerk 1953) 40 S 8° (Schriftenreihe für
die evangelische Mutter 59/60)

HERAUSGEGEBENE WERKE

1927

- 7 KNAPP, GEORG FRIEDRICH Aus der Jugend eines deutschen
Gelehrten M e Vorw v Elly Heuss-Knapp – Stuttgart,
Berlin, Leipzig Dt. Verl. Anst. 1927 185 S 8° Vorw
S 5–10 (2. erw. Aufl. ibid. 1947 u. d. T. Eine Jugend
Enth. S. 265–[270] E. H.-K. Georg Friedrich Louis, der
Alte vom Berge Vgl. Nr. 39)

1930

- 8 SPIECKER, E[MM]A FR[IEDERIKE] Elisabeth – Stuttgart
Quell-Verl. (1930) Enth. Zum Geleit S. [3] (5. Aufl.
ibid. 1939)

1948

- 9 RÜCKERT, FRIEDRICH Gedichte Eine Auswahl Hrsg. v.
Elly Heuss-Knapp – Stuttgart Gunther (1948) 111 S 8°
[Vorw.] S. 5–12.

BEITRAG ZU EINEM SAMMELWERK

- 10 VATER BODELSCHWINGH – In Der Pfarrerspiegel. Hrsg. v.
Siegbert Stehmann Berlin Eckart-Verl. 1940 S. 342–346

FAMILIENFRAGEN UND PADAGOGIK

1914

- 11 KULTURFAMILIEN — ODER FAMILIENKULTUR — März VIII,
1914, 2, S 791 f

1920

- 12 FRAUENPFLICHTEN IM NEUEN JAHRE — Mode und Haus
XXXVI, 1919/20, Nr 7 v 3 I 1920
13 ELTERNBEIRATE — Deutsche Politik V, 1920, 1, S 312
bis 316.

1921

- 14 DIE FAMILIE ALS SITTLICHE ERZIEHUNGSMACHT Vortrag am
6. X. 1921 auf der Generalversammlung des Bundes deut-
scher Frauenvereine in Köln — Die Frau XXVIII, 1920/21,
S 380

1924

- 15 VOM SPIELEN DER KINDER — Der Schwabenspiegel XVIII,
1924, S 3 f
16 KINDERGESELLIGKEIT — Der Schwabenspiegel XVIII, 1924,
S 28 f

1926

- 17 FAMILIE. — Jugendweg VII, 1926, S 85—87
18 KINDERGEDICHTE (Anlaß von „Das Kinderland im Bilde
deutscher Lyrik von den Anfängen bis zur Gegenwart“ Ausw

Familienfragen und Pädagogik

und Nachw von Ernst Lissauer Stuttgart Dt Verl Anst
1925) – Eckart II, 1925/26, S 73–76 Ebenso Jugend-
weg VII, 1926, S 168–170

1927

- 19 DIE SEELE DES HAUSES – Jugendweg VII, 1927, S 99–101
20 MÜTTER UND TÖCHTER – Deutsche Frauenbildung und
Frauenkultur XXIII, 1927, S 66–70

1928

- 21 NEUE LEBENSGESTALTUNG – Neue Frauenkleidung und
Frauenkultur XXV, 1928/29, S 1–3
22 DIE BERUFSTATIGE FRAU UND DIE FAMILIE (Vortrag auf dem
9 Bietigheimer Aussprachetag Auszug) – Neckarzeitung
13 III 1928
23 HAUSGERAT UND NEUE WOHNKUNST – Neue deutsche
Frauenzeitschrift IV, 1928, H 10

1929

- 24 „GESCHICHTEN ERZÄHLEN“ – Jugendweg X, 1929, S. 28 f
25 KINDERGESELLSCHAFT – Bayerische Frauenzeitung IV, 1929,
Nr 3 (1 II), S 36 f
26 FEIERN MIT KINDERN – Deutsche Welle II, 1929,
S 878
27 WIE ERHALTEN WIR UNS WEIHNACHTEN ALS FAMILIENFEST?
– Das evangelische Berlin VI, 1929, H 51

1930

- 28 RUNDFUNKPADAGOGIK – Der Rundfunk-Hörer VII, 1930,
H 5, S 1 f
29 EINE ALTMODISCHE TUGEND Bescheidenheit – Jugendrund
VIII, 1930, H 3, S 22–35
30 WAS BEDEUTET DER BERUF DES GATTEN FÜR DIE EHEFRAU?
– Stuttgarter Neues Tagblatt Beil Die Frau 5 XI
1930.
31 WANDLUNG, NICHT ZERFALL Ein Querschnitt durch das
deutsche Familienleben. – Württemberger Zeitung 20 XI.
1930.

1931

- 32 DU SOLLST VATER UND MUTTER EHREN – Der Bazar LXXVII, 1931, Nr 11, S 22
33 ALTE UND JUNGE – Der Schwabenspiegel XXV, 1931, S 357 f
Auch Land und Frau XV, Nr 6, 7 II 1931

Rezension

- 34 Krolzig, Gunter Der Jugendliche in der Großstadtfamilie Berlin Herbig 1930 (Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit Forschungen über Bestand und Erschütterung der Familie in der Gegenwart 4) – Christliche Volkswacht 1931, S 62 f

1932

- 35 FAMILIE UND FÜRSORGE 2 internationale Konferenz für soziale Arbeit in Frankfurt a M – Stuttgarter Neues Tagblatt 2 VIII 1932

Rezension

- 36 Eichbaum, Gerda Die Krise der modernen Jugend im Spiegel der Dichtung Erfurt Stenger 1930 – Deutsche Literaturzeitung LIII, 1932, Sp 920 f

1933

- 37 GEDANKEN ÜBER FAMILIE UND VOLK – Schwabischer Merkur 20. V 1933

1934

Rezension

- 38 Unser Elternhaus und was wir ihm verdanken Ein Buch der Erinnerung, hrsg von Ernst Fischer Hamburg Agentur des Rauhen Hauses (1933) – Eckart X, 1934, S 230 f

1937

- 39 DER ALTE VOM BERGE (Buch der Sonderlinge) – Frankfurter Zeitung 23 I 1937 Abgedr in Knapp, Georg Friedrich Eine Jugend Hrsg. v E H -K 2. erw Aufl Stuttgart, Dt Verl. Anst 1947. S 263–269. Vgl Nr 7)

Rezension

- 40 Rohrer, Hubert Kleine Einführung in die Charakterkunde 2 Aufl Und Helwig, Paul Charakterologie Beide Leipzig Teubner 1936 – Die Hilfe XLIII, 1937, S 120

1946

- 41 HEINRICH PESTALOZZI Zu seinem 200 Geburtstag am 12 Januar 1946 – Rhein-Neckar-Zeitung 12 I 1946

POLITIK UND SOZIALE ARBEIT

1906

- 42 KOMMUNALE ARBEITERPOLITIK IN STRASSBURG I E – Soziale Praxis XV, 1905/06, Sp 677–681

1907

- 43 DIE ORGANISATION DER ÖFFENTLICHEN ARMENPFLEGE IN STRASSBURG I E – Evangelisch-Sozial Mitteilungen des Evangelisch-Sozialen Kongresses XVI, 1907, S 60–63

1908

- 44 EIN BLICK AUF DIE ENTWICKLUNG DER ÖFFENTLICHEN ARMENPFLEGE – Patria VIII, 1908, S 45–60
45 WEIHNACHTEN UND DIE „ARMEN KINDER“ – Die Hilfe XIV, 1908, S 855

1910

- 46 LUISE, KÖNIGIN VON PREUSSEN. Zum 100 Todestage am 19. Juli 1910 – Neckarzeitung 16. VII. 1910

1912

- 47 DIE REFORM DER HAUSWIRTSCHAFT, Vortrag 27. II 1912 – In: Der Deutsche Frauenkongreß Berlin, 27. Februar bis 2. März 1912. Samtl. Vorträge hrsg. v. Gertrud Baumer. – Leipzig, Berlin. Teubner 1912 S. 6–11.
48 DIE FRAU IN DER SOZIALEN ARBEIT Zur Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf“ – Frankfurter Zeitung 20. III 1912

1918

- 49 DIE POLITISIERUNG DER DEUTSCHEN FRAUEN – Deutsche Politik III, 1918, S 1555–1558
- 50 DIE POLITISCHE FRAU Wandlungen und Entwicklungen – Vossische Zeitung 25 XII 1918

1919

- 51 DIE FRAUEN UND DIE DEMOKRATIE – Das demokratische Deutschland I, 1918/19, S 151–153
- 52 DIE DEUTSCHE DEMOKRATISCHE PARTEI UND DIE FRAUEN Ansprache zur Wahl für die deutsche Nationalversammlung – Berlin [1919] Boll
- 53 DIE FRAUEN UND DER NEUBAU DES VATERLANDES – Ausschuß der Frauenverbände Deutschlands (Flugblatt) 1919.

1920

- 54 BUND DER ERNEUERUNG [Bund der Erneuerung wirtschaftlicher Sitte und Verantwortung] – Die Sozialbeamtin I, 1920, H 7, S 49 f
- 55 SOZIALE JUGENDGEMEINSCHAFTEN (Zur Tagung des „Verbandes sozialer Jugendgemeinschaften“ in Jena) – Christliche Welt XXXIV, 1920, Sp 838 f
- 56 SOZIALE ARBEIT IN UNSERER ZEIT – Badische Landeszeitung, Karlsruhe, 25 XI 1920
- 57 ARMUT UND WÜRDE – Die Hilfe XXVI, 1920, S 428

1923

- 58 DIE BERUFSWAHL IN UNSERER ZEIT (Den Töchtern zur Besprechung mit ihren Müttern geschrieben) – Jugendweg IV, 1923, S 101 f

1924

- 59 VON DER SOZIALPOLITIK ZUR CARITAS – Der Schwabenspiegel XVII, 1923, S 314 Auch Die Propyläen XXI, 1924, S 113 f (U d Ü'schr. Von der Sozialpolitik zu dienstwilliger Nächstenliebe)

- 60 DIE WIRTSCHAFTSKRISIS UND DIE JUGEND – Jugendweg V, 1924, S 94 f
61 DIE ARBEITENDE FRAU – Deutsche Allgemeine Zeitung 20 VII 1924

1925

- 62 NEUE MENSCHEN UND DIE HARTE WIRKLICHKEIT DES LEBENS Wirtschaftsleben und Arbeit (Vortrag) – Bremen Bericht von der 32. Jahrestagung des evangelischen Verbandes für die weibliche Jugend Deutschlands, 2–7 Juni, Bremen Berlin-Dahlem Burckhardthaus-Verl 1925, S 17–25

1926

- 63 VOLKSNOT UND VOLKSHILFE – Jugendweg VII, 1926, S 121
64 FRAUEN UND REICHVERFASSUNG Was soll die Frau aus dem Verfassungstag lernen? – Eisenacher Tagespost 17 VIII 1926

1927

- 65 ERWERBSLOSIGKEIT – Weibliche Jugend XXXVI, 1927, S 85 bis 86
66 REPARATURWERKSTÄTTEN FÜR MENSCHEN Amerikanische Gefängnisse (Bericht über einen Vortrag von Prof. Liepmann) – Vossische Zeitung 15 II 1927.
67 ALBERT SCHWEITZER – Jugendweg VII, 1927, S 183 f
68 BRIEFE ZUM THEMA „NEUE JUGEND“ – Stuttgarter Neues Tagblatt 31 XII 1927

1928

- 69 DIE PARADOXIE DER ÖFFENTLICHEN WOHLFAHRTSPFLEGE – Der deutsche Volkswirt II, 1927/28, S 1440 f
70 ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN NACH DER SOZIALEN ARBEIT – Jugendweg IX, 1928, S 128
71 [FRAU UND POLITIK] (Vortrag, Auszug) – Stuttgarter Neues Tagblatt 18 V. 1928
72 DIE FRAUEN UND DIE VERFASSUNG – Volkszeitung, Gummersbach, 10 VIII 1928

73 DIE VERNÜNFTIGE WOHNUNG – Vossische Zeitung 18 VIII 1928.

74 DIE BEDEUTUNG DER WOHLFAHRTSPFLEGE FÜR DAS VOLK – Blatter aus dem Evangelischen Diakonieverein XXXII, 1928, H 9, S 146 f

Rezensionen

75 Baumer, Gertrud Die Frauengestalt der deutschen Frühe Berlin Herbig [1928] – Das deutsche Buch VIII, 1928, S 302 f

76 Piechowski, Paul Proletarischer Glaube Berlin Furche-Verl 1927 – Weibliche Jugend XXXVII, 1928, S 105–107

1929

77 WOHIN GEHÖRT DIE DEUTSCHE FRAU? (Wahlauf Ruf für die Deutsche Demokratische Partei) – Vossische Zeitung 5 I 1929

78 WILLIAM BOOTH Der Grunder der Heilsarmee – Vossische Zeitung 10 IV 1929

79 MEIN WEG ZUR SOZIALEN FRAUENARBEIT Persönliche Erinnerungen – Stuttgarter Neues Tagblatt Beibl Die Frau 22 V 1929

80 VOLKSÜRGERLICHE PLAUDEREIEN – Deutsche Welle II, 1929, S 144

1930

81 DIE KINDERFEINDLICHE ZEIT – Der Schwabenspiegel XXIV, 1930, S 307 f Auch Württemberger Zeitung 7 II 1930 Leipziger Abendpost 8 II. 1930

82 ERINNERUNGEN AN FRIEDRICH NAUMANN Hamburger Anzeiger 26 III 1930

83 HAUSFRAUENSORGEN – Die Hilfe XXXVI, 1930, S 869 f

1931

84 FRAUEN UND LANDFLUCHT – Württemberger Zeitung 29 I 1931

85 FRIEDRICH VON BODELSCHWINGH. – Der Staat seit Ihr I, 1931, S 26 f.

86 GEGEN DIE LANDFLUCHT. Beginnende Gegenbewegung. –

Schwabischer Merkur 4 II 1931 Auch Weser-Zeitung
5 II 1931

87 ZUR FRAGE DES BERUFS — Deutsche Mädchen-Zeitung
LXIII, 1931, S 98 f

88 VATER BODELSCHWINGH — Die Sendung 1931, S 160 Auch
Vossische Zeitung 6 III 1931

89 UNEMPLOYMENT IN GERMANY — The Womans Press New
York 25 IV 1931, p 213, 232

1933

90 WIR WOLLEN HELFEN! Ein Wort zur Winterhilfe — Jugend-
weg XIV, 1933, S 28 f

91 ZWISCHEN DEN GENERATIONEN — Württemberger Zeitung
4 V 1933

92 RUNDFUNK UND SITTE — Aufgaben und Ziele XII, 1932/33,
S 175–177

Rezension

93 Baumer, Gertrud Lebensweg durch eine Zeitenwende Tu-
bingen Wunderlich 1933 — Die Hilfe XXXIX, 1933, S 620
bis 622

1935

94 AN ALBERT SCHWEITZER zum 14 Januar 1935 — Die Hilfe
XLI, 1935, S 15–17

1947

95 ZUM BETRIEBSRÄTEGESETZ 7 II 1947 — Verhandlungen
des württ.-bad Landtags Wahlperiode 1946–1950 Bd 1,
S 98

Rezension

96 Boveri, Margret Amerika-Fibel für erwachsene Deutsche
Berlin Minerva-Verl 1946 — Die Welt der Frau I, 1947,
Januar, S 10

1948

97 SCHUTZ UND FÜRSORGE FÜR HEIMATLOSE JUGENDLICHE
8. VII. 1948. — Verhandlungen des württ.-bad. Landtags
Wahlperiode 1946–50 Bd 4, S 1894

- 98 ANSPRACHE IM WÜRTT -BAD LANDTAG zur Feier der 100
Sitzung am 9 XII 1948 – Verhandlungen des württ -bad
Landtags Wahlperiode 1946–1950 Bd 4 S 2424 f

1949

- 99 ZUR FRAGE DER WEHRMACHTSPENSIONEN – Stuttgarter
Nachrichten 28 VI 1949
100 FREUND UND HELFER DER KINDER Zu Herbert Hoovers
75 Geburtstag – Rhein-Neckar-Zeitung 20 VIII 1949

1951

- 101 DIE MUTTER Eine sozialpolitische Betrachtung Vortrag
am 23 X 1951 auf dem Deutschen Krankenkassentag –
In Bericht über den Deutschen Krankenkassentag 1951
Lubeck Verl der Ortskrankenkassen o J S 70–74 Auch
Im Dienst der Stunde, S 28–30 [Ausz.] (Vgl Nr 6)

1952

- 102 EIN GESPRACH MIT BUNDESKANZLER DR KONRAD ADENAUER
(Über das Muttergenesungswerk) – Im Dienst der Stunde,
S 30–32 (Vgl Nr 6)

RELIGIÖSES LEBEN

1923

- 103 „ES IST EINE GESCHICHT' für die Armen “ – Ostpreußisches Volksblatt 20 XII 1923

1924

- 104 DAS KREUZ IN DER MITTE – Jugendweg V, 1924, S 50
105 DAS KREUZ IM STRASSBURGER MÜNSTER – Jugendweg V, 1924, S 56. (Ottilie Frey)
106 EIN REISEERLEBNIS. [Eine Botschaft Christi] – Jugendweg V, 1924, S. 122
107 EINER VON DEN STILLEN LEUTEN Zum Gedenken an Hermann Oeser. – Jugendweg V, 1924, S 143 f (Ottilie Frey)

1925

- 108 SCHWABISCHE PFINGSTFAHRT – Jugendweg VI, 1925, S 85 f (O F)

Rezension

- 109 Wittig, Josef Leben Jesu in Palastina, Schlesien und anderswo Kempten Kosel & Pustet 1925 – Christliche Welt XXXIX, 1925, Sp 1120 f

1927

- 110 PFINGSTGEDANKEN. – Frau und Gegenwart IV, 1927, Nr 25.
111 ZWISCHEN DEN JAHREN. – Stuttgarter Neues Tagblatt. Beibl. Die Frau 28 XII. 1927.

Rezensien

- 112 Wittig, Josef Der Unglaubliche und andere Geschichten vom Reiche Gottes und der Welt Gotha Klotz 1928 – Christliche Welt XLI, 1927, Sp 1135 f

1928

- 113 VORFRÜHLING UND KONFIRMATION – Stuttgarter Neues Tagblatt Beibl Die Frau 7 III 1928
114 WEIHNACHTEN ENTGEGEN – Der Schwabenspiegel XXII, 1928, S 415

1929

- 115 FROMME TAGE AM CHIEMSEE – Hamburger Fremdenblatt 6 VIII 1929.
116 FRANZ ROSENZWEIG – Das evangelische Deutschland VI, 1929, S 416
117 WEIHNACHTSBILDER – Deutschland Monatsblatt für die Deutschen im Ausland 1929, S 251 Auch Der Heimatdienst IX, 1929, S 414 f

1930

- 118 VERANTWORTUNG Eine Konfirmationsbetrachtung – Stuttgarter Neues Tagblatt Beil Die Frau 11 III 1931
119 VOM SINN DES PFINGSTFESTES – Der Heimatdienst X 1930, S 166
120 LEGENDEN I [Ohne Fortgang] – Jugendweg XI, 1930, S 14
121 WANDEL DER WEIHNACHTSSITTE – Oschatzer Tageblatt und Anzeiger 24 XII 1930.

1931

- 122 ZUR PASSIONSZEIT – Die Sendung 1931, S 225

1932

- 123 PFINGSTSEELE Vom Geist der Gemeinsamkeit – Heidelberger Tageblatt 14. V 1932
124 BEWUSSTE UND VERGESSENE KRITIK (Dienst am Wort. Erlebnis und Bericht.) [Über Predigten] – Eckart VIII, 1932, S. 479 f.

Rezension

- 125 Undset, Sigrid Begegnungen und Trennungen Essays uber Christentum und Germanentum Munchen Kosel & Pustet (1931) — Eckart VIII, 1932, S 215–218

1933

- 126 PFINGSTEN — Die Hilfe XXXIX, 1933, S 289–291

1934

Rezension

- 127 Bohner, Theodor Der Schuhmacher Gottes Frankfurt Rutten & Loening 1935 — Die Hilfe XL, 1934, S 582

1941

Rezension

- 128 Schweitzer, Albert Worte aus den Werken Ausgew von Fritz Pfaffln Heilbronn Salzer 1940 — Die Hilfe XLVII, 1941, S 176

1948

- 129 VOM GEIST DER GEMEINSAMKEIT [Pfungsten] Rhein-Nekkar-Zeitung 19. V 1948

1949

- 130 WECHSEL IN DER KIRCHENLEITUNG [Nach dem Ausscheiden des wurttembergischen Landesbischofs Wurm.] — Das neue Vaterland IV, 1949, Nr 3, S 3

LITERATUR

1907

Rezension

- 131 Schleiermacher, Friedrich Briefe, hrsg von Martin Rade Jena Diederichs 1906 – Die Hilfe XIII, 1907, S 145

1908

- 132 SELMA LAGERLÖF zum fünfzigsten Geburtstag – Neckarzeitung 21 XI 1908

Rezension

- 133 Reuter, Gabriele Das Tränenhaus, Berlin Fischer 1909 – Die Hilfe XIV, 1908, S 796

1909

Rezensionen

- 134 Jerusalem, Else Der heilige Skarabäus Berlin Fischer 1909. – Die Hilfe XV, 1909, S 302
135 Loerke, Oskar Franz Pfinz Erzählung Berlin Fischer 1909 – Die Hilfe XV, 1909, S 335.

1910

- 136 JOHANN PETER HEBEL – Die Hilfe XVI, 1910, S. 307 f

Rezensionen

- 137 Du Bois-Reymond, Lili Die Insel im Sturm Berlin Meyer & Jessen 1910 – Die Hilfe XVI, 1910, S. 325

Literatur

- 138 Godwin, Catherina Begegnungen mit mir München Hyperion 1910 – Die Hilfe XVI, 1910, S 841

1911

Rezenston

- 139 Braeker, Ulrich Das Leben und die Abentheuer des armen Mannes im Tockenburg Von ihm selbst erzählt M e Einl von Adolf Wilbrandt Berlin Meyer & Jessen 1910 – Die Hilfe XVII, 1911, S 158

1912

- 140 JOHANN PETER HEBEL Zur Neuausgabe seiner Werke von Emil Strauß, [Leipzig Tempel-Verl 1911] – Neckarzeitung 20 VII 1912

1913

Rezenston

- 141 Dumbrava, Bucura Wogenbrecher Romanzyklus aus der Geschichte Rumaniens Regensburg Wunderling 1912 – Die Frau XXI, 1913/14, S 311 f

1926

- 142 UNTER MEXIKANISCHER SONNE (Die Bilder von Trude Neuhaus.) – Berliner Borsen-Courier 9 II 1926
143 DER LEBENSWERT DES SYMBOLS. – Der Schwabenspiegel XX, 1926, S 241 f

Rezenstonen

- 144 Hochland Monatsschrift – Eckart II, 1925/26, S 345 f
145 Haag, Anna Die vier Roserkinder Heilbronn Salzer 1926 – Die Hilfe XXXII, 1926, S 552

1927

- 146 RUTH SCHAUMANN'S LYRIK. – Eckart III, 1926/27, S 178 bis 181 Auch Jugendweg VIII, 1927, S 138–141

Rezenston

- 147 Undset, Sigrid: Kristin Lavranstochter Frankfurt a M Rütten & Loening 1926–27. – Die Frau XXXIV, 1926/27, S 406–408

Literatur

1928

Rezensionen

- 148 Undset, Sigrid Olav Audunssohn Roman in 4 Banden
Frankfurt a M Rutten & Loening 1928 – Eckart IV, 1928,
S 485 f
- 149 Frauen über sich – Neckarzeitung 26 VII 1928 Auch
Neckar-Rundschau Heilbronner Blätter für Kunst und
Wissen VIII, 1929, Nr 29, S 1 f
- 150 Rahn, Fritz Gedichte meiner Buben Stuttgart Verl Sil-
berburg 1927 – Eckart IV, 1928, S 526 f (U d Ü'schr
Dichterische Gestaltung in der Schule)

1929

- 151 GEDANKEN ÜBER BILDUNG Bildungsheuchelei – Jugendweg
X, 1929, S 90 f
- 152 RUTH SCHAUMANN'S LYRIK – Der Schwabenspiegel XXIII,
1929, S 91 f
- 153 ALLERHAND ZUM NACHDENKEN AUS SPRACHE, SITTE UND
ABERGLAUBEN – Deutsche Welle II, 1929, S 775

Rezensionen

- 154 Jannasch, Hans Windekilde Alarm des Herzens Stuttgart
Merian (1928) – Die Hilfe XXXV, 1929, S 312
- 155 Schaumann, Ruth Der Rebenhag Gedichte Mun-
chen. Kosel & Pustet (1927) – Eckart V, 1929,
S 345 f.
- 156 Schlosser, Julie Aus dem Leben meiner Mutter Berlin
Furche-Verl 1928 – Die Hilfe XXXV, 1929, S 383 f
Auch: Jugendweg XI, 1930, S. 23 f

1930

Rezensionen

- 157 Undset, Sigrid Gymnadenia Roman aus der Gegenwart
Frankfurt Rutten & Loening 1930. – Eckart VI, 1930,
139 f
- 158 Specker, Emma Friederike Elisabeth Stuttgart Quell-
Verl (1930) – Jugendweg XI, 1930, S 186–188. [U. d
Ü'schr Frühe Reife.] S Nr 8

Literatur

1931

- 159 FRAGEN AN SIGRID UNDSET (Zu Undset, Sigrid Gymnadenia Dieselbe Der brennende Busch [Den braendende busk, dt] Beide Frankfurt Rutten & Loening 1930 bzw 1931) – Eckart VII, 1931, S 324–326

Rezensionen

- 160 (Wochentliche Kurzrezensionen über die Sendungen des Berliner Rundfunks) – Der Rundfunkhörer VIII, 1931, Juli – X, 1933, März
- 161 Coellen, Grete Doktor Fofumoff Frankfurt Rutten & Loening 1930 – Eckart VII, 1931, S 41

1933

Rezensionen

- 162 Schaumann, Ruth Amei, eine Kindheit Berlin Grote 1932 Dieselbe Der Krippenweg München Kosel & Pustet 1932 – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 32
- 163 Schaumann, Ruth Sieben Frauen Dieselbe Das Schattendaumelrädchen Beide Berlin Grote 1933 Ferner R Sch Yves. München Kosel & Pustet 1933 – Die Hilfe XXXIX, 1933, S 626

1934

Rezensionen

- 164 Hesselbacher, Karl Die Birke und andere Geschichten Stuttgart Quell-Verl 1933 – Eckart X, 1934, S 139
- 165 Nichols, Beverly Große Liebe zu kleinen Garten [Down the Garden Path, dt] Berlin Reimer (1935) – Die Hilfe XL, 1934, S 168
- 166 Undset, Sigrid Ida Elisabeth Frankfurt Rutten & Loening 1934 – Eckart X, 1934, S 232 f

1935

Rezensionen

- 167 Selltmann, Idamarie Heimkehr in die Wirklichkeit Berlin-Tempelhof Bött 1935 – Die Hilfe XLI, 1935, S 214 f.

Literatur

- 168 Kyber, Manfred Gesammelte Marchen Leipzig Hesse & Becker 1935 – Die Hilfe XLI, 1935, S. 264
169 Ullmann, Regna Der Apfel in der Kirche Und andere Geschichten Freiburg Heider 1934 – Eckart XI, 1935, S. 362
170 Handel-Mazzetti, Enrica von Die Waxenbergerin München Kosel & Pustet (1934) – Eckart XI, 1935, S. 455
171 Waln, Nora Süße Frucht, bittere Frucht, China Berlin Kruger 1935 – Die Hilfe XLI, 1935, S. 384
172 Klpstein, Editha Anna Linde Und Gevers, Marie Frau Orpha [Madame Orpha, dt.] Beide Hamburg Goverts 1935 – Die Hilfe XLI, 1935, S. 550 f Auch Europasche Revue XII, 1936, S. 220 f

1936

- 173 MARCHEN Zum 150 Geburtstag von Wilhelm Grimm (24 Februar 1936) – Jugendweg XII, 1936, S. 25 f

Rezensionen

- 174 Baumer, Gertrud Manner und Frauen im geistigen Werden des deutschen Volkes Tübingen Wunderlich 1934 – Frankfurter Zeitung 5 I 1936
175 Harding, Esther Der Weg der Frau [The Way of all Women, dt.] Mit einer Einleitung von C. G. Jung. Zürich Rhein-Verl 1935 – Frankfurter Zeitung Beil. Die Frau 29 III 1936
176 Schieber, Anna Wachstum und Wandlung Tübingen Wunderlich (1935). – Die Hilfe XLII, 1936, S. 138 f
177 Bohner, Theodor Johann Peter Hebel Berlin Eckart-Verl 1936 – Die Hilfe XLII, 1936, S. 528
178 Schaumann, Ruth Ansbacher Name. Berlin: Grote (1936) – Die Hilfe XLII, 1936, S. 551
179 Undset, Sigrid, Olav Audunssønn Potsdam: Rutten & Loening 1937 [Auffl. 1. 1 Bd.] – Die Hilfe XLII, 1936, S. 551
180 Duun, Olav: Der Gang durch die Nacht [Ettermale, dt.] Berlin, Cassirer 1936 – Die Hilfe XLII, 1936, S. 572

1937

Rezensionen

- 181 [Sammelbespr.] Kulturgeschichtliche Romane in Eng-

Literatur

- land und Amerika - Das deutsche Wort XIII, 1937, S 108 f
- 182 Waser, Maria Sinnbild des Lebens Stuttgart Dt Verl Anst [1959] - Die Hilfe XLIII, 1937, S 72 (Nr 4¹) Auch Frankfurter Zeitung 18 VII 1937
- 183 Reuter, Gabriele Grüne Ranken um alte Bilder Deutscher Familienroman Berlin Grote 1937 - Frankfurter Zeitung 31 X 1937
- 184 Kenmccott, Mervyn Brian Die Geschichte der Tilmans-
sohne Tübingen Wunderlich 1937 - Frankfurter Zei-
tung 14 XI 1937 (U d U'schr Kranz von Erinner-
ungen)
- 185 Loscher, Hans Alles Getrennte findet sich wieder Ein
Buch vom wahren Leben Tübingen Wunderlich 1937 -
Die Hilfe XLIII, 1937, S 558 f

1938

Rezension

- 186 Baumer, Gertrud Der Park Geschichte eines Sommers -
Berlin Herbig 1937 - Frankfurter Zeitung 8. V 1938

1939

Rezensionen

- 187 Schieber, Anna Das große Angesicht Ein Lebensbericht
Tübingen Wunderlich (1938) - Das deutsche Wort XV,
1939, S 236
- 188 La Varenne, Jean de Unter der Maske [Nez-de-Guis, dt]
Leipzig Rauch 1939. - Die Hilfe XLV, 1939, S 360
- 189 Duun, Olaf Gott lachelt [Gud smiler, dt] Hamburg
Goverts 1939 - Die Hilfe XLV, 1939, S 480

1940

Rezensionen

- 190 Waser, Maria Vom Traum ins Licht Gedichte Stuttgart,
Berlin Dt Verl Anst (1939) - Die Hilfe XLVI, 1940,
S 228.
- 191 Christ, Lena, Erinnerungen einer Überflüssigen. Wien: Lu-
ser 1939. - Das deutsche Wort XVI, 1940, S. 87.

Literatur

1941

Rezensionen

- 192 Roch, Herbert Richter ihrer Zeit Gimmelshausen, Switt,
Gogol Berlin Neff 1940 – Die Hilfe XLVII, 1941, S 111 f
- 193 Ponten, Josef Volk auf dem Wege. Stuttgart Dt Verl
Anst (1940/41) – Die Hilfe XLVII, 1941, S 127 f
- 194 Hagberg, Knut Carl Linnaeus Ein großes Leben aus dem
Barock Hamburg Goverts (1940) – Die Hilfe XLVII 1941,
S 128

REISE UND LANDSCHAFT

1906

- 195 ZWEI FAHRTEN IN HOLLAND – Die Hilfe XII, 1906,
Nr 38, S 15 Abgedr. Hilfe-Almanach für das Jahr
1907 Berlin-Schöneberg Buchverl. d. „Hilfe“ 1906
S. 140–142

1908

- 196 ZEPPELINS FAHRT ÜBER DEN UNTERSEE – Die Hilfe XIV,
1908, S 539

1909

- 197 PALMSONNTAG IN GENUA – Frankfurter Zeitung 7. IV 1909
198 OSTERN IN FLORENZ – Die Hilfe XV, 1909, S 283 f

1928

- 199 IM HERZEN DES DIOKLETIAN-PALASTES – Deutsche Allge-
meine Zeitung 6. VII 1928

1930

- 200 FOTOGRAFIEREN UND ZEICHNEN AUF REISEN (Mit 2 Zeich-
nungen von Theodor Heuss) – Deutsche Welle III, 1930,
Nr 25

1935

- 201 DER WILDE MANN KOMMT Ein Baseler Brauch – Berliner
Tageblatt 12 II 1935.

Reise und Landschaft

1940

202 RHEINÜBERWARTS [Gedicht] – Die Frau XLVIII, 1940/41,
S 45

1945

203 ABSCHIED VOM BALKAN Rhein-Neckar-Zeitung 19 IX 1945

1952

204 RITORNELLEN [Gedicht] – Elly Heuss-Knapp zum Gedacht-
nis 25 I 1881 19 VII 1952 (Nurnberg Laetare-Verl
1952) S 53

WERBETÄTIGKEIT

[Die zahllosen, immer eigenartigen und lebendigen Werbearbeiten, die vor allem die akustische Werbung erst eigentlich begründet haben, können hier leider nicht genannt werden. Nur auf einige Aufsätze sei hingewiesen, die über diese Tätigkeit berichten.]

- 205 EIN NEUER VERSUCH IN DER RUNDUNKWERBUNG — Der Kaufmann überm Durchschnitt IX, 1933/34, S 61—64
- 206 NEUE FORMEN DER AKUSTISCHEN WERBUNG Vortrag — In Verband der Werbungtreibenden e V Grundung Berlin, 3. III 1934 auf der 26 Hauptversammlung des Reklame-Schutzverbandes O O o J S 15—[18]
- 207 AUS DER PRAXIS DER AKUSTISCHEN WERBUNG — Werben und Verkaufen Seidels Reklame XIX, 1935, S 253 f
- 208 WORT UND WERBUNG FÜR MARKENARTIKEL — Der Markenartikel IV, 1937, S 282—286
- 209 EIN WERBEFILM ENTSTEHT. — Deutsche Werbung XXXII, 1939, S 58—60 Abgedr Wirtschaft und Werbung VI, 1952, S 197—200
- 210 VOM WERBEN UND VOM WASCHEN — Die Frau XLVIII, 1940/41, S 148 f.

REGISTER DER PERSONEN UND SACHEN

THEODOR HEUSS

- | | |
|--|---|
| Abbe, Ernst 851 | Augustinus 1124 |
| Adelsgeschlechter 606 | Auslandsdeutschtum (s a Deutsche im Ausland) 68, 297, 310, 434, 813, 1615, 1675, 1745, 1785 |
| Adler, Viktor (sozialdemokratischer Politiker in Oesterreich, 1852—1918) 130 | Autobiographisches 39, 87, 1223 |
| Amberg, Adolf (Maler, † 1913) 1360 | |
| Amerika 362, 396, 454, 584, 586, 666, 795, 1752, 1753 | Baden, 129 |
| Armel, Henri Frédéric (Französischer Schriftsteller, 19 Jh) 984 | Balz, Erwin 928 |
| Andreas, Wilhelm 971 | Bauerle, Theodor (fr wurt. Kulturmister) 84 |
| Andreas-Salomé, Lou 1014 | Baumer, Gertrud 1136 |
| Arbeiter 739, 751, 752, 1708, 1713, 1750 | Baluschek, Hans (Großstadtmaler, * 1870) 1298, 1466 |
| — Mitbestimmungsrecht 769 | Bamberg 1552 |
| Archenholtz, Joh Wilh von (Historiker, 1741—1812) 613 | Bamberger, Ludwig 800 |
| Architektur. historische 47, 1267, 1343, 1409, 1434, 1604 | Barth, Theodor (liberaler Politiker, 1849—1909) 109, 706, 801 |
| — seit 1900 42, 1254, 1264, 1266, 1287, 1320, 1331, 1350, 1351, 1352, 1361, 1364, 1374, 1448, 1449, 1450, 1455 | Bassermann, Ernst (Führer der Nationalliberalen, 1854—1917) 175 |
| | Bauer, Karl (Maler und Illustrator, * 1868) 1309 |
| | Bauer, Ludwig (Politiker, † 1911) 126 |
| | Bauern 731, 771 |

- Bauernkrieg 295
Bayern, 200, 259
Bazille, Wilhelm (1924 Staats-
präsident von Württem-
berg) 284
Beamtentum 795, 796
Bebel, August 112
Begas, Reinhold (Bildhauer,
1831—1911) 1536
Behrens, Peter (Architekt,
1868—1940) 1484, 1495
Behring, Emil 956
Berlepsch, Hans Hermann, Frei-
herr v (preuß Handels-
minister, 1843—1926) 611
Berlin 634, 635, 772, 799, 1581,
1698, 1699, 1723, 1799
Berufe, Freie 52, 750, 1742
Bethmann-Hollweg, Theobald
von 110, 142, 174, 206
Bismarck, Otto von 49, 153,
154, 159, 206, 262, 309,
466, 616, 686
Blos, Wilhelm (Staatsprasi-
dent v Württemberg 1918
—1920) 330
Blumenau, Hermann (Übersee-
Pionier, 1819—1899) 562
Bode, Wilhelm von (Kunst-
historiker, 1845—1929)
1507
Bodelschwingh, Friedr v 804,
886
Bohlau, Helene 1184
Boshle, Fritz (Maler und Gra-
phiker, 1873—1916) 1276
Bosch, Robert 21, 46, 808, 809,
826, 842, 843, 854, 859, 881
Brackenhammer, Richard 1384
Brahm, Otto 1013, 1060
Brandenburg, Friedrich Wilh ,
Graf von (preuß Minister-
präsident 1848—1850) 598
Braun, Alfred 1289
Biaun, Otto (preuß Minister-
präsident, * 1872) 419
Breitscheid, Rudolf (liberaler,
dann sozialdemokratischer
Politiker, 1874—1944) 423
Brentano, Luyo 875, 894, 904,
905, 911, 936, 972
Bruckmann, Peter (Wurt. In-
dustrieller und Werkbund-
vorsitzender, * 1865) 56,
291, 1327
Bruning, Heinrich 406
Bucher, Lothar (Legationsrat,
1817—1892) 604
Buchner, Georg 1161
Bulow, Bernh Furst von 97,
110, 365, 366
Bulow, Heinrich von (preuß
Staatsmann, 1792—1846)
603
Burgertum 464, 527, 793, 1727
Bundespräsidentschaft 1694,
1695, 1696, 1773
Bunsen, Robert Wilhelm 947
Burckhardt, Jakob 893
Busch, Wilhelm 1229, 1456
Calé, Walter (Schriftsteller,
† 1904) 1010
Cervantes, Miguel de 1081
Christentum 1043, 1765
Clausewitz, Carl von 596

Register der Personen und Sachen

- Clémenceau, Georges 369
 Corinth, Lovis 1255, 1339,
 1403, 1432
 Curtius, Julius (Reichsaußen-
 minister 1929—1930) 411
 Dahlmann, Friedrich Christoph
 914
 Dankspende des Deutschen Vol-
 kes 717, 1775
 Daimler, Gottlieb 1720
 Damaschke, Adolf 832
 Dannecker, Joh. Heinr. von
 1503
 Dante 924, 1106, 1182
 Daumier, Honoré 1281, 1282
 Dawes-Plan 285
 Dawson, William W. (erster
 amer. Mil.-Gouverneur in
 Württemberg) 655
 Delbruck, Hans 347, 898, 903,
 974
 Delft 1531
 Demokratie 7, 9, 10, 201, 303,
 348, 435, 1667, 1679
 Deutsche im Ausland (s. a. Aus-
 landsdeutschtum) 362, 396,
 545, 562, 588, 590, 600,
 620, 623, 870, 926, 928
 Deutsches Volk s. Volk, Deut-
 sches (s. a. Staat, Deutscher,
 nach 1945)
 Deutschland und Frankreich
 141, 441, 701, 1270
 Diederichs, Eugen 1164
 Dietrich, Hermann 379, 415
 Dohrn, Anton (Zoologe, 1840—
 1909) 19, 926
 Dohrn, Wolf (Asthethiker,
 † 1914) 1373
 Dostojewski, Fedor 998
 Dyck, Anton van 1294
 Eberhardt, Hugo (Architekt,
 * 1874) 1288, 1350
 Ebert, Friedrich 14, 66, 85,
 280, 293, 372, 1709, 1738
 Ebner-Eschenbach, Marie von
 982
 Ehrenzeichen 610, 942, 946
 Eichrodt, Ludwig (Bieder-
 meier-Poet) 1206
 Eichstatt 1588
 Eisenberger, Georg (bayr. Po-
 litiker, * 1863) 427
 Elsaesser, Martin (schwabischer
 Baumeister, * 1884) 1374
 Elsaß-Lothringen 125, 147,
 299, 313
 England 542, 659, 1610, 1611
 Entnazifizierung 672, 678
 Erkelenz, Anton (liberaler Po-
 litiker, * 1878) 806
 Erzberger, Matthias 217, 222,
 240
 Eugen von Savoyen 541
 Eulenburg, Graf Botho († 1912)
 135
 Europa 63, 349, 377, 521, 540,
 554, 679, 694, 705, 707,
 1685, 1736, 1776
 Eyth, Max 870
 Fallmerayer, Jakob Philipp 959
 Feier, religiöse 1553, 1572,
 1576, 1577

Register der Personen und Sachen

- Felger, Friedrich (schwab Maler) 1330
 Feuerbach, Anselm 1451
 Feuerbach, Henriette 1506
 Film 1124
 Finckh, Ludwig 1152
 Fischer, Kardinal (Erzbischof von Köln, 1840—1912) 131
 Fischer, Theodor (Architekt, wirksam nach 1900) 1307, 1351, 1352
 Flaggenfrage 196, 232
 Flaischlen, Casar 1073, 1104
 Fluchtlinge 1782, 1783,
 Föderalismus 4, 167, 258, 271, 321, 341, 684, 685, 1622
 Folkersahm, Hamilkar von (livländischer Staatsmann 1811—1856) 566
 Fontane, Theodor 994
 Forstwirtschaft 933
 Frank, Ludwig (Sozialdemokratischer Politiker, 1874—1914) 151
 Frankreich, (s auch Deutschland u Frankreich) 95, 141, 149, 516
 Frantz, Constantin (Staatsrechtler, 1817—1891) 589
 Frauenbewegung 82, 862, 1676
 Freie Berufe, s Berufe, Freie Freiheit 474, 487, 630, 687, 690, 702, 792, 1678, 1691, 1778, 1784, 1788
 Freihgrath, Ferdinand 1112
 Fremdenverkehr 756
 Freudenstadt 1597
 Friede, Westfälischer 685
 Friedrich II, Kaiser 539
 Friedrich III, Kaiser 134
 Friedrich, Johann Konrad 1600
 Fiobel, Friedrich 860
 Führerproblem 206, 294, 1669
 Geijerstam, Gustav (schwed Dichter, 1858—1909) 1020
 Genua 1537
 George, Stefan 1071, 1129, 1185
 Goethe, Joh Wolfg 1088
 Geßler, Otto 292, 343, 344
 Gewerbe 745, 844
 Gewerkschaften 742, 757
 Gneisenau, Aug Gr Neidhardt v 440
 Goebbels, Josef 418
 Gohre, Paul (Sozialpolitiker, † 1928) 345
 Goetz, Walter 335, 922
 Gogh, Vincent van 1328
 Goltz-Pascha, Freiherr von der (1843—1916) 612
 Goya, Francisco 1263
 Graff, Anton (Bildnismaler und Radierer, 1736—1813) 1317
 Greif, Martin 1032
 Grethe, Carlos (impress Maler, 1864—1913) 1344, 1363
 Griechenland, 422, 436
 Groener, Wilhelm (Reichswehrminister 1928—1931) 409
 Grolmann, Karl von 614
 Grunewald, Matthias 1297
 Gundolf, Friedrich 1088

Register der Personen und Sachen

- Haas, Ludwig (jüdischer Politiker, 1875—1930) 397
- Hacklander, Friedr. Wilh., Ritter v (1816—1877) 1209
- Haeckel, Ernst 967
- Hahn, Adolf (Arbeiter und Schriftsteller) 41
- Philipp Matthäus (schwab Pfarrer) 1162
- Hammerstein-Equord, Hans Freiherr von (General, * 1881) 429
- Handel-Mazzetti, Enrica von 1061
- Handwerk 76, 780, 781, 853, 1108, 1712, 1746
- Hansemann, David (preuß. Politiker, 1790—1864) 852
- Harkort, Friedrich (Industrieller, 1793—1880) 868
- Harnack, Adolf von 940
- Haug, Robert (Maler) 1232, 1233
- Hauptmann, Gerhart 1067
- Hausenstein, Wilhelm 81
- Hausmann, Conrad (liberaler Politiker, 1857—1922) 14, 254
- Hebbel, Friedrich 1012
- Hebel, Johann Peter 36, 1759
- Hegel, Friedrich 939, 1075
- Hehn, Victor (Kulturhistoriker, 1813—1890) 960
- Heilbronn 1618
- Heilsarmee 363, 724, 755, 794
- Heimarbeit 728, 729
- Heine, Heinrich 996
- Heifferich, Karl 217
- Hellpach, Willy 304
- Hellwag, Fritz 1502
- Hertling, Georg Graf von (1843 bis 1919) 186
- Herwegh, Georg 1087
- Hesse, Hermann 1165, 1224, 1762
- Heydebrand und der Lasa, Ernst von (Führer der preuß. Konservativen, 1850—1924) 108
- Hieber, Johannes (Württ. Staatsmann, * 1862) 462, 668
- „Die Hilfe“ (s. a. Nationalsoziale) 214
- Hindenburg 66, 296, 372, 393, 452, 519
- Hippel, Theodor Gottlieb v 1218
- Hirth, Georg (Herausgeber der „Jugend“) 1195
- Hitler 16, 463
- Hochschule für Politik 62, 223, 231
- Hodler, Ferdinand 1241, 1304
- Holzel, Adolf (Impression-Maler) 1463
- Hoffmann, Josef (Architekt, * 1870) 1495
- Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich, 1119, 1196
- Hogarth, William 1268
- Hohner, Matthias (Württ. Industrieller) 850
- Holbein d. J. 1345
- Hollman, Fritz von (Admiral, 1842—1913) 597

Register der Personen und Sachen

- Holzamer, Wilhelm (Schriftsteller, 1870—1907) 1166
 Hoover, Herbert 426
 Huch, Ricarda 1221, 1226
 Humboldt, Wilhelm von 50, 944
 Industrialismus 51, 843, 850, 856, 861, 864, 868, 1708, 1769
 Israels, Joseph (holland Maler, 1824—1911) 1337
 Italien, pol 481, 532
 Jahn, Friedr Ludw 602
 Jansen, Hermann (Architekt) 1448
 Joseph II, Kaiser 587
 Juden 720, 753, 1702, 1754, 1780
 Jugend (s a Schule, Universität, Studenten) 715, 1717, 1746, 1796
 Jugoslawien 316, 352
 Justiz 298, 1636, 1725, 1741
 Kampfex, Engelbert (Forsch - Reisender, 1651—1716) 965
 Kahl, Wilhelm (Kirchen- und Staatsrechtslehrer, * 1849) 408
 Kainz, Josef 980
 Kampmann, Gustav (nach- impressionistischer Maler) 1284, 1312
 Kant, Emanuel 1075
 Kapp-Putsch 8, 218
 Kardorff, Wilhelm v (Konservativer Politiker, 1828—1907) 430
 Karikatur 1270, 1315, 1387
 Keil, Wilhelm (Präsident des württ-bad Landtags 1945—1952) 654
 Keller, Friedrich (schwab Maler, 1840—1914) 1379
 Keller, Gottfried 1103
 Kempelen, Wolfgang von (1734—1804) 1599
 Kerner, Friederike (Frau von Justinus Kerner) 60, 1062, 1113, 1154
 — Justinus 1155
 Kerschensteiner, Georg 812
 Kiderlen-Wachter, Alfred von 283
 Kirche, Evang 395, 625, 1135, 1765, 1782
 Kirche und Staat 322, 323, 642, 1622, 1640
 Klinger, Max 1238, 1299, 1404
 Knapp, Georg Friedrich (Soziologe, 1842—1926) 807, 900
 Korner, Theodor 615
 Kokoschka, Oskar 1514
 Kolbe, Georg 1481
 Kollwitz, Kathe 1358, 1441
 Kreidolf, Ernst 1509
 Kreis, Wilhelm (Architekt, * 1873) 1510
 Krieg 2, 564, 1763, 1770
 Kriegsbeschädigtenfürsorge 1620, 1624
 Kriegsgefangene 1700, 1726, 1732, 1767, 1798

Register der Personen und Sachen

- Kriegslastenentschädigung 326, 359, 791, 1650, 1654
 Kriegsverbrecher 216
 Krupp, Alfred 861
 Kudlich, Hans (österreichischer Politiker, 1825 bis 1917) 561
 Kulz, Wilhelm (liberaler Politiker, † 1948) 681
 Kulturpolitik 54, 321, 637, 1517, 1629, 1631, 1632
 — nationalsozialistische 487, 491, 492, 497, 1474
 Kunst (s a Malerei)
 — abstrakte 1517
 — Begriff 1244
 — nach 1900 1230, 1235, 1239, 1242, 1248, 1256, 1327, 1332, 1357, 1411
 — belgische 1292
 — englische 1278, 1280, 1386
 — französische 1319, 1405
 — und Gesellschaft 1120, 1205, 1370, 1461, 1474, 1674
 — und Krieg 1381, 1385, 1387, 1388
 — und Nation 1483, 1484, 1623
 — wilhelminische 1246, 1362
 — -gewerbe 1316, 1332, 1335, 1356, 1417, 1479, 1625, 1671
 Kurz, Familie 1096
 — Erwin (Plastiker, Sohn von Herm Kurz) 1383
 — Hermann 979, 1069, 1070
 — Isolde 1097, 1137, 1168, 1176, 1219
 — Marie 1153
 Lander, deutsche (s a Föderalismus) 203, 224, 660, 685, 704, 1641, 1651, 1652, 1653, 1688
 Laeuger, Max (Keramiker, Bildhauer und Architekt, * 1864) 1512
 Lagarde, Paul de 857
 Landwirtschaft 51, 753, 765, 955, 964, 1749
 Lang, Hermann (schwab Bildhauer, 1856—1916) 1372
 Lange, Helene (1848—1930) 862, 1676
 Lasker, Eduard (nationalliberaler Politiker, 1829—1884) 821
 Lassalle, Ferdinand von 785
 Lehrer 23, 1733, 1744
 Leibl, Wilhelm 1452, 1515
 Leicht, Johann (Katholischer Politiker, * 1868) 415
 Leistikow, Walter 1290
 Lenbach, Franz 1478
 Lenné, Peter Josef (Gartenarchitekt, 1789—1866) 1489
 Lessing, Gotth Ephr 1118
 Liberalismus 90, 113, 136, 456, 457, 458, 657, 658, 682, 1664
 Lichnowsky, Fürst Karl Max L (deutscher Botschafter in London 1912—1914) 133
 Lichtwark, Alfred (Direktor der Hamburger Kunsthalle, 1852—1914) 1369
 Liebermann, Max 1269, 1348, 1396, 1440, 1465

- Liebig, Justus von 20, 929,
937, 1789
Liesching, Theodor 257
Lieven, Dorothea (1785—1857)
600
Lihencron, Detlev von 976,
1220, 1519
Lihenfein, Heinrich (schwabi-
scher Dichter, * 1879) 1018
Lihenthal, Otto 951
Liljefors, Bruno (schwed Tier-
maler, * 1860) 1259
Lionardo da Vinci 1253
List, Friedrich 26, 61, 168, 631,
760, 763, 788, 846, 878,
1075
Locarno (Vertrag) 299, 302, 538
Lobe, Paul (Reichstagsprasi-
dent 1920—1932) 78
Lucca 1536
Ludendorff, Erich 189
Luckner, Nikolaus (franz Mar-
schall, 1722—1794) 619
Lueger, Karl 822
Luther, Hans (Reichskanzler
1925—1926) 417, 798
— Martin 1075, 1089

Macke, August 1462
Malerei, (s a Kunst)
— Formen 1274, 1306, 1338,
1341, 1420
— bis 1800, 1253, 1255, 1279,
1297, 1345, 1453, 1458
— amerikanische 1318
— schwedische 1326
Manet, Edouard 1321
Mann, Thomas, 1102, 1146

Marc, Franz 1475
March, Otto 1354
Marcks, Erich 920
Marées, Hans von 1301
Marschall v Bieberstein, Adolf
(Diplomat, 1842—1912)
132, 605
Marx, Karl 485, 631, 762, 764,
817
Maulbronn 1561
Max, Prinz von Baden 367
Mayer, Jacob (Industrieller) 865,
871
Mayer, Robert 932
Medizin 956, 958, 961, 1719
Mehemed Ali (deutschburtiger
Vertreter der Turkei auf
dem Wiener Kongreß) 588,
620
Meinecke, Friedrich 80, 912,
962
Meißner, Otto (Staatssekretar,
* 1880) 428
Memling, Hans 1279
Mendel, Gregor 941
Menzel, Adolf von 1265
Mergenthaler, Ottmar 855
Messel, Alfred (Architekt,
† 1909) 1502
Meunier, Constantin 1252
Michels, Robert (Soziologe,
* 1876) 916
Miller, Oskar von 52, 863
Millet, Jean-François 1262
Mitteleuropa 190, 191, 301,
553, 560
Morike, Eduard 981, 1199
Moser, Justus 965

Register der Personen und Sachen

- Mommsen, Theodor 945
Munch, Edgar 1439
Muthesius, Hermann (Architekt, 1861—1927) 1442, 1482
Nachtigal, Gustav 935
Nagele, Eugen (württ Politiker) 667
— Reinhold (schwab Maler) 1389
Nationalidee 22, 37, 342, 640, 705, 1119
Nationalmuseum, Germanisches 37
Nationalsoziale (Bewegung) (s a Naumann) 346, 405
Nationalsozialismus (s a Kulturpolitik, nationalsozialistische, Politik, nationalsozialistische, Staat, nationalsozialistischer) 282, 405, 451, 469, 470, 471, 474, 475, 482, 483, 484, 495, 512, 715, 823, 1639
— und Wissenschaft 517, 923
Naumann, Friedrich 14, 17, 43, 54, 69, 70, 120, 210, 211, 212, 269, 346, 350, 374, 375, 376, 389, 631, 796, 805, 811, 824, 884, 889, 1033, 1051, 1300, 1429, 1440, 1665
Naumburg 1535
Neckarkanal 787, 833, 1627
Neuhof, Baron Stephan Theodor von (König von Korsika, 1694—1756) 590, 623
Niebergall, Ernst Elias (1815 bis 1843) 1217
Niebuhr, Berthold Georg 954
Nordlingen 1548
Nürnberg 1533
Nürnberger Prozesse, s Prozesse, Nürnberger
Oesterreich, (s a Volk, deutsches) 183, 190, 191, 194, 235, 329, 340, 496, 511, 518
Olbrich, Josef Maria (Architekt, 1867—1908) 1291
Oldenburg-Januschau, Elard v (konservativer Politiker, 1855—1937) 410
Oncken, Hermann 378, 973
Dr Owlglaf 1214
Paris 1530
Parlamentarismus 65, 170, 243, 268, 281, 318, 387, 388, 431, 432, 468, 480, 647
Partei, Deutsche Demokratische 67, 1677
— Konservative 184, 192
— Kommunistische 221, 239
— Nationalliberale 148
— Sozialdemokratische 93, 94, 99, 100, 101, 106, 116, 140, 239
Parteien, allg 55, 338
— deutsche 182, 219, 255, 311, 490, 1682
Partikularismus (s a Föderalismus u. Länder, deutsche) 203

- Payer, Friedrich v (Präsident des wurtl Abgeordneten-
hauses 1895—1912) 172,
327, 439, 661
- Pechstein, Max 1420
- Pennell, Joseph (amer Indu-
striemaler) 1318
- Petersen, Carl (liberaler Bur-
germeister in Hamburg,
† 1933) 493
- Wilhelm (Maler) 1480
- Pettenkofer, Max von 948
- Pfau, Ludwig (Politischer Lite-
rat aus Württemberg) 127,
237, 238
- Pfizer, Paul Achatius (wurtl
Politiker, 1801—1867) 138
- Pisa 1536
- Pleuer, Hermann (Maler,
† 1911) 1243, 1333
- Poelzig, Hans 18, 1446, 1448,
1457, 1464, 1476, 1477
- Polen 177
- Politik Begriffe 15
- deutsche Außen-, nach 1945
655, 656, 663, 1645
- Ideen 55, 472, 474
- nationalsozialistische 528,
529, 531, 538, 595
- und Sitte 30, 35, 96, 107,
240, 638, 664, 693, 1729
- und Wirtschaft 261, 278,
444, 708, 770, 775
- Ponten, Josef 1188
- Porzellan 1335
- Pozzo di Borgo, Karl Andreas
(russ. Diplomat 1764—1842)
599
- Presse 64, 492, 513, 624, 754,
1110, 1142, 1195, 1637,
1756
- Preuß, Hugo 14, 44, 373, 709,
829
- Preußen, 224
- Primo de Rivera 380
- Prozesse, Nürnberger 627, 692
- Pufendorf, Samuel 969, 970
- Raabe, Wilhelm 1042
- Ragusa 1568
- Raiffeisen, Friedr Wilh 869
- Ranke, Leopold von 918,
931
- Rapp, Georg (schwab Pietist)
1198
- Rat, Parlamentarischer 30,
1659, 1692
- Rathenau, Walther 162, 208,
256, 260, 460, 461, 662
- Rationalismus 512
- Ratzel, Friedrich (Geograph)
968
- Rauscher, Ulrich (Diplomat,
1884—1930) 433
- Ravenna 1547
- Reichenau 79
- Reichsgedanke 155, 486, 510
- Reichspräsident 294, 296, 334,
455
- Reichstag (s a Parlamentaris-
mus)
- bis 1918, 88, 102, 146, 176
- nach 1918, 468, 480
- Reichswehr (s. a. Soldat) 319
- Reinbeck, Emilie (schwabische
Freundin Lenaus) 1066

Register der Personen und Sachen

- Reinhard, Karl Friedrich (französischer Außenminister 1799) 545
- Reinhardt, Max 995, 1011, 1012, 1035, 1174
- Rembrandt 1255, 1453
- Renan, Ernest 1211
- Reparation 236, 261, 278, 308
- Republik, Weimarer 45, 57, 270, 274, 278, 312, 331, 332, 710, 1686
- Rethel, Alfred 1243
- Reuter, Ernst 1799
- Revolution, allg 495
- 1848, 28, 273, 665, 671, 674, 675, 676, 679, 680
- 1918, 187, 196, 198, 199, 233
- Rheinsberg 1558
- Richter, Eugen (liberaler Politiker, 1838—1906) 555, 830
- Ludwig 1234
- Richtofen, Ferdinand von (Geograph, 1833—1905) 950, 966
- Riemerschmid, Richard (Werkbundführer, * 1868) 86, 1444, 1486, 1515
- Ringelnatz, Joachim 1143
- Rodin, Auguste 1240
- Röntgen, Wilhelm 934, 1706
- Rohrbach, Paul (Anhänger Naumanns) 622, 873
- Romantik 1173
- Rosegger, Peter 1068
- Rotteck, Karl von 925
- Rumeln, Gustav (Württ. Politiker, 1815—1889) 567
- Ruhrkampf 270, 272, 276
- Rußland 666
- Saar 522, 707
- Sallet, Friedrich von (dt. Dichter, 1812—1843) 1216
- Salzer, Eugen (Heilbronner Verleger) 1177
- Samberger, Leo (Maler, * 1861) 1359
- Schacht, Hjalmar 421
- Schäfer, Wilhelm 1054
- Schaff, Heinrich (d. Hermann Zerweck, schwab. Zeichner u. Schriftsteller, 1862—1937) 1340, 1400
- Schaller, Hans Otto (Kunstfreund in Stuttgart, † 1917) 27, 1394, 1395
- Scheffler, Karl (Kunstschriftsteller, * 1869) 1488
- Scherenschnitt 1249, 1347, 1501
- Schiele, Martin (deutschnationaler Bauernführer) 407
- Schiller, Friedrich 1034, 1035, 1144, 1739
- Schlabrendorf, Graf von 1601
- Schleicher, Kurt von 465
- Schmidt, Axel (Journalist, † 1940) 583
- Schmoller, Gustav von 943, 949
- Schonerer, Georg von 601
- Schonleber, Gustav (schwabischer Maler, 1851—1917) 1382, 1392, 1393, 1406
- Schreiber, Georg (kath. Gelehrter u. Politiker, * 1882) 412

- Schriftsteller Gegenwartslage
(s a Kunst u Gesellschaft) 1228
- Schroder, Rudolf Alexander 1777
- Schubring, Paul (Kunstgelehrter, * 1869) 1467
- Schuz, Theodor (Maler, 1850 bis 1900) 1247
- Schule (s a Lehrer) 123, 267, 324, 325, 328, 651, 877, 1623, 1633, 1635, 1644, 1661, 1662, 1712, 1797
- Schultze-Dehltzsch, Franz Hermann 29, 818, 892
- Schultze-Naumburg, Paul (Architekt, * 1869) 1448
- Schumacher, Fritz (Architekt und Schriftsteller, * 1869) 1490
- Kurt 1764
- Schund und Schmutz 314, 317
- Schurz, Carl 362, 795
- Schwab, Gustav 1207
- Schwaben- Literatur 3, 40, 1098, 1172
- Schwabisch-Hall 77
- Schwedt a d Oder 1607
- Schweitzer, Albert 1740
- Schwind, Moritz von 1236, 1237, 1258
- Seeckt, Hans von 425
- Segantini, Giovanni 1231
- Seidel, Heinrich 1208
- Selbstverwaltung 590, 514, 1647
- Semmelweis, Ignaz Philipp 958
- Semper, Gottfried (Baumeister und Kunsttheoretiker, 1803—1879) 1508
- Severing, Karl (Reichsinnenminister 1929) 414
- Shakespeare 995, 1081
- Siedlung (s a Wohnungsbau) 765
- Siemens, Georg von (Gründer der Deutschen Bank) 847
- Werner von 856, 864
- Skarbina, Franz (Maler und Graphiker, 1849—1910) 1325
- Soest 1551
- Sohm, Rudolf (Jurist, 1841 bis 1917) 930
- Soldat 652, 677, 1654
- Solf, Wilhelm (Diplomat, 1862 bis 1936) 632
- Sonnemann, Leopold 443
- Sozialarbeit 759, 819, 848, 849, 885, 1734
- Sozialismus (s. a. Partei, Sozialdemokratische) 2, 234, 300, 768, 769, 770, 789, 827
- Spanien 540
- Speidel, Ludwig (Schriftsteller, 1830—1906) 1044
- Spengler, Oswald 917
- Spielhagen, Friedrich 1031
- Spitzweg, Karl 1277
- Sport 1751, 1795
- Sprache (s a, Stil) 1175
- Srbik, Heinrich von 616
- Staat 13, 230, 337, 767, 795, 1668, 1669
- deutscher nach 1945. 83, 629, 648, 650, 660, 714, 719

Register der Personen und Sachen

- Staat, nationalsozialistischer
(s a Nationalsozialismus)
486, 488, 489, 514
- Staatspartei, Deutsche 1677,
1686
- Stadttebau 772, 1254, 1324, 1460
- Staegemann, Friedr August
von (preuß Staatsmann,
1765—1840) 576
- Stände (s a Berufe, Freie, Stu-
denten) 740, 754
- Standesorganisationen 52, 742,
743, 750, 757
- Stapel, Wilhelm (politischer
Schriftsteller, *1882) 1212
- Stauffer-Bern, Karl 1311, 1349
- Steding, Christoph (nationalso-
zialistischer Historiker) 923
- Stem, Freih v. 438, 514, 731,
1792
- Steinbeis, Ferdinand (Präsident
der württ Zentralstelle
für Gewerbe und Handel,
† 1895) 867
- Steinhausen, Wilhelm (Maler
und Zeichner, 1846—1924)
1334, 1340
- Stenographie 891, 1621
- Steuben, Friedr Wilh 396
- Stl 35, 1052, 1105, 1425, 1427,
1438, 1445, 1447
- Stinde, Julius (Verfasser der
„Familie Buchholz“, 1841
bis 1905) 1197
- Sturner, Karl (schwab Maler,
* 1882) 1412
- Stock, Karl (Bildhauer aus
Frankfurt) 1401
- Stoecker, Adolf 105, 533, 831,
834
- Stolper, Gustav (Wirtschaftspo-
litiker, † 1947) 48, 797, 880
- Strauß, David Friedrich 952
- Strauß und Torney, Lulu v 999
- Streik 185, 744, 758
- Stresemann, Gustav 286
- Studenten (s a Universität) 722,
736, 737, 766, 888, 1689,
1737, 1757
- Stuttgart 1583, 1592
- Supper, Auguste 1160
- Tangermunde 1582
- Technik 32, 1708, 1712, 1720,
1731, 1781,
- Thaer, Albrecht 955
- Theater 975, 995, 1012, 1013,
1019, 1035
- Thoma, Hans 1510, 1430
- Tirpitz, Alfred von 381, 1628
- Tolstoi, Leo 1059
- Toskana 1538, 1539
- Torgler (kommunistischer Ab-
geordneter) 416
- Traeger, Albert (Dichter und
Politiker 1830—1912) 122,
128, 394
- Traub, Gottfried (Prediger,
Anhänger Naumanns) 1053
- Treitschke, Heinrich von 913
- Troeltsch, Ernst 897
- Trotsky, Leo 391
- Tubingen 1606
- Turkei 370
- Turkenkrieg 496, 541
- Twain, Mark 1041

- Uhde, Fritz von 1279
Uhland, Ludwig 680, 1165
UNESCO 1748
Universität 646, 722, 927, 1642,
1648, 1683, 1684, 1689,
1703, 1716, 1790

Velde, Henry van de (belg
Architekt und Kunsthand-
werker) 1353
Venedig 47
Verfassung
— (s a Wahlrecht)
— allg 31
— deutsche nach 1945, 660,
684, 685, 687, 688, 689,
701, 702, 1655, 1657,
1658, 1659, 1660, 1661,
1662, 1663, 1741, 1773
— Weimarer (s a Parlamen-
tarismus u Republik, Wei-
marer) 53, 197, 204, 205,
361, 480, 710, 802
— württembergische, n 1945,
636, 639, 644, 1640, 1642,
1643, 1644
Versailles 202, 236, 349, 371
— und Weimar 5, 6
Vershofen, Wilhelm 1156
Vierordt, Heinrich (Schrift-
steller, * 1855) 985
Virchow, Rudolf 835, 938
Vischer, Friedrich Theodor
1011, 1167
Volkerbund 241, 453, 494, 531,
1626
Volk 13, 489, 697, 793, 1425,
1447, 1667, 1690
Volk, deutsche 5, 6, 37, 83, 181,
207, 277, 301, 315, 329,
575, 628, 633, 645, 648,
660, 700, 756, 1721, 1793
Volkspartei, Demokratische
641, 643, 1680, 1685, 1690
— Deutsche 287
— Deutschnationale 351, 469
— Fortschrittliche 90, 119

Wagner Christian (schwab
Bauer und Dichter, 1835
bis 1918) 1147, 1215
— Otto (oesterr Architekt,
1841—1918) 1500
Wahlrecht 98, 118, 121, 161,
171, 173, 364, 437, 673,
695, 699, 703, 1658, 1663
Wanblinger, Wilhelm 59
Waltz, Georg 918
Waldeck, Georg Friedrich von
621
Wallenstein 515
Wallot, Paul (Erbauer des dt.
Reichstagsgebäudes) 1346,
1499
Washington, George 454
Wasmann, Friedrich (Maler,
1805—1886) 1250
Weber, Max 14, 220, 895, 901,
902, 907, 908, 919
Wedekind, Frank 1036, 1074
Wehrmacht 528, 626
Weinbau 1, 784
Weisgerber, Albert (vorexpres-
sionistischer Maler, 1878 bis
1915) 1380, 1391, 1402,
1485

Register der Personen und Sachen

- Welcker, Karl Theodor (liberaler Politiker, 1790 bis 1869) 836
 Weltausstellung 746
 Weltkrieg, erster 152, 156, 188, 193, 563,
 Weltkrieg, zweiter 564, 565, 584, 585, 595, 696, 698
 Wenck, Martin (Anhänger Nau-
 manns, † 1931) 442
 Werkbund, 11, 33, 1342, 1355,
 1368, 1375, 1386, 1408,
 1413, 1416, 1417, 1421,
 1422, 1423, 1428, 1443,
 1459, 1729
 Werkbundfragen 112, 874,
 1244, 1305, 1356, 1405,
 1415, 1421, 1424, 1426,
 1433, 1435, 1461, 1494,
 1625, 1671, 1730
 Werner, Anton von (Historien-
 maler) 1511
 Werner, Gustav 1693
 Westermann, Georg (Verleger,
 1810—1879) 874
 Whitman, Walt 997
 Wichern, Johann Hinrich 819,
 837
 Widerstandsbewegung 713, 718,
 1681, 1771
 Wiederbewaffnung 716
 Wieland, Christoph Martin 71
 Wildenbruch, Ernst von (Dra-
 matiker, 1845—1909)
 1050
 Wildermuth, Eberhard
 (1 Wohnungsbaumuster
 der Bundesrepublik) 1755
 Wilhelm I, Kaiser 134
 Wilhelm II, Kaiser 134, 195
 Wilhelmismus 1246, 1275,
 1362
 Wilke, Rudolf (Maler, 1873 bis
 1908) 1293
 Wirth, Josef (Reichskanzler
 1921—1922) 424
 Wirtschaft allg 459, 473, 879,
 1673
 — deutsche 51, 53, 741, 779,
 782, 785, 784, 828, 882,
 883
 — kommunale 1672
 — und Staat 723, 1638,
 1666
 Wirtschaftspolitik 53, 392, 459,
 879, 886, 890, 1646, 1758,
 1768, 1779
 Wisby 1571, 1584,
 Wissenschaft 1718, 1724, 1743,
 1760, 1776, 1786
 — nationalsozialistische 517,
 923
 Wohnkultur 751
 Wohnungsbau 890, 1252, 1324,
 1460
 Wrangell, Margarete von 964
 Württemberg, 91, 92, 129,
 144, 160, 392, 704, 1687,
 1696
 Wunderlich, Carl August 961
 Zeitdiagnose 58, 324, 512, 1052,
 1105, 1123, 1407, 1438,
 1445, 1731, 1761, 1766,
 1794
 Zensur 978

Register der Personen und Sachen

Zentralismus (s a Föderalismus) 167	Zorn, Philipp (Staatsrechtler, 1850—1928) 838
Zentrum 111	Zugel, Heinrich (schwabischer
Zeppelin, Graf Ferd v 169, 738	Maler, 1850—1921) 1261,
Zille, Heinrich (Graphiker, 1858—1929) 1286	1371, 1454

ELLY HEUSS-KNAPP

- | | |
|--|--|
| Arbeiter 42 | Heilsarmee 78 |
| — Mitbestimmungsrecht 95 | Hoover, Herbert 100 |
| Berufswahl 58, 60, 87 | Jugend 55, 60, 97 |
| Bodelschwingh, Friedrich von
10, 85, 88 | Knapp, Georg Friedrich 7 |
| Erwerbslosigkeit 65, 89 | Lagerlof, Selma 132 |
| Familie u. Wirtschaft 45, 60,
61, 81 | Landflucht 84, 86 |
| Feier, religiöse 108, 110, 113,
114, 117, 118, 119, 121,
122, 123, 126, 129, 197,
198 | Lebensgestaltung 62, 73 |
| Florenz 198 | Lause, Königin v. Preußen 46 |
| Frau u. Beruf 22, 61, 62 | Muttergenesungswerk 101, 102 |
| — u. Politik 49, 50, 51, 52, 53,
64, 71, 72, 77 | Naumann, Friedrich 82 |
| Generationenproblem 20, 32, 33,
68, 91 | Neuhaus, Trude (Malerin) 142 |
| Genua 197 | Oeser, Hermann (relig. Schrift-
steller, 1849—1912) 107 |
| Grimm, Wilhelm 173 | Pädagogik, öffentliche 28 |
| Hauswirtschaft 47, 83 | — soziale 66 |
| Hebel, Johann Peter 136, 140 | Pestalozzi, Heinrich 41 |
| | Politik und Sitten 98 |
| | Rosenzweig, Franz (jüdischer
Bibelübersetzer) 116 |

Register der Personen und Sachen

Ruckert, Friedrich 9	Undset, Sigrid 159
Schaumann, Ruth 146, 152	Volk 37, 80
Schweitzer, Albert 67, 94	
Soldat 99	Wirtschaft und Sitte 54, 57
Sozialarbeit 35, 43, 44, 48, 56,	— und Volk 1
59, 62, 63, 69, 70, 74, 79,	Wohnkultur 19, 23, 73
90, 97	Wurm, Theophil (wurtt Landes-
Spiecker, Emma Friede-	desbischof bis 1949) 130
rike 8	
Straßburg 2, 42, 43, 105	Zeppelin 196

REGISTER

DER AUTOREN DER REZENSIERTEN SCHRIFTEN

THEODOR HEUSS

- | | |
|--|---------------------------------------|
| Ackerknecht, Erwin 1190 | Bohm, Max Hildebert 504 |
| Alverdes, Paul 1187 | Bohner, Theodor 580 |
| Andreas, Willy 479, 501, 555 | Bonn, Moritz Julius 251 |
| Avenarius, Ferdinand 1410 | Boveri, Margret 550, 570, 649 |
| | Brentano, Luyo 906, 910 |
| Bab, Julius 228, 1085 | Buchner, Eberhard 778 |
| Baumer, Gertrud 320, 523, 805,
1117, 1150, 1159, 1178 | Buchwald, Reinhold 1179 |
| Barbusse, Henri 1101 | Bulow, Bernhard Fürst von 166,
445 |
| Bartels, Adolf 1104 | Burger, Fritz 1399 |
| Barthel, Max 1094 | — Heinz Otto 1140, 1141 |
| Bartsch, Rudolf Hans 1022,
1028, 1049 | |
| Baschwitz, Kurt 288 | Chamfort, Nicolas 1005 |
| Baumgardt, Rudolf 578 | Charmatz, Richard 124, 164 |
| Baumgarten, Eduard 544 | |
| — Franz Ferdinand 1092 | Dalwigk, Reinhard Freiherr von
266 |
| — Otto 1134 | Dehio, Georg 1419 |
| Bebel, August 748 | Denny, Ludwell 446 |
| Behne, Hermann 1192 | Diesel, Eugen 1122, 1157 |
| Benn, Gottfried 1145 | Dunsberg, Carl 825 |
| Benx, Richard 1180 | |
| Bergmann, Carl 790 | Ehrenberg, Hans Philipp 498 |
| Binding, Rudolf G. 1187 | Ehrler, Hans Heinrich 1058,
1076 |
| Blau, Sebastian 1225 | Easner, Kurt 225 |
| Bock, Emil 1125 | Elster, Hanns Martin 577 |
| Bode, Wilhelm 726 | |

Register der Autoren der rezensierten Schriften

- | | |
|---------------------------------|---|
| Erhard, Hermann 1390, 1397 | Harden, Maximilian 1095, 1111 |
| Erkelenz, Karl 358 | Hassell, Ulrich von 572 |
| Ermatanger, Emil 1082 | Hauptmann, Gerhart 1021,
1026, 1050 |
| Eschenburg, Theodor 385 | Heiden, Konrad 499 |
| Everth, Erich 450 | Heiman, Hanns 733, 734 |
| Fahrner, Rudolf 551 | Heine, Th. Th. 1398 |
| Feiler, Arthur 401 | Heinersdorff, Gottfried 1578 |
| Finckh, Ludwig 1007, 1027 | Heinig, Kurt 249 |
| Fischer, Johannes 749 | Heller, Hermann 384 |
| — Otto 1437 | Hellpach, Willy 354, 1130 |
| Flaschlen, Casar 985, 1025 | Hellwag, Fritz 786 |
| Fleischhauer, Werner 1496 | Henry, Harald 1213 |
| Frank, Walter 360, 839 | Herkner, Heinrich 727 |
| Frantz, Constantin 246 | Herrfardt, Heinrich 776 |
| Fred, W 1057 | Herwig, Franz 1047 |
| Frenssen, Gustav 992, 1006 | Hesse, Hermann 991, 1016,
1023, 1045, 1064, 1077 |
| Fried, Ferdinand 814 | Heuschele, Otto 1191 |
| Friedrich III, Kaiser 402 | Hiller, Kurt 1086 |
| Friedrich, Hans Eberhard
508 | Hintze, Otto 163 |
| Fuchs, Carl Johannes 726 | Hofmann, Albert von 244 |
| Ganz, Hugo 89 | Hohenlohe-Schillingsfurst,
Chlodwig Fürst zu 447 |
| Gatz, Konrad 1603 | Huber, Engelbert 507 |
| Gelzer, Matthias 250 | |
| Gerlach, Hellmut von 103 | Jackh, Ernst 383, 404 |
| Gohre, Paul 730 | Jaques, Norbert 1038 |
| Goes, Albrecht 1171 | |
| Goetz, Bruno 1128 | Kalthoff, Albert 977 |
| Gorki, Maxim 1000 | Kautsky, Karl 114 |
| Gothem, Georg 178 | Keil, Wilhelm 669, 691 |
| — Marie Luise 1377 | Kelsen, Hans 403 |
| Grimm, Hans 1115 | Klemm, Wilhelm 1080 |
| Gruenberg, Leo 607 | Knapp, Theodor 773 |
| Gulbransson, Olaf 1249, 1472 | Knoop, Gerhard Ouckama 1037 |
| Gundolf, Friedrich 1063, 1107 | Kollwitz, Kathe 1516 |
| Haller, Johannes 165, 290, 524 | Kreutz, Rudolf Jeremias 477 |

Register der Autoren der rezensierten Schriften

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| Kuhlmann, Richard von 712 | Oldenburg-Januschau, |
| Kurz, Isolde 1015, 1046, 1084 | Elard von 546 |
| Lagerlof, Selma 1024 | Oncken, Hermann 226 |
| Landauer, Gustav 213 | Dr Owlglab 1204 |
| Lassalle, Ferdinand 777 | Pagel, Kurt 866 |
| Lehmann, Max 245 | Patenôtre, Raymond 816 |
| Leitenberger, Georg 1170 | Paulsen, Rudolf 1471 |
| Lenz, Friedrich 761 | Payer, Friedrich 279 |
| Leopold, Albert 1079 | Pechmann, Gunther Frh von |
| Lieblsch, Karl 810 | 1451 |
| Lippmann, Walter 1126 | Peters, Hans 1505 |
| Lissauer, Ernst 1072 | Philippi, Fritz 990 |
| Lux, Joseph August 1295 | Ponten, Josef 1127 |
| | Popp, Hermann 1365 |
| Marten, Lu 1008, 1039 | |
| Mainzer, Ferdinand 1131, 1148 | Quabbe, Georg 357, 503 |
| Meier-Grafe, Julius 1367 | |
| Meinecke, Friedr 581, 594, 921 | Rauscher, Ulrich 157 |
| Merkenschlager, Friedrich 1189 | Reinohl, Walther 1055 |
| Moeller van den Bruck, Arthur | Renn, Ludwig 1121 |
| 476 | Reyhing, Hans 1093, 1109 |
| Molo, Walter von 1100, 1133 | Reymont, Wladyslaw Stanislaw |
| Mommsen, Wilhelm 355 | 1078 |
| Muller, Ernst 1186 | Rohrbach, Paul 115, 735 |
| Muller-Guttenbrunn, Adam | Roosevelt, Franklin D 526 |
| 1056 | Rossmann, Erich 670 |
| | Ruederer, Josef 1017, 1083 |
| Naumann, Friedrich, 158, 180, | Ruedorffer, J J 227 |
| 721, 1313 | |
| — Margarete 336 | Schaff, Heinrich 1048 |
| — Max 253 | Scheffler, Karl 1272, 1329, 1473 |
| Nemitz, Fritz 1497 | Scheber, Anna 1007, 1099 |
| Neuhauser, Erika 1227 | Schlange-Schoningen, Hans 815 |
| Nicolson, Harald 559 | Schmohl, Paul 1314 |
| Nippold, Otfried 145 | Schmuckle, Georg 1132 |
| Noack, Ulrich 547 | Schneider, Horst 537 |
| Nowak, Karl Friedrich 248 | Scholz, Wilhelm von 535 |

Register der Autoren der rezensierten Schriften

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Schrempf, Claus 1158 | Thoma, Ludwig 987 |
| Schuchardt, Walter Herwig
1504 | Thoreau, Henry D 993 |
| Schumacher, Fritz 1193, 1470,
1491 | Troeltsch, Ernst 899 |
| Schur, Ernst 1002 | Ullmann, Heinrich 265 |
| Schwarz, Georg 1203 | Unold, Max 1498 |
| Schweitzer, Albert 1149, 1185 | Velde, Henry van de 1271 |
| Sforza, Carlo Graf 500 | Vergin, Fedor 448 |
| Sieburg, Friedrich 399, 505,
525 | Veishofen, Wilhelm 179, 1151,
1181 |
| Sombart, Werner 732 | Viebig, Clara 1001, 1116 |
| Spann, Othmar 252 | Vischer, Melchior 593 |
| Spengler, Oswald 289, 506, 896 | Voll, Karl 1366 |
| Springer, August 747 | |
| Stadtler, Eduard 536 | Wagner, Richard 988 |
| Stapel, Wilhelm 1187 | Weber, Alfred 841 |
| Stegemann, Hermann 386 | Welter, Erich 872 |
| Steinhausen, Wilhelm 1376 | Wenck, Martin 226 |
| Steppes, Edmund 1273 | Werner, Hermann 1227 |
| Stevenson, R. A. M. 1260 | Westarp, Kuno Graf 534, 545 |
| Stolper, Gustav 887 | Wilde, Oscar 1009 |
| Stolze, Wilhelm 139 | Wilhelm II, Kaiser 263 |
| Sudermann, Hermann 1005 | Wilhelm, Kronprinz 264 |
| Sulzbach, Walter 247 | Windelband, Wolfgang 548 |
| Sulzer, Werner 840 | Winners, Richard 909 |
| Supper, Auguste 986, 1065,
1091 | Winnig, August 1159 |
| | Wrangell, Margarete von 915 |
| Taut, Bruno 1436 | |
| Technau, Werner 1504 | Zahn-Harnack, Agnes 1158 |
| Thoma, Hans 1296 | Ziekursch, Johannes 306, 359,
400 |

ELLY HEUSS-KNAPP

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| Baumer, Gertrud 75, 93, 174,
186 | Jannasch, Hans Windekilde 154 |
| Bohner, Theodor 127, 177 | Jerusalem, Else 134 |
| Boveri, Margret 96 | Kennicott, Mervyn Brian 184 |
| Braeker, Ulrich 139 | Klipstein, Editha 172 |
| | Krolzig, Gunter 34 |
| Christ, Lena 191 | Kyber, Manfred 168 |
| Coellen, Grete 161 | |
| | La Varende, Jean de 188 |
| Du Bois-Reymond, Lili
137 | Loerke, Oskar 135 |
| Dumbrava, Bucura 141 | Loscher, Hans 185 |
| Duun, Olav 180, 189 | |
| | Nichols, Beverly 165 |
| Eichbaum, Gerda 36 | Piechowski, Paul 76 |
| | Ponten, Josef 193 |
| Fischer, Ernst 38 | |
| | Rahn, Fritz 150 |
| Gevers, Marie 172 | Reuter, Gabriele 135, 185 |
| Godwin, Cathérina 138 | Roch, Herbert 192 |
| | Rohracher, Hubert 40 |
| Haag, Anna 145 | |
| Hagberg, Knut 194 | Schaumann, Ruth 155, 162,
163, 178 |
| Handel-Mazzetti, Enrica von
170 | Schieber, Anna 176, 187 |
| Harding, Esther 175 | Schleiermacher, Friedrich 131 |
| Hesselbacher, Karl 164 | Schlosser, Julie 156 |

Register der Autoren der rezensierten Schriften

Schweitzer, Albert 128	Undset, Sigrid 125, 147, 148,
Solltmann, Idamarie 167	157, 166, 179
Spiecker, Emma Friederike 158	Waln, Nora 171
Ullmann, Regina 169	Wasel, Maria 182, 190
	Wittig, Josef 109, 112

REGISTER

DER ZEITSCHRIFTEN UND ZEITUNGEN

- AJR Information issued by the Association of Jewish Refugees in Great Britain London I 1946
- Abendpost, Leipziger Leipzig 1921 ff
- Das Blatt f Politik, Kultur und Wirtschaft f Mitteldeutschland Weimar I 1946
- Abendzeitung, Heilbronner Heilbronn 1920 ff
- 8 Uhr Abendblatt Berlin 1915 ff
- Anzeiger, Hamburger Hamburg 1888 ff
- Arbeit, Deutsche Monatsschrift für das geistige Leben der Deutschen in Böhmen München (ab 1904 Prag) I 1901/02 (XVII, 1917/18 Deutsche Arbeit in Österreich)
- Arbeiterzeitung, Süddeutsche (Württembergische Arbeiterzeitung) Stuttgart I 1894
- Aufgaben und Ziele, Monatsblatt der Vereinigung Evangelischer Frauenverbände Deutschlands Berlin I 1931/32
- Aufstieg, Deutscher Wochenblatt für Staat, Kultur und Wirtschaft I 1951.
- Auslandsdeutsche, Der Halbmonatsschrift für Auslandsdeutschtum und Auslandkunde Stuttgart I 1918 (1918—1919 Mitteilungen des deutschen Ausland-Instituts)
- Auslandswarte mit Export-Rundschau Offizielles Organ des Bundes der Auslandsdeutschen. Berlin I: 1921 (1921—1923 Auslandswarte.)
- Bahnen, Neue Illustrierte Monatshefte für Erziehung und Unterricht Gotha (später Leipzig) I 1890 (Untertitel wechselt)
- Bauverwaltung, Die. Zeitschrift für behördliches Bauwesen Düsseldorf, I. 1952

Register der Zeitschriften und Zeitungen

- Bauwelt, Die Illustrierte Zeitschrift für das gesamte Bauwesen
Berlin I 1910/11
- Bauzeitung (1922 ff. Vereinigt mit Sudd. Bauzeitung) Stuttgart
I 1891 (1904)
- Leipziger S. Bauzeitung, Neudeutsche
- Neudeutsche Ill. Wochenschrift f. Architektur und Bautechnik
Leipzig I 1904/05 II 1906 (I, 1904/05 u. d. T. Leipziger Bauzeitung)
- Beamtenbund, Der Berlin I 1917
- Beobachter, Der Blatt der Deutschen Demokratischen Partei
Württembergs Stuttgart 1920 ff
- Oberrheinischer Freiburg 1926 ff
- Bergwerkszeitung, Deutsche Essen (Düsseldorf) 1899 ff
- Berlin, Das evangelische Berliner Ausgabe der Wochenschr. „Das
evangelische Deutschland“. Berlin I 1924
- Blätter aus dem Evangelischen Diakonieverein Berlin I. 1897/98
(III 1899 I, 1897/98 ersch. 1. Herborn)
- Blätter des Deutschlandbundes Berlin I 1931
- der Wohlfahrtspflege in Württemberg-Baden (1848 ff. Blätter
für das Armenwesen) Stuttgart I 1848 XCVI 1949.
- Düsseldorfer Hrsg. v. d. Gesellschaft der Freunde der Akademischen Kurse. Düsseldorf I 1924/25
- Physikalische. Stuttgart, Braunschweig I 1944 (II 1946.)
- für Volkskultur Berlin.
- Blatt, Das gelbe Öffentliche Leben, Kunst, Theater, Literatur,
Mode Stuttgart I 1919/20.
- Borsenblatt für den Deutschen Buchhandel. Frankfurter Ausgabe.
I 1945
- Borsen-Courier, Berliner Berlin 1868 ff.
- Buch, Das deutsche Monatsschrift für die Neuerscheinungen deutscher
Verleger Leipzig. I 1921
- Bücherwurm, Der. Monatsschrift für Bücherfreunde Dachau I
1910/11
- Bürgerrechte, Die Mitteilungen des Bundes für Bürgerrechte,
Frankfurt a. M. I 1950 (Ab II, 1951 Recht und Freiheit)
- Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung
Bonn. I 1951.

Register der Zeitschriften und Zeitungen

- Bund, Der Zeitschrift für Werden und Wachsen von Handel, Wirtschaft und Verkehr Frankfurt I 1922/23
- Bund, Der Schwabische Eine Monatsschrift aus Oberdeutschland Stuttgart I 1919/20 (III, 1921 ff Oberdeutschland Eine Monatsschrift für jeden Deutschen)
- Chor, Der Zeitschrift für das gesamte Chorwesen Mainz I 1949
- Christ und Welt Ein Informationsblatt Stuttgart 1948 ff
- Chromk, Tübinger Tübingen 1844 ff
- Demokrat, Der Zeitschrift für Freiheit Politik und Literatur Berlin-Charlottenburg, I 1909
- Der Mitteilungen aus der Deutschen Demokratischen Partei Berlin I 1919
- Der (VI, 1951 u d T Der freie Demokrat) Mitteilungsblatt der Demokratischen Volkspartei Hannover I 1946
- Deutschland Jahrbuch für das Deutsche Volk Leipzig I 1927
- Monatsblatt für die Deutschen im Ausland Berlin I 1928
- Das andere (ab 1946, Nr 7 Das neue Vaterland, ab 1951 Neues Vaterland) Stuttgart I 1946
- Das demokratische Berlin I 1918/19
- Das evangelische Kirchliche Rundschau für das Gesamtgebiet des Deutschen Evang Kirchenbundes Berlin I 1924
- Das ganze Heidelberg I 1949.
- Das neue. Wochenschrift für konservativen Fortschritt. Berlin I. 1912/13
- Diakonisse, Die Zeitschrift für weibliche Diakonie Potsdam I 1926
- Echo, Das literarische Halbmonatsschrift für Literaturfreunde Berlin I 1898/99. (XXVI, 1923/24 Die Literatur Monatsschrift für Literaturfreunde Stuttgart, Berlin)
- Eckart Eine Monatsschrift Berlin I 1924
- Einheit, Deutsche Hamburg I 1919
- Evangelisch-Sozial Mitteilungen des Evangelisch-Sozialen Kongresses Berlin I. 1892
- Export-Revue, Deutsche Berlin I 1901/02
- Familienblatt, Israelitisches Hamburg, I 1899
- Frau, Die Monatsschrift für das gesamte Frauenleben unserer Zeit Berlin. I: 1893/94
- und Gegenwart, Zeitschrift für d. ges Fraueninteressen. Hamburg, I 1924

Register der Zeitschriften und Zeitungen

- Frauenkleidung, Deutsche (früher: Neue), und Frauenkultur Organ des dt. Verbandes für neue Frauenkleidung und Frauenkultur Leipzig, Karlsruhe I 1905 (1927 ff. Neue Frauenkleidung und Frauenkultur Vereinigt mit Frau und Gegenwart Ztschr. f. d. ges. Fraueninteressen Karlsruhe)
- Frauenzeitschrift, Neue deutsche Aachen I 1926
- Frauenzeitung, Bayerische Einziges off. Verbandsorgan d. beiden großen Frauenverbände Würzburg I 1926
- Fremdenblatt, Hamburger Hamburg 1863 ff
- Friede, Der Wochenschrift für Politik, Volkswirtschaft und Literatur Wien I, II 1918
- Gedanke, Der deutsche Zeitschrift für auswärtige Politik, Wirtschaft und Auslands-Deutschtum Berlin I 1924
- Generalanzeiger, Dusseldorfer Dusseldorf 1876 ff
- Frankfurter Frankfurt 1876 ff
- Reutlinger Reutlingen 1888 ff
- Gerechtigkeit Monatshefte für auswärtige Politik Berlin I 1919 (Mehr nicht ersch.)
- Handelsstand, Der, im Auslande Halbmonatsschrift für den deutschen Kaufmann (1925 ff. für die deutschen Angestellten) im Auslande I 1910
- Handwerksblatt, Deutsches Halbmonatsschrift für Handwerkspolitik, Handwerkswirtschaft und Handwerkskultur Alfeld/Leine I 1949.
- Hefte, Deutsche politische, aus Großrumänien. Hermannstadt I 1921
- Heim, Unser Zeitschrift der öffentlichen Bausparkassen Berlin I 1930
- Heimatdienst, Der Mitteilungen der Reichszentrale für Heimatdienst Berlin. I. 1921
- Hilfe, Die Gotteshilfe, Selbsthilfe, Staatshilfe, Bruderhilfe (Untertitel wechselt mehrmals, 1907 Wochenschrift für Politik, Literatur u. Kunst; 1932 ff. Zeitschrift f. Politik, Wirtschaft u. geistige Bewegung). Berlin I: 1895
- Hochland Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst Kempten I. 1903/04.
- Hochschule, Die, Blätter für akademisches Leben und studentische Arbeit Berlin I: 1914. (V 1921/22.)

Register der Zeitschriften und Zeitungen

- Hochschule, Deutsche, für Politik (1927 ff. Berichte der D. H. f. Pol.) (Beilage zur Zeitschrift für Politik) Berlin I 1924
- Hohenstaufen, Der Goppinger Tagblatt 1863 ff.
- Holz-Zentralblatt Zeitschrift für die Interessen der Holz- und Forstwirtschaft Stuttgart I 1874
- Jahrbuch der Bodenreform Vierteljahrshefte. Jena I 1905
- der Wilhelm-Busch-Gesellschaft 1950/51 = Zwanglose Mitteilungen der Wilhelm-Busch-Gesellschaft, 16/17 Hannover
- für die soziale Bewegung der Industriellen Berlin I 1907
- für politische Forschung Berlin I 1933 (ohne Fortgang).
- Jahrbücher, Preussische Berlin I 1858
- Jahrhundert, Das sozialistische Berlin I 1946/47
- Journal, Neues Wiener Wien I 1893
- Jugend Münchner illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben I 1896
- Weibliche Fachschrift für Jugendführung Berlin I. 1892
- Jugendruf Berlin I 1923
- Jugendweg. Monatsschrift herausgegeben vom Ev. Reichsverband für die weibliche Jugend Deutschlands Berlin. I 1920
- Kaufmann, Der, über den Durchschnitt Das Fachblatt für den gebildeten Kaufmann Berlin. I 1926/27
- Der, und das Leben S. Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis
- Kirche, Junge Halbmonatsschrift für reformiertes Christentum Göttingen I 1933
- Kornscheuer, Die. Monatsschrift für die Gesamtinteressen der Kunst. Berlin.
- Kreuz-Zeitung Berlin (1848) 1932 ff.
- Kultur, Deutsche Zeitschrift Berlin I. 1924
- Kunst, Die Monatshefte für zeitgenössische Malerei, Plastik, Wohnungskunst und Kunstgewerbe München I 1899
- Dekorative Illustrierte Zeitschrift für angewandte Kunst München I 1897
- Deutsche, und Dekoration. Illustrierte Monatshefte für moderne Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungs-Kunst und künstlerische Frauenarbeiten Darmstadt I, II. 1897/98.

Register der Zeitschriften und Zeitungen

- Kunstblatt, Christliches, für Kirche, Schule und Haus Stuttgart
I 1858
- Kunstfreund, Der Zeitschrift der Vereinigung der Kunstfreunde
Berlin I 1913/14
- Kunstgewerbeverein, Württembergischer, Stuttgart Mitteilungen
Stuttgart I 1902
- Kunstwart, Der München I 1887/88
- Kurier, Frankischer Nürnberg 1833 ff
- Hannoverscher Hannover 1854 ff
- Land, Über, und Meer Allg ill Zeitung Stuttgart I 1859
- und Frau Wochenschrift für Geflügelhaltung, Gartenbau und
Hauswirtschaft Berlin I 1917
- Landeszeitung, Badische Karlsruhe 1850 ff
- Neue Badische Mannheim 1867 ff
- Lehrerin, Die Organ d Allg Deutschen Lehrerinnenvereins
Leipzig I 1884
- Lese, Die (1914 Kriegslese) Literarische Zeitung für das deutsche
Volk (Untertitel wechselt oft) Stuttgart I 1910
- Lesestunde, Die Zeitschrift der Deutschen Buchgemeinschaft
Berlin I 1924
- Linie, Die neue Leipzig I 1929
- Literatur, Die s Echo, Das literarische
- Literaturzeitung, Deutsche Berlin. I 1880.
- Madchen-Zeitung, Deutsche. Berlin I 1869
- Deutsche. Hamburg I 1907
- Marz Halbmonatsschrift f deutsche Kultur (1911 ff Eine Wo-
chenschrift) München I 1907
- Magazine, The American Univ of Delaware.
- Markenartikel, Der Zeitschrift zur Förderung der Qualitätsware
München, Berlin I 1934
- Merian. Städte und Landschaften Hamburg I. 1948/49
- Merkur, Rheinischer Wochenzeitung für Politik, Kultur und
Wirtschaft. Koblenz 1946 ff.
- Schwabischer Stuttgart 1785 ff.
- Messezeitung, Frankfurter Frankfurt/M.
- Mittag, Der Düsseldorf 1920 ff
- Mitteilungen, Ärztliche Leipzig. I 1900 (XXXV. 1950)
- der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Berlin, I: 1886

Register der Zeitschriften und Zeitungen

- Mitteilungen, Des deutschen Werkbundes Berlin
Mitteilungsblatt d. Arbeitsgemeinschaft, „Demokratisches Deutschland“ Basel I 1946
— der Deutschen Dante-Gesellschaft Weimar I 1937
Monat, Der Eine internationale Zeitschrift für Politik und geistiges Leben. Berlin I 1948/49
Monatshefte, Süddeutsche München I 1904
— Westermanns (1882—1906 Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte) Braunschweig I 1857
Nachrichten, Bremer Bremen 1854 ff
— Münchener Neueste München 1887 ff
— Rigaer Neueste Riga
— Stuttgarter Stuttgart 1946 ff
Nation, Die deutsche Eine Zeitschrift für Politik Berlin I 1919
Neckar-Rundschau Heilbronner Blätter für Kunst und Wissen (Beil. zu Neckarzeitung) Heilbronn I 1920
Neckarzeitung Heilbronn 1862 ff
New York Staatszeitung und Herald New York
— Times Current History New York I 1914
Oberdeutschland S. Bund, Der Schwabische.
Patria Jahrbuch der „Hilfe“ (1909 ff. Bücher für Kultur und Freiheit) Berlin I. 1901.
Politik, Deutsche Wochenschrift für deutsche Welt- und Kulturpolitik Berlin I 1916
Post, Schwabische Aalen 1948 ff
Praxis, Neue stenographische Zeitschrift des Verbandes der Parlaments- und Verhandlungsstenographen Königswinter. I 1953
— Soziale (1928 ff. Zentralblatt für Sozialpolitik und Wohlfahrtspflege. — Titel wechselt noch mehrmals) Leipzig (später Jena bzw. Berlin) I 1891/92
Press, Woman's New York I. 1907.
Presse, Freie Deutsche Bayerische Wochenzeitung für Politik, Wirtschaft, Kommunales und Kultur. Coburg 1948 ff
— Hannoversche Hannover 1946 ff
— Neue Freie Wien 1864 ff
Propyläen, Die Beibl. zur Bayerischen Zeitung und zur Münchener Zeitung München. I 1904

Register der Zeitschriften und Zeitungen

- Protestantenblatt Wochenschrift für den deutschen Protestantismus Göttingen I 1867
- Raffesen-Rundschau Bonn I 1949
- Recht und Wirtschaft Monatsschrift der Vereinigung zur Förderung zeitgemäßer Rechtspflege und Verwaltung Berlin I 1911/12
- Reich, Das Deutsche Wochenzeitung Berlin 1940 ff
- Reichsbanner, Das Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold Magdeburg
- Reichsverwaltungsblatt und Preussisches Verwaltungsblatt (1935 ff Reichsverwaltungsblatt) Berlin I 1880
- Reklame, Seidels Werben und Verkaufen Zeitschrift f Absatzwirtschaft Berlin I 1913
- Republik, Deutsche Frankfurt a M I 1926/27.
- Revue, Europäische Leipzig, Berlin, Stuttgart I 1925/26
- d'Allemagne et des Pays de Langue allemande Paris
- des Vivants Paris
- Rhein-Neckar-Zeitung Heidelberg 1945 ff
- Rundfunkhörer, Der Hamburg I 1924
- Rundschau, Die Neue (1890—1893 Freie Bühne f modernes Leben. 1894—1903 Neue deutsche Rundschau) Berlin I 1890
- Demokratische Zentralorgan der deutsch-demokratischen Partei Groß-Berlin. I. 1919
- Deutsche Politik, Literatur, Kunst Berlin, Leipzig. I. 1874.
- Koloniale Zeitschrift für koloniale Länder-, Völker- und Staatenkunde. Berlin, Leipzig I 1909.
- Schweizer (früher Rundschau, Schweizerische). Einsiedeln I 1901/02.
- Stuttgarter, Monatsschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur I 1946
- Ruperto-Carola, Mitteilungen der Vereinig der Freunde der Studentenschaft d Univers Heidelberg.
- Sammlung, Die. Zeitschrift f Kultur und Erziehung Göttingen I 1945/46
- Schaffenden, Die Gewerkschaftszeitung für das Land Süd-Württemberg und Hohenzollern. Tuttingen I 1946.
- Schau, Die neue Monatsschrift für das kulturelle Leben im deutschen Haus Kassel. I. 1940.

Register der Zeitschriften und Zeitungen

- Schaubühne, Die Charlottenburg I 1905
Scholle, Von Schwabischer Kalender für schwabische Literatur
und Kunst (1938 ff. Kalender aus Schwaben) Heilbronn
1913 ff
Schrifttum, Politisches Berlin I 1933
Schule, Die Monatsschrift für geistige Ordnung Hannover I 1946
Schwabenspiegel, Der Beil zur Württemberger Zeitung Stuttgart I 1907/08
Sendung, Die Rundfunkwoche Berlin I 1924
Sozialbeamtin, Die Organ d. dt. Verbandes d. Sozialbeamtinnen
Leipzig I 1920
Sparkasse Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sparkassen- und Giroverbände und Girozentralen Stuttgart I 1947
Spiegel, Der Beiträge zur sittlichen und künstlerischen Kultur
Charlottenburg I 1919/20
— Der Hannover I 1947
Staat, Der, seid Ihr! Zeitschrift für deutsche Politik Berlin
I 1931
Staatsanzeiger für Württemberg-Baden Stuttgart 1947 ff.
Stahl und Eisen Zeitschrift für das deutsche Eisenhüttenwesen
Düsseldorf I 1881
Standpunkt, Der Die Zeitschrift für die Gegenwart. Kulturelle
Monatsschrift Stuttgart I 1946
Stimme, Heilbronner Heilbronn 1946 ff
Synthèses Revue mensuelle internationale Bruxelles I 1946
Tagblatt, Karlsruher Karlsruhe 1833 ff
— Neues Stuttgart 1843 ff (1914 ff. Stuttgarter Neues Tagblatt.)
— Neues Wiener Wien 1867 ff
— Schwabisches Tübingen 1945 ff
— Stuttgarter Neues S. Tagblatt, Neues.
Tagblatt, Argentinsches. Buenos Aires 1920 ff
— Berliner Berlin 1872 ff.
— Heidelberger Heidelberg 1883 ff
— Kasseler Kassel. 1873 ff
— Oschatzer, und Anzeiger Oschatz 1878 ff.
Tagebuch, Das Berlin. I 1920
Tagespost, Eisenacher. Eisenach 1880 ff
Tagesspiegel, Der. Berlin 1945 ff.

Register der Zeitschriften und Zeitungen

- Tageszeitung, Deutsche Berlin 1894 ff
— Potsdamer Potsdam 1850 ff
Techniker-Zeitung, Deutsche Wochenschrift für alle techn. Berufsstände Berlin I 1884
Telegraf Berlin 1946 ff
Tidskrift, Svensk Stockholm I 1911
Tijdspegel, De Den Haag
Turmei, Der Berlin I 1897/98
Universitätszeitung, Göttinger (ab 1949 Deutsche Universitätszeitung) Göttingen. I 1945/46 IV 1949
Vaterland, Das neue S Deutschland, Das andere
— Unser Monatsschrift für alle Deutschen Kallmünz I 1924
Vivos voco Eine deutsche Monatsschrift Leipzig I 1920
Volksblatt, Jenaer Jena 1890 ff
— Ostpreussisches Rastenburg
Volksschule, Die neue, in Stadt und Land Monatsschrift für alle Fragen der Volksschule Bonn I 1949
Volkswirt, Der deutsche Berlin I 1926/27
— Der österreichische Zeitschrift f Industrie und Finanzwesen Wien I. 1908/09
Volkswohnung, Die Zeitschrift für Wohnungsbau und Siedlungswesen Berlin I 1919
Volkszeitung, Berliner Berlin 1852 ff
— für Rheinland und Westfalen. Gummersbach 1920 ff
— Schleswig-Holsteinische Kiel 1877 ff
Wald, Unser Zeitschrift der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Rheinhausen I 1948
Wandlung, Die Monatsschrift. Heidelberg I 1945
Welle, Deutsche. Offizielles Organ d Rundfunkgesellschaft „Deutsche Welle“ Berlin I 1928
Welt, Die Überparteiliche Zeitung für die ges brit Zone Hamburg 1946 ff
— Die, als Geschichte Eine Zeitschrift für Universalgeschichte Stuttgart I 1935 (IX. 1949)
— Die christliche Evangelisches Gemeindeblatt für Gebildete aller Stände (ab 1920 Wochenschrift für Gegenwartschristentum). Leipzig (später: Marburg, Gotha) I: 1886

Register der Zeitschriften und Zeitungen

- Welt, Der Frau Eine Monatsschrift f Kultur, Familie, Haus,
Beruf Stuttgart I 1946/47
- Weltmarkt, Der Organ f d Einkäufer in Industrie, Bergbau,
Reederei, Schiffbau, Handel und Export Hannover I 1913
- Werbung, Die deutsche Berlin-Charlottenburg I 1907
- Weser-Kurier Bremen 1945 ff
- Weserzeitung Bremen 1844 ff
- Westfalenspiegel, Dortmund I 1951
- Wiederaufbau, Der Zeitschrift f Weltwirtschaft Berlin I 1922
bis 1923
- Wieland Deutsche Wochenschrift f Kunst u Literatur (Jg II ff
Deutsche Monatsschrift) Berlin I 1915
- Wille und Weg Eine polit Halbmonatsschrift Berlin I 1925
- Wingolfs-Blätter Wolfratshausen (später Muhlhausen, Esch-
wege) I 1871/72 (LXVIII 1949)
- Wirtschaft und Werbung Essen I 1946
- Wirtschaftszeitung S Zeitung, Deutsche, und Wirtschaftszeitung
Wochenschrift, Westdeutsche Politik Kunst Köln I 1919
- Wort, Das deutsche Der Literar Welt neue Folge u Die Große
Übersicht Berlin I 1925
- Zeit, Die. Nationalsoziale Wochenschrift Berlin I 1901/02
- Die Wochenzeitung für Politik, Wirtschaft, Handel und Kul-
tur Hamburg 1946 ff
- Die Neue. The new times Wochenschrift für Politik, Kunst
und Literatur Chicago I 1919
- Zeitschrift für bildende Kunst Leipzig I 1866
- für Binnenschifffahrt Fachzeitschrift für Schifffahrt, Schiffbau,
Hafen u Wasserstraßen (früher Mitteilungen des Zentral-
vereins f Deutsche Binnenschifffahrt) Berlin I 1869
- für Handelswissenschaft und Handelspraxis Beibl Der Kauf-
mann und das Leben Leipzig I 1908.
- für Politik Berlin I 1907
- für Theologie und Kirche, Tübingen I: 1891
- Zeitung, Breslauer Breslau 1828 ff.
- Deutsche Allgemeine. S Zeitung, Norddeutsche Allgemeine
- Deutsche, für Spanien Barcelona 1916 ff
- Deutsche, und Wirtschaftszeitung (1946—1949 Wirtschafts-
zeitung) Stuttgart 1946 ff

Register der Zeitschriften und Zeitungen

- Zeitung, Die Neue Eine amerikan Zeitung f d deutsche Bevol-
kerung Munchen 1945 ff
- Frankfurter Frankfurt a M 1864 ff
 - Königsberger Allgemeine Königsberg 1878 ff
 - Königsberger Hartungsche Königsberg (1640) ff
 - Magdeburgische Magdeburg (1740) 1806 ff
 - Neue Hamburger Hamburg 1896 ff
 - Neue Leipziger Leipzig 1921 ff
 - Neue Zürcher Zurich (1780) 1821 ff
 - Norddeutsche Allgemeine (ab 1918 Deutsche Allgemeine Zei-
tung) Berlin 1861 ff
 - Rheinisch-Westfälische Essen 1883 ff
 - Saarbrucker Saarbrücken 1861 ff
 - Schwabische Leutkirch 1945 ff
 - Straßburger Neue Straßburg 1909 ff
 - Stuttgarter Stuttgart 1945 ff
 - Vossische Berlin (1704) 1912 ff
 - Württemberger Stuttgart 1907 ff
- Zeitungsdienst, Demokratischer Berlin
- Zeitwende Monatsschrift Munchen I 1924
- Zukunft, Deutsche Wochenzeitung für Politik, Wirtschaft und
Kultur Berlin 1933 ff

